

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

39

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

1. Juni 1949



Blatt 593

Ausländische Radfahrer im Rathaus

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka die besten Amateur-Radfahrer der Schweiz, Frankreichs und Italiens, die anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums des ARBÖ nach Wien gekommen sind. Die Gäste wurden durch den geschäftsführenden Präsidenten des ARBÖ, Josef Zilker, vorgestellt. Der Bürgermeister begrüßte die Sportler im Namen der Stadt und wünschte ihnen für ihren Start in Wien besten Erfolg. Zum Andenken an den Besuch im Rathaus übergab er den Sportlern Bilderalben. Stadtrat Dr. Matejka begleitete dann die Gäste beim Rundgang durch die bereits für den Strauß-Ball geschmückten Festräume des Rathauses.

Häusersammlung für die Tuberkulosekranken

=====

Die diesjährige Häusersammlung zugunsten der Tuberkulosekranken in Wien findet in der Zeit vom 3. bis 9. Juni statt. Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat aus diesem Anlaß an die Wiener Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, zur Bekämpfung der Tuberkulose die Häusersammlung nach besten Kräften zu unterstützen.

Eröffnung der Ausstellung "Unvergänglicher Strauß"

=====

Im Gedenken an die hundertste Wiederkehr des Todestages von Johann Strauß Vater und an die fünfzigste Wiederkehr des Todestages von Johann Strauß Sohn, wird bekanntlich in den Räumen der Städtischen Sammlungen die Ausstellung "Unvergänglicher

"Strauß" gezeigt werden. Die feierliche Eröffnung findet Freitag, den 3. Juni, um 18 Uhr, statt.

Ab Samstag, den 4. Juni, ist die Ausstellung täglich außer Montag in der Zeit von 9 bis 19 Uhr, Montag von 14 bis 19 Uhr, allgemein zugänglich. Eintritt 1 Schilling.

Für die Besucher des Johann Strauß-Balles wird die Ausstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen 21 Uhr und 5 Uhr früh gleichfalls geöffnet sein. Pfingstsonntag ist die Ausstellung von 9 bis 17 Uhr zugänglich.

Ferkelmarkt am 1. Juni

=====

Aufgebracht wurden 247 Ferkel, von denen 78 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 225 S, 7 Wochen 295 S, 8 Wochen 334 S, 9 Wochen 335 S, 10 Wochen 411 S. Ferner wurden 1 Kitz zu 80 S, 10 Entenkücken a 14.50 S, 3 Gänsekücken a 13 S und 3 Hühnerkücken a 3.50 S auf den Markt gebracht und verkauft.

Die Preise zeigten fallende Tendenz. Die Nachfrage konnte als schlecht bezeichnet werden.

Geehrte Redaktion!

=====

Am Freitag, den 3. Juni, um 17 Uhr, also eine Stunde vor der offiziellen Eröffnung der Ausstellung "Unvergänglicher Strauß", findet eine Sonderführung für die Presse statt. Sie werden höflichst eingeladen, einen Vertreter zu entsenden.

Zugang: Feststiege I, Mezzanin.

Lebensmittelaufruf in den Sonntagszeitungen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wegen Lagerstandsaufnahmen wird in Wien der Lebensmittelaufruf für die nächsten zwei Wochen erst am Sonntag, den 5. Juni, verlautbart werden.

Speisetopfen für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren erhalten auf Abschnitt "V" ihrer Milchkarte 200 g Speisetopfen gegen nachträgliche Anrechnung.

Abrechnung der Kleingebäckabschnitte
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Kleinabschnitte für Weißgebäck der 53. Periode sind morgen Donnerstag, den 2. Juni, bis spätestens 12 Uhr mittag in den Verrechnungsstellen abzurechnen. Die dafür erhaltenen Bezugsscheine sind unverzüglich an den Vorverteiler weiterzugeben.

Zum Fleischaufruf dieser Woche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Frischfleischlieferungen der laufenden Woche dürfen nur zur Abdeckung des Aufrufes für diese Woche (54/2) verwendet werden. Wegen Abdeckung eventueller Rückstände aus der Vorwoche (54/1) erfolgt noch eine gesonderte Verlautbarung.

Die Heimkehrer in Wien
=====

Heute nachmittag um 16.30 Uhr kam auf dem Südbahnhof der 43. Heimkehrer-Transport aus Rußland mit insgesamt 494 Österreichern an. Darunter waren 157 Wiener.

Schon lange vor Anknft des Zuges hatte sich vor dem Bahnhof eine große Menschenmenge versammelt, die den Heimkehrern einen herzlichen Empfang bereitete. In Vertretung der Stadt Wien war auch diesmal Bürgermeister Dr.h.c. Körner erschienen. Weiter fanden sich der Polizeipräsident Holaubek, die Stadträte Afritsch, Dkfm. Nathschläger und Hohrhofer und die Bezirksvorsteher Wrba

vom 10. Bezirk und Theumer vom 21. Bezirk ein.

Stadtrat Afritsch begrüßte die Heimkehrer im Namen der Wiener Kriegsgefangenenkommission. In seiner Ansprache gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die lange Pause nun hoffentlich beendet ist, und daß jetzt wirklich bald alle Österreicher aus Rußland und Jugoslawien daheim sein werden.

Stürmisch bejubelt ergriff dann Bürgermeister Körner das Wort. Er begrüßte die Heimkehrer im Auftrag des Stadtsenates und der drei Parteien. Er richtete an sie die Bitte, zu begreifen, daß in Wien noch nicht alles so aufgebaut sein kann, wie wir es gerne haben möchten. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß nach so langer Zeit wieder ein Transport in Wien angekommen ist und wünschte ihnen viel Glück für die Zukunft.

Die Betreuung des 43. Heimkehrertransportes hatte der 21. Bezirk übernommen. Jeder der Angekommenen bekam ein Paket mit Süßigkeiten und Zigaretten. Bei der Ankunft hatte die Straßenbahner-Hauptwerkstätte konzertiert.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

2. Juni 1949

Blatt 597

Pferdemarkt vom 31. Mai

=====

Aufgetrieben wurden 61 Gebrauchspferde und 12 Schlächterpferde, zusammen 73, Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.500 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.50, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 20, Niederösterreich 32, Oberösterreich 14, Burgenland 2, Steiermark 3, Kärnten 1, Vorarlberg 1.

Ausstellung der Westbahnhof-Projekte

=====

2. Juni 1949

In Anwesenheit von Bundesminister für Verkehr, Übeleis, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, und leitenden Beamten des Verkehrsministeriums sowie des Stadtbauamtes, wurde heute vormittag im Kunstgewerbemuseum eine Ausstellung von preisgekrönten Projekten zum Aufbau des Westbahnhofes eröffnet.

Zur Erlangung von Entwürfen für diesen Neubau hat die Generaldirektion der ÖBB zusammen mit dem Wiener Stadtbauamt und der österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung einen allgemeinen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. Dieser Tage hatte sich das Preisgericht mit der Beurteilung von insgesamt 55 Entwürfen beschäftigt. Die Beurteilung der Entwürfe erfolgte vom Standpunkt des Gesamteindruckes, des funktionellen Charakters, der städtebaulichen Lösung, der architektonischen Gestal-

tung und der Konstruktionen. Die Teilnehmer an diesem Wettbewerb hatten sich unter anderem auch mit der Verbindung zur Stadtbahn und zum Westbahnbunker zu beschäftigen.

Dreizehn von diesen Projekten gelangten zur engsten Beurteilung. Das Preisgericht konnte sich jedoch nach wiederholten und eingehenden Überprüfungen zur Verleihung des ersten Preises nicht entschließen. Der zweite Preis von 12.000 Schilling wurde der Arbeitsgemeinschaft Architekt Dipl. Ing. Robert Hartinger, Architekt Dipl. Ing. Sepp Wöhhart, Dipl. Ing. Franz Xaver Schlarbaum zugesprochen. Den dritten Preis erhielt Architekt Alfred Rinesch. Das Preisgericht hat weiter 11 Entwürfe zu je 4.000 Schilling angekauft. Sechs von diesen Projekten erhielten noch eine zusätzliche Prämie von je 2.000 Schilling.

Bei der Eröffnung der Ausstellung in der Weiskirchnerstraße informierte Sektionschef Dipl. Ing. Ostersetzer die geladenen Gäste über die Arbeit des Preisgerichtes. Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker ergänzte seine Erläuterungen vom Standpunkt der Stadt Wien.

Die Ausstellung ist ab 3. Juni bis einschließlich 12. Juni täglich von 9 bis 16 Uhr zugänglich.

Gemeinderat Mistingger - Leiter des Koordinations-Komitees

Österreichs

Gemeinderat Mistingger wurde von der UNESCO zum Leiter des Koordinationskomitees Österreich für internationale freiwillige Arbeitslager und Jugendaustausch bestellt.

Große Serenade fast ausverkauft

Die große Serenade auf dem Rathausplatz, die morgen abend um 20.30 Uhr stattfindet und bei der auch die Rathausfestbeleuchtung zum ersten Mal wieder friedensmäßig durchgeführt wird, erfreut sich bei den Wienern regen Interesses. Die Sitzplätze sind bis auf wenige Karten schon **ausverkauft**. Für die Stehplätze werden morgen ab 18 Uhr die Kassen auf dem Rathausplatz geöffnet sein. Auch für den Johann Strauß-Ball ist der Kartenverkauf in vollem Gange.

Ausstellung "Unvergänglicher Strauß"

Die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" im Rathaus, ist Samstag, den 4. Juni, von 9 bis 15 Uhr und während des Balles von 21 bis 5 Uhr früh geöffnet.

Liebenbergdenkmal wird instandgesetzt

Das Liebenbergdenkmal, das bekanntlich im Krieg durch den Luftdruck einer Bombe schwer beschädigt wurde, soll nun wieder instandgesetzt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung dafür einen Betrag von 97.000 S bewilligt. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden.

Entwürfe für 380 Wohnungen

=====

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten referierte Stadtrat Novy unter anderem über die Genehmigung von Entwürfen für insgesamt 380 Wohnungen. Es handelt sich dabei um Wohnbauten in folgenden Bezirken: 4. Bezirk, Karolinengasse 24; 7. Bezirk, Bernardgasse 10; 8. Bezirk, Lange Gasse 17; 11. Bezirk, Hasenleiten; 14. Bezirk, Märzstraße 129; 15. Bezirk, Nobilegasse 36; 16. Bezirk, Degen-gasse 7; 18. Bezirk, Krottenbachstraße 183 und Staudgasse 48-50; 19. Bezirk, Eisenbahnstraße 79-89 sowie 20. Bezirk, Wehli-straße 40. Die Kosten für diese Bauten betragen 26,040.000 Schilling.

Freut euch des Lebens

=====

Eröffnung der Johann Strauss-Festwoche im Wiener Stadtpark

Heute nachmittag wurde mit der Huldigung vor dem Strauss-Denkmal im Stadtpark die Johann Strauss-Festwoche eingeleitet. Trotz den gewitterdrohenden Wolken hatten es sich die Wiener nicht nehmen lassen, bei diesem feierlichen Akt dabei zu sein. So säumte schon lange vor Beginn der Huldigung eine vielköpfige Menge die Wege rund um das Denkmal.

Vor dem Denkmal versammelten sich die Ehrengäste und Abordnungen kultureller Körperschaften und Vereine. Es waren gekommen: Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Mitglieder des Stadt-senates, der Magistratsdirektor und andere Persönlichkeiten des kulturellen und öffentlichen Lebens in Wien. Auch Alt-meister Eysler und die Nachkommen von Johann Strauss sah man unter den Festgästen.

Nach den Klängen der Bundeshymne und einem Pot-pourri Strauss'scher Melodien ergriff Bundeskanzler Ing.Dr. h.c. Figl das Wort. Er betonte, daß es ein seltenes Zusammen-treffen sei, daß gerade in diese für unser Land schicksalsschwere Tage das Gedächtnis eines Mannes fällt, der die Welt so überreich mit seinen Werken beschankt hat. Der

Bundeskanzler würdigte im weiteren Verlauf seiner Rede das Leben und die Verdienste von Johann Strauss vor der ganzen Welt und schloß, indem er seiner Meinung Ausdruck verlieh, daß man einem Volk, das solche Männer hervorgebracht hat, die gebührende Freiheit nicht mehr länger vorenthalten kann.

Dann sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Er führte u.a. aus: Wir haben uns heute, am ersten Tag der Johann Strauss-Festwoche hier versammelt, um des grossen Meisters des Walzers und der Operette zu gedenken.

Johann Strauss kennzeichnet mit seiner Person eine ganze Epoche. Mit seinen unsterblichen Melodien begleitet er einen Abschnitt wechselvoller österreichischer Geschichte. Er untermalte den Wandel und Aufstieg Wiens von der Verwaltungs- und Handwerkerstadt zur Grösse, zur Weltstadt mit seiner Musik. - Seine musikalische Phantasie entsprang der Seele dieser Stadt, die zu allen Zeiten die Musik liebte und der Lebensfreude zugetan war, um desto tapferer den Sorgen und Schicksalsschlägen zu begegnen. - So sind die Walzer von Johann Strauss, sind seine Operetten und die übrigen Kostbarkeiten seiner Muse letzte Veredlung und Vollendung der Wiener Volksmusik.

Johann Strauss hat weite Kunstreisen unternommen, in den Weltstädten Europas und Amerikas immer neue Freunde für seine Wiener Musik gewonnen und damit den Ruf und den Ruhm Wiens als Musikstadt in alle Lande verbreitet. Diese Melodien und seine Operetten sind Wiens Gesandte in aller Welt, ihnen dankt Wien in reichem Masse die Sympathie und Hilfe, die es in schwerer Zeit aus aller Welt empfangen hat.

Heute, im Gedenken an seinen 50. Todestag, dankt das Volk von Wien dem grossen Meister für sein Lebenswerk, das in seiner Fülle und Melodienseligkeit allen verständlich bleibt und die unvergängliche Kraft in sich birgt, allen Frohsinn zu schenken und in schweren Zeiten den Lebensmut zu stärken. Diese künstlerische Kraft ist es, die dem Werk unseres Johann Strauss den Ewigkeitwert sichert und ihn zum Freudenbringer einer ganzen Welt erhoben hat.

Schliesslich ergriff Staatsoperndirektor, Professor Franz Salmhofer, in seiner Eigenschaft als Ehrenpräsident der

Johann Strauss-Gesellschaft das Wort. Er kennzeichnete in einer temperamentvollen Ansprache die einzelnen Stationen des Lebens von Johann Strauss, die alle in dem Bekenntnis gipfelten: Freut euch des Lebens.

Nun intonierte das Tonkünstlerorchester unter der Leitung von Karl Etti zusammen mit dem Wiener Männergesangsverein den unsterblichen Donauwalzer, zu dessen Klängen die Kränze der Bundesregierung und der Stadt Wien niedergelegt wurden. Ausserdem brachten zum Gedenken an Johann Strauss Kränze dar: Der Wiener Schubertbund, der Alt-Wienerbund, der Sängerbund Wien und Niederösterreich, der Wiener Männergesangsverein, die Wiener Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger, die Konzerthausgesellschaft und schliesslich die Johann Strauss-Gesellschaft selbst.

Nach Abschluss des feierlichen Aktes gab eine Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien ein Platzkonzert, dem zahlreiche Zuhörer begeisterten Beifall spendeten.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Juni 1949

Blatt 603

Johann Strauß-Festprogramm für Samstag und Sonntag
=====

Samstag, 4. Juni, 21 Uhr:

Johann Strauß-Ball

im Rathaus. Es wirken mit: Tonkünstlerorchester unter Leitung von Erwin Czepe, Jazzkapelle Charly Gaudriot, Tanzkapelle Julius Herrmann, Jazzkapelle Edi Macku, Ballarrangement Willy Elmayer.

Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Eine Nacht in Venedig

Kartenverkauf und Auskünfte im Büro der Johann Strauß-Gesellschaft Wien I., Neues Rathaus, Eingang Lichtenfalsgasse, Telefon B 40-500, Klappe 736, 125, 126, täglich, auch Sonntag, von 9 bis 17 Uhr. Karten auch in allen Theaterkarten- und Reisebüros Österreichs.

Täglich Dachziegel für 35 Einfamilienhäuser
=====

Die neue Dachziegelmaschine der Stadt Wien in Betrieb

Einer der fühlbarsten und für den Wiederaufbau gefährlichsten Engpässe in Wien ist der Mangel an Dachziegeln. Viele hunderte Wohnungen, die durch noch nicht instandgesetzte Dächer gefährdet wurden, mußten in den letzten Jahren geräumt werden. Es war daher kein Wunder, daß eine der Hauptsorgen der Gemeindeverwaltung sich darauf konzentrierte, so bald als möglich die Großproduktion an Dachziegeln wieder in Gang zu bringen.

Nun ist es im letzten Jahre der Gemeindeverwaltung gelungen, eine der modernsten englischen Dachziegelerzeugungsmaschinen, die große "Pegson", zu erwerben und in Wien aufzustellen. Sie wurde neben den Vereinigten Baustoffwerken im 3. Bezirk, die ebenfalls Eigentum der Gemeinde Wien sind, in der Erdberger Lände 38-Drorygasse, nunmehr in Betrieb genommen.

Die Leistungsfähigkeit der Anlage ist enorm. Sie liefert je Maschinensatz 12.000 bis 16.000 Dachziegel; da zwei Aggregate beschafft wurden, stößt diese Anlage, die von der Baubedarfs-ges. m.b.H. verwaltet wird, je nach Wetterlage pro Tag rund 24.000 bis 32.000 Dachziegel aus! Dies entspricht aber einer Dachfläche, wie sie für 35 Einfamilienhäuser der Gemeinde Wien, beziehungsweise für rund 80 Gemeindewohnungen benötigt wird.

Das neue Fabrikat, das ausgezeichnet aussieht, besteht aus einer bestimmten Zementmischung, kann in allen Farben, also auch natur- und brandfarbig, erzeugt werden. Es hält der Konkurrenz aller anderen Markenfabrikate sowohl im Preis als auch qualitativstechnisch in jeder Hinsicht stand. Der minimale Energieverbrauch und auch die großen Einsparungen an Kohle, die bei der Herstellung der Dachziegel durch dieses Verfahren erreicht werden können, sind ein wichtiger Faktor für seine weitgehende Verwendbarkeit und von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Mit dieser Anlage hat die Stadt Wien eine Großtat im Wiederaufbau geleistet; der würgende Engpaß der Dachziegelknappheit, dem immer wieder Wohnungen zum Opfer fielen, wurde ganz entscheidend ausgeweitet. Eine der unangenehmsten Begleiterscheinungen des Wiederaufbaues, der Schwarze Markt für Dachziegel, hat eine entscheidende Niederlage erlitten! Nicht nur die Gemeinde Wien im Rahmen ihres Wohnbauprogramms wird die Produkte der "Pegson" brauchen, sondern auch die Privatwirtschaft wird sich ihrer Erzeugnisse in nächster Zeit bedienen können!

Wiener Krankenschwestern nach Stockholm

=====

Vom 12. bis 16. Juni findet in Stockholm der Internationale Kongreß des Weltbundes für Krankenschwestern statt, zu dem der schwedische Schwesternverband auch 51 österreichische Diplom-Krankenpflegerinnen eingeladen hat. Dieser Kongreß, dem nach lan-

gen Jahren wieder österreichische Vertreterinnen beiwohnen werden, soll auch die Wiederaufnahme des österreichischen Diplom-schwesternverbandes in den Weltbund der Krankenschwestern beschließen. Die Krankenanstalten der Stadt Wien delegieren nach Stockholm 18 Diplom-Krankenpflegerinnen. Die österreichische Delegation wird am 8. Juni die Reise antreten.

Straßenbahn am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 1 S im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)wochenkarte Gültigkeit. Auf den Strecken der Linie 317, Essling - Groß-Enzersdorf, und 360, Mauer - Mödling, gilt der Fahrpreis von 55 g beim Schaffner (53 g im Vorverkauf).

Die Vorverkaufsstellen sind von 8 bis 14 Uhr geöffnet. Ab Dienstag, den 7. Juni, gilt für die Zeitkarten und Tagesfahrtscheine bereits der neue Tarif.

Die Strauß-Ehrung auf dem Zentralfriedhof
 =====

Heute vormittag, am 50. Todestag Johann Strauß Sohn, fand am Ehrengrabmal auf dem Zentralfriedhof eine Kranzniederlegung statt. In Vertretung der Stadt Wien waren Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, sowie Stadtrat Dr. Matejka erschienen. Unter den zahlreichen Teilnehmern sah man Vertreter der Bundesregierung, der Kulturinstitutionen mit dem Ehrenpräsidenten der Johann Strauß-Gesellschaft Prof. Franz Salmhofer an der Spitze, und Nachkommen der Strauß'schen Walzerdynastie.

Die Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker spielte einleitend ein Erstlingswerk von Richard Strauß, die melodiöse Serenade Op.7 aus dem Jahre 1881. Nachher wurden Kränze niedergelegt. Als erste traten die beiden Vizebürgermeister Wiens Honay und Weinberger mit einem wunderschönen Kranz, geschmückt mit den Farben der Stadt Wien, an das Grabmal. Es folgten die Kränze der Bundesregierung, der Philharmoniker und Symphoniker, des Wiener Schubertbundes und der Familie Strauß. Die sowjetische Besatzungsmacht legte zwei Kränze nieder; einen im Namen der sowjetischen Militärverwaltung, den zweiten für die politische Organisation. Der Staatsoperchor sang unter Leitung von Dr. Killersberger das Lied von Franz Schubert "Selig durch der Liebe Götter".

Der Bürgermeister sprach im Namen der Stadt Worte des Gedenkens an den großen Meister, dessen Werk nach einem halben Jahrhundert immer noch so lebendig und kostbar ist, wie zur Zeit seines Erstehens. "Mancher politischer Sturm ist zu Lebzeiten von Johann Strauß über Österreich, über Wien hinweggebraust", sagte der Bürgermeister, "und da war es öfters nur die Walzergeige von Strauß, die den Wiener Trost brachte und sie die Sorgen vergessen ließ. Schwang doch in diesen Klängen die heitere Wiener Volksmusik, die Melodie einer alten Kultur, die in der Donaustadt für immer seßhaft blieb. Er sang seiner Heimatstadt sein Dreiviertel-takt-Bekenntnis, den Walzer "An der schönen blauen ^{nach}Donau". Er gewann mit seiner Musik auf Konzertreisen, die ihn bis Amerika und Rußland führten, die Liebe anderer Völker und damit die Sympathie

der ganzen Welt. Die Strauß-Musik hat sich in ihrer volkstümlichen Frische als unvergänglich erwiesen, hat Krisen und wirtschaftliche Nöten überdauert und klingt hell erfrischend auch in unserer schweren Zeit. So wollen wir seine Musik, die heute Allgemeingut ist, wie einen köstlichen Schatz behüten und immer wie eine Freundesbotschaft in die Welt senden, als Botschaft aus Wien, die freudig aufgenommen werden soll und friedlich stimmen muß. In dieser Gedenkstunde beugen wir uns in Dankbarkeit verehrungsvoll vor unserem genialen Meister der frohen Muse, unserem Johann Strauß, dessen Name und Ruhm mit unserer Stadt für alle Zeiten unlöslich verbunden bleiben wird"!

Ein botanischer Reservegarten in Wien

=====

Der Verein für den Wiederaufbau der österreichischen Flora, der sich die Wiederanpflanzung ausgerotteter oder selten gewordener Pflanzen in der Umgebung Wiens und in den österreichischen Alpen zum Ziele setzt, benötigt für diesen Zweck jährlich grosse Mengen Samen und Jungpflanzen der in Frage kommenden Pflanzenarten. Diese Sämereien stammen aus Mutterpflanzenbeständen, die sich derzeit in verschiedenen Samenzuchtanlagen befinden.

Diese Bestände werden nun im Pötzleinsdorfer Schlosspark in grossen Gruppen angepflanzt und in den nächsten Jahren nach Art und Zahl so erweitert, dass für den Bedarf an Samen und Jungpflanzen der gefährdeten Arten für spätere Zeiten gesorgt ist. Schon heuer werden dort grosse Bestände der schönen Türkenbund-Lilie, des früher am Kahlenberg so häufigen Diptam, der verschiedenen Schwertlilien, Akelei, Fingerhut, Blaustern, um nur ein paar Arten zu nennen, gepflanzt.

Von diesen und anderen Pflanzenarten wurden übrigens schon wieder nennenswerte Bestände, die jährlich vergrössert werden, in der Umgebung von Wien ausgesetzt.

Erfahrene Fachleute befassen sich mit der Zucht einiger heimischer Orchideen, andere mit der Kultur gewisser Alpenpflanzen.

Die Bestrebungen des Vereines, der von Professoren des

Botanischen Institutes der Hochschule für Bodenkultur (Prof. Dr. Kisser) wissenschaftlich beraten und vom Forstmeister der Städtischen Forste, Dr. Hagen, in jeder Weise gefördert wird, müssen aber auch, sollen sie Erfolg haben, durch Mitarbeit der Bevölkerung unterstützt werden.

Jeder Naturfreund soll daher das Pflücken von Blüten jeder Art in der Nähe der Grosstadt und in den Alpen unterlassen und in dieser Richtung aufklärend wirken. Es wird dringend gebeten, vor allem die jetzt in der Umgebung Wiens zur Blüte kommenden Türkenbund-Lilien zu schonen.

Ein kleiner Zweig Seidelbast zum Beispiel braucht viele Jahre zum Nachwachsen, eine Türkenbundpflanze sechs und mehr Jahre zur Entwicklung, von den Alpenpflanzen ganz zu schweigen.

Die Preise der Stadt Wien

=====

Die Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung werden jährlich für hervorragende Leistungen verteilt, die geeignet sind, die Bedeutung Wiens und Österreichs als Pflegestätte der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zu heben. Für 1949 werden auf Grund der von den einzelnen Preisrichterkollegien abgehaltenen Beratungen nachstehenden Personen die Preise verliehen:

- 1.) für Dichtkunst Alma Holgerson,
- 2.) für Tonkunst Theodor Berger,
- 3.) für Bildhauerei Gustinus Ambrosi,
- 4.) für Malerei Prof. Josef Dobrowsky,
- 5.) für Graphik und angewandte Kunst Prof. Carry Hauser,
- 6.) für Architektur Prof. Otto Niedermoser,
- 7.) für Kunsthandwerk Prof. Alfred Kunz,
- 8.) für Volksbildung Prof. Dr. Wilhelm Marinelli,
- 9.) für Geisteswissenschaften Dr. Friedrich Heer,
- 10.) für praktische Wissenschaften Dozent Dr. Georg Wagner.

Alma Holgersen - Frey, geb. Ptazek.
 =====

Alma Holgersen ist am 27.4.1896 in Innsbruck geboren. Sie verlebte ihre Jugend in Tirol und in Wien, wo sie die Meisterklasse Prof. Sauer absolvierte und während des ersten Weltkrieges ihre literarische Tätigkeit begann. Ihr Hauptinteresse auf diesem Gebiet galt Problemen der Kinderpsychologie. Sie erwies sich hierbei nicht als zergliedernde Psychologin sondern als gestaltende Dichterin. Die Vorliebe für die Schilderung des bäuerlichen Milieus ist für sie charakteristisch.

Ihr schriftstellerisches Erstlingswerk ist der Roman "Der Aufstand der Kinder" (1935). Für ihr nächstes Werk "Der Wundertäter" (1936) erhielt sie den Julius Reich-Preis. Auch ihr Schauspiel "Verschlossene Herzen" (1938) wurde preisgekrönt. Im selben Jahr erschien das Ski-Tagebuch "2.000 Meter über der Hölle". Mit ihrem nächsten Roman "Du hast Deinen Knecht nicht aus den Augen verloren" (1938) knüpft sie an das frühere Werk "Der Wundertäter" an und kehrt in das ihr naheliegende bäuerliche Milieu zurück. 1940 entstand der Roman "Kinderkreuzzug", der zu ihrem Hauptwerk wurde. Es folgen "Die goldenen Wiesen" und "Die Reise der Urgroßmutter" (1943). Der Roman "Großstadtlegende" (1946), der im zweiten Weltkrieg spielt und den Leidensweg Wiens schildert, zeigt ihre Verbundenheit mit unserer Stadt. In der Erzählung "Geleitet sie, Engel" (1948) stehen wieder Kinder im Mittelpunkt der Handlung. In der Schweiz erschien der Roman "Oh Mensch". Alma Holgersen lebt gegenwärtig in Alpach in Tirol.

Theodor Berger
 =====

Der Komponist Theodor Berger, am 18. Mai 1905 in Traismauer an der Donau geboren, ist das Kind einfacher Leute. Er studierte in Wien und bereitete sich für den Lehrerberuf vor, den er aber niemals ausübte, denn er wandte sich dem Musikstudium zu. Seine Lehrer an der Wiener Akademie waren Franz Schmidt in Komposition und Theorie, Oswald Kabasta und E.W. Korngold in der Kapellmeisterschule.

Nach Jugendarbeiten sind die beiden Streichquartette op. 1 und 2 in den Jahren 1932/33 entstanden. 1933 schuf er als erstes Orchesterwerk das "Rondo giocoso" für Streichorchester, das 1940 zum ersten Male aufgeführt wurde.

Berger begab sich 1935 nach Berlin und vollendete 1937 sein bekanntestes Werk "Malinconia", das er 1947 umarbeitete. 1938 vollendete er "8 Nocturnes" für großes Orchester, aus denen er später vier Sätze in seine "Impressionen für Orchester" übernahm. Aus einem großen Orchesterzyklus "Die Elemente" wurde das 4. Stück "Pulsende Natur" 1938 in Essen uraufgeführt. 1935/36 entstand ein "Rhapsodisches Duo" für Geige, Cello und Orchester, das 1939 in Berlin zur Uraufführung gelangte.

1940 verließ Berger Berlin und kehrte nach Österreich zurück. 1939 schuf er im offiziellen Auftrag das Orchesterwerk "Ballade", das 1941 von Furtwängler in Berlin uraufgeführt wurde und dessen weitere Aufführungen verboten wurden. Im Auftrage der Stadt Wien schrieb er 1941 die "Legende vom Prinzen Eugen", ein freies Variationenwerk für großes Orchester über das bekannte Volkslied, das zu seinen meistaufgeführten Werken gehört. In die gleiche Zeit fällt das "Rondo ostinato" für 30 Bläser und Schlagwerk.

Seit 1945 lebt Berger ständig in Wien. 1946 brachte er seine "Impressionen für Orchester" heraus, für die er Teile seiner früheren "8 Nocturnes" verwendet hatte. Seine letzte unvollendete Arbeit ist die "Homerische Symphonie", ein abendfüllendes Werk für großes Orchester, Chor, Tanzensemble und Bühne. 1947 wurde Berger ein Auftrag für die Musik zum Film "An klingenden Ufern" erteilt.

Theodor Berger ist ein Meister der Orchestrierungskunst und sorgfältig ausgewogener Instrumentierung. Diese spezielle Begabung setzt die Linie der französischen Impressionisten fort.

G u s t i n u s A m b r o s i

=====

Gustinus Ambrosi ist am 24.2.1893 in Eisenstadt geboren. Als Folge einer Gehirnhautentzündung verlor er im Alter von sieben Jahren das Gehör. Mit acht Jahren begann er zu modellieren, mit dreizehn Jahren lernte er in Prag bei einem Dekorationsbildhauer das Handwerkliche.

Er besuchte in Prag die Kunstgewerbeschule, in Graz den Modellierkurs der Staatsgewerbeschule und kurz die Wiener Akademie. Er ist aber Autodidakt geblieben und hat durch Beobachtung der Natur und durch seine Einfühlung in Michelangelo und Rodin den Weg zur eigenen Kunst gefunden. Unter dem Einfluß von Professor Anton Hanak entwickelt sich sein Stil zu einer dramatischen Beweg-

heit, die an das Barock erinnert. Die Unglücklichen und vom Schicksal Verfolgten sind bevorzugte Themen Ambrosis (Ikaros, Prometheus, Kain), aber auch durch die Wahl Nietzsches, Hauptmanns, Dehmels, Strindbergs und Petzolds wird ein Zug zum Problematischen sichtbar.

Ambrosi fand frühe öffentliche Anerkennung. 1912 und 1922 wurden ihm Staatsateliers eingeräumt. Die Zahl seiner Werke ist ungewöhnlich groß. In 40 Jahren schuf er über 2100 Werke und schrieb philosophische Werke, Tagebücher, Dichtungen, Sonette, Terzinen, Lieder und Hymnen. Bis 1936 schuf Ambrosi an 600 Porträtbüsten, von denen außer den bereits genannten die von Rilke, Romain Rolland, Stefan Zweig, Anton Wildgans, Felix Braun, Clemenceau, Pius XI., Kardinal Innitzer und Emil Lucka die bekanntesten sind.

Der Nationalsozialismus überraschte Ambrosi in der Schweiz. Der Krieg verwüstete seine sämtlichen Arbeitsstätten. Seit Mai 1945 befaßt er sich mit der Sichtung von 663 zerstörten Werken, von denen er einen Großteil zu renovieren hofft. Über 500 Werke wurden gerettet.

Bis 1937 hat Ambrosi zehn große Ausstellungen veranstaltet: 1912 in Graz, 1916 in Wien, 1920-1925 in Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, St. Gallen, 1925 in Rom, 1930 in Wien, 1933 in Budapest und 1937 in Graz. Bei 173 sonstigen Ausstellungen war er vertreten.

1912 erhielt Ambrosi einen Staatspreis, später die Goldene Medaille des Vatikans, den Orden der Krone von Italien, 1947 den Professortitel. Seine Werke verteilen sich auf 430 Orte in drei Erdteilen.

Josef Dobrowsky
=====

Josef Dobrowsky wurde 1889 in Karlsbad geboren. Volks- und Mittelschule besuchte er in Wien. Sein Zeichentalent wurde früh erkannt. Nach der Mittelschule studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Griepenkerl, der durch seine Vorliebe für allegorische Darstellung Dobrowsky beeinflusste. Die Wesensart des Schülers führte jedoch von einer gewissen Äußerlichkeit zu einer inneren Symbolik, die auch heute noch im Schaffen des Künstlers eine Rolle spielt. Der Einfluß seines zweiten Lehrers an der Akademie, Rudolf Bacher, der als Impressionist einen

bedeutenden Namen hatte, ist bei Dobrowsky unverkennbar. Schon an der Akademie wurde er durch verschiedene Preise ausgezeichnet. So erhielt er Spezialschulpreise, den Hofpreis I. Klasse und ein Romreise-Stipendium.

Die Zeit von 1914 - 1918 verbrachte er beim Militär. Nach dem Umbruch wurde er 1919 Mitglied der Wiener Secession, der er bis heute angehört. Er beteiligte sich regelmäßig an allen Ausstellungen der Secession sowie an zahlreichen anderen des In- und Auslandes. Auch auf verschiedenen Ausstellungen in Deutschland und Italien war er vertreten, wie zum Beispiel bei der Biennale in Venedig und in Rom. In Paris stellte er Stilleben, Landschaften und Porträts aus, ebenso in New York und in der Carnegie-Ausstellung in Pittsburg. Auch in Budapest, Warschau, Madrid und Prag wurden seine Bilder ausgestellt. Er ist heute in vielen ausländischen Galerien vertreten, wie in Budapest, Prag, Nürnberg, Paris und New York.

In Wien besitzen die Österreichische Galerie, die Albertina und die Städtischen Sammlungen Bildnisse, Landschaften und Stilleben von Dobrowsky. Zu seinen bekanntesten Gemälden gehört das Bild "Die Lehrstunde" in der Österreichischen Galerie.

Seine Anerkennung bezeugen vier österreichische Staatspreise, die Goldene Medaille der Stadt Wien und der Große Österreichische Staatspreis 1936.

Carry Hauser

Carry Hauser ist am 16.2.1895 in Wien geboren. Schon als Kind verfasste er ein kleines Volksstück "Der Haupttreffer" und schrieb ein Märchenbuch, das er mit Bildern versah. Er besuchte die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt und bis 1914, die Wiener Kunstgewerbeschule. Als Fünfzehnjähriger erhielt er den I. Preis und die Ausführung bei einem Plakat-Wettbewerb. 1913 nimmt er an einer Adria-reise teil, die von Prof. Oskar Strauß geleitet wurde. Nach dem ersten Weltkrieg, den er mitmachte, schuf er Bilder, die das wahre Antlitz des Krieges zeigen.

1919 veranstaltete die Avalon-Kunstammer im Haus der jungen Künstlerschaft in Wien die erste Kollektivausstellung seiner Werke. In dieser Zeit entstehen auch die handgemalten Bücher: "Die große Nacht des hl. Dominikus" und "Das Buch von der Stadt",

sowie die großen Mappenwerke "Die Insel", "Hafenbilder" und Blockbücher.

Als Präsident des Hagenbundes und dessen langjähriges Vorstandsmitglied, als Präsident der Notgemeinschaft für Kunst- und Schrifttum erwirbt sich Carry Hauser Verdienste im Kampf gegen die materiellen und geistigen Krisenerscheinungen der Zeit. Sein künstlerisches Schaffen findet Anerkennung und wird durch Preise ausgezeichnet: Ekkhard-Bund-Preis, Silberne Medaille bei der Internationalen Ausstellung in Barcelona u.a.. 1936 erhielt er den Professortitel.

Nebst Bildern religiösen Inhalts und sozialkritischer Themen, Porträts und graphischen Arbeiten sind seine zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen (Legende vom Jäger und Jägerlein, irrende Menschen u.a.) zu erwähnen. Auch als Bühnenbildner war Carry Hauser tätig.

1939 erhielt er für sich und seine Familie, auf Grund einer Berufung als Kirchenmaler nach Melbourne, die Einreisebewilligung nach Australien, wurde aber in der Schweiz vom Kriegsausbruch überrascht und an der Weiterreise verhindert. 1947 kehrte er mit seiner Familie nach Wien zurück. Er malte für die Städtischen Sammlungen das Porträt von F.Th.Csokor, für dessen Stück "Wenn sie zurückkommt" er auch die Bühnenbilder schuf. In Wien wurden seine jüngsten Arbeiten in den Ausstellungen des neuen Hagenbundes 1948/1949 gezeigt.

Otto N i e d e r m o s e r

Otto Niedermoser wurde am 5.5.1903 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Tapeziererfachschule absolvierte er die Kunstgewerbeschule an der Akademie für angewandte Kunst und die Meisterschule für Architektur an der Akademie der bildenen Künste. Es wurden ihm zwei Schulpreise, die Fügemedaille und der Rompreis verliehen. Ab 1923 war Otto Niedermoser Assistent der Fachklasse für Architektur an der Kunstgewerbeschule bei Prof. Strnad, ab 1930 wurde er Assistent an der Werkstätte für Tischlerei und Möbel in der Kunstgewerbeschule bei Professor Witzmann. 1935 leitete er die Klasse für allgemeine Formenlehre, von 1936 an die Fachklasse für Bühnen- und Filmgestaltung an der Kunstgewerbeschule. 1944 wurde er zum Professor an der Hochschule für angewandte Kunst, 1949 zum a.o. Professor an der Akademie für angewandte Kunst ernannt.

Prof. Niedermoser ist ein hervorragender, allseits anerkannter Architekt und vorbildlicher Lehrer. Er setzte einerseits die Intentionen Oskar Strnads fort und entwickelte sich andererseits zu einer selbständigen künstlerischen Persönlichkeit. Seine praktische Tätigkeit als Architekt erstreckte sich auf Bauten, wie z.B. Wohnhäuser in Gumpoldskirchen, Mödling, Schlieben, Novi bei Arbe, den Kantinenbau der Zuckerfabrik in Bruck a.d. Leitha, ein Theater in Metz sowie auf zahlreiche Wohnungseinrichtungen. Auf Grund von Wettbewerbsprojekten für das Kahlenberg-hotel und für den Wiederaufbau des Burgtheaters erhielt er den 1.Preis neben Boltenstern-Ponzen und neben Haerdtl. Von den unausgeführten Projekten sind zwei Wohnhausanlagen im Rahmen der Wohnbauförderung, Villen in Wien und Lissabon und die Reitschule für Hofmannsthal erwähnenswert. Ausser 5 Filmausstattungen schuf Niedermoser ungefähr 200 Bühnenausstattungen für Wien, Berlin, London und New York.

Alfred Kunz

Alfred Kunz ist am 26.6.1894 in Wien geboren. Er wandte sich dem Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste bei Professor Delug in Wien zu, von wo er an die Akademie in Düsseldorf übersiedelte. Nach wenigen Monaten musste er sein Studium aufgeben und einrücken. Nach Kriegsende war es ihm aus finanziellen Gründen unmöglich, seine Ausbildung zu beenden.

Er wurde Zeichner in einem Filmatelier. In den Jahren 1919 bis 1945 hat er sich zum Bühnenbildner und Kostümausstatter entwickelt. Als Ausstatter war er auf fast sämtlichen Bühnen Wiens tätig. Ungefähr 12 Jahre war Kunz Ausstattungschef am Volkstheater und Raimundtheater, im Theater in der Josefstadt unter Reinhardt und nahezu zehn Jahre im Theater an der Wien und im Stadttheater. In dieser Zeit hat er sich vom Avantgardistischen Stück der Nachkriegszeit (Karl Kraus, Wedekind, Sternheim, Brecht, usw.) bis zur grossen Ausstattungsrevue als Bühnenbildner bewährt.

Gleichzeitig arbeitete er für kleine Filmgesellschaften, so als Ausstatter in der Stummfilmzeit für die Vitafilmgesellschaft. Beim Tonfilm war er unter anderem Mitarbeiter von "Lumpaziavagabundus", "Operette", "Postmeister", "Wiener Blut" und dem noch nicht erschienenen Farbfilm "Wiener Madeln" von Willi Forst.

Bemerkenswerte Leistungen erbrachte er bei den vor zwanzig Jahren noch umstrittenen Aufführungen von Wedekind, bei der Aufführung von den "Letzten Tagen der Menschheit" von Karl Kraus, der Inszenierung mit Karl Heinz Martin und von "Maximilian und Juarez", wo er die Dekoration entwarf.

Neben dieser Beschäftigung bei Film und Theater leitete er seit 25 Jahren verschiedene repräsentative Modeschauen von Wien und Österreich im In- und Ausland.

Im Jahre 1946 hat Kunz die Leitung der Modeschule der Stadt Wien übernommen und neu aufgebaut.

Wilhelm Marinelli

Professor Dr. Wilhelm Marinelli ist am 26.11.1894 in Wien geboren. Nach der Reifeprüfung studierte er 1913 - 1914 und 1919 - 1923 an der Universität in Wien. 1923 wurde er zum Doktor phil. promoviert und habilitierte sich 1930 als Privatdozent für Zoologie. Seit 1942 ist er Professor für Zoologie, seit 1948 Leiter der Morphologischen Abteilung des Zoologischen Institutes der Universität Wien. Zugleich ist er Direktor der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien und Vorstand des Institutes für Leibeserziehung der philosophischen Fakultät Wien. Marinelli nahm an beiden Weltkriegen teil.

Seine volksbildnerische Tätigkeit begann 1920 und ab 1945 vor allem am Volksheim Ottakring sowie in verschiedenen volksbildnerischen Vereinen Wiens und der Bundesländer. Seit 1947 ist er Obmann des Vereins Volksheim. Marinelli ist Proponent, Kuratoriumsmitglied und Leiter der naturwissenschaftlichen Abteilung des Institutes für Wissenschaft und Kunst. 1925 unternahm er eine Reise nach USA zwecks Studien an den Sammlungen der Museen in New York, Washington, Chicago und Denver. 1929 hielt er eine Gastvorlesung in Cambridge und nahm 1947 am Kongress in London teil. Er war auch bei den Ausgrabungen in der Drachenhöhle bei Mixnitz in Steiermark beteiligt.

Marinelli verfasste zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten über allgemeine und spezielle Probleme der Zoologie und Paläobiologie, die in Fachzeitschriften erschienen, sowie das Buch "Die Abstammung des Menschen". Populäre Schriften von ihm sind: "Von Kunst und Künstlern im Zierreich", "Die Spinne und ihr Netz", "Das American ^{Museum} of Natural History New York", "Lebendige Gestalten in Frohes Schaffen".

Dr. Friedrich Heer

Dr. Friedrich Heer ist am 10.4.1916 in Wien geboren und studierte an der philosophischen Fakultät der Universität Wien Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik. Seit 1936 ist er ordentliches Mitglied des Österreichischen Institutes für Geschichtsforschung. Er betrieb in den Jahren 1938 bis 1939

Forschungen auf seinem Fachgebiet, deren Material im Krieg verloren ging. Dr. Heer ist freier Schriftsteller und Redakteur der Wochenschrift "Die Furche". 1946 bis 1948 entstand seine Habilitationsschrift "Aufgang des Abendlandes". In den Jahren 1946 bis 1949 schrieb Dr. Heer zahlreiche Artikel und Aufsätze für Zeitschriften und Zeitungen des In- und Auslandes, in "Mitteilungen des Österreichischen Institutes für Geschichtsforschung", "Schweizer Rundschau", "Neues Europa", "Wort und Wahrheit", u.a.

Georg Wagner

Der Preis für praktische Wissenschaften der Stadt Wien wurde dem Privat-Dozenten Dr.phil. Georg Wagner verliehen.

Dozent Dr. Wagner wurde am 22.5.1910 in Wien geboren. Er studierte von 1929 bis 1934 Chemie und Physik an der Wiener Universität, promovierte zum Doktor phil. und war als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für analytische und wissenschaftliche Chemie der Technischen Hochschule in Wien tätig. 1937 wurde er zum Hochschulassistenten ernannt und habilitierte sich 1939 für analytische Chemie. Dozent Wagner hat im Laufe seiner Tätigkeit 31 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und sich mit chemischen Einzeluntersuchungen, den Methoden der Gasanalyse, der Untersuchung des Verhaltens schwingender Platten, dem Problem des Geigenlacks, und mit der Anwendung des Ultraschalles in der Chemie beschäftigt.

Seine Arbeiten über die Eigentümlichkeiten des Geigenlackes haben Aufmerksamkeit erregt, da es ihm auf Grund wissenschaftlicher Analysen gelungen ist, Lackrezepte zu finden, deren Anwendung dem Ton der Geigen eine den alten italienischen Meistergeigen ähnliche Klangwirkung verleiht.

Dem Vortrag Dozent Wagners über den Ultraschall in der Chemie, der demnächst im Rahmen der Veranstaltungen des Forschungsinstitutes der chemischen Industrie Österreichs stattfinden wird, sieht die wissenschaftliche Öffentlichkeit mit Interesse entgegen.

Unvergänglicher Strauss
=====

In Anwesenheit von Vizekanzler Dr. Schärf, Unterrichtsminister Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie der anderen Mitglieder des Stadt-senates, zahlreicher Gemeinderäte, Künstler und Vertretern österreichischer und ausländischer kultureller Organisationen fand heute abend im Roten Salon des Wiener Rathauses die feierliche Eröffnung der Ausstellung "Unvergänglicher Strauss" statt.

Dr. Matejka, der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, erläuterte die volksbildnerische Absicht der Ausstellung. Neben den vielen Festveranstaltungen, die im Zeichen der Familie Strauss gegenwärtig stattfinden, soll diese Ausstellung weit über die Festwochen hinaus wirken. Es würde in diesem Falle von der Stadt Wien wieder der bewährte volksbildnerische Grundsatz befolgt, der Masse der arbeitenden Menschen den Besuch der Ausstellung zu erleichtern. Das geschieht vor allem auch dadurch, dass sie täglich bis in die Abendstunden und auch an Sonntagen offen bleibt.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßte die Gäste als Hausherr. Er gab einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des Walzers, der aus einem Bauerntanz entstanden ist und dann langsam aus den Vorstädten auch in die Stadt vordrang. Jetzt ist es so weit, dass kein Tag mehr vergeht, an dem nicht in Wien und auch woanders in der Welt Wiener Walzer gespielt werden. Erst jetzt, nach dem Aufstieg der Arbeiterschaft, sind dem ganzen Volk die Strauss-Schöpfungen bewusst und zum Allgemeingut geworden.

Wir wollen Wien als Kulturstadt wieder aufwärts bringen. Ein Beweis dafür ist, dass die Stadt Wien heuer nun zum dritten Mal Preise für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und der Volksbildung vergibt.

Der Bürgermeister führte sodann die Namen der zehn neuen Preisträger an, die von der "Rathaus-Korrespondenz" an anderer Stelle der heutigen Aussendung bereits mitgeteilt wurden.

Im Anschluss an den feierlichen Akt besichtigten die Festgäste die Ausstellung, zu deren Gelingen vor allem Dr. Friedrich Racek (Wiener Stadtbibliothek), Dr. Alfred May (Städtische Sammlungen) und Prof. Alfred Kunz (Modeschule der Stadt Wien) beigetragen haben.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

4. Juni 1949

Blatt 619

Johann Strauss-Festprogramm für Sonntag, Montag und Dienstag
=====

Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Eine Nacht in Venedig

Montag, 6. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Der Zigeunerbaron

Dienstag, 7. Juni, 20 Uhr:

Grosser Musikvereinssaal:

Strauss-Akademie

zugunsten des Wiederaufbaues der Wiener Staatsoper. Es wirken mit:
Wiener Symphoniker, Chorvereinigung Staatliche Volksoper, Wiener
Sängerknaben, Wiener Schubertbund, Solisten, Dirigent Otto Ackermann.

Kartenverkauf und Auskünfte im Büro der Johann Strauss-Gesellschaft
Wien 1., Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Telephon B 40-500,
Klappe 736, 125, 126, täglich, auch Sonntag, von 9 bis 17 Uhr. Karten
auch in allen Theaterkarten- und Reisebüros Österreichs.

Eine Feststellung von Stadtrat Dr. Matejka
=====

Stadtrat Dr. Matejka ersucht uns mitzuteilen, dass er ent-
gegen einer anders lautenden Pressemitteilung, nicht der
Initiator und Organisator der Strauss-Woche ist. Diese Funktion
kommt vielmehr der Johann Strauss-Gesellschaft zu, deren Ehren-
präsident Operⁿdirektor Salmhofer und deren geschäftsführender
Vizepräsident Vizebürgermeister Honay ist.

Die Kohlenversorgung der Stadt Wien im Wirtschaftsjahr 1948/49
=====

Der unverkennbare Aufschwung der österreichischen Wirt-
schaft ist zu einem grossen Teil auf die Besserung in der Kohlen-
aufbringung zurückzuführen. Die grösseren Lieferungen aus dem

Ausland und die Erhöhung der Inlandförderung erlaubten es, der Industrie und dem Gewerbe sowie ^{den} Gas- und Elektrizitätswerken weitaus mehr Kohle als im Vorjahr zuzuweisen. Das abgelaufene Kohlen-Wirtschaftsjahr, das jeweils vom 1. April bis 31. März des nächsten Jahres gerechnet wird, verzeichnet eine Mehrlieferung von 35 % bei Auslandskohle und von 30,1 % bei Inlandskohle.

Dies wirkte sich natürlich auch auf die Kohlenversorgung der Stadt Wien günstig aus. Während 1945/46 549.152 Tonnen Kohle nach Wien gelangten, waren es im Wirtschaftsjahr 1948/49 1.765.297 Tonnen. Zum ersten Male wurde auch die mengenmässige Benachteiligung Wiens im Hausbrandsektor beseitigt. Insgesamt ergaben sich in der Belieferung Wiens 1948/49 gegenüber dem vergangenen Jahr Mehrmengen von 27,5 % bei den Gaswerken, von 13,1 % bei den E-Werken, von 39,4 % im Industriesektor und von 18,9 % im Hausbrandsektor.

Bis zum Beginn des vergangenen Wirtschaftsjahres war die notwendige Versorgung bestimmter Verbrauchergruppen, wie Spitäler, Altersheime, Schulen, lebenswichtiger Betriebe usw. auf Kosten der Raumheizung nicht zu umgehen. Das Jahr 1948/49 brachte auch diesbezüglich eine fühlbare Erleichterung, die es möglich machte, neben den vollen Quoten der obengenannten Gruppen den Haushalten heuer insgesamt 350 kg Kohle zuzuweisen. Dies ist zwar gegenüber dem durchschnittlichen Friedensbedarf eines Wiener Haushaltes mit rund 600 kg noch zu wenig, stellt jedoch eine wesentliche Besserung gegenüber dem Vorjahr dar. Eine Übersicht verschafft folgendes Bild: 1945/46 wurden durchschnittlich je Haushalt 75 kg Kohle zugewiesen, 1946/47 195 kg, 1947/48 200 kg und 1948/49, wie schon erwähnt, 350 kg. Schliesslich ist auch zu beachten, dass die Gaswerke bereits im Sommer 1948 praktisch die Sperrzeiten aufgelassen haben und auch die E-Werke ihre Dampferzeugungskapazität voll ausnützen konnten. Wenn dennoch Stromsparmassnahmen notwendig wurden, so war dies auf die geringen Wasserkraft-Stromlieferungen und den gleichzeitig gestiegenen Energiebedarf zurückzuführen. Die Leistungen beider Werke erleichterten neben ihren sonstigen Aufgaben für die gesamte Wirtschaft wesentlich die Heizsorgen der Wiener Haushalte.

Wie sich die Kohleversorgung im laufenden Wirtschaftsjahr gestalten wird, ist schwer vorauszusagen. Mit einer weiteren Erhöhung der Kohlenmengen ist aber aller Voraussicht nach zu rechnen.

54/3-4 Landesernährungsamt Wien Lebensmittelaufruf für die Zeit vom 6.6. bis 19.6.1949

Sebensmittel	g	Normalkarten						Zusatzkarten						
		Klst	Klk	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M			
		0-3	3-6	6-12	12-18	üb. 18	Schwerst.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd. Zusatz	% Mütter			
		Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge
Brot	g		500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ²¹	1300 ²¹	400 ²¹					
-	"		500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}								
a - (Brotkleinabs. 3.W.)	"		200 ^{4st}	300 ^{6st}	300 ^{6st}									
-	"		500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ²¹	1300 ²¹	400 ²¹					
-	"		500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}								
a - (Brotkleinabs. 4.W.)	"		200 ^{4st}	300 ^{6st}	300 ^{6st}									
b Weißgebäck (Gebäckkleinabs. 3.W.)	"	450 ^{9st}	450 ^{9st}	450 ^{9st}	900 ^{18st}	900 ^{18st}								
b Weißgebäck (Gebäckkleinabs. 4.W.)	"	450 ^{9st}	450 ^{9st}	450 ^{9st}	900 ^{18st}	900 ^{18st}								
Weißes Kochmehl	"	150 ^{3/3}	300 ^{6/3}	300 ^{6/3}	450 ^{9/3}	450 ^{9/3}								
-	"	150 ^{1/3}	300 ^{1/3}	300 ^{1/3}	450 ^{1/3}	450 ^{1/3}								
c Frischfleisch	"	100 ⁷	150 ⁷	200 ⁷	150 ⁷	150 ⁷	150 ²²	150 ²²	50 ²²			100 ²²		
- (Fleischkleinabs. 3.W.)	"		50 ^{1st}	50 ^{1st}	100 ^{2st}	100 ^{2st}								
c -	"	100 ¹²	150 ¹²	200 ¹²	150 ¹²	150 ¹²	150 ³²	150 ³²	50 ³²			100 ³²		
- (Fleischkleinabs. 4.W.)	"		50 ^{1st}	50 ^{1st}	100 ^{2st}	100 ^{2st}								
c ^d Speiseöl	"		120 ⁸	190 ⁸	150 ⁸	200 ⁸	120 ²³	50 ²³				50 ²³		
- (Fettkleinabs. 3.W.)	"			30 ^{6st}	50 ^{10st}	50 ^{10st}								
c ^d Schmalz	"			70 ¹¹	150 ¹¹	250 ¹¹	120 ³³	50 ³³				50 ³³		
- (Fettkleinabs. 4.W.)	"			30 ^{6st}	50 ^{10st}	50 ^{10st}								
c ^e Butter	"	125 ⁹	160 ⁹	125 ⁹	125 ⁹	62,5 ⁹								
- (Fettkleinabs. 3.W.)	"		30 ^{6st}											
c ^e -	"	125 ¹⁰	160 ¹⁰	125 ¹⁰	125 ¹⁰									
- (Fettkleinabs. 4.W.)	"		30 ^{6st}											
c ^f Weißes Kochmehl	"		240 ³⁰	300 ³⁰		240 ³⁰	450 ²⁴	350 ²⁴	100 ²⁴			200 ²⁴		
-	"					240 ²⁷	450 ³⁴	350 ³⁴	100 ³⁴			200 ³⁴		
c Reis	"	120 ³¹	100 ³¹	100 ³¹	100 ³¹	130 ³¹								
- (Nährmittelabschnitt)	"		50 ^{III}	50 ^{III}	50 ^{III}	50 ^{III}								
c -	"	120 ³⁸	100 ³⁸	170 ³⁸	170 ³⁸	110 ³⁸								
- (Nährmittelabschnitt)	"		50 ^{IV}	50 ^{IV}	50 ^{IV}	50 ^{IV}								
C Kindernährmittel od. Weizengrieh	"	365 ³³												
g Zucker	"	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷					X	100 ²⁹		
g -	"	220 ³⁴	220 ³⁴	220 ³⁴	220 ³⁴	220 ³⁴					X	100 ³⁹		
- (Zuckerkleinabs. 1.-4.W.)	"	100 ^{10st}	100 ^{10st}	100 ^{10st}	100 ^{10st}	100 ^{10st}								
h Speisetopfen (MILCHKARTE)	"		200 ^v	200 ^v	200 ^v									
Frischmilch täglich	l	3/4	1/2	1/2	1/4								1/2	
Magermilch pro Woche	"					2/8								

Auf die mit schwarzen Punkten gezeichneten Brotkleinabschnitte darf kein Weißgebäck abgegeben werden!

An Stelle von 9 (18) Stück Weißgebäck können 10 (20) Stück Schwarzgebäck oder 500 g (1000 g) Schwarzbrot bezogen werden

Abschnitte 7, 8, 9, 10, 11, 12, 30, 31, 33 und 38 mit Aufdruck "SV" sind angültig

Die Bezugsabschnitte der Zusatzkarten müssen abgetrennt und verrechnet werden!

Butterbezug für Verbraucher bis 18 Jahren nur in Milchgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden! Ausgabe für Erwachsene über 18 Jahre nach der Fettrayonierung

An Stelle von Nahrungsmitteln, daher Ausgabe nach der Nahrungsmittelrayonierung für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen

Bereits aufgerufen

Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Hülsenfrüchte und Erdäpfel nicht mehr bewirtschaftet!

Die neuen Preise für Schweinefleisch und Schweinsinnereien
 =====

Für Wien einschliesslich der Randgebiete wurden folgende Verbraucherhöchstpreise für Schweinefleisch und Schweinsinnereien in Schilling je kg festgesetzt:

	Mit Knochen	ohne Knochen
Bauchfleisch, jung oder abgezogen	13.--	18.--
Wadschinken		14.--
Schulter, jung oder abgezogen, ausgelöst ohne Wadschinken		27.--
Schopfbraten	23.40	28.--
Karree, jung oder abgezogen, ganz	24.--	29.--
" " " " , lang	22.80	29.--
" " " " , kurz	25.20	29.--
Schlögel, jung oder abgezogen, ausgelöst ohne Wadschinken		29.--
Stelze, ohne Fuss	11.--	
Vorfaschiertes		12.--
Füsse		5.--
Köpfe		9.--
Schwartel		8.--
Schweiferl		5.--
Knochen		2.50

Knochenbeigabe: 20% des Gesamtgewichtes

Innereien:

Leber ohne Milz	23.--	Niere	10.--
Hirn	23.--	Herz	8.--
Zunge mit Schlund	10.--	Beuschel	8.--
" ohne "	12.--	Milz	4.--
" " geselcht	14.--		

Die neuen Preise treten am 7. Juni 1949 in Kraft. Die diesbezügliche Kundmachung wird im Amtsblatt der Stadt Wien und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung verlautbart werden.

Die Städtischen Lehranstalten für Frauenberufe zeigen
=====

ihre Arbeiten
=====

Die Schülerinnen der Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe in Wien werden in kleinen Ausstellungen einen Querschnitt durch ihre Arbeiten zeigen, um so der Bevölkerung einen Begriff davon zu geben, was sie an den Städtischen Lehranstalten gelernt haben.

In folgenden Anstalten sind die Ausstellungen vom Donnerstag, den 16. Juni, bis einschließlich Samstag, den 18. Juni von 9 bis 17 Uhr zugänglich: 15. Bezirk, Sperrgasse 8-10, 21. Bezirk, Deublergasse 19 und 9. Bezirk, Wilhelm Exner-Gasse 34.

In der Lehranstalt in Mödling werden die Schülerarbeiten vom 16. Juni bis Mittwoch, den 22. Juni ebenfalls von 9 bis 17 Uhr ausgestellt sein.

Aufruf der Muttermilch-Sammelstelle
=====

Die Muttermilch-Sammelstelle der Stadt Wien, 18., Bastiengasse 36, Tel. A 26-0-53, wendet sich an alle milchreichen, stillenden Mütter mit der Bitte, ihre überschüssige Milch an die Frauenmilch-Sammelstelle abzugeben.

Die Milch wird auf Wunsch von einer Schwester des Zentral-Kinderheimes abgeholt. Die Milchspenderinnen erhalten zusätzlich Lebensmittel und eine Geldentschädigung.

Seifenaufruf
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden auf die Seifenkarten (8. Auflage) aufgerufen:

K 4 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Stück Kernseife zu 100 g. T 2 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife und RS1 der Seifenkarte M zum Bezug von 1 Stück Rasierseife.

Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Auflassung von Lebensmittelkarten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Aufhebung der Bewirtschaftung von Kartoffeln, Eiern inländischer Herkunft und Kaffeemitteln werden die Kartoffelkarten, die Sonderkarten aller Altersgruppen und die Kaffeemittelkarten für Selbstversorger in Brotgetreide ab sofort außer Kraft gesetzt.

Zur Fettausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Laut Aufruf 54/3-4 werden in den nächsten zwei Wochen, Schmalz, Speiseöl und Butter ausgegeben. Schmalz kommt vorwiegend in der 3. Woche und Speiseöl zum größten Teil in der 4. Woche der laufenden Kartenperiode zur Ausgabe. Die Butterausgabe erfolgt im Laufe der beiden Wochen.

Abschluß ausländischer Hilfsaktionen
=====

Heute mittag fand auf dem Kahlenberg in Anwesenheit von Sozialminister Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Dr. Freund, Dr. Matejka, Dkfm. Nathschläger und Rohrhofer sowie Bundesrat Schneidmädl und zahlreichen Vertretern ausländischer Hilfsaktionen, ein Empfang anlässlich des Abschlusses der Hilfsaktionen Rädda Barnen, des Schweizerischen Roten Kreuzes und der COBSRA, statt.

Bürgermeister Körner schilderte die Situation in der sich Wien nach Kriegsschluß befand. Damals kamen schon ausländische Aktionen nach Wien um vor allen unseren Kindern zu helfen. Wenn diese Hilfe auch nicht der gesamten Bevölkerung zugute kommen konnte, so hatte sie doch vor allem große moralische Bedeutung. Die Wiener hatten auf einmal nicht mehr das Gefühl allein und verlassen zu sein und somit war auch die Voraussetzung für den beginnenden Aufstieg geschaffen. Im Namen der Hilfskomitees sprachen Margit Levinsson, Präsidentin der Rädda Barnen in Stockholm, Mrs. Muray von der COBSRA und Major Stig Facht von der Schwedenhilfe.

Die Aktion Rädda Barnen übte ihre Tätigkeit vom 4. Februar 1946 bis 9. April 1949 aus. Rund 28.000 Kinder wurden zwei Monate lang ausgespeist und rund 40.000 Kinder erhielten jeweils durch vier Monate Trockenmilch. Von einer Ausspeisung für Tbc-gefährdete und unterernährte Studenten wurden etwa 4.500 Studenten erfaßt. Rädda Barnen leitete außerdem vier Patronats-Kinderheime, davon eines in Wien und eines für Wiener Kinder in Spital am Semmering. Durch die Schuhreparaturaktion gingen über 48.000 Paar Schuhe. 1100 Kinder in Wien und Niederösterreich erhielten 19.000 Patenschafts-Pakete. Rädda Barnen spendete auch 6.900 kg Medikamente und 27.600 kg Lebertran.

Das Schweizerische Rote Kreuz (Kinderhilfe) begann mit seiner Tätigkeit im November 1945. 12.747 Wiener Kinder waren in der Schweiz auf Erholung. Außerdem wurden an Kinder von vier bis 14 Jahren 11.768 Patenschafts-Pakete ausgegeben.

Die COBSRA-Aktion begann im Juli 1947. Durch sie wurden an Kinder von 1 bis 3. Jahren 20.000 Patenschaftspakete ausgegeben. Daneben beschäftigte sich die COBSRA mit der Flüchtlingsfürsorge.

Schweizer Ständchen auf dem Rathausplatz
=====

Heute mittag traf auf dem Westbahnhof ein Sonderzug mit 400 Züricher Gästen, die zu einem achttägigen Aufenthalt nach Wien gekommen sind. Mit ihnen kam auch die 61 Mann starke Arbeitermusik der Stadt Zürich, die in den Abendstunden dem Bürgermeister Dr.h.c. Körner vor dem Rathaus ein Ständchen brachte. Im Namen der Schweizer begrüßte der Bürgermeister, der in Begleitung von Stadtrat Afritsch erschienen war, der Präsident der Hilfsaktion "Zürich hilft Wien", Stadtrat Briner. Er dankte für den herzlichen Empfang in Wien und überbrachte die Grüße des Züricher Stadtpräsidenten Dr. Lüchinger. Er sagte, die Züricher seien nach Wien gekommen um hier nach vielen Jahren wieder die freundschaftlichen Bande mit ihren Wiener Freunden anzuknüpfen. Unter den Zürichern sind viele Pflegeeltern, die in der Nachkriegszeit Wiener Kinder aufgenommen haben und sie nun über die Pfingstfeiertage in Wien besuchen.

Der Bürgermeister dankte der Arbeitermusik für das schöne Ständchen und den anwesenden Funktionären der Züricher Organisation für ihre große Hilfe, die sie in der Nachkriegszeit unseren Kindern zukommen ließen. Zugleich wünschte er den Schweizer Gästen im Namen des Stadtsenates und der Wiener Bevölkerung einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Juni 1949

Blatt 627

Pfingsten mit schwachem Badebetrieb

=====

Entgegen den verheißungsvollen Prognosen vom Wochenende bereitete das Wetter den Wienern an beiden Feiertagen einige Enttäuschung. Am meisten waren die Badlustigen betroffen. In den städtischen Sommerbädern wurden an beiden Pfingsttagen 9000 Besucher gezählt; davon 5000 am Montag. Die Ottakringer und Hernals er erwiesen sich an beiden Tagen wieder als am meisten wetterbeständig: Das Kongreßbad hatte die meisten Besucher.

Unter diesen Umständen ist auch die Taufe des neu aufgebauten Angelibades in Floridsdorf ins Wasser gefallen. Diese im Kriege zerstörte Badeanlage wurde programmgemäß bis zu Pfingsten instandgesetzt und steht mit ihren beinahe 1000 Kabinen und Kästchen wieder den Besuchern von Floridsdorf und Umgebung zur Verfügung.

Ein "Zürcher-Hof" in Wien

=====

Morgen Mittwoch um 17 Uhr findet die feierliche Benennung der städtischen Wohnhausanlage Wien 10., Tolbuehinstraße 49-51 in "Zürcher-Hof" statt. An dieser Veranstaltung werden mehr als tausend Schulkinder teilnehmen. Die Fenster des "Zürcher-Hofes" sind mit Fahnen in den Farben der Schweiz und der Stadt Wien geschmückt. Ein großer Kinderchor und der Chor des Konservatoriums der Stadt Wien werden ein Schweizer Volkslied und die beiden Hymnen zum Vortrag bringen. Die Festreden halten Bürgermeister Dr.h.c. Körner und ein Vertreter der Züricher Stadtverwaltung.

Straßenbahnlinie 66 und 6.

Johann Strauß-Festprogramm für Mittwoch und Donnerstag
=====

Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Die Fledermaus

Donnerstag, 9. Juni, 20 Uhr:

Großer Konzerthausaal:

Johann Strauß-Chorkonzert

Die Mitwirkenden: Sängerbund für Wien und Niederösterreich,
Dirigenten: Prof. Viktor Keldorfer, Prof. Leo Lehner, Hans
Schemitsch; Arbeiter-Sängerbund Wien, Dirigent: Karl Schager;
Tonkünstlerorchester.

Kartenverkauf und Auskünfte im Büro der Johann Strauß-Gesellschaft
Wien 1., Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Telefon B 40-500,
Klappe 736, 125, 126, täglich, auch Sonntag, von 9 bis 17 Uhr.
Karten auch in allen Theaterkarten- und Reisebüros Österreichs.

Das Kulturpflanzenchutzgesetz
=====

Das 10. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 4. Juni enthält das Gesetz über den Schutz der Kulturpflanzen.

Dieses Landesgesetzblatt ist um 80 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Beflaggung am 9. Juni
=====

Anlässlich des britischen Nationalfeiertages (Geburtstag des Königs) sind am Donnerstag, den 9. Juni, alle Städtischen Gebäude zu beflaggen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für den Lebensmittelaufruf ab 6.6.1949 gelten nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:			
Schwarzbrot		kg	1.90
Weißbrot		"	2.45
Butter:			
Teebutter		"	22.--
Tafelbutter		"	21.30
Gehäck:			
geformt		Stk.	-.17
ungeformt (glatte Laibchen)		"	-.16
Frischmilch		L	1.40
Magermilch		"	-.66
Kochmehl		kg	2.--
Reis		"	3.37
Schmalz		"	14.--
Speiseöl		"	8.--
Speisetopfen	10/ig	"	6.41
"	20 "	"	6.79
"	30 "	"	7.31
"	40 "	"	7.75
Weizengriess		"	2.50
Zucker:			
Normalkristallzucker		"	4.10
Feinkristallzucker		"	4.24
Würfelzucker		"	4.32
Staubzucker		"	4.32

Zürich ehrt Otto Glöckel
 =====

Der Züricher Stadtrat Briner, der Präsident der Hilfsaktion "Zürich hilft Wien", legte heute Nachmittag am Grabe Otto Glöckels auf dem Meidlinger Friedhof in Begleitung des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, und des Unterstaatssekretärs a.D. Enslein einen Kranz mit den Schleifen in den Farben der Stadt Zürich nieder.

Vorbereitungen für den Blumenkorso
=====

Der traditionelle Blumenkorso in Wien findet heuer bereits zum zweiten Mal nach dem Krieg statt. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Zahlreiche Anmeldungen von Wagen aller Art, besonders aber von Werbewagen verschiedener Firmen, die verschiedene Überraschungen versprechen, sind eingelaufen. Auch ein umfangreiches Rahmenprogramm wird geboten. Drei Ballettgruppen, das Ballett Traudl Samesch-Hoppe, das Staatsopernballett und das Raimundtheater-Ballett werden tanzen. Es spielen eine Polizeikapelle und das Orchester Eduard Macku. Schliesslich wird auch der Schubertbund unter der Leitung von Hofrat Koldorfer Darbietungen bringen.

Da das Programm vor der Auffahrt abgewickelt wird, kann diese selbst ungestört vonstatten gehen. Der erste Wagen wird "An der schönen blauen Donau" heissen, wie überhaupt mit diesem Blumenkorso als Ausklang der Strauss-Festwoche auch eine Strauss-Huldigung verbunden sein soll. Das Reinerträgnis des Blumenkorsos soll der Errichtung des Prater-Museums zugute kommen.

Pfingsten in "vollen Zügen"
=====Mehr als 3 Millionen Fahrgäste bei den Verkehrsbetrieben

Der heurige Pfingstverkehr war durch die schwankende Wetterlage beeinflusst. Das Schönwetter in den Frühstunden des Pfingstsonntages brachte einen grossen Zuzug von Fahrgästen nach den südlichen und westlichen Ausflugsgebieten, und zwar hauptsächlich derjenigen Fahrgäste, die die Doppelfeiertage auswärts zuzubringen gedachten. Infolge der eingetretenen Wetterverschlechterung blieb nachher der Ausflugsverkehr und der Bäderverkehr in mässigen Grenzen. Dagegen war wegen der Firmung, des Freudenauer Derby und der Hundeausstellung auch in den Nachmittagsstunden ein starker Zuspruch von Fahrgästen in den Prater und dessen Umgebung bemerkbar.

Der Pfingstmontag zeigte infolge der Verbesserung der Wetterlage ein Ansteigen der Frequenz auf allen Ausflugs- und Bäderlinien. Der Verkehr zum Prater war noch stärker als am Pfingst-

sonntag, wenngleich der Verkehr an den beiden Pfingstfeiertagen infolge der unbeständigen Witterung unter dem der Osterfeiertage zurückblieb. So kann das gesamte Verkehrsgeschäft an diesen beiden Feiertagen als befriedigend angesehen werden.

Insgesamt wurden an den beiden Feiertagen mehr als 3 Millionen Fahrgäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln befördert.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

1.) Einführung der bundeseinheitlichen Lebensmittel- und Zusatzkarten.

Die für die nächste Versorgungsperiode (55.) ausgegebenen Lebensmittel- und Zusatzkarten sind im ganzen Bundesgebiet gültig. Bei vorübergehendem Aufenthaltswechsel (Urlaub, Sommerfrische, usw.) ist daher eine Abmeldung von der Kartenstelle nicht mehr erforderlich. Die im Hause zur Behebung der Lebensmittelkarten berechnete Person (Hausbesorger) muss jedoch von der Aufenthaltsänderung verständigt werden, damit der Versorgungsberechtigte von der Hausliste nicht gestrichen wird.

Wer über den Wechsel einer Versorgungsperiode hinaus von seinem ständigen Wohnort abwesend bleibt, muss dafür sorgen, dass ihm die Lebensmittelkarten der neuen Periode nachgesendet werden. Das gleiche gilt für die Lebensmittelzusatzkarten, die in den Betrieben ausgegeben werden. Nur wer die Möglichkeit nicht besitzt, sich die Karten nachsenden zu lassen, muss sich bei seiner Kartenstelle in Wien ab- und in der Kartenstelle des neuen Aufenthaltsortes zum Kartenbezug anmelden.

2.) Kartenausgabe.

Durch die Zusammenlegung von Kartenstellen sind einheitliche Ausgabetermine nicht mehr möglich. In den meisten Bezirken wurden zwischen den Kartenstellen und den Behebungsberechtigten die Ausgabezeiten vereinbart. In der Regel wurden die Behebungsausweise mit den Buchstaben A, B und C gekennzeichnet. In diesen Fällen werden die Ausgabetermine für A am Donnerstag, den 9., B am Freitag, den 10., und C am Samstag, den 11. Juni, bestimmt.

Wo örtliche Vereinbarungen nicht getroffen wurden, werden die Lebensmittelkarten in der Zeit vom Donnerstag, den 9., bis Samstag, den 11. Juni, ausgegeben.

3.) Abgabe der Bestellscheine.

Die bundeseinheitlichen Lebensmittel- und Zusatzkarten haben drei mit A, B und C gekennzeichnete Abschnitte, die für die Vorbestellung in den Geschäften abzugeben sind, und zwar der Abschnitt A für Öl, Margarine, Butter usw. bei einem Milchkaufmann oder bei einem Lebensmitteleinzelhändler, der Abschnitt B für Fleisch, und Schmalz bei einem Fleischhauer und der Abschnitt C für Nahrungsmittel und Zucker bei einem Lebensmitteleinzelhändler. Die Wochenbestellscheine für Frisch- und Magermilch sind bei einem Milchkaufmann abzugeben. Alle Bestellscheine müssen bis spätestens Samstag, den 18. Juni 1949, den Kaufleuten übergeben werden.

4.) Einführung eines Kundenausweises für den Frischmilchbezug.

Jeder Haushalt erhält anlässlich der Abgabe der Milchbestellscheine vom Milchkaufmann einen Kundenausweis, auf dem der Milchanspruch für die jeweilige Periode vermerkt wird. Bei jeder Abmeldung, die auch mit einem Wechsel des Milchgeschäftes verbunden ist, sind die Milchbestellscheine, soweit sie nicht eingelöst sind, vom Milchhändler abzuverlangen und im neuen Geschäft abzugeben.

Ausgabe von Schweinefleisch

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 7 sowie auf die mit III bezeichneten Fleischkleinabschnitte, die für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren für die laufende Woche zum Fleischbezug aufgerufen wurden, wird Schweinefleisch ausgegeben.

Sonderaufwurf von Schmelzkäse
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Eine Sonderzuteilung von 15 dkg Schmelzkäse erhalten alle Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren auf Abschnitt 40 ihrer Lebensmittelkarten und alle Schwerstarbeiter, Schwerarbeiter und Arbeiter sowie alle werdenden und stillenden Mütter auf Abschnitt 37 ihrer Zusatzkarten. Die Ausgabe erfolgt in Milchgeschäften. Die Abschnitte der Lebensmittelkarten sind zu entwerten, die der Zusatzkarten abzutrennen und zu verrechnen.

Ankunft eines Kindertransportes aus der Schweiz
=====

Alle Kinder, die mit dem Schweizerischen Roten Kreuz mit dem Transport W 7/49 am 16. März in die Schweiz gefahren sind, kommen am Mittwoch, den 15. Juni, um 13 Uhr am Franz Josefs-Bahnhof an. Alle Wiener Kinder sind abzuholen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. Juni 1949

Blatt 634

Gäste aus Solothurn im Wiener Rathaus

=====

Gestern ist die Fußballmannschaft der Solothurner Postbeamten zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen. Die Schweizer Sportler wurden heute vormittag im Rathaus durch Gemeinderat Mistingher dem Bürgermeister vorgestellt. Bürgermeister Dr.h.c. Körner begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten, wobei er mit Genugtuung auf die der gegenseitigen Freundschaft dienende steigende Besuchstätigkeit hinwies. Im Anschluß an die Begrüßung besichtigten die Sportler aus Solothurn die Prunkräume des Rathauses.

Starkstromleitung gerissen

=====

In der Gegend des Unteren Wiener Feldes riß heute um 7.52 Uhr früh ein Seil der aus Süden kommenden 100.000 Voltleitung. Durch das Dampfkraftwerk Simmering konnte ein Teil des ausgefallenen Fremdstromes ersetzt werden. Trotzdem waren mehrere Straßenbahnlinien und ein Teil des Lichtnetzes gestört. Von dem Stromausfall war der Straßenbahnverkehr vor allem in Mariahilf, Favoriten, Erdberg, Simmering und auf der Ringstraße zwischen Schottentor und Babenbergerstraße betroffen. Der Stadtbahnbetrieb konnte überall aufrecht erhalten werden, obwohl hier der Signalstrom ausgefallen war und auf Sicht gefahren werden mußte. Um 9.15 Uhr war die Straßenbahnstörung behoben.

Pferdemarkt vom 7. Juni
=====

Aufgetrieben wurden: 32 Gebrauchspferde und 36 Schlächterpferde, zusammen 68. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 7.500 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war sehr flau, für Schlächterpferde mäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 12, Niederösterreich 18, Oberösterreich 31, Burgenland 4, Kärnten 3.

Johann Strauß-Festprogramm für Donnerstag und Freitag
=====

Donnerstag, 9. Juni, 20 Uhr:

Großer Konzerthausaal:

Johann Strauß-Chorkonzert der vereinigten Sängerbünde

Es wirken insgesamt 700 Sänger des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich und des Arbeiter-Sängerbundes mit. Es dirigieren: Professor Viktor Keldorfer, Professor Leo Lehner, Karl Schager und Hans Schemitsch. Solisten: Ruthilde Boesch und Kammer Sänger Karl Friedrich. Es spielt das Tonkünstlerorchester.

Freitag, 10. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Wiener Blut

Restliche Karten an der Kassa der Johann Strauß-Gesellschaft, Wien 1., Neues Rathaus, Telephon B 40-500, Klappe 125, sowie an der Abendkassa.

Die Tierseuchen in Wien

=====

Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit, daß der Stand der ansteckenden Tierkrankheiten in Wien auch im abgelaufenen Monat eine günstige Entwicklung genommen hat. Nur bei der Hühnerpest war mit 73 neuen Fällen im Mai eine Zunahme gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Die Ursache hierfür bildet meist der sorglose Umgang mit Schlachtabfällen von Hühnern. Auch der Schweinerotlauf war mit 24 neuen Fällen im Zunehmen. Dies ist aber in der wärmeren Jahreszeit als saisonbedingt anzusehen.

Außer Räude der Pferde (3 Höfe), Schweinepest (1 Hof), Rotlauf der Schweine (12 Höfe) und Hühnerpest (26 Höfe) gibt es zur Zeit in Wien keine anzeigepflichtigen Tierseuchen.

Der im Vormonat bei einer Katze im 21. Bezirk aufgetretene Wutfall hatte auf Grund der sofort eingeleiteten veterinärbehördlichen Bekämpfungsmaßnahmen bis heute noch keine weiteren Seuchenfälle zur Folge.

Eingeschränkter Verkehr über die Kagraner Brücke

=====

Wegen Fortsetzung der im vorigen Sommer begonnenen Instandsetzungsarbeiten am Stahltragwerk der Kagraner Brücke über die Alte Donau im 21. Bezirk wird der Straßenbahn- und Fuhrwerksbetrieb über die Brücke in der Zeit vom 13. Juni bis 31. Oktober an Arbeitstagen von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr gesperrt. Der Straßenbahnverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Straßenfahrzeuge werden über die Floridsdorfer Brücke umgeleitet. Der Fußgängerverkehr bleibt aufrecht.

Tödlicher Unfall eines Feuerwehrmannes

=====

Während einer Übung am Übungsturm der Hauptfeuerwache Floridsdorf stürzte gestern der 22jährige Feuerwehrmann Franz Mares aus der Höhe des zweiten Stockes mit einer Hakenleiter ab. Er wurde im schwerverletzten Zustand durch den Rettungsdienst auf die Zweite Unfallstation des Allgemeinen Krankenhauses gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Zur heutigen Stromstörung
=====

In Fortsetzung des schon mit der Vormittagsausgabe ausgegebenen Berichtes über die heutige Stromstörung erfahren wir, dass nach Vornahme umfangreicher Umschaltungen im Netz bis 12.10 Uhr sämtliche Kabel wieder eingeschaltet waren.

Strauss-Huldigung der Gendarmerie
=====

Die vereinigten Musikkapellen der Bundesgendarmerie mit zusammen 120 Musikern werden am Samstag abend beim Gartenfest im Stadtpark eine Strauss-Huldigung vornehmen. Bei dem Tanzfest, an dem noch fünf weitere Kapellen mitwirken, wird auch die schönste Wienerin gewählt.

Restliche Karten bei der Johann Strauss-Gesellschaft im Rathaus. B. 40-500, Klappe 125.

Bürgermeister Körner: Hilfe zwischen Leben und Tod
=====

Heute abend nahm der Bürgermeister Dr.h.c. Körner unter starker Beteiligung der Bevölkerung von Favoriten die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Tolbuchinstrasse in "Zürcher-Hof" vor. Unter den zahlreichen Ehrengästen waren der Vertreter der Schweizer Gesandtschaft Konsul Hagenbüttler, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Dr. Matejka, Novy, Resch, Polizeipräsident Holaubek, Bezirksvorsteher Wrba sowie zahlreiche Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte.

Die Feier wurde vom Bezirksvorsteher des 10. Bezirkes, Wrba, eröffnet. Er dankte im Namen der vielen anwesenden Favoritner Kinder, im Namen seines Bezirkes, der im Kriege die schwersten Schäden erlitten hat. Die Festgäste wurden dann durch den Mädchenchor der Schule Herzgasse begrüsst, der den Strauss-Walzer "Geschichten aus dem Wienerwald" und ein Schweizer Volkslied vortrug.

Stürmisch bejubelt ergriff dann Bürgermeister Körner das Wort. Er gedachte der schweren Not der ersten Nachkriegsmonate und erinnerte an die ersten uneigennützigsten Helfer aus dem Ausland. Unter den vielen Aktionen nimmt "Zürich hilft Wien" eine Sonderstellung ein. Der ziffernmässige Umfang dieser Aktion verdient besonders hervorgehoben zu werden. Der Bürgermeister teilte mit, dass die Züricher Bevölkerung an Kleidern, Bedarfsartikeln, Instrumenten und an Lebensmitteln 2.362 Tonnen = 190 Waggons gesammelt haben. "Sie haben sicherlich einen weit höheren als den ausgewiesenen Gegenwert von zirka 1,3 Millionen Schweizer Franken oder - nach dem Kurs der letzten Tage - mehr als 9 Millionen Schilling. Die Züricher Freunde haben sich darüber hinaus auch an den allgemeinen Schweizer Spenden für Österreich beteiligt. Ich sage nicht zu viel, wenn ich betone, dass diese materielle Hilfe für viele, namentlich aber für Kinder und Greise, damals eine Hilfe zwischen Tod und Leben war. Sie war auch eine seelische Hilfe, die uns nach furchtbaren Jahren wüster Barbarei und Zerstörung wiederum an ein höheres Menschentum glauben liess. Wir werden diese Hilfe niemals vergessen. Ich grüsse die Stadt Zürich, ihr wackeres Volk und die gesamte Schweizer Eidgenossenschaft. Es werden glückliche Tage für Wien und Österreich sein, wenn wir - endlich in Freiheit - wieder mit Gaben an die Kultur der Welt die so reich empfangene Hilfe vergelten können!"

Nach dem Bürgermeister sprach der Präsident der Aktion "Zürich hilft Wien", der Züricher Stadtrat Briner. Er gab seiner und seiner Landsleute Freude über die herzliche Aufnahme durch die Wiener Bevölkerung Ausdruck, wobei sie sich von ^{den} aufrichtigen Sympathien der Wiener für die Schweizer überzeugen konnten. Die Freundschaft zwischen den beiden Städten erfuhr dadurch eine neuerliche Bekräftigung. Stadtrat Briner begrüßte dann besonders herzlich die versammelte Schuljugend Favoritens. Er nannte sie eine Generation, der aus vollen Herzen zu wünschen ist, dass sie nie wieder einen Krieg erleben muss. Abschliessend dankte er für die Ehre, die durch die Benennung dieses schönen Gemeindebaues allen Schweizern zuteil wurde.

Nach Stadtrat Briner sprach der Organisationsleiter der Aktion "Zürich hilft Wien", Robert Risler, Worte des Dankes für diese schöne Feier.

Nach dem Absingen der beiden Staatshymnen begab sich der Bürgermeister in die Einfahrt des "Zürcher-Hofes", wo er die Enthüllung der Gedenktafel vornahm. Die grosse mit dem Stadtwappen von Zürich gezierte Marmortafel gedenkt für alle Zeiten der hochherzigen Hilfsbereitschaft der Schweizer. Der Text der Tafel lautet: "Zu Ehren der Schweizer Stadt Zürich, welche nach dem zweiten Weltkrieg eine grosszügige Hilfsaktion für die Bevölkerung von Wien durchgeführt hat, erhielt diese Anlage den Namen Zürcher-Hof. Die Stadt Wien im Jahre 1949."

Die Feier gestaltete sich zu einer erhebenden Manifestation der Dankbarkeit und Freundschaft aller Wiener. Der Gemeindebau hatte aus diesem Anlass reichen Flaggenschmuck in Schweizer und Wiener Landesfarben angelegt. Die Schuljugend begrüsst die Ehrengäste, darunter auch 300 Züricher Freunde, mit hellen Jubel und flatternden Schweizer Fähnchen. Ihre Begeisterung galt nicht zuletzt auch der über 60 Mann starken Musikkapelle der Stadt Zürich mit ihrem Kapellmeister Magnani. Unter lebhaften Beifall gaben sie zusammen mit der Strassenbahnerkapelle des Bahnhofes Favoriten im Zürcher-Hof ein Platzkonzert.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. Juni 1949

Blatt 640

Stellenausschreibung

=====

Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz gelangt eine Assistentenstelle an der Augenabteilung zur Besetzung.

Die Bezüge eines Assistenten betragen monatlich 450 Schilling zuzüglich der für die Bediensteten der Stadt Wien jeweils vorgesehenen Teuerungszuschläge.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsschein, Heimatschein, Doktordiplom, alle in beglaubigter Abschrift), mit einer Darstellung des Lebenslaufes und mit Verwendungszeugnissen zu belegen und spätestens bis 30. Juni 1949 bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien I., Gonzagagasse 23, einzureichen.

Im Lebenslauf sind in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten von der Promotion bis zum heutigen Tage unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Die bereits im Dienst in den Wiener städtischen Krankenanstalten stehenden Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege vorzulegen.

Die Gesuche sind mit einer Bundesstempelmarke von 2 Schilling, die Gesuchsbeilagen mit einer Bundesstempelmarke von 50 Groschen zu versehen.

Weitere Römerfunde auf dem Hohen Markt

=====

Beim Bau des neuen Gebäudes, das auf dem Grund des von Bomben getroffenen und abgetragenen Hauses Hoher Markt 4 errichtet wird, wurden weitere Teile des römischen Legionslagers Vindobona gefunden. Es zeigt sich immer wieder, daß sowohl im Mittel-

alter wie auch in der Neuzeit bei Bauten die Lagerruinen nicht restlos zerstört, sondern oft sogar weiter verwendet wurden. Auch bei dem alten Haus Hoher Markt 4 sind bei der Anlage des Kellers verschiedene Architekturstücke aus der römischen Zeit mit eingebaut worden.

Besonders ergebnisreich erweist sich die Ausgrabung der alten Camesinagasse, die durch den Neubau überdeckt werden wird. Hier konnte ein weiterer Teil jenes zweiten Tribunenhauses freigelegt werden, dessen Außenmauer bereits bei der Grabung unter dem Haus Hoher Markt 3 zum Vorschein kam. Es handelt sich um drei Räume, deren gegossener Fußboden ebenfalls aus Kalk- und Ziegelsplittern besteht. Unter den Funden ist ein Kanalabflußstein besonders interessant.

Mit der Aufgrabung, die derzeit nur einen Teil der Gasse umfaßt, ist die Firma Rella-Neffe betraut. Die archäologische Auswertung der Funde wird von der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des historischen Museums der Stadt Wien durchgeführt.

Hochbetrieb in den Städtischen Sommerbädern

=====

Mit dem schönen Sommerwetter während der letzten drei Tage hat auch die Konjunktur der Sommerbäder begonnen. Die Städtischen Bäder hatten fast an jedem der letzten Tage mehr Besucher aufzuweisen als an allen Tagen seit Saisonbeginn zusammen. Allein das Kongreßbad hatte gestern rund 3.500 Badegäste, eine Zahl, die heute noch überstiegen werden dürfte. Auch die übrigen städtischen Sommerbäder, darunter auch das neu eröffnete Angelibad in Floridsdorf waren sehr gut besucht.

Inzwischen sind auch die Arbeiten am Gänsehäufelbad so weit vorgeschritten, daß mit dem Betonieren der Obergeschoße begonnen werden konnte. Die Eröffnung des ersten Teiles dieser Badeanlage für rund 9.000 Badegäste wird noch im Laufe dieser Saison erfolgen.

Der Ferkelmarkt am 8. Juni
=====

Aufgebracht wurden 169 Ferkel, von denen 77 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen war 218 S, 7 Wochen 283 S, 8 Wochen 320 S, 9 Wochen 323 S und 15 Wochen 550 S.

Weiter wurden 40 Hühnerküken (4 Tage á 3.50 S), 5 Entenküken (14 Tage á 15 S), 7 Entenküken (4 Wochen á 12 S), 10 Entenküken (8 Tage á 10 S), 5 Entenküken (5 Tage á 6 S) auf den Markt gebracht und verkauft.

Die Preise zeigten fallende Tendenz. Die Nachfrage konnte als mittelmäßig bezeichnet werden.

Die Straßenbahn während des Umbaus der Währinger Kreuzung
=====

Bei der Regulierung der Straßenkreuzung Nußdorfer Straße - Währinger Straße - Spitalgasse werden auch die Geleisanlagen umgebaut. Der Straßenbahnverkehr muß daher auf dieser Kreuzung vorübergehend abgelenkt werden.

Von Samstag, den 11. Juni, ab 15 Uhr, bis Sonntag, den 12. Juni, Betriebsschluß, werden folgende Linien abgelenkt:

38 und 39 über Nußdorfer Straße - Alserbachstraße - Liechtensteinstraße zur Börse und zurück,

41 über Währinger Straße - Währinger Gürtel - Kinderspitalgasse - Alser Straße - Universitätsstraße - Schleife Mülkerbastei und zurück,

E₂ über Währinger Straße - Währinger Gürtel - Kinderspitalgasse - Alser Straße - Landesgerichtsstraße und zurück,

42 Pendelverkehr von Paulinen-gasse über Kreuzgasse bis Bahnhof Michelbeuern.

Nur am Samstag, den 11. Juni, werden ab 15 Uhr bis Betriebsschluß folgende Linien abgelenkt:

41a über Währinger Straße - Währinger Gürtel - Kinderspitalgasse - Alser Straße - Universitätsstraße - Schleife Mülkerbastei und zurück,

F Kreuzgasse über Hormayrgasse - Elterleinplatz - Jörgerstraße - Kinderspitalgasse - Alser Straße - Universitätsstraße - Ring und zurück.

5 wird nur bis zur Baustelle geführt, und zwar in einem Teil von Mariahilf bis Spitalgasse vor Währinger Straße; im anderen Teil vom Praterstern über Alserbachstraße bis zur Sechsschimmelgasse.

Die Linie 5 wird am Sonntag, den 12. Juni, wieder durchlaufend von Mariahilf bis Praterstern (Vorgartenstraße) betrieben.

Wieder sechs städtische Gartenanlagen

=====

Der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche Angelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung die Instandsetzung von weiteren sechs städtischen Gartenanlagen beschlossen. Es handelt sich um den Waldmüllerpark im 10. Bezirk, um den Leopoldauer Platz und den Paul Hock-Park im 21. Bezirk, um den Kirchenplatz in Liesing und um eine Gartenanlage in Erlaa.

Modeschau im Stadtpark

=====

Am Samstag, den 11. Juni, findet während des Gartenfestes im Stadtpark auch eine große Modeschau statt. Außerdem erhalten die schönsten Wienerinnen wertvolle Geschenke. Das Fest wird von der Wochenschau gefilmt. Restliche Karten sind bei der Johann Strauß-Gesellschaft im Rathaus, Telephon B 40-500, Klappe 125, erhältlich. Eintritt 10 Schilling.

Volksfest im Stadtpark

=====

Am Samstag, den 11. Juni, (bei Schlechtwetter, den 12. Juni) findet im Stadtpark im Rahmen der Johann Strauß-Woche das große Gartenfest "Eine Nacht bei Johann Strauß" statt. Fünf Musikkapellen werden von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh ununterbrochen spielen. Ein Tanzwettbewerb mit Prämierung der besten Tanzpaare, die Wahl der schönsten Wienerin und ein Kaufbazar, bei dem jedes Los gewinnt,

werden dem Fest eine wienerisch frohe Note geben. Eine Modeschau im Kursalon wird den Geschmack und die praktischen Einfälle des Wiener Schneidergewerbes vor Augen führen. Ein Mitternachtskaba-rett, bei dem auch das heitere Quartett des Wiener Schubertbundes mitwirkt, wird Wiener Humor bieten. Eduard Strauß, der beim Johann Strauß-Ball im Rathaus so herzlich aufgenommene Großneffe von Jo- hann Strauß, wird mit dem Johann Strauß-Orchester einen der schön- sten Strauß-Walzer zur Aufführung bringen. Auch die österreichische Bundesgendarmarie beteiligt sich anlässlich ihres hundertjährigen Jubiläums an dem Fest und wird Johann Strauß in einem Festakt ihre Huldigung darbringen.

Bürgermeister Körner gratuliert Richard Strauß
=====

Anlässlich des 85. Geburtstages von Richard Strauß richtete Bürgermeister Dr.h.c. Körner an den Jubilar ein in herzlichen Wor- ten gehaltenes Glückwunschsreiben. Der Meister, der Ehrenbürger der Stadt Wien ist, hält sich gegenwärtig in Garmisch-Partenkir- chen auf.

Warenbestandsmeldungen
=====

Das Landesernährungsamt Wien macht darauf aufmerksam, daß die vom Bundesministerium für Inneres mit Stichtag 4. Juni 1949 angeordnete Warenbestandsmeldung von Brotgetreide, Mahlprodukten aus Brotgetreide und Zucker spätestens bis Samstag, den 11. Juni, an das Landesernährungsamt Wien, Abteilung I/2, abzugeben oder einzusenden ist. Die Meldung ist nach dem Muster, das im amtli- chen Teil der Wiener Zeitung vom 26. Mai 1949 abgedruckt ist, zu erstatten.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Juni 1949

Blatt 645

Morgen Samstag:

Besuchstag der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf
=====

Um den Schülerinnen, die sich für die Aufnahme in die Modeschule der Stadt Wien interessieren und anderen Interessenten die Möglichkeit zu geben, diese Lehranstalt kennen zu lernen, findet morgen Samstag zwischen 14.30 und 17 Uhr ein frei zugänglicher Besuch der Schule statt. Jene Mädchen, die die Modeschule der Stadt Wien besuchen wollen, haben damit die Möglichkeit, mit ihren Eltern die Schule zu besichtigen. Gezeigt werden außer den Arbeiten der ersten beiden Vorbereitungs-klassen, die Spezialklassen: Schneiderei (Modezeichnen), Handwebe, Schmuck, Email, Modisterei, Lederverarbeitung, Textil und Graphik.

Bei der Besichtigung werden sowohl die Lehrkräfte als auch Schülerinnen anwesend sein, um über alle Fragen Auskunft geben zu können.

Der 57er fährt wieder
=====

Ganztägiger Verkehr der Linie 106

Ab Montag, den 13. Juni, wird der Betrieb der Strassenbahnlinie 57 auf der Strecke Burgring, Eschenbachgasse, Gumpendorfer Straße, Sechshauser Straße, Iheringgasse, Weigl-gasse bis Winkelmannstraße wieder aufgenommen. Die ersten und letzten Züge verkehren ab Winkelmannstraße um 5'39 und 22'40 Uhr; ab Burgring um 6'00 und 23'00 Uhr.

Vom gleichen Tage an wird die Linie 106 von der Simmeringer Hauptstraße bis zur Simmeringer Lände an allen Werk-

tagen ganztägig betrieben. Letzter Zug ab Simmeringer Hauptstraße um 21'00 Uhr; ab Simmeringer Lände um 21'08 Uhr. Der Betriebsbeginn bleibt unverändert.

Wegen Reparaturarbeiten an der Kagraner-Brücke wird diese ab Montag, den 13. Juni, bis auf weiteres für den Verkehr an allen Werktagen von 8'30 bis 15'45 Uhr gesperrt. Die Züge der Linie 25 fahren während der Sperrung vom Praterstern bis zur Kagraner-Brücke. Der vorstadtseitige Teil der Linie 25 wird auf die Dauer der Brückensperre mit der Linie 16 verbunden. Die Züge fahren mit dem Signal 25 durchlaufend von der Endstation Kagran über Wagramer Straße, Erzherzog Karl-Straße bis zur Endstation Stadlau und zurück.

Stenographie-Wettbewerb in der Volkshochschule Margareten

=====

Seit dem Jahre 1945 wurde erstmalig im Rahmen der Wiener Volkshochschulen ein Stenographie-Wettbewerb veranstaltet, an dem sich die Hörer aller Stenographiekurse der Volkshochschule Margareten beteiligten. Die Durchführung dieses Wettbewerbes leiteten Dozent Wilhelm Zorn und Frl. Hiesberger. Um den Hörern eine kleine Freude zu bereiten, wurden die besten Arbeiten in jedem Kurs mit einem schönen Buchpreis ausgezeichnet. Im Fortgeschrittenen- und Diktatkurs wurden je 120 Silben in der Minute durch drei Minuten diktiert. Das Ergebnis war ein sehr gutes. Im Fortgeschrittenenkurs konnten Herr Herbert Madera, im Diktatkurs Frl. Waltraut Mechovsky je einen ersten Preis erzielen. Im Anfängerkurs wurde ein Schön- und Richtigschreiben veranstaltet, bei dem Frau Anni Spiller die beste Arbeit abgeliefert hat.

Abschluß der Johann Strauß-Festwochen
=====

Als letzte große Veranstaltung - Gartenfest im Stadtpark

Vor dem Abschluß der Johann Strauß-Festwochen findet als letzte große Veranstaltung morgen Samstag ein Nachtfest im Stadtpark statt. Die Karten für diese Veranstaltung sind, begünstigt durch die hochsommerliche Witterung, fast schon ausverkauft. Während des Gartenfestes sind auch eine Modeschau, ein Tanzwettbewerb, ein Mitternachtskabarett, die Wahl von schönen Wienerinnen und eine Strauß-Huldigung durch die 120 Mann starke Gendarmeriekapelle vorgesehen. Ferner wirken mit: 5 Tanzkapellen, eine Bar- und eine Heurigen-Musik. Bei einem Wertbazar wird jedes Los gewinnen. Das Fest, für das weder Abendkleider noch Abendanzüge vorgeschrieben sind, wird von der Wochenschau gefilmt.

Restliche Karten zu 10 Schilling sind bei der Johann Strauß-Gesellschaft im Rathaus, Telephon B 40-500, Klappe 125, erhältlich.

Eine Stromstörung
=====

Durch einen Schaden an zwei Speisekabeln zur Unterstation Alsergrund trat heute um 10.39 Uhr eine Störung lokalen Umfanges der Lichtversorgung und der Straßenbahn ein. Um 11.05 Uhr war die Störung wieder behoben.

Danktelegramm des Züricher Stadtpräsidenten
=====

Der Stadtpräsident von Zürich, Dr. Lüchinger, hat an Bürgermeister Dr.h.c. Körner folgendes Telegramm gerichtet:
"Am Tage, da Wien die Gedenktafel am Zürcher-Hof enthüllt, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen für die unserer Stadt erwiesene Ehre zu danken und Sie und Ihre Bevölkerung unserer Freundschaft zu versichern".

Städtische Versicherung erleichtert Neugestaltung

des Stephansplatzes

Die Wiener Städtische Versicherungsanstalt hat das ihr gehörige Grundstück Goldschmiedgasse 1, Ecke Stephansplatz, der Firma Philipp Haas & Söhne AG. verkauft. Der Verkauf des verhältnismäßig kleinen Grundstückes, dessen Verbauung unwirtschaftlich gewesen wäre, erfolgte im Interesse der geplanten Neugestaltung des Stephansplatzes. Durch diesen Verkauf wird der Bau eines entsprechenden repräsentativen Gebäudes ermöglicht.

Gleichenfeier in Simmering

In Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Novy, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und den leitenden Beamten des Stadtbauamtes feierten heute nachmittag die Bauarbeiter der Firma Mayreder & Kraus die Dachgleiche am Zubau des Simmeringer Amtshauses. Im neuen Trakt werden außer den Amtsräumen noch 36 Wohnungen, sechs Geschäftslokale und ein Kino für 500 Zuschauer zur Verfügung stehen.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Bezirksvorsteher Wopenka sprach zu den versammelten Arbeitern und Bauleitern Stadtrat Novy. Er dankte im Namen seiner Geschäftsgruppe sowie auch im Namen der Gewerkschaft für die bisher geleistete Arbeit. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt Wien mit den Mitteln für den sozialen Wohnungsbau nicht nur die Wohnungsnot bekämpft, sondern zusätzlich auch noch die vielen Kriegsschäden an öffentlichen Gebäuden der Stadt beheben kann. In Simmering, sagte Stadtrat Novy, ist die heutige Gleichfeier nicht die letzte in diesem Jahre, denn bald werden auch neue Bauten in Angriff genommen werden. Die Stadt Wien wird auch weiterhin mit Hilfe der Bauarbeiter ihr mit Erfolg begonnenes Programm fortsetzen. Der soziale Wohnungsbau gibt allen Arbeit.

Bürgermeister Körner erinnerte in seiner Ansprache an die lange Periode der Stagnation im Baugewerbe, an die Zeit nach 1934

und an die folgenden Kriegsjahre mit ihren furchtbaren Verwüstungen. Nur mühsam konnte nach 1945 die Bautätigkeit wieder einsetzen. Die Ungeduldigen müssen sich vor Augen halten, daß die Zerstörungen der sieben Jahre nicht in vier Jahren gutgemacht werden können. Wir kommen aber allmählich wieder in Schwung!

Den Bauarbeitern Wiens steht auch für die Zukunft die ehrenvolle Aufgabe zu, unsere Stadt nach modernen, gesunden und sozialen Gesichtspunkten umzugestalten. Es gibt bei uns Häuserblöcke mit 500 mehrköpfigen Familien, die immer noch in dürftigen Zimmer-Küchen-Wohnungen zusammengedrängt leben müssen. Die Zeiten, wo gute Wohnungen nur für Reiche gebaut wurden, sind vorüber. Es wird jetzt sozial gebaut, Es liegt nicht zuletzt an den Bauarbeitern, wieviele gute Wohnungen in den nächsten Jahren errichtet werden sollen. Die Stadtverwaltung will für den sozialen Wohnungsbau auch weiterhin ihr möglichstes tun.

Im Namen der Baufirma dankte den Vertretern der Stadtverwaltung Ober Ing. Schultis, für die Bauarbeiter der Betriebsobmann Peter.

Eine zweite Straßenbahnstörung

=====

Heute nachmittag um 16.14 Uhr schalteten sich durch Blitzschlag am Semmering die 100.000 Voltleitungen in Richtung Wien ab, wodurch die Stromlieferung nach Wien unterbrochen wurde. Die Dampfkraftwerke Simmering und Engerthstraße konnten einen Großteil der Belastung decken, jedoch wurde ein Teil des Lichtnetzes und der Straßenbahn im südlichen Gebiet Wiens gestört. Der Stadtbahnbetrieb erfuhr keine Unterbrechung. Nach entsprechenden Umschaltungen funktionierte um 16.55 Uhr der Verkehr wieder normal.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Juni 1949

Blatt 650

Aufnahmsprüfungen an den Städtischen Handelslehranstalten

Die Aufnahmsprüfungen in die ersten Jahrgänge der Städtischen Handelsakademien und Städtischen Kaufmännischen Wirtschaftsschulen finden an allen Anstalten am 28. Juni 1949 statt. Nähere Auskünfte erteilen die Direktionen.

Städtische Handelsakademien:

- Wien 1., Akademiestraße 12 (für Knaben und Mädchen)
- " 8., Hamerlingplatz 5-6 (für Knaben)
- " 8., Schönborngasse 3-5 (für Mädchen)

Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschulen:

- Wien 1., Akademiestraße 12 (für Knaben und Mädchen)
- " 5., Bachergasse 10 (für Knaben und Mädchen)
- " 8., Hamerlingplatz 5-6 (für Knaben)
- " 8., Schönborngasse 3-5 (für Mädchen)
- " 18., Schulgasse 19 (für Mädchen)
- " 21., Freytaggasse 19 (für Knaben und Mädchen)
- " 24., Mödling, Maria Theresien-Gasse 25 (für Knaben und Mädchen)

Das Stadtforstamt übersiedelt

Das Stadtforstamt übersiedelt am 14. Juni von seinem bisherigen Sitz in Wien 6., Grabnergasse 6, in das Amtshaus Hietzing in Wien 13., Eduard Kleingasse 9, I. Stock. Telephon R 33-5-40.

Keine Mietzinserhöhung in den Gemeindebauten
=====

"Der Abend" bringt in seiner heutigen Ausgabe unter der sensationell aufgemachten Überschrift "Vor Mietzinserhöhung in den Gemeindebauten" einen Artikel, in dem behauptet wird, daß vor kurzem Besprechungen zwischen maßgebenden Persönlichkeiten des Rathauses und Funktionären der Mietervereinigung zum Abschluß gekommen sind, die eine Erhöhung der Mietzinse in den Gemeindehäusern zum Gegenstand hatten. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß keine derartigen Besprechungen stattgefunden haben. Es trifft daher auch nicht zu, daß als Ergebnis dieser Besprechungen ein Entwurf beschlossen wurde, der die Erhöhung des Entgeltes für einen Quadratmeter Wohnraum um 10 Groschen vorsieht.

Stadtrat Thaller, der Wohnungsreferent der Stadt Wien, hat lediglich kürzlich in einer Vertrauensmännerversammlung der Gemeindemieter darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Wien in Zukunft bei der Durchführung des städtischen Wohnbauprogrammes auf dem Prinzip der Selbsterhaltung der Gemeindewohnungen wird bestehen müssen. Diesem Prinzip ist bisher leider nicht entsprochen worden. Die Gemeinde Wien strebt zwar keine Amortisation der Gemeindebauten an und errichtet die Wohnbauten aus rein sozialen Motiven, doch kann nicht verlangt werden, daß sie auch noch zur Erhaltung der Bauten durch besondere Subventionen beitrage. Dies würde sich mit dem Gedanken des sozialen Wohnungsbaues nicht vertragen, da eine Belastung für die Instandhaltung auf Kosten der Neubauten gehen würde.

Säugling Nr. 1 im Hera-Sanatorium
=====

Sieben Tage nach der Betriebsaufnahme im neuaufgebauten Sanatorium Hera wurde in der gynäkologischen Abteilung das erste Kind - ein Knabe - geboren. Dieser Säugling war heute vormittag Gegenstand einer besonderen Aufmerksamkeit. Der glücklichen Mutter, der Gattin des Gemeindebediensteten Hugo Nadenik, der beim städtischen Fuhrwerksbetrieb als Lenker beschäftigt ist, wurde bei der Entlassung aus dem Entbindungsheim ein Kinderwagen

gespendet. Es ist ein Geschenk der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. Der Präsident der Gewerkschaft, Stonner, Direktor Löwinger und Chefarzt Dr. Lex beglückwünschten die junge Mutter zu dem schönen Geschenk. Zugleich erhielt sie von der Stadt Wien auch das Paket mit Säuglingswäsche.

Am selben Vormittag wurde in der chirurgischen Abteilung des Sanatoriums bereits die 100. Operation vorgenommen. Im Kreißzimmer haben in den ersten 13 Tagen sechs weitere Kinder das Licht der Welt erblickt, meistens Kinder von Gemeindebediensteten. Im Hera-Sanatorium finden aber auch Mütter und Kranke Aufnahme, die nicht Mitglieder der Krankenfürsorgeanstalt sind.

Ausgabe der Zusatzkarten durch die Kartenstellen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittel-Zusatzkarten werden in Wien ab Montag, den 13. Juni, durch die Kartenstellen in der bisher üblichen Reihenfolge ausgegeben.

Da auch die Zusatzkarten nunmehr bundeseinheitlich gültig sind, ist für die Anforderung nur mehr der Betriebsitz maßgebend, ohne Rücksicht auf den Wohnort der Bezugsberechtigten.

In die Anforderungslisten (in zweifacher Ausfertigung) sind daher alle anspruchsberechtigten Angehörigen des Betriebes aufzunehmen, auch wenn sie außerhalb von Wien ihren Wohnsitz haben. Die Ausgabe von Betriebsbestätigungen für den Kartenbezug an der Kartenstelle des Wohnortes entfällt dadurch.

Jugendliche sind in der gleichen Anforderungsliste, getrennt von den übrigen Zusatzkartenbeziehern, unter Angabe des Monats und Jahres der Geburt, anzuführen.

Ausgabe von Topfen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher über 18 Jahre erhalten in dem Milchgeschäft, in dem sie ihre Magermilch beziehen, 10 dkg Topfen. Die Ausgabe erfolgt bezirksweise nach Maßgabe der Anlieferung. Der Bezug wird auf der Rückseite des Kundenausweises durch Aufdruck des Geschäftsstempels vermerkt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

13. Juni 1949

Blatt 653

"Was die Schülerinnen an den Städtischen Lehranstalten für
=====

Frauenberufe lernen"

=====

Die Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe zeigen einen Querschnitt durch ihre Schülerarbeiten.

Ausstellungsort: Wien 15., Sperrgasse 8-10: für die dortige Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe und für die Städtische Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe 6., Brückengasse 3.

Wien 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, und 21., Deuberggasse 19, für die dort untergebrachten Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche Frauenberufe,

Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, für die Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in Mödling.

Besichtigungszeit: Donnerstag, den 16., bis einschließlich Samstag, den 18. Juni von 9 bis 17 Uhr. In Mödling auch die anschließenden Tage bis einschließlich 22. Juni.

Pötzleinsdorfer Schloßpark vor der Eröffnung
=====

Von den Bewohnern der dem Pötzleinsdorfer Park nahe gelegenen Stadtteile wurde wiederholt der Wunsch geäußert, daß der Pötzleinsdorfer Park dem Publikum wieder zur Verfügung gestellt wird.

Wie die Stadtgardendirektion mitteilt, müssen jedoch noch verschiedene gärtnerische Arbeiten im Park durchgeführt und vor allem eine Abfriedung aufgestellt werden. Sobald diese Arbeiten beendet sind, wird der Pötzleinsdorfer Schloßpark eröffnet. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben werden.

Das Parkfest der staatlichen Erziehungsheime
=====

Das für Sonntag, den 12. Juni angesetzt gewesene und wegen schlechter Witterung nicht abgehaltene Parkfest der staatlichen Erziehungsheime und des Heimes "Tivoli" findet Donnerstag, den 16. Juni, in Wien 12., Tivoligasse 73, statt. Beginn 14 Uhr. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern haben freien Eintritt.

Die Verdienstspannen bei den heurigen Erdäpfeln
=====

Das Preisbestimmungsamt der Stadt Wien hat für Wien die Verdienstspannen für importierte Frühkartoffel der Ernte 1949 festgesetzt.

Die Händler werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dieser Regelung die Importeure auf die zulässigen Einstandspreise 6 Prozent Importspanne und 2 Prozent Schwund verrechnen dürfen. Bei nachweisbar höherem Schwund kann dieser nach amtlicher Feststellung überschritten werden.

Die Großhandelsspanne beträgt für je hundert Kilogramm 9.75 Schilling, die Kleinhandelsspanne für die gleiche Menge 21 Schilling, Darin sind die zulässigen Schwundsätze bereits enthalten. Sind zwei Händler in ein und derselben Handelsstufe tätig, ist die zulässige Handelsspanne entsprechend der vollbrachten Leistung zu teilen.

Die Regelung tritt morgen, Dienstag, den 14. Juni, in Kraft.

Bestellscheine der neuen Lebensmittelkarten abgeben!
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestellscheine A, B und C der neuen Lebensmittelkarten spätestens bis Samstag, den 18. Juni, in den einschlägigen Geschäften abgegeben werden müssen. Wer die Bestellscheine nicht oder nicht rechtzeitig weitergibt, kann mit einem geregelten Warenbezug nicht rechnen.

Abschied von Maria Cebotari:
 =====

Heute nachmittag fand im Foyer der Wiener Staatsoper die Trauerfeier für die verstorbene Kammersängerin Maria Cebotari statt.

Im Namen des Stadtsenates und der Wiener Bevölkerung nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner Abschied von der beliebten Künstlerin. Er würdigte in seiner Ansprache die erfolgreiche künstlerische Tätigkeit Maria Cebotaris, die seit ihrem ersten Auftreten bei den Salzburger Festspielen im Jahre 1931 und in den letzten zwei Jahren als Mitglied der Wiener Staatsoper die Herzen aller Wiener restlos gewonnen hat. "Ihre Erfolge in Wien waren es", sagte der Bürgermeister, "die dieser gottbegnadeten Künstlerin auch den Weg zum internationalen Ruhm freimachten. Nun ist dieser strahlende Stern am Himmel der Kunst erloschen und die Wiener stehen trauernd an der Bahre." Der Bürgermeister schloß seinen tief empfundenen Nachruf mit den Worten des Dankes für die vielen schönen Stunden, die die Verstorbene durch ihre Kunst den Wienern schenkte.

Unter den vielen Blumenspenden die das Stiegenhaus der Staatsoper voll bedeckten, war auch ein Kranz der Stadt Wien. Die Trauerfeier wurde durch die Wiener Philharmoniker, die unter Leitung Prof. Josef Krips den ersten Satz aus der H-Moll Symphonie brachten eingeleitet. Zum Abschluß sang der Wiener Staatsoperchor Mozarts "Requiem Lacrimosa".

"China filmt!"
 =====

Jakob Fleck, der bekannte Regisseur und Filmpionier, unter dessen Leitung in der Stummfilmzeit über 300 Filme entstanden sind und der als Tonfilmregisseur fast zwei Dutzend Filme geschaffen hat, spricht Mittwoch, den 15. Juni, im Vortragssaal der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs, Wien 1., Weihburggasse 4, unter dem Titel "China filmt" über seine Erfahrungen und Erlebnisse als Filmregisseur während seines mehrjährigen Aufenthaltes in China, von wo Jakob Fleck vor einem Jahr nach Wien zurückgekehrt ist. Der Vortrag ist allgemein zugänglich.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

14. Juni 1949

Blatt 656

Die Verkehrsbetriebe zu Fronleichnam

=====

Zu Fronleichnam, am Donnerstag, den 16. Juni, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 1'50 S im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)wochenkarte Gültigkeit. Auf den Strecken der Linie 317, Essling - Groß-Enzersdorf, und 360, Mauer - Mödling, gilt der Fahrpreis von 80 g beim Schaffner (77 g im Vorverkauf).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Stenographisches Preiswettsschreiben

=====

Der Stenographenbund Österreichs veranstaltet Sonntag, den 19. Juni, im Gebäude der Lehrerbildungsanstalt, Wien, I., Hegelgasse 12, ein öffentliches Preiswettsschreiben. Beginn: für 80 Silben um 8 Uhr, für 100 Silben um 9 Uhr und von 120 Silben aufwärts um 10 Uhr.

Die Teilnahme steht jedermann frei. Jeder Teilnehmer kann sich die Geschwindigkeitsgruppe selbst wählen und nach Wunsch in einer höheren oder niedrigeren Gruppe nochmals antreten. Von dem Diktat, das 5 Minuten lang dauert, sind 3 Minuten in Langschrift zu übertragen. Die besten Arbeiten werden mit Anerkennungsdiplomen ausgezeichnet.

Schachmeister beim Bürgermeister
=====

Die Teilnehmer an dem internationalen Schachturnier das gegenwärtig in Wien stattfindet, wurden heute vormittag im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfangen.

Der Bürgermeister begrüßte vor allem die ausländischen Vertreter Italiens, Jugoslawiens, der Tschechoslowakei und Ungarns, und wünschte für den Verlauf des internationalen Schachturniers ein gutes Gelingen.

Entfallende Sprechstunde
=====

Freitag, den 17. Juni, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger.

Verleihung der Preise der Stadt Wien
=====

Heute vormittag wurden im festlich geschmückten Sitzungssaal des Stadtsenates die Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung übergeben. Auf Grund der von den Preisrichterkollegien abgehaltenen Beratungen wurden wie bereits gemeldet nachstehende Personen ausgezeichnet: Den Preis für Dichtkunst erhielt Alma Holgerson, für Tonkunst Theodor Berger, für Bildhauerei Gustinus Ambrosi, für Malerei Professor Josef Dobrowsky, für Graphik und angewandte Kunst Professor Carry Hauser, für Architektur Professor Otto Niedermoser, für Kunsthandwerk Professor Alfred Kunz, für Volksbildung Professor Dr. Wilhelm Marinelli, für Geisteswissenschaften Dr. Friedrich Heer, für praktische Wissenschaften Dozent Dr. Georg Wagner.

Vor dem versammelten Stadtsenat mit Bürgermeister Dr.h.c. Körner und den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger an der Spitze nahmen die Preisträger und die Ehrengäste die Plätze ein. Nach einleitenden Worten des Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, sprach der Bürgermeister. Er wies darauf hin, daß in diesem Jahr schon zum dritten Mal seit Kriegsende die Preise der Stadt Wien verteilt werden. Der Auswahl der Preisträger sind wie alljährlich gewissenhafte Beratungen und sorgfältige Erhebungen vorausgegangen. Aus den mannigfachen Vorschlägen kristallisierten sich allmählich die Namen jener Männer und Frauen heraus, deren geschlossenes Lebenswerk oder deren Erfolge als jüngere, aufstrebende Künstler und Gelehrte für würdig befunden wurden, eine sichtbare Anerkennung zu finden. Der Bürgermeister wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei dem Bemühen, die würdigsten herauszufinden, immer ergeben. Vor allem die Aufgabe, die jüngeren Begabungen zu fördern ist schwierig und verantwortungsvoll.

Im Namen der Preisträger dankte Professor Dr. Marinelli.

Zwei wertvolle pädagogische Einrichtungen der Stadt Wien
=====

Stadtrat Dr. Freund hat heute vormittag die interessierten Kreise zu einer Sitzung im Wiener Rathaus eingeladen, um über zwei wertvolle fürsorgerische und gleichzeitig pädagogische Einrichtungen Mitteilungen zu machen, die demnächst ihre Tätigkeit aufnehmen sollen.

Es handelt sich dabei um den bereits bekannten Sonderkindergarten "Schweizer Spende", der körperlich oder seelisch behinderte Kleinkinder aufnehmen soll und um das "Institut für Erziehungshilfe", das im Karl Marx-Hof errichtet wird. Die letztgenannte Einrichtung soll im Gegensatz zum Sonderkindergarten vor allem für solche Schulkinder in Frage kommen, bei denen sich Erziehungsschwierigkeiten ergaben. Dabei ist eine ambulatorische Behandlung vorgesehen. Die Einrichtung ist unter den Namen Child Guidance Clinic schon in Amerika und Westeuropa bestens bekannt und bewährt. Sie soll Mitte Juli ihre Tätigkeit aufnehmen, während, wie Stadtrat Dr. Freund mitteilte, der Sonderkindergarten, "Schweizer Spende" bereits im September vollständig fertiggestellt sein wird.

Der Stadtrat forderte die anwesenden Pädagogen und Ärzte zur Mitarbeit an den beiden Institutionen auf und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß diese Zusammenarbeit ein gedeihliches Ergebnis zeigen werden.

Die Heurigen werden billiger
=====

Die nunmehr getroffene Preisregelung für Import-Frühkartoffeln hat bereits einen Rückgang der Preise zur Folge. Während in den vergangenen Tagen Verbraucherpreise von 1.80 bis 2 Schilling zu verzeichnen waren, ermäßigten sich diese heute auf 1.70 bzw. für die zuletzt eingeführten Kartoffeln bis auf 1.50 bis 1.60 Schilling per Kilogramm. Die Einhaltung der Preisvorschriften wird kontrolliert. Zuwiderhandelnde werden angezeigt. Bei dieser Gelegenheit wird neuerdings aufmerksam gemacht, daß Kopplungsverkäufe unzulässig sind und nach den bestehenden Bestimmungen bestraft werden.

Sitzung der Wiener Landesregierung
=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung wurde u.a. eine von Stadtrat Resch referierte Verordnung über die zeitliche Befreiung von der Grundsteuer für wiederhergestellte Wohnhäuser, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt worden sind, angenommen.

Stadtrat Afritsch referierte einen Gesetzentwurf betreffend die Gemeindewahlordnung der Stadt Wien und einen weiteren Entwurf betreffend die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen im Jahre 1949. Der Wiener Landtag wird sich nächste Woche mit den beiden Wahlgesetzen beschäftigen.

Die ortsüblichen Preise
=====

Für die wichtigsten Gemüsearten wurden nachstehende ortsübliche Preise bzw. Richtpreise festgestellt:

	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Salat	-.20 bis -.50	-.30 bis -.75
Kochsalat	-.20 " -.45	-.30 " -.70
Kohlrabi (nur mit Herzblättern)	-.30 " -.65	-.45 " 1.--
Radischen je Bund (6 bis 8 Stück)....	-.15 " -.40	-.25 " -.60
Rettich je Bund (6 Stück)	-.40 " -.60	-.60 " -.90
" je Stück	-.05 " -.15	-.08 " -.20

15 neue städtische Wohnhausbauten
=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates, auf deren umfangreicher Tagesordnung 174 Geschäftsstücke standen, referierte Stadtrat Novy u.a. auch über die Errichtung von 15 neuen städtischen Wohnhäusern mit insgesamt 513 Wohnungen. Die Bauten werden sofort in Angriff genommen.

Im 3. Bezirk wird in der Strohgasse 14, Ecke Grimmelshausengasse, ein vier- und zum Teil fünfstöckiges Haus mit 38 Wohnungen

errichtet. Ein fünfstöckiges Haus mit 36 Wohnungen wird die Baulücke zwischen Barthgasse 3 und 9 ausfüllen. Im 7. Bezirk entsteht in der Bernardgasse 10 ein vierstöckiges Haus mit 10 Wohnungen; dort wird auch eine Polizeiwache untergebracht werden. Der 9. Bezirk erhält in der Galileigasse 6 ein fünfstöckiges Haus mit 29 Wohnungen. Im 11. Bezirk werden auf der Hasenleiten entlang der Rampenstrasse drei U-förmige, gegen die Ostbahn zu offene, zwei- bis dreigeschossige Baublöcke mit zusammen 168 Wohnungen errichtet. Die drei 32 Meter breiten Höfe werden gärtnerisch ausgestaltet und erhalten je einen Kinderspielplatz. Im 14. Bezirk, Märzstrasse 129, wird ein vierstöckiges Haus mit 35 Wohnungen errichtet. Der 15. Bezirk erhält zwei neue vierstöckige Wohnhausbauten. Eines in der Sturzgasse 29 mit 14 Wohnungen, und eines in der Nobilegasse 36 mit 15 Wohnungen. Das Haus in der Nobilegasse erhält mit dem städtischen Nachbargrundstück eine gemeinsame Gartenanlage, einen Spielplatz und Ruheplätze. Auch im 16. Bezirk werden zwei vierstöckige Wohnhäuser errichtet. Das eine Haus in der Reinhartgasse 26-28 wird über 29 Wohnungen, zwei Geschäftslokale, Betriebsräume für die städtische Strassenpflege und eine Gartenanlage mit einem Kinderspielplatz verfügen. In der Degengasse 7 wird mit einem aus 16 Wohnungen bestehenden Haus eine Baulücke ausgefüllt. Im 18. Bezirk werden drei dreistöckige Häuser gebaut. Das eine in der Staudgasse 48-50 enthält 15 Wohnungen und Räume für den städtischen Fuhrwerksbetrieb und die Strassenpflege. Neben das Haus kommt eine Rasenfläche und ein Spielplatz. In der Sternwartestrasse 29 werden 16 Wohnungen mit Garten- und Spielplatz gebaut. In die Eisenbahnstrasse 79-89 kommt ein Bau mit 47 Wohnungen. Unter Einbeziehung von städtischen Nachbargrundstücken wird hier eine gemeinsame Gartenanlage geschaffen werden. Im 19. Bezirk, Krottenbachstrasse 183, wird ein zweistöckiges Haus mit 15 Wohnungen errichtet. Der 20. Bezirk wird um ein vierstöckiges Haus mit 30 Wohnungen in der Wehlistrasse 40 bereichert.

Bei allen Wohnungen bestehen die Nebenräume aus Vorraum, Bad und Abort. Die Gesamtkosten der 15 Wohnhausanlagen werden 35 Millionen Schilling betragen, von denen heuer noch rund 8.5 Millionen Schilling verbaut werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

15. Juni 1949

Blatt 662

Erhöhte Bezüge für die Gemeindebediensteten =====

Jährlicher Mehraufwand rund 129 Millionen

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates am Dienstag beantragte Vizebürgermeister Honay die auf Grund des dritten Lohn- und Preisabkommens notwendige Erhöhung der Bezüge für sämtliche Bedienstete des Magistrates und der städtischen Unternehmungen. An Stelle der bisherigen Ernährungszulage von 34 S tritt ab 1. Juni ein weiterer Teuerungszuschlag von 62.50 S monatlich. Auf die um die bisherigen und den neuen Teuerungszuschlag erhöhten Bezüge wird ebenfalls vom 1. Juni an ein weiterer Teuerungszuschlag von 4.5 Prozent gewährt. Die gleiche Regelung wird auch für die Empfänger von Ruhebezügen getroffen. Die Bezieher von Versorgungsgeldern erhalten an Stelle des weiteren Teuerungszuschlages von 62.50 S einen Zuschlag von 50 S monatlich.

Vizebürgermeister Honay verwies in diesem Zusammenhang auf die Kompliziertheit bei der Berechnung der Bezüge, die eine große Mehrarbeit verursacht. Die Bezüge der öffentlichen Angestellten setzen sich nunmehr aus sechs Teilbeträgen zusammen, da zu dem Grundgehalt ein erster Teuerungszuschlag von 140 S, der sich aber bei höheren Bezügen auf 100 S ermäßigt, gewährt wird. Zu diesen Bezügen erhalten die öffentlichen Bediensteten einen Zuschlag von 36% und von der sich ergebenden Gesamtsumme einen weiteren Zuschlag von sechs Prozent. Zu diesem Betrag kommt nun vom 1. Juni an eine starre Zulage von 62.50 S. vom gleichen Zeitpunkt an werden zu diesem Gesamtbetrag noch 4.5 Prozent hievon zugeschlagen. Es wird nun mit dem Bund verhandelt um für alle öffentlich Bediensteten einen Grundgehalt in der Höhe der gegenwärtigen Bezüge festzusetzen, wodurch diese komplizierte Berechnung und die damit verbundene Mehrarbeit entfallen würde.

Der Gemeinde Wien erwachsen durch die neuen Gehaltszulagen jährliche Mehrausgaben von 65.5 Millionen, wovon 39.7 auf den Magistrat und 25.8 auf die städtischen Unternehmungen entfallen.

Vizebürgermeister Honay beantragte weiter die Auszahlung der Hälfte des 13. Monatsgehaltes am 1. Juli. Die Gewährung des 13. Monatsbezuges belastet die Gemeinde Wien mit 63.4 Millionen. Davon entfallen auf die Hoheitsverwaltung 38.4 Millionen und auf die städtischen Unternehmungen 25 Millionen. Insgesamt erwachsen demnach der Gemeinde aus dieser Bezugsregelung rund 129 Millionen Schilling Mehrausgaben.

Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Pferdemarkt vom 14. Juni

=====

Aufgetrieben wurden: 51 Gebrauchspferde und 8 Schlächterpferde, zusammen 59. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und Schlächterpferde war sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 14, Niederösterreich 17, Oberösterreich 19, Burgenland 5, Kärnten 1, Steiermark 2, Tirol 1.

Wiener Landarbeitsordnung

=====

Das soeben erschienene 11. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Landesgesetz über die Regelung des Arbeitsrechtes in der Land- und Forstwirtschaft, die sogenannte Wiener Landarbeitsordnung. Die Landarbeitsordnung regelt das Arbeitsvertragsrecht der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und den Arbeiter- und Angestelltenschutz, soweit es sich um Land- und Forstarbeiter und Angestellte handelt.

Das Landesgesetzblatt, das diesmal 32 Seiten umfaßt, ist um 2 Schilling im Drucksortenverlag des Rathauses und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Geehrte Redaktion !
=====

Der Lebensmittelauf Ruf für die nächsten vierzehn Tage wird in dieser Woche am Freitag, den 17. Juni, nachmittag, durch die "Rathaus-Korrespondenz" ausgesendet werden.

Zum Fleischauf Ruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die aus dem Ausland erwarteten Fleischanlieferungen haben eine Verzögerung erfahren. Nach Einlagen der Transporte wird der Fleischauf Ruf für die laufende Woche (54/4) voll erfüllt werden.

Wutverdacht bei Hunden
=====

Am 14. Juni wurde das Veterinäramt der Stadt Wien durch die Polizei aufgefordert, die in einem Hause im 12. Bezirk befindlichen 7 Hunde in sichere Verwahrung zu nehmen.

Einer dieser Hunde hatte die Besitzerin der Tiere angefallen und so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Der ausgesprochen bösertige Hund war in einem Raum der Wohnung eingesperrt und mußte durch die Angestellten der Tierkörperverwertungsanstalt eingefangen werden.

Da die Möglichkeit besteht, daß diese plötzlich aufgetretene Bösertigkeit ein Sympton beginnender Wut ist, werden alle 7 Hunde sicher verwahrt und beobachtet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Juni 1949

Blatt 665

Verlegung eines Teiles des Seeweges auf der Rax Einwandfreies Trinkwasser für Wien wird gesichert

Im Zusammenhang mit der beabsichtigten Verlegung eines Teiles des Seeweges auf der Rax, die wegen der notwendigen Sanierung des Einzugsgebietes der Wiener Hochquellenleitung erfolgen muß, sind von einigen Zeitungen unzutreffende Darstellungen veröffentlicht worden.

Wie das Gesundheitsamt und die Wasserwerke mitteilen, sind schon lange vor 1938 Bedenken wegen der Verschlechterung des Wassers der 1. Wiener Hochquellenleitung in bakteriologischer Hinsicht geäußert worden. Seit der Verkehr auf die Rax und den Schneeberg angestiegen ist, war dies im zunehmenden Maß der Fall. Die Bemühungen zur Sicherung eines einwandfreien Trinkwassers für die Wiener Bevölkerung verlangen es nun, daß ein Teil des Seeweges verlegt wird. Es handelt sich lediglich um jenes Stück des Seeweges, das entlang der geologischen Störungslinie verläuft, die das Höllental bis hinunter zur großen Höllentorquelle begleitet und erfahrungsgemäß den schnellen und unfiltrierten Durchtritt von Oberflächenwasser zu den Quellen vermittelt, wodurch es an den nachgewiesenen Verschmutzungen der Quellen, in diesem Fall der Höllentalquelle, Anteil hat.

Von jagdlichen Interessen kann bei diesen Maßnahmen selbstverständlich keine Rede sein.

Am 14. Juni wurde von Vertretern aller interessierten und zuständigen Stellen ein Lokalausgleich vorgenommen. Dabei wurde von allen Beteiligten die Notwendigkeit einer Verlegung des Seeweges aus dem die Höllentalquelle gefährdenden Teil anerkannt. Die Auflassung dieses Wegstückes und die Verlegung in eine alle Teile befriedigende Trasse wurde gutgeheißen. Außerdem wurde die Verlegung der Seehütte in den Sattel unterhalb des Schröckenfuchskreuzes erwogen.

Diese vorgesehenen Maßnahmen sind noch von einem endgültigen geologischen Gutachten abhängig, das in den nächsten Tagen abgegeben werden wird.

5/1-2 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelausruf** für die Zeit vom **20.6. bis 3.7.1949**

Lebensmittel	Normalkarten										Zusatzkarten								
	Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		M		
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerst.		Schwerarb.		Arbeiter		% Mütter		
	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	Menge	Qbs.	
Brot	g		350	I/1*	500	I/1*	500	I/1*	500	I/1*	1500	I/1*	1200	I/1*	250	I/1*			
"	"				350	I/2*	500	I/2*	500	I/2*									
(S-Brotkleinabschnitte 1.W.)	"				200	4 St*	300	6 St*	300	6 St*									
"	"		350	II/1*	500	II/1*	500	II/1*	500	II/1*	1500	II/1*	1200	II/1*	250	II/1*			
"	"				350	II/2*	500	II/2*	500	II/2*									
(S-Brotkleinabschnitte 2.W.)	"				200	4 St*	300	6 St*	300	6 St*									
Weißgebäck (Brotkleinabschnitte 1.W.)	"	450	9 St	450	9 St	450	9 St	900	18 St	900	18 St								
" (Brotkleinabschnitte 2.W.)	"	450	9 St	450	9 St	450	9 St	900	18 St	900	18 St								
Weißes Kochmehl	"	200	I/3	450	I/3	450	I/3	450	I/3	450	I/3								
"	"	200	II/3	450	II/3	450	II/3	450	II/3	450	II/3								
Frischfleisch	"	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	100	I/11
"	"	50	I/12	100	I/12	150	I/12	100	I/12	100	I/12	100	I/12	100	I/12				
(Fleischkleinabschnitte 1.W.)	"			50	1 St	50	1 St	100	2 St	100	2 St								
"	"	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	100	II/11
"	"	50	II/12	100	II/12	150	II/12	100	II/12	100	II/12	100	II/12	100	II/12				
(Fleischkleinabschnitte 2.W.)	"			50	1 St	50	1 St	100	2 St	100	2 St								
Kunstspeisefett	"				70	I/9	50	I/9	110	I/9	150	I/8	80	I/8				50	I/8
"	"						100	I/10	100	I/10									
(Fettkleinabschnitte 1.W.)	"				30	6 St	50	10 St	50	10 St									
Kunstspeisefett od. Speiseöl	"				70	II/9	50	II/9	110	II/9	150	II/8	80	II/8				50	II/8
"	"						100	II/10	100	II/10									
(Fettkleinabschnitte 2.W.)	"				30	6 St	50	10 St	50	10 St									
Butter	"	62,5	I/8	80	I/8	125	I/8	125	I/8	50	I/8								
"	"	62,5	I/9	80	I/9														
(Fettkleinabschnitte 1.W.)	"			30	6 St														
"	"	62,5	II/8	80	II/8	125	II/8	125	II/8	50	II/8								
"	"	62,5	II/9	80	II/9														
(Fettkleinabschnitte 2.W.)	"			30	6 St														
Reis	"	250	15	450	15	500	15	300	15	300	15								
"	"			450	16	500	16					400	II/21	300	II/21	300	II/21	200	II/7
Weißes Kochmehl	"							300	16	300	16	400	I/21	300	I/21	300	I/21	200	I/7
Kindernährmittel od. Weizengrieß	"	365	16																
Zucker	"	320	I/7	320	I/7	320	I/7	320	I/7	320	I/7							100	I/7
"	"	320	II/7	320	II/7	320	II/7	320	II/7	320	II/7							100	II/7
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/2		1/4											1/2
Magermilch pro Woche	"									2/8									

- usserdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I-IV der Zusatzkarte Jgd/Z
- 1) Auf die mit einem "S" gezeichneten Brotkleinabschnitte darf kein Weißgebäck abgegeben werden!
 - 2) Fleischausgabe nur wochenweise!
 - 3) Butterbezug für Verbraucher bis 18 Jahren nur in Milchgeschäften; Ausgabe für Erwachsene auf Grund Bestellabschnitt A
 - 4) Auf die Nahrungsmittelration; Ausgabe auf Grund Bestellabschnitt C
 - 5) Auf Abschnitt I/7 der Mütterkarte gekoppelte Ausgabe von Zucker und Mehl, auf Abschnitt II/7 von Zucker und Reis
 - 6) Ausgabe auf den Kundenausweis
 - 7) S-Brotabschnitte sind zu entwerten, alle übrigen Abschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!

Der neue Wohnungstauschanzeiger erschienen
=====

Soeben ist die Nummer 10 des "Amtlichen Wohnungstauschanzeigers" erschienen. Die neue Nummer, die 36 Seiten umfaßt, bietet wieder eine Fülle von Tauschangeboten aus sämtlichen Wiener Bezirken. Daneben sind die Rubriken "Tauschangebote mit Hauswartwohnungen", "Tauschangebote mit den Bundesländern" und "Tauschangebote mit dem Ausland" vertreten. Da der Wohnungstauschanzeiger nunmehr auch in mehreren Städten Österreichs aufliegt, kommt den Provinztauschangeboten erhöhte Bedeutung zu.

Ferner enthält der neue Tauschanzeiger wieder einen Aufsatz des Leiters des Wohnungstausch-Referates, in dem die verschiedenen Möglichkeiten des Wohnungstausches an Hand von Beispielen dargestellt werden.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist in allen Trafiken sowie im Tauschreferat, Wien l., Ebendorferstraße 2 und in den Bezirkstellen zum Preis von 1.- S erhältlich.

Autobuslinie Grinzing - Kobenzl
=====

Ab Montag, den 20. Juni, werden die Wagen der Autobuslinie 21 an den Werktagen bei den Fahrten ab Grinzing um 8, 10 und 12 Uhr und anschließend daran bis 20 Uhr (an schönen Tagen bis 21 Uhr) jeweils zur ganzen Stunde über die Meierei Kobenzl zum Kahlenberg und zurück verkehren.

Der Fahrpreis beträgt für eine Fahrt von Grinzing zum Kobenzl oder zurück S 1.70.

Bei Bedarf sind Verstärkungsfahrten mit direkten Wagen zwischen Grinzing und Kahlenberg in beiden Richtungen vorgesehen.

An Sonn- und Feiertagen werden direkte Fahrten zwischen Grinzing und Kobenzl mit dem Liniensignal 21 A nach Bedarf durchgeführt.

Dauerunterstützungen der Befürsorgten der Gemeinde Wien
 =====

werden erhöht
 =====

Die Steigerung der Lebenshaltungskosten, die im allgemeinen am 6. Juni eingesetzt hat, macht die Bewilligung von Zuschlägen zu den Dauerunterstützungen der Fürsorge notwendig.

Bis zur endgültigen Festsetzung der Höhe eines weiteren Teuerungszuschlages hat der Bürgermeister der Stadt Wien daher vorläufig verfügt, dass jedem in Fürsorge stehenden Haupt- oder Mitunterstützten, der ausschliesslich oder überwiegend auf die öffentliche Fürsorge angewiesen ist und nicht eine Bezugserhöhung aus dem Lohn- Preisabkommen von anderer Seite erhält, für die Monate Juni und Juli 1949 Vorschüsse im Betrage von je 20.- S pro Monat als Vorauszahlung auf die zu bewilligenden Zuschläge flüssig gemacht werden.

Da aus technischen Gründen die Auszahlung im Postwege erst in der ersten Juliwoche erfolgen kann, werden die Vorschüsse für beide Monate zugleich angewiesen. Jede bezugsberechtigte Person erhält daher für die Monate Juni und Juli 1949 zusammen 40.- S ausbezahlt.

Die beste Zubereitung von fettem Gefrierfleisch
 =====

Auf Grund einer Anregung aus Fleischhauerkreisen wurde vom Marktamt der Stadt Wien durch Kochversuche festgestellt, dass fettes Gefrierfleisch im Geschmack am besten ist, wenn das Fleisch zweimal im heissem Wasser ausgewaschen (ausgedrückt) und dann mit kaltem Wasser gespült wird. Hierauf wird es normal zubereitet.

Praterverkehr wie schon lange nicht
 =====

Der Feiertag gestern stellte die Wiener Verkehrsbetriebe der Wiener Stadtwerke vor eine ganz ungewöhnliche Situation. Durch das unsichere Wetter war der Ausflugsverkehr und der Verkehr auf den Linien zu den Bädern geringer als sonst

an schönen Sonntagen. Dafür gab es aber im Prater gleich drei grosse Veranstaltungen die eine Unzahl von Wienern in diesen Teil der Stadt zusammenbrachte.

Der Blumenkorso war nach den Angaben der Polizei noch stärker als im Vorjahr besucht. Die Veranstaltungen in der Freudenau und im Stadion brachten dem Prater gleichfalls einen grossen Zustrom an Besuchern.

So konnten die Verkehrsbetriebe die Zufahrt der vielen Menschen nur sehr knapp bewältigen. Die Rückfahrt wurde besser bewerkstelligt, weil die Veranstaltungen zu verschiedenen Zeiten endeten. Alle Züge die verfügbar waren, wurden für den Praterverkehr verwendet.

Insgesamt wurden gestern 950.000 Passagiere auf den öffentlichen Verkehrsmitteln befördert, von denen jedoch allein mehr als 300.000 zum und vom Prater gebracht wurden. Trotz dieser grossen Belastung wurden keine nennenswerte Störungen oder Unfälle gemeldet.

Folgenschwerer Arbeitsunfall im Gaswerk Leopoldau

=====

Heute nachmittag gegen 16 Uhr ereignete sich im Gaswerk Leopoldau ein folgenschwerer Unfall, dem das Leben eines Arbeiters zum Opfer fiel.

Der 46jährige Karl Millfait verunglückte beim Entleeren eines Ölbehälters im Behälterraum durch ausströmendes Gas tödlich. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen. Alle sofort nach der Entdeckung des Verunglückten angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Fünf andere Arbeiter, die ihrem Kollegen zu Hilfe eilten und nur kurze Zeit in dem Raum verbrachten, erlitten gleichfalls Vergiftungen. Sie befinden sich jedoch bereits ausser Gefahr und konnten in häusliche Pflege entlassen werden.

Die Ursachen des Unfalls, das den Arbeiter bei der Durchführung einer jahrelang geübten Tätigkeit ereilte, sind gegenwärtig noch nicht aufgeklärt. Die Untersuchung ist jedoch im Gange.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

18. Juni 1949

Blatt 670

Zahlreiche Scharlachfälle in Wien

=====

Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den Monat Mai gibt wieder einen Überblick über den Stand der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten. Besonders auffällig ist die grosse Zahl der Scharlachfälle, die mit 600 Erkrankungen im Berichtsmonat ihren höchsten Stand seit dem Februar 1944 erreicht hat. Glücklicherweise verliefen alle Erkrankungen ohne tödlichen Ausgang. Überhaupt verlaufen die Scharlachfälle jetzt sehr milde, während zum Beispiel vor dreissig Jahren eine solche Erkrankung noch äusserst bösartig und gefährlich war. Die Ursachen der gegenwärtigen Häufigkeit lassen sich nicht feststellen. Man weiss nur, dass viele der sogenannten Zivilisationsseuchen, die beim Zusammenleben von Menschen auf engem Raum leicht übertragen werden, gewissen Schwankungen in der Häufigkeit ihres Auftretens unterworfen sind. Gegenwärtig stehen wir so wie Ende 1943 an der Spitze einer Scharlachwelle.

Auch die Zahl der Diphtheriefälle ist von 194 im April auf 224 im Mai gestiegen. Weiter werden u.a. noch 18 Typhusfälle und ein Erkrankungsfall von Malaria in dem Tätigkeitsbericht angeführt. Erfreulicherweise gab es im Mai keinen einzigen Fall von Kinderlähmung.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 3119, von denen 2040 eine Tuberkulose aufwiesen. Im April waren es 2745 mit 1809 Tuberkulosefällen. Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 42.103 aktive Tuberkulose erfasst. Im Vormonat waren es 42.113 Fälle.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5759. Von 487 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 24 geschlechtskrank. Unter 469 untersuchten Geheimprostituierten waren 54 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 573 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet. Im Vormonat waren es 527 Erkrankungsfälle.

Sommermodenschau im Schloss Hetzendorf
=====Eine Veranstaltung der Modeschule der Stadt Wien

Die Reihe der Veranstaltungen, welche die Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hetzendorf durchführt, leitet eine grosse Sommermodenschau ein, die am Dienstag, den 21. Juni, um 17 Uhr, im Park des Schlosses Hetzendorf stattfindet.

Unter der Devise: "Die Grossen helfen den Kleinen" veranstalten führende Wiener Modefirmen eine Modeschau zu Gunsten der Modeschule der Stadt Wien, um damit zu zeigen, dass sie die Bestrebungen der Schule, dem Wiener Modegewerbe einen richtig erzogenen Nachwuchs zuzuführen gutheissen und aktiv an dem Ausbau der Schule mithelfen wollen.

Die Karten für diese Modeschau, die als ausgesprochene Sommermodenschau vom Badekostüm bis zum Sommerabendkleid, alles modisch Interessante zeigen wird, sind zum Preis von S 10.- bis S 25.- in der Modeschule der Stadt Wien (Tel. R 34-0-92) und im Kartenbüro Weihburg, I., Weihburggasse 3 (Tel. R 22-4-35) erhältlich.

Ferkelmarkt am 15. Juni
=====

Aufgebracht wurden 69 Ferkel, von denen 58 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 226 S, 7 Wochen 270 S, 8 Wochen 316 S, 10 Wochen 346 S, 12 Wochen 590 S. Unter anderem wurden auch auf den Markt gebracht und verkauft: 50 Hühnerkücken zu je 4 S, 20 Entenkücken zu je 15 S.

Die Preise zeigten leicht anziehende Tendenz. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Der Bürgermeister besichtigte die Ausstellung der Städtischen
=====

Lehranstalten
=====

Wie in jedem Jahr veranstalteten auch heuer die Wiener Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe zum Abschluss des Schuljahres Ausstellungen, die einen Querschnitt durch die Arbeiten der Schülerinnen dieser Anstalten zeigen. Gestern vormittag stattete Bürgermeister Dr.h.c. Körner einigen dieser Schulen einen Besuch ab und überzeugte sich selbst von der dort geleisteten Arbeit.

Der Weg, den die Städtischen Lehranstalten einschlagen, ist der der Praxis. Alles was die Schülerinnen dort lernen - und es ist nicht wenig - können sie später einmal im Leben verwerten. In den hauswirtschaftlichen Anstalten werden jene Kenntnisse vermittelt, die man im Hotel- und Gastgewerbe und in Fremdenverkehrsbetrieben oder auch nur im eigenen Haushalt braucht. Die Schule für gewerbliche Frauenberufe hingegen bildet die späteren Schöpferinnen und Ausführenden der Mode heran. Da im Lehrplan auf sorgfältigste und umfassende Ausbildung grosser Wert gelegt wird, braucht den Absolventinnen der Anstalten um ihre Zukunft nicht bange zu sein. Dabei ist es jedem Mädchen möglich, diese Schule zu besuchen. Das Schulgeld ist äusserst niedrig gehalten und ausserdem werden Ermässigungen gewährt. Wie beliebt die Städtischen Lehranstalten in weiten Kreisen der Bevölkerung sind, beweist die Tatsache, dass viele Schülerinnen sogar aus Niederösterreich nach Wien kommen um hier zu lernen.

Ein Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungen, die alle mit viel Liebe, Sorgfalt und Geschmack zusammengestellt wurden, vermittelt einen Begriff von der Vielfalt des Lehrplanes. Die gezeigten Arbeiten stehen auf hohem Niveau und lassen um den Nachwuchs in diesen Zweigen des Berufslebens nicht fürchten. Besonders erwähnenswert sind die Leistungen der körperbehinderten Mädchen.

Vortrag über Planwirtschaft
=====

Der Innsbrucker Universitätsprofessor Dr. Theodor Pütz spricht als Gast der Arbeiterkammer in Wien über das Thema "Der Gedanke der Planwirtschaft in der modernen Nationalökonomie". Der Vortrag findet Donnerstag, den 23. Juni, um 18.30 Uhr im Haus der Gewerkschaft der Lebens- und Genussmittelarbeiter, Wien 8., Albertgasse 35, statt.

Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schlossparkes
=====

Nach Fertigstellung der Arbeiten kann der Pötzleinsdorfer Schlosspark nunmehr wieder eröffnet werden. Aus diesem Anlass findet Mittwoch, den 22. Juni, um 17.30 Uhr, eine kleine Feier statt, bei der Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprechen wird. Der Pötzleinsdorfer Schlosspark ist mit der Strassenbahnlinie 41 (bis zur Endstation) zu erreichen.

Am Dienstag Sitzung des Landtages und des Gemeinderates
=====

Am Dienstag, den 21. Juni, tritt um 11 Uhr der Wiener Landtag zusammen. Es werden vier Gesetzesvorlagen behandelt: Abänderung des Gesetzes über die Einhebung von Zuschlägen zu den Bundesgebühren auf Totalisateur- und Buchmacherwetten. Überhöhungsabgabe. Gemeindewahlordnung der Stadt Wien. Gesetz über die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen im Jahre 1949.

Im Anschluss daran findet eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. der Rechnungsabschluss der Bundeshauptstadt Wien für 1947 und die entsprechenden Berichte des Kontrollamtes der Stadt Wien und des Rechnungshofes.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für den Lebensmittelaufruf ab 20. Juni gelten nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:		
Schwarzbrot	kg	1.90
Weissbrot	"	2.45
Butter:		
Teebutter	"	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Gebäck:		
weiss, geformt	Stk.	-.17
" ungeformt	"	-.16
schwarz,	"	-.16
Brezel	"	-.20
Frischmilch	L	1.40
Magermilch	"	-.66
Kochmehl	kg	2.--
Kunstspeisefett	"	8.--
Speiseöl	"	8.--
Reis	"	3.37
Weizengriess	"	2.50
Zucker: ..		
Normalkristallzucker	"	4.10
Feinkristallzucker	"	4.24
Würfelzucker	"	4.32
Staubzucker	"	4.32
Frühkartoffeln, inländische	kg	1.--

Sonderaufruf von Käse
 =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 13 der neuen Lebensmittelkarte erhalten Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 100 Gramm Tilsiterkäse in ihrem Milchgeschäft, Erwachsene über 18 Jahre auf den gleichen Abschnitt 125 Gramm Schmelzkäse in dem Geschäft, in dem sie den Bestellschein A abgegeben haben.

Auf ihre Zusatzkarten erhalten Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter 60 Gramm Quargeln, werdende und stillende Mütter 1/8 Kilogramm Mondseer Schnittkäse oder Schlosskäse, Der Warenbezug auf die Zusatzkarten wird auf der Rückseite dieser Karten durch Aufdruck des Geschäftstempels vermerkt.

Die Ursachen des Unfalls in Leopoldau

=====

Die Untersuchung über die Ursachen des Betriebsunfalles im Gaswerk Leopoldau am Freitag konnte heute bereits abgeschlossen werden. Sie ergab, wie die Direktion der Wiener Stadtwerke-Gaswerke mitteilt, folgendes Resultat:

Durch das Undichtwerden eines in eine Ölablaufleitung eingebauten Absperrschiebers gelangte Generatorgas in die Ölleitung und schliesslich in die Raumluft einer Öllagerhalle. Dieses Generatorgas wurde dem 46-jährigen Karl Millfait zum Verhängnis. Fünf Arbeitskollegen, die dem Verunglückten zu Hilfe eilten, erlitten, wie bereits gemeldet, Gasvergiftungen, konnten jedoch gerettet werden.

Vermutungen, dass der Unfall durch Sicker gas verursacht sein könnte, treffen nicht zu.

Der ungarische Schriftsteller Bela Illes beim Bürgermeister

=====

Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Beisein von Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus den bekannten ungarischen Schriftsteller Bela Illes, der in Begleitung von Frau Blanka Pechy, dem ungarischen Kulturattaché, erschienen war. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit seinen Besuchern über die kulturellen Beziehungen zwischen Wien und Budapest. Hierauf führte Stadtrat Dr. Matejka den ungarischen Gast durch die Johann Strauss-Ausstellung.

Grosskino im Heinrichshof

=====

Die Kiba hat sich in ihrer letzten Aufsichtsratsitzung am 18. Juni mit dem Plan der Errichtung eines modernen Grosskinos im neuen Heinrichshof beschäftigt. Es wurde beschlossen, an der Durchführung dieses Projekts teilzunehmen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

20. Juni 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

Blatt 676

30.298 Lampen beleuchten die Wiener Straßen =====

Zu Beginn des Monates Juni standen in Wien samt den Randgemeinden 28.049 elektrische Straßenlampen und 2249 Gaslater-
nen in Betrieb.

Von der Magistratsabteilung 33, Öffentliche Beleuch-
tung, werden darüber hinaus 180 öffentliche Uhren betreut, von
denen 112 beleuchtet sind. Darunter befinden sich 30 Lichtmast-
uhren.

Abschiedsbesuch des Sowjetischen Stadtkommandanten =====

Der sowjetische Stadtkommandant von Wien, Gardegene-
ralmajor Abakumow, der aus Gesundheitsrücksichten Österreich ver-
läßt, stattete heute vormittag im Wiener Rathaus Bürgermeister
Dr.h.c. Körner einen Abschiedsbesuch ab.

Wie ein Wohnungstausch durchgeführt wird =====

Um das Auffinden geeigneter Partner für einen Wohnungs-
tausch zu erleichtern, gibt das Wohnungsamt der Stadt Wien den
"Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger" heraus. Er enthält ausschließ-
lich solche Wohnungstauschwerber, deren Ansuchen und Angebote
überprüft sind. Der Tauschanzeiger erscheint alle sechs Wochen und
enthält alle neu angemeldeten und überprüften Tauschansuchen.

Wer einen Wohnungstausch durchführen will, muß in der
zuständigen Bezirksstelle des Wohnungsamtes ein Tauschformular
beheben. Das ausgefüllte Formular ist dem beteiligten Hauseigentü-
mern, bzw. deren Bevollmächtigten (bei Bewohnern städtischer
Häuser dem zuständigen Hausinspektor) vorzulegen. Wird das Ein-
verständnis des Hauseigentümers ohne triftigen Grund verweigert,
kann das Wohnungsamt die betreffende Wohnung gemäß § 5, Punkt 6,

Wohnungsanforderungsgesetz, anfordern und nach eingetretener Rechtskraft derjenigen Partei zuweisen, die den Tausch beabsichtigt hat.

Das Tauschformular wird dann mit den vorgeschriebenen Bundesstempelmarken versehen (pro Tauschpartner 2 Schilling, pro Beilage 50 Groschen) und in der Bezirkstelle des Wohnungsamtes unter Vorlage der Meldezettel, der Personaldokumente usw. eingereicht.

Wer noch keinen Tauschpartner hat, wendet sich an das Tauschreferat der Gemeinde Wien oder sucht die zuständige Bezirkstelle des Wohnungsamtes auf und füllt dort ein Wohnungstauschformular aus. Da er noch keinen Tauschpartner besitzt, hat er nur eine Spalte des Formulars auszufüllen. Alle Wünsche bezüglich der Tauschwohnung (Bezirk, Wohnungsgröße, Stockwerk) sind der Bezirkstelle des Wohnungsamtes genauest mitzuteilen. Die Bezirkstellen des Wohnungsamtes und das Tauschreferat sind angewiesen, den Tauschwerbern durch Erteilung von Auskünften über die für ihren speziellen Fall bestehenden Tauschmöglichkeiten an die Hand zu gehen.

Der Tauschwerber erhält einen Besichtigungsschein, der ihn berechtigt, alle im "Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger" angegebenen Wohnungen zu besichtigen. Haben sich durch diese Vermittlung zwei Tauschpartner geeinigt, so erhalten sie jeweils Dienstag oder Freitag, zwischen 8 und 12 Uhr im Tauschreferat Wien 1., Ebendorferstraße 2, die Genehmigung.

Bei der Anmeldung des Wohnungstausches sind 20 Schilling als Gebühr für die Veröffentlichung im "Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger" zu erlegen. Damit wird der Anspruch auf Einschaltung des Tauschangebotes und des Tauschwunsches im "Amtlichen Wohnungstauschanzeiger" und auf zweimalige Wiederholung dieser Veröffentlichung erworben.

Einlösung der Schmalzabschnitte aus den Vorperioden

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Durch die Untergewichtigkeit bei den Schmalzlieferungen in den Vorperioden konnten nicht alle Verbraucher das ihnen auf Grund der Aufrufe zukommende Schmalz erhalten. Nachlieferungen an die Fleischhauer gestatten nunmehr die Einlösung der restlichen Schmalzabschnitte bis Samstag, den 25. Juni. Nach diesem Termin werden Schmalzabschnitte der abgelaufenen Perioden nicht mehr eingelöst.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion · Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. Juni 1949

Blatt 678

Sitzung des Wiener Landtages

=====

Der Wiener Landtag trat heute vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz seines 2. Präsidenten Marek, der zum ersten Mal in dieser Eigenschaft fungierte, zu einer Sitzung zusammen. Im Einlauf befand sich ein Antrag der Kommunistischen Fraktion über die Abänderung des Hundeabgabegesetzes, der der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen wurde. Der Antrag schlägt die Befreiung der Siedler und Kleingärtner von der Hundeabgabe für ihre Wachhunde vor.

Über den ersten Punkt der Tagesordnung, eine Abänderung des Landesgesetzes über die Einhebung von Zuschlägen zu den Bundesgebühren von Totalisateur- und Buchmacherwetten, referierte Stadtrat Resch (SPÖ). Er wies darauf hin, daß die gegenwärtigen Zuschläge zu den Bundesgebühren hinter dem nach dem Finanzausgleichsgesetz 1948 zulässigen Ausmaß um ein Drittel zurückbleiben. Das neue Gesetz setzt nun die Zuschläge neu fest. Es werden von nun an eingehoben: 90 Prozent zur Totalisateur- und Buchmacher-Einsatzgebühr, 30 Prozent zur Totalisateur- und Buchmacher-Gewinstgebühr und 30 Prozent zur Buchmacher-Pauschalgebühr.

Da gegenwärtig ein Pauschalabkommen zwischen dem Bund und den beiden Rennvereinen in Wirksamkeit ist, wird das neue Gesetz erst am 1. Jänner 1950 in Kraft treten.

Für die Kommunistische Fraktion ergriff zu diesem Entwurf Abg. Dr. Soswinski das Wort. Er begrüßte den Antrag, da er zum ersten Mal eine Abgabe beinhaltet, die keine Massenbelastung bedeutet. Der Redner verlangte jedoch, daß das neue Gesetz schon mit 1. Juli 1949 in Wirksamkeit trete.

StR. Resch betonte in seinem Schlußwort, daß der von den Kommunisten gestellte Antrag in gewissem Sinn einen Vertrauensbruch darstellen würde, der nicht die Wettenden betrifft, sondern die Buchmacher. Er empfahl daher den Antrag abzulehnen.

Bei der Abstimmung wurde das Gesetz in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen, der Antrag der Kommunistischen Fraktion abgelehnt.

Stadtrat Resch berichtete weiter über die Gesetzesvorlage zur Einhebung einer Überhöhungsabgabe im Gebiet der Stadt Wien. Nach der Bauordnung für Wien sind die Wohngebiete in fünf Bauklassen eingeteilt, für die verschiedene Gebäudehöhen festgesetzt sind. Ausnahmsweise kann für einzelne Gebäude oder Gebäudeteile eine größere Bauhöhe zugelassen werden. Die Steigerung der Verbauungsintensität besonders in der Inneren Stadt hat im gewissen Grade zur Folge, daß das Verkehrssystem, die Straßenbreiten, die städtischen Versorgungsleitungen usw. dem gesteigerten Bedarf angepaßt werden müssen. Hiedurch erwachsen der Gemeinde zusätzliche Kosten, während der Vorteil, der den Grundeigentümern erwächst, bis jetzt ausschließlich diesen zugute kam. Das vorliegende Gesetz zur Einführung einer "Überhöhungsabgabe" sieht daher vor, daß die Hälfte der Erhöhung des Verkehrswertes des Grundes an die Gemeinde abgeführt werden soll. Die Gutachten der Kammern befürchten eine Hemmung der Bautätigkeit durch die Einführung dieses Gesetzes. Die Stadth hat daher die Einhebung der neuen Abgabe in zehn Jahresraten vorgesehen.

Abgeordneter Soswinski (KPÖ) bezeichnete das vorliegende Gesetz als einen schüchternen Versuch eine Grundrente abzuschöpfen. Er brachte einen Abänderungsantrag ein, der die Bezahlung der neuen Überhöhungsabgabe innerhalb einer Frist von 30 Tagen nach ihrer Verschreibung vorsieht.

Abg. Dr. Prutscher (ÖVP) wies darauf hin, daß schon im Konzept der Vorlage ein innerer Widerspruch liegt. Wenn Gründe vorliegen, bei der Bauklasseneinteilung Ausnahmen zu schaffen, ist es unsinnig eine Abgabe dafür einzuführen. Es werde zu wenig zur Förderung der privaten Bautätigkeit getan und es bestehe eine Monopolisierung des Bauens durch die Gemeinde. Wenn schon in Wien viel zu wenig Wohnungen vorhanden sind, müsse auch die private Bautätigkeit gefördert und der Bauwille nicht durch eine widersinnige Gesetzgebung gehemmt werden. Wenn man glaubt, die neue Steuer sei aus finanziellen Gründen unbedingt notwendig, dann möge man die Berichte des Kontrollamtes und des Obersten Rechnungshofes durchlesen und daraus entnehmen, wo Millionen Beträge eingespart werden können.

Die neue Steuer wird letzten Endes wieder nur den Konsumenten treffen. Gerade die Gemeinde müsse ein Interesse daran

haben, daß durch Neubauten für die Bevölkerung billiger Wohnraum geschaffen wird.

Stadtrat Resch sprach sich in seinem Schlußwort gegen den Antrag des Abgeordneten Soswinski aus, da dadurch tatsächlich eine Hemmung des Bauwillens eintreten könne.

Er wies die Einwände des Abg. Prutscher zurück, da die Überhöhungsabgabe auf den einzelnen Wohnraum umgerechnet nur Groschen ausmacht. Da aber diese Wohnungen und Geschäftsräume doch nur von Wohlhabenden erstanden werden können, falle dies kaum ins Gewicht. Die Privatwirtschaft sei heute gar nicht im Stande, wirklich billigen Wohnraum herzustellen, nur der soziale Wohnungsbau der Gemeinde Wien könne dies.

Das Gesetz wurde gegen die Stimmen der ÖVP angenommen.

Der Landtag geht sodann in die Behandlung der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien ein, über die für den erkrankten Berichterstatter St. Afritsch Vizebürgermeister Honay referiert. Er führt aus, daß die Funktionsdauer des derzeitigen Gemeinderates eigentlich erst im nächsten Jahre beendet wäre, eine Neuwahl im heurigen Jahr sei jedoch aus Zweckmäßigkeitsgründen zugleich mit den Wahlen in den Nationalrat zu empfehlen. Die Gemeinde erspare dadurch einen Betrag von 2 Millionen Schilling, der für Wiederaufbauzwecke verwendet werden könne. Man müsse einmal überhaupt die Frage prüfen, ob man nicht die bisher fünfjährige Funktionsdauer des Gemeinderates der vierjährigen Funktionsdauer des Nationalrates angleichen sollte. Gleichzeitig erfolgt die längst fällige Wahl der Bezirksvertretungen, die bisher nur ernannt und nicht gewählt waren.

Die neue Wahlordnung muß sich im Interesse einer sparsamen Verwaltung eng an die Bestimmungen der Nationalrats-Wahlordnung halten. Sie enthalte aber darüber hinaus eine Reihe von Bestimmungen, die sich aus der besonderen Art der Gemeindewahlen ergeben.

Bei der Ausarbeitung des neuen Gesetzes standen neben der Herabsetzung des aktiven und passiven Wahlalters vor allem drei Fragen zur Debatte: Einmal galt es zu prüfen, ob von der seit 1919 bestandenen Gepflogenheit, die Männer- und die Frauenstimmen getrennt zu ermitteln, abgegangen werden soll. Da keinerlei triftige Gründe vorlagen, davon abzugehen, schlägt der Entwurf die Beibehaltung dieser bewährten Bestimmungen wieder vor. Der Frage

der Lockerung des Systems der gebundenen Parteilisten könne schon deswegen aus dem Wege gegangen werden, weil sie zu sehr bestritten ist. Eine Erprobung dieses Systems bei den Nationalratswahlen genüge vollständig, das Land Wien wolle auf diesem Gebiete keine Schrittmacherdienste leisten, da hier die Zählung der Wahlpunkte noch einen viel größeren Aufwand erfordern würde als bei den Wahlen im Nationalrat. Der Frage der Wahlpflicht kommt in Wien nicht eine so große Bedeutung zu, weil im Gegensatz zu den Bundesländern die Wahlbeteiligung in Wien immer außerordentlich hoch war und zumeist an 90 Prozent heranreichte. Eine Wahlpflicht widerspreche überdies dem Grundsatz der Freiheit der Staatsbürger.

Die in den Vorberatungen angeregte Vergrößerung der Wahlbezirke in Wahlkreise oder gar eine Zusammenfassung des ganzen Wiener Gemeindegebietes in einen einzigen Wahlkreis würde von dem Grundsatz der Gebundenheit der Mandatäre an ihre Bezirke abweichen; ein einheitlicher Wahlkreis von Wien müßte überdies von einer grundlegenden Änderung der Verfassung der Stadt Wien begleitet sein, wozu derzeit kein Anlaß besteht.

Eine zweite Gesetzesvorlage über die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen im Jahre 1949 ist vor allem notwendig, weil das 1946 beschlossene Gebietsänderungsgesetz noch nicht in Kraft getreten ist und den heurigen Wahlen daher dasselbe Wahlgebiet wie im Jahre 1945 zugrunde gelegt werden muß.

Die 100 Gemeinderatsmandate sind an die 23 Wahlbezirke, die sich grundsätzlich mit den Stadtbezirken decken, so aufgeteilt, daß die einzelnen Bezirke nach den Größenverhältnissen der Volkszählung von 1934 von zwei bis neun Mandate erhalten.

Abg. Dr. Altmann (KPÖ) erklärt als erster Redner in der Debatte, daß für die baldige Abhaltung von Wahlen nicht nur Gründe der Zeit- und Wirtschaftsökonomie, sondern vor allem entscheidende politische Gründe sprechen. Dies gelte vor allem für die Wahlen in die Bezirksvertretungen. Die Kommunistische Partei hat die Forderung nach Neuwahlen in den Nationalrat, in die Landtage und vor allem in die Bezirksvertretungen nicht erst seit gestern, sondern schon seit sehr langer Zeit erhoben.

Einer der entscheidenden Grundsätze des Wahlrechtes ist der der Gleichheit der Wahlstimmen. Das Verhältniswahlrecht, wie es in Österreich besteht, trägt diesem Grundsatz nicht voll Rechnung. So waren bei den letzten Wahlen mit Rücksicht auf die Bestimmungen über das Grundmandat und das Ermittlungsverfahren für die eine Partei nur 18.000 Stimmen erforderlich, um ein Mandat zu erreichen, für eine andere Partei aber über 40.000 Stimmen. Dieses System benachteilige also die kleineren Parteien in entscheidender Weise und enthalte eine Verletzung des Grundsatzes der Gleichheit der Wählerstimmen. Die Kommunistische Fraktion hat daher in der Vorberatungen den Antrag gestellt, entweder die Wahlen in Wien in einem Wahlkreis vorzunehmen oder die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen durch die Zahl der Mandate zu teilen und danach die Mandate auf die wahlwerbenden Gruppen aufzuteilen. Damit wäre die höchst erreichbare Gleichheit der Wählerstimmen erreicht gewesen. Die Ablehnung dieser Anträge erfolgte nicht so sehr aus traditionsmäßigen Gründen als aus Gründen der Wahltaktik.

Der neue Gesetzentwurf bringe gegenüber 1945 noch eine weitere Verschlechterung, indem die sieben Wiener Wahlkreise der Nationalrats-Wahlordnung auf 23 Wahlbezirke aufgeteilt werden sollen. Dies bedeute eine Vergrößerung des Unrechtes und eine weitere Benachteiligung seiner Partei. Wenn hiebei die Verbundenheit eines Abgeordneten mit seinen Wählern vorgeschützt werde, so müsse sich diese Verbundenheit in ganz anderen Dingen ausdrücken: in der Möglichkeit des ständigen Einflusses der Wähler auf den Abgeordneten und in der Verpflichtung, diesen Rechenschaft abzulegen. Dies ist aber in der österreichischen Verfassung auf die einmalige Wahl nach mehreren Jahren reduziert. Nach seiner Meinung spreche für die Einführung der Wahlbezirke der Wunsch, die Wahlaussichten der größten Parteien zu verbessern, aber jene seiner Partei wesentlich zu verschlechtern.

Abg. Dr. Altmann stellt sodann unter Verzicht auf eine beantragte Änderung der Wahlordnung aus dem Jahre 1945 den Antrag, wenigstens die Gleichheit der Wertung der Wahlstimmen in dem Maße zu garantieren, wie es bei den Wahlen im Jahre 1945 geschehen ist. Die Wahlen in den Wiener Gemeinderat sollten daher nicht in 23 Wahlbezirke, sondern wie früher in 7 Wahlkreise

erfolgen. Die Entscheidung des Landtages darüber werde eine Frage der Bewährung seiner demokratischen Haltung sein.

Der Redner wendet sich dann gegen verschiedene Bestimmungen der Wahlordnung, die er als nicht demokratisch bezeichnet. Er bemängelt dabei unter anderem, daß bei der Wahl der Gemeindeorgane bei der Abstimmung nur jene Stimmen gültig sind, die auf einen gültigen Wahlvorschlag lauten. Schließlich stellte Abg. Dr. Altmann den Antrag, den § 93 der Wahlordnung zu streichen, der bestimmt, daß für einen Wahlvorschlag, bei dem die Liste der Ersatzmänner erschöpft ist, weitere Ersatzmänner ernannt werden können.

Für die ÖVP ergriff Abg. Schwaiger das Wort. Er kritisierte zunächst die Ausführungen seines Vorredners über angeblich undemokratische Bestimmungen in der Wahlordnung und brachte dann Zusatzanträge seiner Fraktion zu den beiden Gesetzesvorlagen ein. Vor allem stellte sich Abg. Schwaiger gegen die Bestimmung, daß für Männer und Frauen verschiedenfarbige Wahlkuverts verwendet werden sollen. Er bezeichnete diese Bestimmung als eine Diffamierung der Frauenstimmen, die seine Fraktion entschieden zurückweisen müsse. (Lebhafter Beifall der ÖVP).

Der Redner trat weiter für die Lockerung der starren Liste, für die Möglichkeit, einen Kandidaten auszustreichen und einen neuen Kandidaten einzusetzen ein. Ferner sprach sich Abg. Schwaiger für die Wahlpflicht aus. Abschließend stellte er unter dem Beifall seiner Fraktionskollegen fest, daß die ÖVP ihre Anträge aufrecht halte. Sie können niedergestimmt werden, aber die ÖVP weiß, daß das Volk sich bei den Wahlen so entscheiden wird, daß es auch in Wien zu einer Demokratisierung und Modernisierung der Wahlordnung kommt.

Abg. Koci (SPÖ) verwies darauf, daß gerade die Wiener Bezirksvertretungen trotz der Ernennungen im Jahre 1945, als die demokratischsten in ganz Österreich bezeichnet werden können. Im Gegensatz dazu erwähnte er die Stadt St. Pölten, wo trotz einer sozialistischen Mehrheit immer noch ein kommunistischer Bürgermeister die Geschäfte führt. Aus den Ausführungen Dr. Altmanns hätte man deutlich die Angst um das Grundmandat heraus hören können.

Der Antrag, die Wahlkreise für die Nationalratswahlen an Stelle der Wahlbezirke auch für die Gemeinderatswahlen zu verwen-

den, sei deshalb abzulehnen, weil es wichtig ist, daß der Bezirksvertreter auch aus dem Bezirke stammt; für den er gewählt wird. Auf die Einwände der ÖVP eingehend stellte er fest, daß die Wähler in erster Linie das Programm einer Partei wählen. Die gelockerte Liste kann nur als Augenauswischerei bezeichnet werden. Die Möglichkeit einen Kandidaten zu streichen, verhindere keineswegs dessen Wahl. Bei der Wahlpflicht ist jede demokratische Einstellung zu vermissen. Übrigens werden die sozialistischen Wähler auch ohne Zwang zur Wahlurne gehen.

In seinem Schlußwort wies Vizebürgermeister Honay die Ansicht des Abg. Altmann zurück, daß das vorliegende Wahlgesetz undemokratisch sei. Er nahm gegen die Abänderungsanträge der Kommunisten Stellung, da aus ihnen nur die Angst um das Grundmandat spricht. An Hand von ÖVP Pressestimmen stellte der Referent fest, daß auch Funktionäre dieser Partei mit der gelockerten Liste nicht einverstanden sind. Aber auch die gelockerte Liste könnte an den Wahlergebnissen nichts ändern. Er wies die Worte des Gemeinderates Schwaiger, der behauptete, ein sozialistischer Wahlsieg würde die Einführung der Volksdemokratie in Österreich zur Folge haben, entschieden zurück und schloß mit den Worten: "Die Sozialistische Partei hat gerade in dieser zweiten Republik bewiesen, daß sie eine demokratische Partei ist. Es sind sehr ernste Zeiten gewesen, in denen die sozialistische Partei gezeigt hat, daß sie die Demokratie in dieser Republik mit Zähnen und Klauen verteidigt." (Beifall bei den Sozialisten).

Die Gemeindevahlordnung und das Gesetz betreffend die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen wurden in der vorliegenden Fassung angenommen. Sämtliche Minderheitsanträge wurden abgelehnt.

Sitzung des Gemeinderates
=====

Im Anschluß an die Sitzung des Landtages trat der Wiener Gemeinderat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner zusammen. Im Einlauf befindet sich ein Dringlichkeitsantrag von Gemeinderäten der ÖVP auf Auszahlung von Vergütungen für Gastbetriebe, die durch die Besatzungsmächte beansprucht sind. Von der kommunistischen Fraktion liegen vier Anfragen und sechs Anträge vor. Die Anfragen betreffen die Verkehrsverhältnisse im 25. Gemeindebezirk, die unleidlichen Wohnzustände im Gebiete des "Mühlschüttels", die Verkehrsschwierigkeiten im 15. Bezirk durch den Ausbau der Schweglerbrücke und Maßnahmen für die Errichtung einer Unfallstation im 25. Bezirk. Die Anträge verlangen Maßnahmen zur Verbesserung der Wiener Straßenpflege, die Aufstellung von Bänken in der Gartenanlage Bennoplatz im 8. Bezirk, die Wiederherstellung der Park- und Gartenanlagen in Wien und die Aufstellung einer genügenden Anzahl von Gartenbänken, die Wiedererrichtung der Schweglerbrücke im 15. Bezirk, die Einführung von Straßenbahnfreikarten für Zivilblinde und Maßnahmen zur Assanierung des "Mühlschüttels".

Stadtrat Resch (SPÖ) legt dem Gemeinderat den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1947 zur Beschlußfassung vor. Der Rechnungsabschluß weist in der normalen Gebarung einen Abgang von 32.2 Millionen Schilling aus. Hierzu kommt ein Verlust aus der Währungsabschöpfung im Betrage von 45.8 Millionen, so daß sich der Gesamtabgang im Jahre 1947 auf 78 Millionen Schilling stellt. Dieser Abgang kann aus Rücklagen der Kassenbestände gedeckt werden. Der tatsächliche Abgang ist um 38.4 Millionen günstiger als in Voranschlag angenommen wurde. Die Ursache hierfür liegt nur in den vermehrten Einnahmen der ordentlichen Gebarung, somit in der Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft.

Die Entwicklung der Kassenbestände zeigt allerdings ein wesentlich ungünstigeres Bild. Während Ende 1946 die Kassenbestände mit 302 Millionen ausgewiesen wurden, waren es Ende 1947 nur mehr 83 Millionen.

In der Finanzverwaltung waren die Einnahmen um 238 Millionen höher als im Voranschlag, davon bei den eigenen Abgaben der Gemeinde um 136 Millionen. Die Ausgaben für das Wohlfahrtswesen haben um 30 Millionen und die Ausgaben für das Gesundheitswesen um 33 Millionen mehr betragen als vorgesehen. Auf dem Gebiete des Bauwesens stehen den Minderausgaben für Wohnungsneubauten bedeutende Mehrausgaben für die Wiederherstellung kriegsbeschädigter städtischer Gebäude gegenüber.

Stadtrat Resch referiert sodann auch über den Bericht des Rechnungshofes sowie den des Kontrollamtes der Stadt Wien zum Rechnungsabschluss 1947. Den meisten Anregungen des Kontrollamtes wurde im kurzen Wege Rechnung getragen. Der Bericht des Rechnungshofes weist keine wesentlichen Beanstandungen auf. Der Stadtsenat betrachte die Tätigkeit des Rechnungshofes, die der Form nach eine Kontrolle ist, seit jeher und gerne als eine Mitarbeit, der der Gemeinderat die Beruhigung fachmännischen Urteils, der Magistrat aber wertvolle Anregung entnimmt. Der Stadtsenat dankt abschliessend allen Beteiligten Beamten, die mit ungeheurer Aufopferung, mit Fleiß und Hingabe ihre Aufgaben erfüllt haben. (Allgemeiner Beifall).

In der Debatte ergriff als erster Redner für die Kommunistische Fraktion Gemeinderat Steinhart das Wort. Er bezeichnete die vorliegende Arbeit gleichfalls in jeder Hinsicht als aner kennenswert. Der Redner bemängelte aber, daß im Bericht des Kontrollamtes nicht über die Fonds-Krankenanstalten und über eine Regelung dieser Angelegenheit steht.

Der Redner ging dann näher auf eine Bemerkung in dem Bericht über das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien ein, in dem von einer Übermaß an die Befürsorgung gesprochen wird. Er stellte fest und wies an Hand von Beispielen nach, daß im Gegenteil die Praxis der Wiener Fürsorge in mancher Hinsicht zu wünschen übrig lasse, und daß solche Bemerkungen nur noch mehr dazu angetan sind, die Fürsorgebestimmungen rigoros zu handhaben.

Der Redner schloss seine Ausführungen mit dem Appell, nicht bei den Ärmsten der Armen mit jedem Groschen zu sparen.

Als nächster Redner für die KPÖ sprach Gemeinderat Maller. Er wies darauf hin, daß in diesen Berichten mit Zahlen jongliert werde, um bei der Bevölkerung einen günstigen Eindruck zu erwecken. Er führte als Beispiel dafür an, daß nach den Worten von

Vizebürgermeister Honay im Jahre 1947 19 Millionen Schilling für Hochbauten veranschlagt waren. Das Baumaterial dafür war nach den Worten von Stadtrat Novy vorhanden. Trotzdem wurden tatsächlich nur 3,8 Millionen von diesem Betrag verwendet.

GR. Dr. Hohl (ÖVP) wies auf verschiedene Unzulänglichkeiten in der Finanzgebarung hin. Die Beträge für das Beschaffungsumamt seien 1947 viel zu hoch gewesen, da ~~dadurch: eine Aufhöhung~~ von Waren erfolgte, die aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu vertreten sei. Von der Versicherungssumme nach dem Brand im Brauhaus der Stadt Wien wurden mehr als 230.000 Schilling als Schuld des Brauhauses gebucht. Eine solche Maßnahme würde man in der freien Wirtschaft als Betrug bezeichnen.

In einem Vergleich der Arbeitsleistung des Rechnungspersonals bei Bund und Gemeinde stellte der Redner fest, daß die Arbeitsanforderung an Bundesangestellte um ein Vielfaches größer sei. Bei der Baustoffabtransportgesellschaft, die 1947 gegründet wurde, sind die Abtransportkosten für Bauschutt trotz Unterstützung aller Stellen bedeutend höher als in der freien Wirtschaft. Obwohl durch diese Gesellschaft gigantische Mengen von Altmaterialien veräußert wurden, wurde dafür nur ein Betrag von 202.000 Schilling als Einnahmen gebucht. Ebenso unverständlich sei es, daß beim Hauptwirtschaftsamt noch im Jahre 1947 der Personalstand um 50 Prozent vermehrt wurde. Diebstahl und Veruntreuungen in den städtischen Betrieben werden viel zu wenig bestraft, sodaß zwangsläufig die Arbeitsmoral darunter leiden muß.

Es ist vorgekommen, daß im Jahre 1947 in mehreren Fällen Beträge zweimal ausbezahlt wurden. Auch die Materialgebarung bei den Baustoffen für die Bauten der Gemeinde sei unkontrollierbar.

Abschließend verlangte der Redner für die Zukunft die restlose Rechenschaft der Verwaltung, da für das Jahr 1947 Verwaltung und Gebarung noch nicht einwandfrei kontrollierbar gewesen seien.

Stadtrat Resch betonte in seinem Schlußwort, daß die Fondsanstalten bis zum Jahre 1938 vom Bund verwaltet, von den Nazis aber an die Gemeinden übertragen wurden. Allerdings habe damals die Reichsregierung einen Teil des Abganges getragen. 1945 ging die Verwaltung an die österreichische Regierung über, doch wurde von ihr der Abgang nicht mehr gedeckt. Nicht die Rückgabe an den Bund sondern ein Beitrag zur Deckung der Abgänge durch diesen sei zu erstreben. Die Fondsanstalten seien übrigens ein Problem, durch das alle Länder betroffen werden.

Die Anschuldigung, daß die Gemeinde Wien in Wohlfahrtsangelegenheiten einspare, wies der Stadtrat an Hand von reichem Zahlenmaterial zurück. 1947 sei^{en} obwohl die Zahl der Befürsorgten um 8.000 zurückgegangen ist, die Ausgaben für die Fürsorge von 30 auf 38 Millionen Schilling angestiegen. Die Sozialfürsorge der Gemeinde Wien braucht keinen Vergleich zu scheuen und steht an der Spitze aller Städte. Der Vorwurf des GR. Mallers, daß 1947 für Neubauten um 15 Millionen Schilling weniger aufgewendet wurden als vorgesehen war, wies der Berichterstatter damit zurück, daß dafür für die Wiederherstellung beschädigter Häuser anstatt 10 Millionen 32,7 Millionen Schilling ausgegeben wurden. Auf diese Art sei es möglich gewesen mit dem gleichen Aufwand vier- bis fünfmal soviel Wohnungen zu schaffen.

Gemeinderat Dr. Hohl habe nur Einzelfälle von Mißbräuchen angeführt, er habe jedoch hiebei in der Mehrzahl Verwaltungsgruppen beanständet, die von Mitgliedern der Volkspartei geführt werden. Wenn vom Rechnungshof darauf hingewiesen wurde, daß im Rechnungsamt der Stadt Wien der Personalbedarf im Verhältnis zum Bund weit aus grösser war, so liege das vor allem darin begründet, daß sich die staatlichen Finanzämter bloß mit der Vorschreibung beschäftigen, der Rechnungsdienst der Gemeinde aber darüber hinaus noch den gesamten Kassendienst zu besorgen hat. Überdies habe die gute Personaldotierung des Rechnungsamtes bewirkt, daß der Rückstand sämtlicher vorgeschriebenen Abgaben in Wien nur 3,4 % ausmache, während er beim Bund z.B. bei der Gewerbesteuer über 28 % betrage. Gerade in Zeiten, in denen der Geldwert nicht immer fest war, sei es daher bestimmt besser gewesen, durch eine gute Personaldotierung die Abgaben und Steuern rasch und restlos herëinzubringen.

Ein Vergleich der Beanständungen, die der Rechnungshof bei

der Gemeindeverwaltung und der Verwaltung des Bundes vorgenommen hat, zeige deutlich, daß die Verwaltung unserer Stadt nach den Gesichtspunkten der Reinheit und der Kontrolle geführt werde. Sie brauche sich bei diesen Vergleich nicht zu schämen. Die Stadtverwaltung sei bereit, jede Anregung auf eine Verbesserung, von welcher Seite sie kommen mag, aufzunehmen und durchzuführen. (Beifall bei den Sozialisten.)

Der Rechnungsabschluß wird hierauf genehmigt und die Berichte des Rechnungshofes und des Kontrollantes zur Kenntnis genommen.

Über die Änderung der Dienstordnung, der Gehaltsordnung und der Vertragsbedienstetenordnung referierte Vizebürgermeister Honay. Die Änderung der Dienstordnung ermöglicht die Anrechnung von Vordienstzeiten für Bedienstete der Stadt Wien. Ferner erfolgt eine Regelung der Pensionsbeiträge, die von 1. Juni an 5 Prozent von 70 Prozent des Gehaltes einschließlich der verschiedenen Zuschläge und Zulagen betragen. Die Änderung der Gehaltsordnung schließt die Benachteiligung eines Bediensteten bei Auflassung seines bisherigen Dienstpostens aus. In der Vertragsbedienstetenordnung erfolgt ferner eine Verbesserung der Urlaubsdauer.

In der Debatte sprach GR. Dr. Altmann (KPÖ). Er betonte, daß die Neuregelung der Pensionsbeiträge eine neuerliche Belastung der öffentlich Angestellten bedeute, die sich besonders bei den niedrig entlohnten Bediensteten stark auswirkt. Er stellte daher den Abänderungsantrag, die den diesbezüglichen Paragraphen betreffenden Teile zu streichen.

Ferner trat GR. Dr. Altmann für eine Überprüfung der Bestimmungen über das Ausmaß des Erholungsurlaubes ein, damit Benachteiligungen gegenüber den Bundesangestellten und der Privatwirtschaft beseitigt werden. Der Redner stellte einen Beschlußantrag, die Bestimmungen über das Ausmaß des Erholungsurlaubes ehestens überprüfen zu lassen.

In seinem Schlußwort wies Vizebürgermeister Honay darauf hin, daß die Stadtverwaltung die Neuregelung der Pensionsbeiträge in Angleichung an den Bund einvernehmlich mit der Gewerkschaft vorgenommen habe. Der 13. Monatsgehalt bedeute einen großen Fortschritt. Die Gemeinde Wien sei in der Pragmatisierung ihrer Angestellten weiter fortgeschritten als der Bund.

Bei der Abstimmung wurde der Abänderungsantrag des Debattenredners abgelehnt, der Beschlußantrag über das Ausmaß des Erholungsurlaubes angenommen. Die Vorlage selbst wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Vizebürgermeister Honay berichtete sodann über die Neuregelung der Teuerungszuschläge, die sich aus dem letzten Lohn-Preis-Abkommen ergeben und über die Zahlung des 13. Monatsgehältes. Das letzte Lohn-Preis-Abkommen sieht für Aktive einen Teuerungszuschlag von 62.50 Schilling und 4 1/2 Prozent des Gehältes vor. Die Empfänger von Ruhegenuen erhalten die gleichen Teuerungszuschläge wie die Aktiven. Die Empfänger von Versorgungsgenuen 50 Schilling Teuerungszulage und 4 1/2 Prozent des Versorgungsgenues. Der Gemeinde Wien entstehen durch die Auszahlung der Teuerungszuschläge jährlich Mehrausgaben von 65.5 Millionen Schilling. Dazu kommt 63.4 Millionen Schilling jährlich für den 13. Monatsgehalt. Die Angehörigen der noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Bediensteten erhalten 50 Schilling Teuerungszulage und 4 1/2 Prozent des Gehältes; Auerdienstgestellte 62 Schilling und 4 1/2 Prozent. Dr. Altmann (KPÖ) hob hervor, daß die Erhöhung der Bezüge durch die Preis- und Tarifsteigerungen weit überholt wird. Die Grundlagen für die Besteuerung der Teuerungszulagen erfolge nach einem Nazigesetz aus dem Jahre 1933. Da nach diesem Gesetz eine zweifache Besteuerungsart möglich ist, verlangte der Redner jeweils die Anwendung der für den Beamten günstigsten Steuerberechnung.

In einem Antrag forderte Dr. Altmann, die Lehrlinge, Praktikantinnen, Fürsorgeschülerinnen und Krankenpflegeschülerinnen aus der Bestimmung, die auch für diese Kategorien eine Anlehnung an die Privatwirtschaft vorsieht, zu streichen um ihnen so die Möglichkeit des 13. Monatsbezuges zu schaffen.

In seinem Schlußwort betonte Vizebürgermeister Honay, daß die Gemeinde keine Änderung des Lohnsteuergesetzes vornehmen könne und sich daher auch in der Besteuerung der Teuerungszuschläge an die bestehenden Gesetze halten müsse.

Der Antrag wurde angenommen; die Zusatzanträge abgelehnt.

Auf Antrag des Berichterstatters GR. Dinstl (SPÖ) und nach einer Debatte, an der sich die Gemeinderäte Dr. Altmann (KPÖ) sowie Wiedermann (SPÖ) beteiligten, genehmigte der Gemeinderat die Errichtung eines Wannen- und Brausebades in Liesing an Stelle der durch die Kriegsergebnisse zerstörten Badeanlage mit einem Aufwand von 3 Millionen Schilling.

Schließlich begründete GR. Bauer (ÖVP) einen Dringlichkeitsantrag, der sich mit der Verweigerung der Entschädigungssummen für Hotels und Gastbetriebe befaßt, die von den alliierten Streitkräften in Anspruch genommen werden. Der Wiener Magistrat habe bisher Vorschußzahlungen geleistet, die aber durch dieses Verhalten auf die Dauer nicht fortgezahlt werden können. Die Betriebsinhaber wurden zum Teil von den Hausinhabungen wegen Nichtbezahlung des Mietzinses gekündigt. Es besteht die große Gefahr, daß sie ihre Mietrechte und damit ihre Betriebsstätten verlieren. Der Redner bittet den Bürgermeister, in Verhandlungen mit den alliierten Streitkräften die Zahlung der Entschädigungs- und Vergütungssätze zu erwirken. Dieses Verlangen sei durchaus gerechtfertigt, da es nur die notwendigsten Mittel, wie Steuern, Abgaben und Miete begehre.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner erklärt, er werde darüber die Verhandlungen aufnehmen, er bittet aber um konkrete Angaben.

Schluß der Sitzung um 17.30 Uhr.

Typhus im Flüchtlingslager Mauerbach

In dem der Stadt Wien gehörenden Gebäude des Altersheimes in Mauerbach, Niederösterreich, ist gegenwärtig ein Flüchtlingslager untergebracht. Schon vor mehreren Wochen traten in diesen Lager vereinzelt Typhusfälle auf. Beim ersten Bekanntwerden der Krankheit wurden sofort alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um ihre weitere Ausbreitung zu verhindern. Trotzdem sind, zum Teil durch Nichteinhaltung der sanitären Anordnungen, bisher 46 Personen erkrankt und zwei gestorben. Die Kranken wurden in das Wilhelminenspital und in das Infektionskrankenhaus Baugartner Höhe gebracht.

Es steht noch nicht fest, ob das Wasser oder ein Bazillenausscheider an der Verbreitung der Krankheit schuld sind. Es wurden alle nur möglichen Abwehrmaßnahmen durchgeführt, wie Impfungen, Untersuchung und Chlorierung des Wassers, Quarantäne für Verdächtige. Vom Niederösterreichischen Sanitätsdepartement wurde ein Epidemiarzt entsandt, von der Anstaltenverwaltung zwei Diplomkrankenschwestern und zwei Pfleger.

Die Damenringkämpfe im Zirkus Rebernigg

Der Zirkus Rebernigg hat aus wirtschaftlichen Gründen um eine Konzession für die Durchführung von Damenringkämpfen angesucht und, um allen fachlich interessierten Kreisen die Möglichkeit zu bieten, sich durch Augenschein ein Bild von diesen Darbietungen zu machen, am 11. Juni 1949 eine Probevorführung im Zirkus Rebernigg abgehalten. Hierbei waren Vertreter des Gemeinderatsausschusses III, Kultur und Volksbildung, des Sportbeirates der Stadt Wien, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Sektion Artistik, des Direktorenverbandes aller Artisten beschäftigender Unternehmer, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Fremdenverkehr, der Bundes-Polizeidirektion Wien und der Bezirksvertretung für den IV. Bezirk anwesend.

In einer anschliessend an diese Probevorführung abgehaltenen Besprechung der genannten Vertreter wurde von keiner der erschienenen Personen - mit Ausnahme von zwei Vertretern - gegen die Konzessionsverleihung Einspruch erhoben. Gestützt auf diese Stellungnahme hat der Wiener Magistrat die Konzession zur Durchführung von Damenringkämpfen im Freien Stil probeweise 14 Tage erteilt. Übereinstimmend wurde festgestellt, daß es sich bei dieser Veranstaltung nicht um sportliche, sondern ausschliesslich um artistische Schaunummern handelt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

22. Juni 1949

Blatt 694

Stromstörung durch Blitzschlag

=====

Ein Blitzschlag in Ternitz hatte gestern Abend für Wien den Ausfall der Stromzufuhr aus dem Süden zur Folge. Von der Stromstörung waren hauptsächlich Simmerung und Erdberg betroffen. Sie dauerte dort von 21 bis 21.32 Uhr. Auf den Margaretengürtel und in der Gumpendorfer Strasse stand die Strassenbahn ungefähr 50 Minuten lang still.

Die Stempelgebühren beim Wohnungstausch

=====

Wegen der Erhöhung der Stempelgebühren müssen jetzt Wohnungstauschformulare pro Tauschpartner mit einem 4.- S Bundesstempel und jede Beilage mit einem 1.- S Bundesstempel versehen werden. Die Gebühr für eine dreimalige Einschaltung in dem alle sechs Wochen erscheinenden "Antlichen Wohnungstausch-Anzeiger" beträgt unverändert 20.- Schilling.

Wohnungstauschformulare sind in den zuständigen Bezirksstellen des Wohnungsamtes der Stadt Wien oder in den Anzeigannahmestellen des "Amtsblatt der Stadt Wien", I., Freyung 3, Telephon U 25 3 73 sowie 8., Lange Gasse 32, Telephon A 24 4 47 und B 40 0 61 erhältlich.

Wiesenfest am Girzenberg

=====

An Freitag, den 24. Juni, findet um 13 Uhr im Sommerkindeheim der Stadt Wien am Girzenberg ein Wiesenfest statt. Es nehmen daran 320 Kinder aus den städtischen Kindergärten teil, die derzeit tagsüber am Girzenberg untergebracht sind. Die Kinder zeigen, wie sie den Tag dort verbringen. Ausserden werden Turnvorführungen, Kinderspiele, Kreisspiele und Wettspiele mit Preisen vorgeführt. Als Gäste wurden zu dem Fest Vertreter der Stadt Wien und die Eltern der Kinder eingeladen.

Pferdemarkt vom 21. Juni
 =====

Aufgetrieben wurden: 50 Gebrauchspferde und 6 Schlächterpferde, zusammen 56. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 4.000 bis 6.500 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war sehr flau, für Schlächterpferde schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 26, Niederösterreich 11, Oberösterreich 10, Burgenland 3, Kärnten 1, Steiermark 4, Salzburg 1.

Reifenbezugscheine verlieren ihre Gültigkeit!
 =====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Alle Fahrzeughalter, die im Besitze von Bezugsanweisungen für Fahrzeugbereifungen sind, werden aufgefordert, diese bis spätestens 30. Juni einzulösen, da die Bezugsanweisungen mit 1. Juli 1949 ihre Gültigkeit verlieren.

Preise für die wichtigsten Gemüsorten
 =====

Für die wichtigsten Gemüsorten wurden vom Marktamt der Stadt Wien nachstehende ortsübliche Preise bzw. Richtpreise festgestellt:

	Erzeugerpreis	Verbraucherpreis
Salat, Stk.	20/50	30/70
Kochsalat, kg	20/45	30/70
Karfiol, kg	100/200	150/300
Kohl, kg	70/150	110/230
Kraut, kg	100/150	150/230
Kohlrabi, nur mit Herzblättern, kg	30/55	45/80
" blau " " " "	60/80	90/120
Karotten, Bd. (10 Stk.)	20/55	30/80
Gurken, kg	300/400	450/600
Jungzwiebel, kg	50/110	75/160

136 Jubelpaare im Rathaus
=====

Für die ersten drei Tage in dieser Woche waren wieder 132 goldene und 4 diamantene Hochzeitspaare ins Wiener Rathaus eingeladen worden, wo ihnen Bürgermeister Dr.h.c. Körner aus diesem festlichen Anlass im Rahmen einer kleinen Feier das Diplom und die Ehrengabe der Stadt Wien überreichte. Ferner bekam jedes Jubelpaar ein umfangreiches Lebensmittelpaket, das unter anderem Mehl, Zucker, Bohnenkaffee, Trockenei, Öl und Wein enthält.

Zu den Feiern, die an allen drei Tagen am Nachmittag im festlich geschmückten Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates stattfanden, waren jedesmal der Bürgermeister, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie die Mitglieder des Stadtsenates und die Bezirksvorsteher der einzelnen Bezirke erschienen, um den Hochzeitem zu gratulieren.

Dozent Dr. Zikowsky erkrankt
=====

Der Primararzt des Infektionskrankenhauses der Stadt Wien, Dozent Dr. Zikowsky, befand sich bis vor kurzem auf Krankenurlaub. Er kehrte vorzeitig zurück und übernahm wieder die Leitung seiner Anstalt. Sicherlich im Zusammenhang mit seinem noch geschwächten Gesundheitszustand machten sich bald nach seiner Rückkehr schwere Erregungszustände bemerkbar. Diese machten es sowohl in seinem eigenen Interesse, wie auch aus der Verantwortung für die ihm anvertraute Abteilung notwendig, den Gesundheitszustand des Dr. Zikowsky überprüfen zu lassen.

Alle diese Maßnahmen wurden von den verantwortlichen Stellen nach gewissenhafter Beratung getroffen, sodaß von irgend einer fremden Einflußnahme keine Rede sein kann. Alle Kombinationen, die sich damit beschäftigen, sind aus der Luft gegriffen.

Die Modeschau im Schloß Hetzendorf

=====

Die Modeschau "Die Großen helfen den Kleinen" findet morgen, Donnerstag, den 23. Juni, um 17 Uhr, im Schloß Hetzendorf statt. Die Straßenbahnlinie 62 hält direkt vor dem Schloß.

Bei schlechtem Wetter wird die Modeschau zu mittag im Radio abgesagt.

Englischer-Österreichischer Jugendaustausch

=====

Am Samstag fuhr der erste Transport von "Jugend am Werk" in drei englische Lager und zwar nach Barton bei Stratford on Avon, nach Hardwick in der Nähe von Cambridge und nach Steeple in Essex.

In diesen Lagern werden die Jugendlichen in der Landwirtschaft und in Forst mitarbeiten und dabei wie im Vorjahr Gelegenheit haben, Land und Leute kennenzulernen. Durch "Jugend am Werk" wurden 12 Lager in England, die zur internationalen Verständigung der Jugend beitragen sollen, beschickt.

Zum Fleischaufruf

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge Verzögerung der erwarteten Anlieferung von Schweinen aus Frankreich kann in der laufenden Woche der Fleischaufruf in Wien nicht zur Gänze erfüllt werden. Nach Einlangen der eingeleiteten Importe werden die Fleischschulden sofort abgedeckt werden.

Großzügige Grünflächenpolitik der Stadt Wien
=====Programmatische Rede des Bürgermeisters bei der Eröffnung des
Pötzleinsdorfer Parkes.

Heute nachmittag wurde der Pötzleinsdorfer Schloßpark mit einer kleinen Feier eröffnet. Dabei hielt Bürgermeister Dr. h.c. Körner eine programmatische Rede, in der er eine Grünflächenpolitik der Gemeindeverwaltung auf weite Sicht ankündigte, die aus Wien eine richtige Gartenstadt machen soll. Aus dem Anlaß der Eröffnung waren der Präsident des Nationalrates Kunschak, die Stadträte Dr. Matejka und Dipl.Kfm. Nathschläger sowie andere Festgäste erschienen. Die musikalische Untermalung des feierlichen Aktes besorgte das Konservatorium der Stadt Wien mit einem Bläserchor und einem Kinderchor unter der Leitung von Prof. Burckhardt. Nach einem von Prof. Lunzer-Lindhausen verfaßten Prolog, den die junge Schauspielerin Erika Berghöfer sprach, und nach Begrüßungsworten des Bezirksvorstehers Dr. Holomek ergriff der Bürgermeister das Wort. Er führte unter lebhaftem Beifall der Anwesenden u.a. folgendes aus:

Wir sind heute hier versammelt, um in dieser schönen Gegend eine Eröffnungsfeier zu begehen. Erstens weil es demokratisch und sozial ist, wenn ein privater Park der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird, zweitens, weil wir den Wienern hier an einem Beispiel zeigen wollen, wie die Gemeindeverwaltung die Lebensbedingungen der Wiener, besonders aber der Kinder und der Jugendlichen, verbessern möchte.

Mit der Übergabe dieses Parkes an die Öffentlichkeit soll eine großzügige Grünflächenpolitik der Gemeindeverwaltung auf weite Sicht eingeleitet werden, die Wien im Laufe mehrerer Generationen zu einer wirklichen, echten "Gartenstadt" machen soll, in der nicht die Parks und Gärten in den Wohnvierteln eingestreut liegen, sondern umgekehrt - die Wohnungen in den Parks und Gärten liegen sollen!

Man redet oft von der schönen guten alten Zeit!

Wie war es aber damals? Der Moloch Großstadt breitete sich aus und Wien begann seine eigene Umgebung aufzufressen. Die Boden- und Zinshausspekulation griff mit gierigen und geschäftigen Fingern nach den Wiesen und Wäldern in der Wiener Umgebung; auf den freien Feldern außerhalb der "Linie" entstanden neue Wohnviertel, neue Bezirke mit endlos langen, faden, geraden Straßen und Gassen, die eine wie die andere aussahen; ein Raster-Bauplan legte sich wie ein trübes Spinnennetz über die herrliche Wiener Landschaft; diese Wohnviertel bestanden aus 3 und 4 Stock hohen Zinshäusern; diese hatten - und haben es noch heute - düstere Hinterhöfe und leider keine Gärten, sondern "Lichthöfe" ohne Licht, ohne Luft und ohne Sonne. Die Bauordnung war dem Spekulant ganz ergeben. Sie erlaubte, daß 85 % der ganzen Baufläche eines Hauses verbaut werden durften; also wurden nur enge Kamme statt lichter Wohnhöfe gebaut.

Im ~~Großm~~ geschehen: es wurden nur Wohnbezirke gebaut, die beinahe ausschließlich aus Zimmer-Küche-Wohnungen bestanden. Es kam soweit, daß noch heute 73 Prozent aller Wiener Wohnungen nur aus Zimmer und Küche bestehen; ja, es gibt noch heute Häuser, wie in Favoriten, wo drei und mehr Personen in jedem Raume dieses Hauses schlafen müssen!

Aber: Die Großstadt begann nicht nur die Wiesen und Felder zu fressen: sie fraß den Menschen selbst: Viel, viel mehr Menschen von Lande mußten in den letzten 100 Jahren nach Wien einwandern als hier geboren wurden, denn sonst wäre die Stadt zusammengeschumpft.

Als Lueger diesen Fluch der Großstadt erkannte und gegen die Spekulation den Wald- und Wiesengürtel erzwungen hat, da war es schon zu spät - das Häusermeer war schon entstanden. Das Grün umschloß nur die Stadt, ein Häusermeer mit finsternen Hinterhöfen und zu kleinen Wohnungen; und in seiner Begleitung Tuberkulose, Rachitis, Prostitution, Kriminalität als Massenerscheinung.

Eine weitsichtige, ordentliche Verwaltung einer Großstadt muß daher versuchen die erkannten Schäden wieder gutzumachen. Wien hat nach 1918 64.000 neue, bessere Wohnungen errichtet, mit weiten, freien, grünen Innenhöfen, mit Erholungsflächen für unsere Alten und von der Arbeit Müde gewordenen, mit Spielflächen für unsere Kinder, mit modernen Kindergärten und Horten und Bibliotheken.

Dann kam der grausame Krieg, der so unendlich viel vernichtet hat, das Ende im Jahre 1945. Wir müssen zunächst wiederherstellen, was vernichtet wurde. Wir wollen aber nicht nur den sozialen Wohnbau fortsetzen, sondern ein noch schöneres, besseres Programm als Ziel nehmen: den "sozialen Städtebau", zu dem das "soziale Grün" gehört. Wir müssen in Wien wieder zurück zur freien grünen Landschaft, wenn wir biologisch unsere Stadt gesund und im großen Existenzkampf der Welt erhalten wollen.

Wir müssen ein Spiel- und Sportstättenetz schaffen; kein Wiener Kind darf weiter von einem Kinderspielplatz wohnen als 5 Minuten; kein Jugendlicher oder Erwachsener zu seinem Körperübungsplatz länger brauchen als 10 Minuten; kein Wiener weiter von einem Sportplatz seine Wohnung haben als 15 Minuten; und den Wald- und Wiesengürtel, die großen zusammenhängenden Erholungsgebiete am Stadtrand, muß jeder Wiener in höchstens 30 Minuten erreichen können.

Wir müssen also eine zielbewusste Grünflächenpolitik machen. Wir wollen den Bauplan für ein künftiges, besseres Wien aufstellen. Im Rathaus wird daran gearbeitet. Wo an Stelle der Kriegszerstörungen Neues aufgebaut wird, kann man einige dieser Gedanken schon verwirklichen.

Zum Grünflächenplan des zukünftigen Wien gehört auch dieser Pötzleinsdorfer Schloßpark. Die ehemaligen Besitzer dieses Parkes und Schlosses haben seinerzeit diesen Besitz zu treuen Händen der Stadt Wien, im Vertrauen auf deren Kulturbewußtsein, übergeben. Wir müssen nun zeigen, daß wir dieses herrliche Stück Natur mit Liebe, mit Schutzgefühlen und mit verantwortungsvoller Pflege bedenken. Wir können hier nicht zu jedem Baum, zu jedem Strauch, zu jeder Blume einen Gemeindevwachmann stellen: wir müssen an Sie alle und an Ihren Kulturwillen appellieren!

Und so gebe ich als Bürgermeister diesen Park namens der Stadt Wien in den Schutz der Wiener Öffentlichkeit und zur allgemeinen Benützung frei.

Nach der Eröffnung machten die Festgäste einen kleinen Rundgang. Der Park, der eine Fläche von 330.00 Quadratmetern bedeckt, wird ab morgen den Wienern tagsüber wieder zugänglich sein.

Die Heimkehrer in Wien
=====

Pünktlich auf die Minute kam heute nachmittag um 16.25 Uhr der Heimkehrerzug aus Wiener Neustadt im Wiener Südbahnhof an. Vor dem Bahnhof bot sich wieder das gleiche Bild, wie es bei allen 43 Transporten, die bisher Heimkehrer aus der russischen Kriegsgefangenschaft brachten, zu sehen war: Eine ungeduldig harrende vielköpfige Menschenmenge.

Der 44. Transport, der heute ankam, führte insgesamt 133 Wiener in die Heimat zurück. Mit ihnen waren im Zug: 94 Niederösterreicher, 21 Burgenländer, 70 Oberösterreicher, 20 Salzburger, 27 Tiroler, 13 Vorarlberger, 77 Ausländer und vier Zivilisten, unter ihnen eine Frau. Die Nichtwiener werden noch heute abend weitergeleitet werden.

Zur Begrüßung hatte sich wie immer Bürgermeister Dr.h.c. Körner eingefunden. Außerdem waren Polizeipräsident Holaubek und der Chef der Rettung Dr. Rethy anwesend. Nach einleitenden Worten des Bezirksvorstehers für den 14. Bezirk, Figl, hielt der Bürgermeister unter dem stürmischen Beifall der Angekommenen eine herzliche Ansprache.

Die Betreuung der Heimkehrer oblag diesmal dem 14. Bezirk, dessen Bewohner kleine Liebesgabenpakete zusammengestellt hatten. Außerdem erhielten die Angekommenen eine warme Mahlzeit. Zum Empfang spielte eine Polizeikapelle.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

23. Juni 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 702

Die Wiener Bevölkerung im Mai

=====

Im monatlichen Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden als vorläufiges Zählergebnis für Mai 1.557 Eheschließungen, 1.290 Lebendgeburten und 1.938 Sterbefälle ausgewiesen. An den analogen Zahlen des Vormonates gemessen, liegt die Zahl der geschlossenen Ehen um 20 Prozent höher und entspricht fast genau dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1948. Bei den Lebendgeburten hält die schon seit einigen Monaten zu beobachtende sinkende Tendenz an. Ihre Zahl wird unter Berücksichtigung noch einlangender Nachtragsmeldungen um nahezu ein Fünftel im Mai geringer sein als der Monatsdurchschnitt 1948. Die Zahl der Gestorbenen hält sich auf ungefähr gleicher Höhe mit dem Vormonat und dem Monatsdurchschnitt 1948. Während jedoch ansonsten dem höheren Anteil des weiblichen Geschlechtes an der Wiener Bevölkerung auch eine höhere Zahl der gestorbenen weiblichen Personen entspricht, ist unter den Gestorbenen im Mai ein Überwiegen des männlichen Geschlechtes feststellbar. Der Anteil der einzelnen Altersgruppen innerhalb der Gesamtzahl der Sterbefälle entspricht den Durchschnitt der letzten Jahre.

Die hauptsächlichsten Todesursachen waren Herzkrankheiten (481 Sterbefälle), Krebs (406), Gehirnblutung und Gehirn-erweichung (224) und Tuberkulose (135).

Selbstmord wurde in 50 Fällen als Todesursache gezählt, Verunglückung in 77. Durch Mord oder Totschlag ist im Mai niemand ums Leben gekommen.

Die Säuglingssterblichkeit ist von 50 je 1.000 der Lebendgeborenen im April auf 66 im Mai angestiegen.

Die Bevölkerungszahl wird von den Kartenstellen nach dem Stande vom 8. Mai mit 1,741.067 Personen angegeben, davon waren 752.605 Personen (43 Prozent) männlichen und 988.462 Personen (57 Prozent) weiblichen Geschlechtes. Der Bevölkerungsstand zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hat 1,723.355 Personen betragen.

Höchstpreisliste muss angeschlagen werden
=====

Die amtliche Höchstpreisliste für Lebensmittel Nr. 11 ist erschienen und kann bei der zuständigen Marktamtsabteilung bezogen werden. Auf die Verpflichtung zum Anschlag werden sämtliche in Frage kommenden Kaufleute (Lebensmittelhändler, Bäcker, Milchsondergeschäfte) hingewiesen.

Projekte für drei neue Gemeindebauten genehmigt
=====

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurden 156 Geschäftsstücke erledigt. Es handelte sich dabei um die umfangreichste Tagesordnung dieses Ausschusses seit seinem Bestehen in der Nachkriegszeit. Es wurden u.a. die Projektsentwürfe von drei neuen städtischen Wohnhausbauten mit zusammen 117 Wohnungen genehmigt. Eine Wohnhausanlage mit 97 Wohnungen, eine Tbc-Fürsorgestelle und zwei Geschäftslokale werden in der Possingergasse, Ecke Gablenzgasse errichtet werden. Die beiden anderen Bauvorhaben mit 12 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen, bzw. mit 8 Wohnungen sind für Schwechat, Wiener Strasse 23 und Ehbrustergasse - Wiesmayerstrasse bestimmt.

Die meisten Geschäftsstücke behandelten die Vergebung von Professionistenarbeiten. Darunter waren auch viele Strassenbauten.

100 Jahre Kaufmännische Berufsschulen
=====

Die Abteilung III des Stadtschulrates für Wien, die Oberdirektion der Kaufmännischen Berufsschulen, veranstaltete heute vormittag im Festsaal des Berufsschulgebäudes in der Hütteldorfer Strasse eine Festversammlung aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Kaufmännischen Berufsschulen. Zu dem feierlichen Akt waren in Vertretung des Bürgermeisters die Vizebürgermeister Honay und Weinberger erschienen. Ausserdem hatten sich Vertreter des Unterrichtsministeriums, des Stadtschulrates, der verschiedenen Kammern, der Kaufmannschaft und andere Festgäste eingefunden.

Nach der Begrüssung durch den Landesschulinspektor Hofrat Prof. Scholz hielt der Oberdirektor der Berufsschulen, Simon, die Festrede, in der er einen Überblick über die historische Entwicklung der Kaufmännischen Berufsschulen gab, die den gediegenen Ruf der Wiener Kaufmannschaft wertvoll unterstützen.

Vizebürgermeister Honay sprach im Namen des Bürgermeisters und in Namen der Stadtverwaltung den Lehrern und den Schülern seinen Dank aus. Sie alle haben durch ihre Tätigkeit nicht nur einen Dienst an sich selbst, sondern auch an unserem Volk vollbracht.

Diese Freude, mehr Wissen zu verbreiten und mehr Wissen zu erlangen, wie Vizebürgermeister Honay weiter ausführte, soll Lehrer und Schüler auch in Gegenwart und Zukunft beseelen, weil unser so schwer heingesuchtes Land sich unso eher und unso höher wieder erhebt, je mehr wir selbst unsere Fähigkeiten zu steigern und der Allgemeinheit dienstbar zu machen vermögen.

In diesem Sinne kommt auch den Schulgemeinden, die sich unter den Schülern der Berufsschulen gebildet haben und die verständnisvollste Förderung des Lehrkörpers erfahren, höchste sittliche Bedeutung zu: Dieses soziale Zusammenleben, das die Schüler für ihre freigewählten Vertrauensmänner zur Mitverantwortung und zum Gemeinschaftssinn erzieht, kann nie genug gefördert werden! - Es ist ein Weg der Demokratie, die wir mit allen Fasern unseres Herzens festigen wollen!

Nach Schluss der Festversammlung, bei der auch die besten Schüler prämiert wurden, machten die Ehrengäste einen Rundgang durch die von den Kaufmännischen Berufsschulen veranstaltete Ausstellung. Diese führt mit grosser Deutlichkeit vor Augen, dass hier wirklich gute und umfassende Arbeit geleistet wird. In der Reihe der verschiedenen Schulschlussausstellungen ist sie ein weiterer Beweis dafür, dass niemand um die fachliche Ausbildung und die Zukunft der jungen Generation zu bangen braucht.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Nachtrag vom 23. Juni 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 705

Preisregelung für Schweinefleisch und Schweinsinnereien

=====

Für Wien einschließlich der Randgebiete werden in Abänderung der Preisregelung für Schweinefleisch und Schweinsinnereien von 3. Juni die Verbraucherhöchstpreise je kg neu festgesetzt: Schöpfbraten mit Knochen 23 S, Karree, lang mit Knochen 23 S, Karree, kurz mit Knochen 25 S.

Alle übrigen Preise und Bestimmungen bleiben mit der Preisregelung vom 3. Juni in Geltung.

Die Preisabänderung tritt mit 27. Juni in Kraft.

24. Juni 1949

Tarifangleichung für Mauer, Rodaun und Groß-Enzersdorf

=====

Unter der Führung von Bezirksvorsteher Radfux und Nationalrat Weikhart hat vor einigen Tagen eine Abordnung der Bevölkerung des Bezirkes Liesing beim Bürgermeister vorgesprochen. Sie machten ihn darauf aufmerksam, wie sehr es die Bewohner dieses Stadtgebietes als ungewöhnliche Härte empfinden, daß für ihr Wohngebiet, das nach dem von Wien und Niederösterreich gleichlautend beschlossenen Grenzziehungsgesetz endgültig bei Wien verbleiben soll, noch immer die Straßenbahntarife des Tarifgebietes/II gelten.

Bürgermeister Körner erwiderte, daß ihm diese Klagen bekannt seien, diese Frage aber mit der Verzögerung des Inkrafttretens der neuen Grenzen zwischen Wien und Niederösterreich zusammenhänge. Er werde jedoch die Wiener Verkehrsbetriebe veranlassen, daß diese Randgebiete, die bei Inkrafttreten der Grenzziehungsgesetze bei Wien verbleiben, unabhängig von der formalen Gesetzwerdung der neuen Grenzen in das einheitliche Tarifsysteem der Wiener Verkehrsbetriebe eingebaut werden. Diese Entscheidung des Bürgermeisters betrifft auch die Straßenbahnlinie nach Groß-Enzersdorf.

Ferkelmarkt am 22. Juni
=====

Aufgebracht wurden 134 Ferkeln von denen 98 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 4 Wochen 155 S, 5 Wochen 200 S, 6 Wochen 207 S, 7 Wochen 319 S, 8 Wochen 370 S, 10 Wochen 430 S, 12 Wochen 500 S. Unter anderem wurden auch auf den Markt gebracht und verkauft: 155 Hühnerkücken zu je 3.80 S, 25 Entenkücken zu je 10 S.

Die Preise blieben gegenüber dem letzten Markt fast unverändert. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Zeugnisberatung in der Urania
=====

Das Landesjugendreferat des Stadtschulrat für Wien teilt mit:

Die Zeit der Zeugnisberatung ist für viele Kinder und Eltern eine Zeit der Angst und Sorge. Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendberatung veranstaltet daher zum Schulschluß wieder eine Zeugnisberatung für Schüler und Eltern, bei der sie sich an erfahrene Fachleute (Psychologen, Lehrer, Berufsberater) um Rat und Auskunft wenden können.

Die Beratung findet in der Wiener Urania am Samstag, den 2. Juli, von 10 bis 17 Uhr und am Montag, den 4. Juli, von 9 bis 17 Uhr statt.

Erstimpfungen vorläufig nur bei Kinder unter drei Jahren
=====

Zu der in der heutigen Ausgabe des "Wiener Kurier" gebrachten Meldung über ein angebliches Verbot der Pockenschutzimpfungen wird vom Gesundheitsamt der Stadt Wien mitgeteilt, daß es sich nur um eine vorübergehende Zurückstellung der Erstimpfungen bei Kindern über drei Jahren handelt. Es ist dies eine seit jeher gebräuchliche Maßnahme im Falle des Auftretens vereinzelter Impfen-cephalitiden. Die normalen gesetzlichen Impfungen werden hiervon überhaupt nicht berührt und selbstverständlich weiter fortgeführt.

Geehrte Redaktion!

=====

Am 30. Juni wird zum erstenmal seit Kriegsende eine Presseführung durch die Tierkörperverwertung- und Thermochemische Fabrik der Stadt Wien, 11., Simmeringer Lände 268, veranstaltet. Sie werden eingeladen einen Vertreter zu entsenden.

Treffpunkt: 10.15 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.
Fahrt mit städtischem Autobus.

Aufnahmsprüfung in die Modeschule der Stadt Wien

=====

Die Aufnahmsprüfung in die Modeschule der Stadt Wien findet Donnerstag, den 30. Juni, um 9 Uhr früh statt.

Die Modeschule der Stadt Wien ist eine fünfjährige Fachschule mit den Spezialklassen für Mode (Schneiderei und Modezeichnen), Textil, Handwebe, Lederverarbeitung, Modisterei, Goldschmiede, Email und Graphik.

Gedenkstein für Siegfried Marcus

=====

Am Sonntag, den 26. Juni, 11 Uhr, übernimmt Bürgermeister Dr.h.c. Körner den auf dem Ehrengrab des Pioniers des Benzinmotors und des Automobils, Siegfried Marcus, errichteten, von Professor Mario Petrucci geschaffenen Gedenkstein feierlich in die Obhut der Stadt Wien. Zentralfriedhof 2. Tor.

Frischmilch statt Magermilch

=====

Die Landesernährungsämter für Wien und für Niederösterreich geben bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre zum Wochenende an Stelle von Magermilch ein Viertel Liter Frischmilch. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung am Samstag, dem 25. oder Sonntag, den 26. Juni.

Die erste Gleichenfeier im 3. Bezirk
=====

Im 3. Bezirk, in der Hainburger Straße, konnten heute die Arbeiter, die dort mit der Errichtung eines Wohnhauses der Gemeinde Wien beschäftigt sind, das Fest der Dachgleiche feiern. Es ist dies das erste Bauvorhaben im dritten Bezirk, das bereits so weit gediehen ist. Das fertige Haus wird aus 44 Wohnungen bestehen. Auch eine Tbc-Fürsorgestelle wird dort untergebracht werden. Bis zum Herbst sollen die Arbeiten beendet sein.

Aus dem Anlaß der Gleichenfeier waren Bürgermeister Dr. h.c. Körner und Stadtrat Jonas zur Baustelle gekommen. Sie wurden von der zahlreich erschienenen Bevölkerung aus der näheren Umgebung stürmisch bejubelt. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes, Pfeifer, sprach Stadtrat Jonas der die Grüße des erkrankten Stadtrates Novy brachte.

Bürgermeister Körner betonte in seiner Ansprache, daß die Stadt Wien weiter den Weg des sozialen Wohnhausbaues gehen wird und wies nochmals darauf hin, daß dazu auch das soziale Grün gehört, das heißt, wenig verbaute Flächen wie es zum Beispiel hier der Fall ist, weite, lichte Höfe mit Grünanlagen und in jeder Wohnung, auch wenn sie noch so klein ist, Luft, Licht und Sonne. Der Bürgermeister sprach allen am Bau Beteiligten im Namen der Stadtverwaltung den Dank aus und forderte sie auf, weiter zu arbeiten, damit die Ziele der Stadt Wien verwirklicht werden können.

Der "ernste Zwischenfall bei der Ankunft der Heimkehrer"
=====

Zu den in einer heutigen Mittagszeitung veröffentlichten Meldungen über einen ernsten Zwischenfall während einer Filmaufnahme bei der Ankunft des letzten Heimkehrertransportes in Wien teilt uns die Kiba folgendes mit:

Der Kulturfilmproduzent Bruno Lötsch stellt im Auftrag der Firma Ernst Müller einen für den Verleih der Union-Film bestimmten Kulturfilm über den Wiederaufbau in Österreich her. Die Einleitung des Filmes zeigt die Verhältnisse in Wien im Jahre 1945:

Ein Heimkehrer steht vor seiner zerstörten Wohnung.

Die Aufnahmen der Heimkehrerankunft wurden gestern am Südbahnhof von Herrn Lötsch durchgeführt. Vorher hatte er bei den zuständigen Polizeioffizier um Erlaubnis gebeten. Herr L. bediente sich dabei keiner amerikanischen Ausweise, sondern hat lediglich einen Ausweis als Kulturfilmhersteller vorgezeigt. Nach Versicherung von Herrn L. kam es bei den Aufnahmen zu keinerlei Anständen oder Beschwerden. Bei den Aufnahmen wurden überhaupt kein Schauspieler oder auch nur geschminkte nicht zu den Heimkehrern gehörige Personen aufgenommen. Es ist unrichtig, daß Herr Pohl der Assistent des Herrn L. die Rolle des Heimkehrers darstellen sollte und geschminkt war. Während der Aufnahmen stellte sich an der Kamera ein Defekt ein, sodaß Herr L. in seine in der Nähe gelegene Wohnung, Wien 4., Rainergasse 11, ging um den Schaden zu beheben. Er vergaß aber seinen Wohnungsschlüssel im Auto am Aufnahmeplatz, sodaß er versuchte die Reparatur bei einem Mechaniker durchzuführen. Währenddessen kam der Assistent zu Frau L, die inzwischen nachhause gekommen war, um sich nach Herrn L. zu erkundigen. Da dieser nicht unmittelbar zu seinem Aufnahmeplatz zurückkam, Frau L. aber wußte daß er auf dem Bahnhofgelände sei, erstattete sie in der ersten Aufregung eine Abgängigkeitsanzeige.

Als sie vom Kommissariat zurückkam traf sie auf ihren Mann der sofort die Anzeige beim Polizeikommissariat widerrief. Er gab dabei irrtümlicherweise an, daß der Auftrag zur Herstellung des Filmes von der Kiba gegeben wurde. Dieser Irrtum entstand dadurch, daß die Firma Ernst Müller in den Büroräumen der Union-Film die wiederum im Gebäude der Kiba untergebracht ist, ein Büro in Untermiete benützt. Herr Lötsch nahm daher an, daß die Kiba der Auftraggeber sei.

Da die Firma Müller am Rosenhügel arbeitet, der unter Verwaltung der russischen Behörden steht, werden die Filme dort entwickelt und auch der russischen Verwaltung vorgeführt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

25. Juni 1949

Blatt 710

Städtebundtagung in Bregenz

=====

Die Sommertagung des Österreichischen Städtebundes findet diesmal am Bodensee statt. Unter dem Vorsitz des Wiener Vizebürgermeisters Honay tritt kommenden Montag in Bregenz die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Personalangelegenheiten, Probleme des Fremdenverkehrs, der wirtschaftlichen Gemeindeunternehmungen, der Gemeindefinanzen und ein Bericht des Kulturausschusses des Städtebundes, der gleichfalls in Bregenz zu einer Sitzung zusammentritt, über seine Bemühungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Theater in den Bundesländern. Die Tagungsteilnehmer werden einer Einladung des Stadtrates von Zürich Folge leisten und der Schweizer Wirtschaftsmetropole einen eintägigen Besuch abstatten, bei dem verschiedene kommunale Einrichtungen besichtigt werden.

Pensionisten der Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Wie die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten mitteilt, erfolgt die Auszahlung der Nachträge aus den Preis- und Lohnabkommen für Juni und Juli gemeinsam mit dem halben 13. Monatsbezug am 15. Juli 1949.

Aufnahmsprüfungen an den städtischen Lehranstalten
=====

für Frauenberufe
=====

In der kommenden Woche werden die Aufnahmsprüfungen in die städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe abgehalten.

Die Aufnahmsprüfungen für die dreijährige Hauswirtschaftsschule 6., Brückengasse 3, Telefon B 25-4-19, finden am Donnerstag, den 30. Juni, und Freitag, den 1. Juli, statt. Für die Hauswirtschaftsschule 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Telefon A 18-4-05, sind die Aufnahmsprüfungen am Montag, den 4. Juli, angesetzt.

Für alle gewerblichen Fachschulen sind die Aufnahmsprüfungen in dem Gebäude 15., Sperrgasse 8-10, Telefon R 38-4-57, am Donnerstag, den 30. Juni, und Freitag, den 1. Juli. Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen.

Vier der amerikanischen Triebwagen nach Wien unterwegs

=====

Vier von den für Wien bestimmten amerikanischen Triebwagen passierten vor einigen Tagen die holländisch-deutsche Grenze. Die Wiener Verkehrsbetriebe haben zwei Ingenieure nach Salzburg entsandt, die die Wagen übernehmen und den weiteren Transport überwachen werden.

Nach Einlangen in Wien müssen die Wagen in der Hauptwerkstätte überholt und mit den notwendigen Ersatzteilen versehen werden. Bis die ersten Wagen auf der Strecke Esslinggasse - Stammersdorf eingesetzt werden können, wird noch einige Zeit verstreichen.

Der neue Kochstrompreis

=====

Gleichzeitig mit der Strompreiserhöhung haben die Wiener Stadtwerke, Elektrizitätswerke, die Möglichkeit geschaffen, die sogenannten vollelektrischen Haushalte bei Abschluß einer Sondervereinbarung beim Strompreis zu begünstigen. Diese Abnehmer standen zum Teil schon während des Krieges bis zur ersten Strompreiserhöhung am 3. Februar 1947 im Genusse eines ermäßigten Preises auf ähnlicher Grundlage. Da die Tarifform und die Höhe des Preises nicht mehr zeitgemäß waren, wurden diese Abnehmer im Zuge der ersten Preiserhöhung in die normalen Grundpreistarife übergeführt.

Nun ist für diese Abnehmer wieder der Augenblick gekommen, einen bedeutenden Nachlaß zu erreichen, der auf Antrag gewährt wird und einen entsprechenden Stromverbrauch zur Voraussetzung hat. Letzterer ist abhängig von der Zahl der Tarifräume einer Wohnung, ebenso wie der Preis selbst, der ein Pauschale darstellt, das von einem gewissen Verbrauch an durch einen Arbeitspreis ergänzt wird. Das Pauschale beträgt für eine Wohnung mit

- a) 1 oder 2 Tarifräumen bis 1200 kWh pro Jahr 348 S pro Jahr,
 b) mit jedem weiteren Tarifraum bis 450 kWh pro Jahr 153 S pro Jahr,
 c) für den Mehrverbrauch über die Strommengen gemäß
 a) und b) wird zusätzlich ein Arbeitspreis verrechnet von 18 g pro kWh.

Während der Zeit der vom Bundeslastverteiler angeordneten Sparmaßnahmen wird an Stelle der genannten Verrechnungsart von der dem Inkrafttreten der Sparmaßnahmen folgenden Ablesung an der Verbrauch nach folgendem Grundpreistarif verrechnet:

- a) Grundpreis für 1 oder 2 Tarifräume 11 S pro Monat,
- b) Grundpreis für jeden weiteren Tarifraum 6 S pro Monat,
- c) Arbeitspreis für den gesamten Bezug 18 g pro kWh.

Das Pauschale wird in Teilbeträgen entsprechend den Verrechnungsabschnitten eingehoben. Der Mehrverbrauch wird entweder gleichzeitig mit dem Pauschale, am Ende des Kalenderjahres oder bei Beginn der Stromsparperiode verrechnet. Nach Aufhebung der Sparmaßnahmen wird wieder von der dem Außerkräfttreten der Sparmaßnahmen **folgenden Ablesung** an das Pauschale eingehoben. Wenn jemand nur in den Sommermonaten vom 1. April bis 31. Oktober die Anlage benützt, hat er bei Abschaltung derselben in den Wintermonaten nur den Grundpreis für die Meßeinrichtung zu entrichten.

Diese Sondervereinbarung wird bei regelmäßigen Betrieb eines Elektroherdes oder einer Doppelkochplatte mit mindestens 1600 Watt Anschlußwert oder eines Backrohres gewährt. Einzelkochplatten allein kommen hiefür nicht in Frage. An den gleichen Zähler sind die übrigen Haushaltgeräte und die Lichtstromanlage anzuschließen. Elektrische Raumheizgeräte dürfen im Rahmen dieser Sondervereinbarung nicht verwendet werden. Für Abnehmer mit Gasgeräten ist der neue Kochstrompreis wegen der geringen Kontingenzuteilung von Strom während der Stromsparperiode nicht zweckmäßig.

Durch diesen Sonderpreis wird das Ausmaß der Erhöhung, das bei der jetzigen Änderung des Haushalttarifes H 18 auf H 28 bei einer Wohnungsgröße von 1 bis 4 Tarifräumen durchschnittlich 52 Prozent beträgt, auf durchschnittlich 28 Prozent herabgedrückt. Der neue Kochstrompreis kann gegenüber anderen Energiearten vollauf bestehen und ist auch gegenüber der Gasküche wettbewerbsfähig, so daß der Abnehmer, der sich für die vollelektrische Küche entschieden hat, nicht mehr im Nachteil ist.

Abnehmer, bei denen die obigen Voraussetzungen bezüglich des Stromverbrauches und der Geräte zutreffen, wollen die Verrechnung nach dieser Sondervereinbarung schriftlich bei den Wiener Stadtwerken - Elektrizitätswerken in Wien, 9., Mariannengasse 4, bzw. bei den örtlichen Betriebsstellen beantragen. Sie erhalten von dort in kurzer Zeit die zu unterfertigende Sondervereinbarung.

Zum erstenmal Kinderwettschwimmen in Wien
=====

Am 23. Juni veranstaltete der Stadtschulrat für Wien ein Kinderwettschwimmen, das die schnellsten Schwimmer der Favoritner Schulkinder ermitteln sollte. Die Veranstaltung, die vor den dicht besuchten Zuschauergalerien im Amalienbad stattfand, ist der erste Versuch, um die Freude der Kinder am Schwimmen zu fördern. Er kann als voll gelungen bezeichnet werden. Auch die Leistungen der Kinder waren nicht schlecht. Die Ergebnisse: Knaben, eine Länge (33 1/3 Meter) 22.2 Sekunden, Mädchen 32.6 Sekunden; Knabenstaffel 3x2 Breiten (je 12 Meter) 53.6 Sekunden, Mädchenstaffel 69.2 Sekunden.

Die Veranstaltung wurde noch durch Vorführung von Rettungsschwimmen durch Kinder einer Favoritner Hauptschule ergänzt.

Jetzt kommen die Schulen daran!
=====500 Schulklassen werden in den Ferien generalrepariert

Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen der Stadt Wien, Novy, hat das Stadtbauamt angewiesen, bei Schulschluß sofort mit den jährlich regelmäßig wiederkehrenden Instandsetzungsarbeiten an den Volks- und Hauptschulen zu beginnen und dabei einen strengen Turnus einzuhalten.

Was bisher nicht möglich war, wird jetzt im großen Maßstab durchgeführt. Zahlreiche Baufirmen, Tischler, Schlosser, Maler, Anstreicher, Glaserfirmen und Reinigungsanstalten beginnen schon in den nächsten Tagen mit einer großangelegten Instandsetzungs- und Reinigungsaktion an den Wiener Schulen. Die Wiener Kinder werden wieder auf sauberen Banken vor ebenso sauberen Tischen sitzen können. Das gesamte Inventar wird repariert. Die Klassenzimmer werden ausgemalt und die Heizanlagen in Ordnung gebracht. Eine besondere Generalreinigung wird an den sanitären Anlagen und Räumen vorgenommen.

In den Ferien werden 67 Schulen mit rund 500 Klassen wieder so hergerichtet werden, daß es den Kindern zur Freude und den Eltern zur Genugtuung gereicht. Die Stadt Wien wird für diese

Arbeiten 1.9 Millionen Schilling ausgeben. Dieser hohe Betrag wird auch zur Vollbeschäftigung der Arbeiter im Baugewerbe und seinen Nebenberufen beitragen. Die Instandsetzungsaktion an den Wiener Schulen ist ein weiterer Schritt zur friedensmäßigen Entwicklung.

Abgabe der Hauslisten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 28. Juni, in der Kartenstelle abzugeben. In die Hauslisten sind alle Personen aufzunehmen, die im Hause wohnen, darunter auch jene, die vorübergehend abwesend sind und sich in der Kartenstelle nicht abgemeldet haben, weil sie sich die Lebensmittelkarten nachsenden lassen.

Der Abgabetermin muß eingehalten werden, um eine zeitgerechte Kartenausgabe zu gewährleisten. Bei der Abgabe der Hauslisten ist der Behebungsausweis vorzulegen.

Selbstmörder wirft sich vor die Stadtbahn

=====

Heute vormittag um 9.25 Uhr stürzte sich in der Stadtbahnstation Josefstädter Straße der 64jährige Angestellte Friedrich Walper, 8., Laudongasse 40, sechs Schritte vor einen einfahrenden Zug der Linie G. Der Mann wurde von den linken Rädern des Triebwagens und des ersten Beiwagens überfahren und getötet. Die Leiche wurde von der Feuerwehr geborgen und vom Rettungsdienst in das gerichtsmedizinische Institut gebracht.

Der Zwischenfall verursachte eine Verkehrsstörung von 20 Minuten.

Am Dienstag: Entscheidung über die Kinopreise

=====

Am Dienstag, den 28. Juni, wird im Preisbestimmungsamt der Stadt Wien über die neuen Kinopreise verhandelt werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

27. Juni 1949

Blatt 716

Gedenkstein für Siegfried Marcus enthüllt

=====

Sonntag vormittag wurde im Zentralfriedhof auf dem Ehrengrab von Siegfried Marcus, dem Erfinder des Automobils, ein Gedenkstein enthüllt. Der Stein wurde im Auftrag des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes von Mario Petrucci errichtet.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner übernahm den Gedenkstein in die Obhut der Stadt Wien. In einer kurzen Ansprache würdigte der Bürgermeister die Verdienste von Siegfried Marcus, die die Stadt Wien stets zur Dankbarkeit verpflichten.

Englische Arbeiter besichtigten Gemeindebauten

=====

Die Abordnung der britischen Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterpartei-Funktionäre, die seit einer Woche in Wien weilt, benützte die letzten Tage zur Besichtigung von Gemeindebauten und Fürsorgeeinrichtungen der Stadt Wien. Stadtrat Novy führte die englischen Gäste an die Baustellen der neuen Siedlungen in Favoriten, Hirschstatten und Kagran. Besonders beeindruckt waren die englischen Arbeiter vom Sonderkindergarten "Schweizer-Spende" im Auer Welsbach-Park, den die Stadt Wien gemeinsam mit den Schweizer Hilfsorganisationen für körperbehinderte Kinder errichtet. Anschließend zeigte er ihnen noch die Großbauten der Vorkriegsjahre und den vor seiner Vollendung stehenden Wohnhauskomplex in der Simonygasse. Die englische Abordnung wird Mittwoch früh die Weiterreise nach Graz antreten.

Ferkelmarkt findet Mittwoch statt

=====

Auf zahlreiche Anfragen teilt das Marktamt der Stadt Wien mit, daß der Ferkelmarkt in dieser Woche wie immer am Mittwoch (Peter und Paul) abgehalten wird.

Die Gewährung von Wiederaufbaukrediten

=====

In dem im heutigen "Wiener Montag" erschienenen Artikel "Wie Staatsgelder verschleudert werden" ist auch von einer "Wiener Rathaus-Kommission" die Rede. Dazu wird mitgeteilt, daß es eine derartige Kommission überhaupt nicht gibt. Die Gewährung von Wiederaufbaukrediten fällt ausschließlich in die Kompetenz des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Aus diesem Grunde treffen auch die in diesem Artikel gezogenen Schlußfolgerungen nicht zu.

Ausflugsverkehr am Sonntag

=====

Das unerwartet schöne Sonntagswetter hatte einen überraschend starken Ausflugsverkehr zur Folge. Straßenbahn und Autobus beförderten insgesamt 1,300.000 Personen. Zu dem Motorradrennen am Trabrennplatz benützten 45.000 Personen die Straßenbahn, in das Stadion 6.000 Personen.

Ausstellung in der Uhrmacherlehrwerkstätte

=====

Im Zentralberufsschulgebäude Mollardgasse 87 wurde heute eine Ausstellung eröffnet, die auf dem Gebiet der gewerblichen Ausbildung eine der interessantesten sein dürfte. Junge Uhrmacherlehrlinge, unter ihnen auch einige Mädchen, zeigen hier gediegene Kunstwerke der modernen Uhrtechnik, die sie während ihrer vierjährigen Lehrzeit hergestellt haben.

Die Uhrmacherlehrwerkstätte in der Mollardgasse blickt bereits auf eine lange Tradition zurück. Sie wurde vor 45 Jahren von der Genossenschaft der Uhrmacher gegründet und im Jahre 1925

von der Stadt Wien übernommen. Gegenwärtig wird sie von der Mag.Abt. 56 verwaltet. Sie ist die einzige Anstalt Österreichs, in der die Lehrlinge ihre Ausbildung in schulmäßiger Form, als Ersatz der Meisterlehre erhalten. Im Laufe der vielen Jahre sind aus dieser Schule, in der auf die Neuarbeit besonderer Wert gelegt wird, schon viele Meister und Spezialisten hervorgegangen. Die Ausstellung zeigt neben Uhrwerken auch einige von den Schülern erzeugte Präzisionswerkzeuge und Erfindungen von Absolventen früherer Jahrgänge.

Die Lehrer dieser einzigartigen Schule, die im kommenden Schuljahr erweitert wird, äußern sich sehr lobend über die Leistungen und den Fleiß ihrer Zöglinge. Es ist nicht uninteressant, daß es auch weibliche Uhrmacherlehrlinge gibt. Unter diesen war noch vor kurzem die Schauspielerin Elfriede Ott zu finden. Sie fand von der Werkbank in der Mollardgasse den seltsamen Weg ans Burgtheater.

Die Ausstellung, die nur bis einschließlich Mittwoch dieser Woche täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist, wurde heute von Bürgermeister Dr.h.c. Körner besichtigt.

Schlußausstellung in der Modeschule

=====

In der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf wird morgen durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Schlußausstellung eröffnet, die die Arbeiten der Schülerinnen im vergangenen Schuljahr zeigt. Neben den allgemeinen Klassen sind auch die verschiedenen Spezialklassen vertreten: Mode und Modezeichnen, Modisterei, Handweberei, Goldschmiede, Email und Gravur, Lederverarbeitung, Textil und Graphik. Die Klassen für Email und für Lederverarbeitung wurden heuer neu eingeführt.

Die Ausstellung in den Spezialklassen zeigt, daß die Schule neben einer gründlichen Ausbildung im Handwerklichen auch das Zeichnerische und Schöpferische sehr forciert. Sämtliche ausgestellten Gegenstände wurden nach eigenen Entwürfen der Schülerinnen hergestellt.

Die Schülerinnen kommen aus den verschiedensten Altersstufen. Die jüngste ist 1934 geboren, das Geburtsjahr der ältesten ist 1913. Am stärksten vertreten sind die Jahrgänge 1928, 1929, 1930 und 1931. 135 Mädchen sind nach Wien zuständig, 41 kommen aus den Bundesländern und 16 sind Ausländer und Staatenlose. Auch die Vorschulung ist sehr verschieden. 97 besuchten die Hauptschule, 12 die Realschule, 68 das Gymnasium, 19 das Realgymnasium, 43 eine Fachschule, 17 Handelsschulen, 8 Haushaltungsschulen und ebensoviele kunstgewerbliche Schulen. 22 Schülerinnen wohnen außerhalb Wiens und müssen täglich mit der Bahn hereinfahren. Für astrologisch interessierte Kreise dürfte es von Interesse sein, daß nach einer Statistik der Modeschule die meisten der Mädchen im Zeichen des Widders, der Zwillinge, des Stieres und des Schützen geboren wurden.

Neben der Ausstellung, die ab Mittwoch bis 10. Juli, von 9 bis 18 Uhr, allgemein zugänglich ist, veranstaltet die Modeschule auch am Montag, den 4., Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. Juli, unter der Devise "Das jugendliche Kleid 1949" Modeschauen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr. Karten von 3 bis 10 Schilling in der Modeschule und im Kartenbüro Weihburg. Bei der Modeschau werden nicht nur Kleider, sondern auch Hüte und Taschen vorgführt. Die Mannequins sind durchwegs Schülerinnen der Schule. Der zweite Teil der Veranstaltungen bringt, aus Krepppapier angefertigt, eine Schau historischer Kleider. Sie zeigen, um das Strauß-Jahr zu würdigen, Kostüme aus seinen zehn bekanntesten Operetten.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Presseselle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Juni 1949

Blatt 720

Dr. Kallir vom Bürgermeister empfangen

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing gestern im Rathaus in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka Dr. Otto Kallir, der aus New York kommend, nach zehnjähriger Abwesenheit seine Vaterstadt zum ersten Mal wieder besuchte.

Dr. Kallir, der Inhaber der Neuen Galerie in Wien, hat in New York die Gallery St. Etienne gegründet, die zahlreiche Ausstellungen veranstaltet. Mit den Bildern der amerikanischen Bauernmalerin Grandma Moses hat sie ihren größten Erfolg erzielt.

Er plant für Wien zunächst eine Ausstellung der besten Originale von Walt Disney, dem bekannten Filmzeichner, dessen Originalarbeiten er in der USA in über zweihundert Ausstellungen gezeigt hat. Über Grandma Moses hat er in Wien einen stark besuchten Vortrag gehalten, den er in Wien, Linz und Salzburg wiederholen wird.

Sommerfest im Strandbad Klosterneuburg

=====

Im Strandbad Klosterneuburg wird am Sonntag, den 3. Juli, vom dortigen Wochenendverein ein Sommerfest veranstaltet, bei dem unter anderem Else Rambašek, Karl Hruschka, Rudi Hofstetter usw. mitwirken werden. Beginn 10 Uhr vormittag, Ende 19 Uhr. Karten 3 Schilling. Das Reinerträgnis des Festes soll zur Wiedererrichtung des bei den Kriegereignissen zerstörten Freilichtkinos im Klosterneuburger Bad dienen.

Behebung der Zusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das Arbeiterreferat des Landesernährungsamtes beginnt am Donnerstag, den 30. Juni, mit der Ausgabe der Lebensmittel-Zusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode. Da für die Ausgabe der Betriebssitz maßgebend ist, sind in die Anforderungsliste alle anspruchsberechtigten Angehörigen des Betriebes ohne Rücksicht auf ihren Wohnort aufzunehmen. Jugendliche von 14 bis 18 Jahren sind in der Anforderungsliste unter Angabe der Geburtsdaten getrennt zu führen.

Die Betriebe wollen die mit ihnen vereinbarten Behebungstermine genau einhalten, um eine reibungslose und rasche Abfertigung der Behebungsberechtigten zu ermöglichen.

Baugebrechen an kriegsbeschädigten Häusern
=====

Die Stadtbauamtsdirektion teilt mit:

Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, daß die Eigentümer kriegsbeschädigter Gebäude auftretende Baugebrechen nicht immer beseitigen, wodurch eine Gefährdung des Lebens und der Gesundheit von Menschen eintritt. Die Stadtbauamtsdirektion sieht sich daher veranlaßt, erneut darauf hinzuweisen, daß nach § 4a des Gesetzes vom 20.2.1947, L.G.Bl. für Wien Nr. 5, (in der Fassung des Gesetzes Nr. 20/1947), womit Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen erlassen wurden, die Eigentümer einer Baulichkeit, die durch Kriegseinwirkungen beschädigt wurde, verpflichtet sind, den Bauzustand durch einen befugten Baugewerbetreibenden ständig überwachen zu lassen. Wenn nötig sind geeignete Vorkehrungen zur Vermeidung einer Gefährdung, allenfalls durch Abtragung zu treffen. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtung ist nicht nur eine Verwaltungsübertretung, sondern kann bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch von den Gerichten als Übertretung bzw. Vergehen gegen die körperliche Sicherheit geahndet werden.

Aufnahmen in die Staatlichen Erziehungsheime

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt, daß in den Staatlichen Erziehungsheimen in Wien für das Schuljahr 1949/50 noch einige Plätze frei sind. Aufgenommen werden 10 bis 18jährige Kinder, die eine öffentliche Schule in Wien besuchen. Auskünfte und Prospekte in der Verwaltung der Staatlichen Erziehungsheime in Wien 9., Türkenstraße 3, Telefon A 19-5-80, Klappe 52.

Richtpreise für Gemüse

=====

Vom Marktamt wurden für die wichtigsten Gemüsesorten nachstehende ortsübliche Preise bzw. Richtpreise festgestellt:

	Erzeugerpreis in Groschen:	Verbraucherpreis in Groschen:
Salat per Stück	20-50	30-70
Kochsalat, kg	20-45	30-70
Karfiol, kg	70-180	110-270
Kohl, kg	70-100	110-150
Kraut, kg	60-100	90-150
Kohlrabi, nur mit Herzblättern, kg	30-50	45-75
Kohlrabi blau, nur mit Herzblättern, kg	30-80	45-120
Karotten, je Bund (10 Stück)	10-30	15-45
Gurken, kg	300-400	450-600
Jungzwiebel, kg	45-65	70-100

Errichtung eines Heilpädagogischen Kinderambulatoriums

=====

der Stadt Wien

=====

Stadtrat Afritsch referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Errichtung eines Heilpädagogischen Kinderambulatoriums der Stadt Wien im Karl Marx-Hof. Die voraussichtlichen Kosten von 200.000 Schilling werden aus

der Sammlung des Kinderhilfsappells der Vereinten Nationen bestritten.

Die geplante Neueinrichtung unterscheidet sich von den bei uns bereits bestehenden Erziehungsberatungsstellen und heilpädagogischen Ambulatorien vor allem darin, daß bereits bei der Diagnosestellung auch die Art der durchzuführenden Behandlung festgesetzt wird. Gleichzeitig mit der Behandlung soll fortlaufend eine ergänzende Beeinflussung der Eltern stattfinden. Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß bei vielen schwererziehbaren Kindern durch das gestörte Familienleben Erziehungsschwierigkeiten auftreten und daß durch eine von hierfür geschulten Kräften durchgeführte Beeinflussung weitere Fehlentwicklungen oder Verwahrlosungen verhindert werden können. Dies bedeutet, daß die Arbeit des Heilpädagogischen Kinderambulatoriums die Notwendigkeit der Unterbringung einer großen Zahl von Kindern in Erziehungsanstalten überflüssig machen kann. Die Belassung des Kindes in seiner Familie bedeutet nicht nur für das Kind und seine weitere Entwicklung die beste Lösung, sie ist auch für die Allgemeinheit eine große finanzielle Entlastung.

Bei den im Jahre 1948 überstellten Kindern war bei 1151, das sind 34 Prozent der Gesamtüberstellungen, der Überstellungsgrund Schwererziehbarkeit bzw. Verwahrlosung. Eine Behebung dieser Schwierigkeiten erscheint oft zwecklos, wenn nicht gleichzeitig eine entsprechende Beeinflussung des Elternhauses erfolgen kann, wie dies in der Arbeit des Heilpädagogischen Kinderambulatoriums der Stadt Wien vorgesehen ist.

Schülerfreikarten auf den städtischen Autobus- und Obuslinien =====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Dr. Exel einen Antrag auf Gewährung von Schülerfreikarten auch für Fahrten auf städtischen Autobus- und Obuslinien. Damit wird auch dem Ansuchen einer vor einiger Zeit bei Vizebürgermeister Honay erschienenen Elterndeputation aus den Wohngebieten Kahlenberg, Leopoldsberg und Kobenzl entsprochen. Der Antrag wird in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates behandelt werden.

Von Stadtrat Dr. Exel wurden weiter die Wirtschaftspläne 1949/50 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien und der Schloß- und Gebäudeverwaltung Laxenburg vorgelegt. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Saatenstand in den Landwirtschaftsbetrieben im allgemeinen recht gut ist und wie im Vorjahr eine gute Mittelernte erhoffen läßt. In den Gebieten südlich Wiens, vor allem auf den Ökonomien Laxenburg und Vösendorf hat jedoch im Frühjahr ein Sturm ausgedehnte Erdverwehungen verursacht, wodurch junge Kulturen vernichtet wurden und auch sonst namhafte Schäden entstanden. Der Milchertrag nimmt so wie vor 1945 wieder eine dominierende Stellung ein. Im Finanzplan ist ein Ankauf von 400 Kühen vorgesehen.

Wiederaufbau der Hauptfeuerwache Favoriten

=====

Stadtrat Novy referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkungen sehr schwer beschädigten Hauptfeuerwache Favoriten. Die Gesamtkosten werden etwa 4.5 Millionen Schilling betragen.

Die derzeitige Unterbringung der Geräte erfolgt in einem unzureichenden, zum Teil improvisierten Raum, wodurch die Schlagkraft der Feuerwehr erheblich leidet. Die Bedienungsmannschaft hält sich im ehemaligen Offiziersgebäude auf. Bei Alarm sind somit größere Wegstrecken zurückzulegen, wodurch kostbare Zeit verloren geht. Die Schaffung einer modernen Anlage ist für den Feuerschutz der Stadt Wien dringend notwendig.

Es wurde ein neues Projekt ausgearbeitet, das den Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht. Langs der Humboldtgassee ist ein Trakt vorgesehen, in dessen Erdgeschoß die Garagen untergebracht werden. Im ersten Stockwerk sollen sich die Mannschaftsräume befinden. Im Quertrakt sind unter anderem ein Speiseraum, Badeanlagen, Schlauchlager, Schlauchtrockenraum und Werkstätten vorgesehen. Gegen den Hof zu wird ein fünfstöckiger Übungsturm gebaut.

Ein weiterer Antrag des Stadtrates Novy beschäftigte sich mit der Sanierung der Höllentalquellen. Sie ist notwendig geworden, da durch die in den letzten Jahren vorgenommenen Wasserun-

tersuchungen und Temperaturmessungen nachgewiesen werden konnte, daß in unmittelbarer Nähe des Schwarza-Ufers mehrere kleinere und größere Quellen austreten, die dieselbe chemische und bakteriologische Zusammensetzung und die Temperatur wie das Wasser der Höllentalquelle aufweisen. Es fließt also nicht nur ein beträchtlicher Teil der Höllentalquelle in die Schwarza ab und geht dadurch verloren, sondern es besteht außerdem noch die Gefahr, daß bei Hochwasser in der Schwarza das Flußwasser durch die Austrittsstellen in Felsspalten bis zum Hauptstollen eindringt und dadurch die "oberen Quellen" verunreinigt werden können.

Um diesen Übelständen abzuhelpfen, beabsichtigen die Städtischen Wasserwerke die gründliche Sanierung der Höllentalquellen durch Errichtung eines 170 Meter langen Betonkanals, dessen flußseitige Wand bis zu mindestens 1.20 Meter unter dem Niederwasser der Schwarza fundiert werden soll, um auf diese Weise jedes Eindringen von Flußwasser zu verhindern.

Sodann wurde auf Antrag von Stadtrat Novy beschlossen, daß sich die Stadt Wien an der Internationalen Planschau, die von der Stadt Nürnberg im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung der Amerikanischen Militärregierung von Bayern veranstaltet wird, mit einer Reihe von Exponaten beteiligt.

Elektrisches Licht für die Kordon-Siedlung

=====

Stadtrat Jonas referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates u.a. über ein großzügiges 335 Siedlerstellen umfassendes Elektrifizierungsprojekt des Vereines "Kordon Siedlung". Die Gesamtkosten werden 319.000 Schilling betragen. Jeder Siedler hat 650 Schilling aufzubringen. Das Geld ist soweit beisammen, daß der Verein nur noch einen Kredit von 80.000 Schilling benötigt, um schon jetzt die Zuleitung des elektrischen Stromes zu erhalten. Der Verein bekommt von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ein entsprechendes Darlehen, wofür die Stadt Wien die Bürgschaft übernimmt.

Leistungsschau der Modeschule der Stadt Wien
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute nachmittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka und vielen Vertretern des Wiener Kunstgewerbes im Schloß Hetzendorf die Schlußausstellung der Modeschule des Schuljahres 1948/49. Sie bietet wieder eine bunte Schau modischen Könnens und des erlesenen Geschmacks. Zwei Neuigkeiten, die zugleich auch den organischen Aufbau dieses Institutes am besten kennzeichnen, sind diesmal besonders hervorgetreten: Zum ersten Mal zeigen auch die Schülerinnen der heuer eingeführten Emailklasse, Modistenklasse und Lederverarbeitungs-klasse ihre Arbeiten.

Der größte Teil der Ausstellung findet heuer in wiederhergestellten Osttrakt des Schlosses statt. Durch diese Instandsetzung steht nun der ganze Prachtbau den eigentlichen Schulzwecken zur Verfügung.

Bürgermeister Körner würdigte in seiner Ansprache den zähen Willen und Ehrgeiz des gesamten Lehrkörpers und der 200 Schülerinnen. Seit den kläglichen Anfängen im ersten Nachkriegsjahr hat sich zu Gunsten des kunstgewerblichen Nachwuchses unserer Stadt vieles geändert. Das alte Schloß, das im Krieg schwer getroffen wurde, konnte in den drei Jahren völlig instandgesetzt werden, sodaß es nunmehr allen Anforderungen einer modernen Schule entspricht.

Der Bürgermeister dankte sowohl der Direktion als auch den Professoren für ihre vorbildliche erzieherische Arbeit. Er benützte diese Gelegenheit, um Direktor Professor Kunz nochmals zum Preis der Stadt Wien zu beglückwünschen. Diese Ehrung ist auch eine Ehrung für die von ihm geleitete Modeschule.

Nach der Eröffnungsansprache hatten die Ehrengäste Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellungssäle. Sämtliche Spezialklassen, wie Mode- und Modezeichnen, Modisterie, Handweberei, Goldschmiede, Email, Gravur, Lederverarbeitung, Textil, Graphik und nicht zuletzt auch die "Schneiderinnen im Schloß" installierten ihre kleinen modischen Kunststücke mit einem bewundernswerten Geschmack.

28. Juni 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 727

Die Ausstellung im Schloß Hetzendorf wird ab morgen Mittwoch bis 10. Juli von 9 bis 18 Uhr allgemein zugänglich sein. Die Modeschule veranstaltet im Rahmen dieser Ausstellung am Montag, den 4., Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. Juli, unter der Devise "Das jugendliche Kleid 1949" Modeschauen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr.

Erhöhung der Kinopreise um 30 Groschen

=====

Heute fanden im Preisbestimmungsamt der Stadt Wien die Verhandlungen über die neuen Kinopreise statt. An der Sitzung, die den ganzen Tag über dauerte, beteiligten sich alle Interessentengruppen einschließlich Kammern. Man einigte sich schließlich auf eine Erhöhung pro Sitz um 30 Groschen. In den Wochenschaukinos beträgt die Erhöhung nur 10 Groschen.

Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Preise wird noch bekanntgegeben.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

29. Juni 1949

Blatt 728

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

=====

im Juli 1949

=====

Im Juli 1949 sind nachstehende Abgaben fällig:

- 1. Juli: JAGDSTEUER für die zweite Hälfte 1949.
- 10. Juli: GETRÄNKESTEUER für Juni,
GEFRORENESSTEUER für Juni,
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die zweite
Hälfte Juni,
ANKÜNDIGUNGSABGABE für Juni.
- 14. Juli: ANZEIGENABGABE für Juni.
- 15. Juli: LOHNSUMMENSTEUER für Juni.
- 25. Juli: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die erste
Hälfte Juli.

Der Wiener Fremdenverkehr im Mai

=====

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlichte soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Mai 1949. Darnach wurden insgesamt 74.007 Übernachtungen, um nahezu 13.000 mehr als im Vormonat, gezählt. Insgesamt hielten sich 5.125 Ausländer und 20.393 Gäste aus den Bundesländern in Wien auf.

Die meisten Fremden kamen diesmal aus Ungarn, nämlich 668. Aus Italien kamen 663, aus den USA 547, aus der Tschechoslowakei 472 und aus der Schweiz 386. Im Westbahnbunker wurden 3.821 Übernachtungen gezählt.

Stadtrat Afritsch über den Kino-Streik
=====Kiba spendet ihren gestrigen Reinerlös den Volksbildungshäusern

Stadtrat Afritsch richtete in seiner Eigenschaft als Präsident der Kiba an die "Rathaus-Korrespondenz" ein Schreiben, in dem er zum gestrigen Kinostreik Stellung nimmt. Wir zitieren einen Teil dieses Briefes:

"Die drückende wirtschaftliche Notlage, in der sich Theater, Konzerthäuser und Volksbildungsstätten befinden, hat das Bundesministerium für Unterricht bewogen, im Nationalrat das Kulturgrochengesetz einzubringen. Zu diesem Gesetz, das mindestens 10 Groschen von jeder abgerechneten Besucherkarte als Kulturbeitrag vorsieht, haben sich alle drei Parteien grundsätzlich zustimmend geäußert. Eine Belastung der Kinos mit einem Kulturbeitrag von mehr als 10 Groschen pro Sitzplatz halte auch ich für unzweckmäßig, da der Kinobesuch in der heutigen Zeit ein Lebensbedürfnis geworden ist, das der breiten Masse der Bevölkerung nicht erschwert werden darf.

Da also die Vertreter aller drei Parteien dem Kulturgrochengesetz zugestimmt haben, wäre es von der Kiba, für deren Verwaltung die Gemeinde Wien verantwortlich ist, inkonsequent gewesen, wenn sie sich an der gestrigen Protestaktion der privaten Lichtspieltheater gegen die Einhebung des Kulturgroschens beteiligt hätte. Ein Streik der Kiba-Kinos hätte bedeutet, daß derselbe Personenkreis, der für das Kulturgrochengesetz ist, gleichzeitig dagegen protestiert.

Es ist daher geradezu grotesk, wenn in diesem Zusammenhang die Behauptung aufgestellt wird, die Kiba-Kinos hätten gestern nur deshalb nicht gestreikt, um auf diese Weise an dem einen Tag ein gutes Geschäft zu machen. Diese Behauptung weise ich schärfstens zurück. Um aber über das Verhalten der Kiba in dieser Angelegenheit keinen Zweifel aufkommen zu lassen, werde ich in der nächsten Aufsichtsratsitzung vorschlagen, daß der Reinerlös aus den Kinovorstellungen des 28. Juni den Wiener Volksbildungshäusern gespendet wird. Ich bin mir schon jetzt gewiß, daß der Aufsichtsrat diesem Vorschlag zustimmen wird.

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich nochmals daran, daß der Aufsichtsrat der Kiba schon Ende April dieses Jahres beschlos- sen hat, für die Fürsorgerentner der Stadt Wien einmal im Monat eine Gratisvorstellung zu veranstalten. Durch diese Aktion sollen jährlich nicht weniger als 130.000 Kinokarten an die vom Wohl- fahrtsamt betreuten Wiener und Wienerinnen verteilt werden. Ich glaube, daß allein schon dieser Beschluß an den sozialen Tenden- zen der Kiba keinen Zweifel aufkommen lassen kann".

Ein neuer Jugendspielplatz

=====

Neben einer Reihe von Planschbecken, die in den vergange- nen Wochen in den Wiener Parkanlagen instandgesetzt wurden, geht auch der Wiederaufbau der städtischen Jugendspielplätze weiter. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte in seiner letzten Sitzung die Behebung der Kriegsschäden am Spiel- platz im Auer Welsbach-Park. Für die Kinder wird hier auch eine Umkleideanlage errichtet. Für diese Arbeiten wurden 80.000 Schil- ling bewilligt.

Preise für die wichtigsten Gemüsearten

=====

Für die wichtigsten Gemüsearten wurden vom Marktamt der Stadt Wien nachstehende ortsübliche Preise bzw. Richtpreise fest- gestellt:

	Erzeugerpreis	Verbraucherpreis
Salat, Stk.	20/50	30/70
Kochsalat, kg	20/45	30/70
Karfiol, kg	70/180	110/270
Kohl, kg	70/100	110/150
Kraut, kg	60/100	90/150
Kohlrabi, nur mit Herzblättern, kg	30/50	45/75
" blau " " " "	30/80	45/120
Karotten, Bd. (10 Stk)	10/30	15/45
Gurken, kg	300/400	450/600
Jungzwiebel, kg	45/65	70/100

Schwedische Schuhreparaturwerkstätte geht auf Urlaub
 =====

Die Schwedische Schuhreparaturwerkstätte Wien, 9., Grünstorgasse 7, ersucht, alle reparierten Schuhe unbedingt bis längstens Samstag, den 2. Juli, täglich in der Zeit von 8 bis 15 Uhr abzuholen. Die Werkstätte bleibt wegen Urlaub vom 4. Juli bis einschließlich 23. Juli gesperrt.

Ausschreibung einer Prosektor-Adjunkten-Stelle
 =====

Im Kaiserin Elisabeth-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines Prosektor-Adjunkten besetzt. Monatsbezug 450 Schilling zuzüglich der Teuerungszuschläge. Gesuche sind mit den Personaldokumenten (Geburtsschein, Heimatschein, Doktordiplom, alle in beglaubigter Abschrift) mit einem Lebenslauf und Verwendungszeugnissen bis 31. Juli bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1., Gonzagagasse 23, einzureichen.

Im Lebenslauf sind in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten seit der Promotion unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen. Die bereits im Dienst der Stadt Wien stehenden Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstweg vorzulegen. Die Gesuche sind mit 4 Schilling, Beilagen mit 1 Schilling Bundesstempel zu versehen.

Brotgetreidekontingent für Wien: 2.800 Tonnen
 =====

Unter Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates für Ernährungsangelegenheiten, Jonas, beschäftigte sich heute der Landesaufbringungsausschuss Wien mit der Umlegung des Landeskontingentes für Brotgetreide auf die einzelnen Wiener Bezirke. Die ablieferungspflichtige Menge wurde für Wien mit 2.800 Tonnen festgesetzt. Weizen und Roggen werden zu gleichen Teilen angebaut.

Anschliessend berichtete Stadtrat Jonas über die Ablieferung an Körner- und Hackfrüchten im Wirtschaftsjahr 1948/49 und über die Fleisch- und Milchablieferung für 1949. Das heurige Fleischkontingent für Wien wurde bis Ende Mai bereits mit 75.3 Prozent, für Schweine mit 51.1 Prozent erfüllt. Besonders hervorgehoben wurde das Ergebnis der Milchablieferung. Vom Jahreskontingent von 3.000 Tonnen wurden bis 31. Mai bereits 1.800,7 Tonnen abgeliefert, was einer 60%igen Erfüllung gleichkommt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Juni 1949

Blatt 732

Chemische Fabrik Gaswerk

=====

Erst vor kurzem wurde die Erzeugung von synthetischen Gerbstoff im Gaswerk Leopoldau beschlossen. Heute liegt bereits ein neuer Antrag der Wiener Stadtwerke - Gaswerke vor, mit dem sich der Gemeinderat beschäftigen wird.

Im Werk Leopoldau soll eine Anlage zur Gewinnung von Phtalsäureanhydrid errichtet werden. Phtalsäureanhydrid kann aus dem als Abfallprodukt der Benzolfabrik im Gaswerk Leopoldau anfallenden Naphthalin gewonnen werden.

Die Substanz, die derzeit ausschließlich aus dem Ausland bezogen werden muß, findet in großen Mengen als weichmachendes Mittel in der Lackindustrie Verwendung. Mit der Verwirklichung dieses neuen Projektes können wieder Devisen im Wert von mehreren Millionen Schilling im Jahr erspart werden.

13 neue Sanitätsautos

=====

Der Städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst hat derzeit insgesamt 63 Sanitätskraftwagen in Betrieb, von denen 16 durchschnittlich 15 Jahre alt sind. 47 Sanitätsautos stammen aus alliierten Beständen und sind schon stark abgenützt. Da eine Neuananschaffung bisher nicht möglich war, mußten die in Betrieb stehenden alten Fahrzeuge stets mit großen Kosten wieder instandgesetzt werden. Bei einer Durchschnittsfahrleistung von 6000 km im Monat gestaltet sich daher der Betrieb mit Rücksicht auf die hohen Erhaltungskosten und den erhöhten Treibstoffverbrauch nicht sehr wirtschaftlich.

Aus diesen Erwägungen wurde in der heutigen Sitzung des zuständigen Gemeinderatsausschusses der Ankauf von 13 neuen Sanitätskraftwagen um einen Betrag von 560.000 Schilling genehmigt. Es handelt sich dabei um Wagen der Marke Opel-Blitz, die sich schon im Krieg und seit 1945 auch im Sanitätsbetrieb bestens bewährt haben. Die Wagen sind sehr zuverlässig und besitzen einen starken Motor der auch hohe Anforderungen klaglos bewältigt. Die Lieferung soll in der nächsten Zeit erfolgen.

Ferkelmarkt am 29. Juni

=====

Aufgebracht wurden 122 Ferkeln von denen 49 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 281 S, 7 Wochen 295 S, 8 Wochen 338 S, 12 Wochen 663 S. Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und zum größten Teil verkauft: 60 Hühnerkücken 5 Tage alt, je 3.50 S, 17 Hühnerkücken 10 Ta_e alt, je 3.70 S, 66 Entenkücken je 10 S, ferner 4 Enten und 3 Kaninchen.

Die Nachfrage war gering. Die Preise zeigten stark steigende Tendenz.

Pferdemarkt vom 28. Juni

=====

Aufgetrieben wurden: 57 Gebrauchspferde und 11 Schlächterpferde, zusammen 69. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 7.500 S, IIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war schleppend, für Schlächterpferde sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 21, Niederösterreich 26, Oberösterreich 15 (davon 1 Maultier), Steiermark 1, Salzburg 2, Vorarlberg 1, Kärnten 1, Burgenland 2.

Freier Verkauf von Seife
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt im Einvernehmen mit dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland bekannt:

Ab 1. Juli 1949 unterliegt Seife nicht mehr der Bezugsscheinpflicht. Alle Bezugsberechtigungen (Seifenkarten, Bezugsmarken und Bezugsscheine für Seife) sind mit 30. Juni ungültig. Sammel- und Großbezugsscheine, die vor dem 1. Juli einem Grossisten oder Erzeuger übergeben wurden, sind jedoch, falls dies nicht schon geschehen ist, noch zu beliefern. Eine Schlußabrechnung der vereinnahmten Bezugsberechtigungen durch den Handel ist nicht erforderlich.

Strom- und Gasinkasso im Sommer
=====

In den letzten Jahren wurde in den Monaten Juli und August von den Wiener Elektrizitätswerken in den meisten Wiener Gemeindebezirken wegen Urlaub des Personals kein Inkasso der Stromrechnungen vorgenommen. Vielfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, wird heuer das Wiener Elektrizitätswerk durch Heranziehung aller verfügbaren Kräfte in einer größeren Anzahl von Wiener Gemeindebezirken auch in den Sommermonaten das Inkasso durchführen. Das Inkasso wird in allen Randgemeinden der Stadt durchgeführt und ferner im Monat Juli in den Anlagen der Bezirke X, XII, XIV und XVI und im Monat August in den Bezirken V, XI, XX und XXI. Die Abrechnung in den übrigen Bezirken erfolgt wie bisher nach vier Monaten.

Die Gaswerke führen wie immer auch heuer in den Sommermonaten das Inkasso durch.

Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien
=====

Am Dienstag, den 5. Juli, um 10.30 Uhr wird im Stadt-
senatssitzungssaal des Rathauses an acht verdiente Wiener
Persönlichkeiten die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien
verliehen.

Es handelt sich um Bezirksvorsteher Josef Cudlin, den
Komponisten Karl Maria Jäger, den Schriftsteller Oskar Maurus
Fontana, den Pianisten Prof. Otto Schulhof, den Präsidenten
des Tierschutzvereines Regierungsrat Rudolf Schmidhuber, den
Ökonomierat Leopold Hengl, den Komponisten Albert Hacke und
den ehemaligen Bezirksvorsteher Josef Schober.

Eintritt zu der Feierlichkeit nur mit Einladung.

Autobusgesellschaftsfahrten von Wien nach Niederösterreich
=====

Heute mittag wurde in der Fahnengasse, gegenüber dem
Hochhaus, das Niederösterreichische Landesreisebüro eröffnet.
Das Lokal ist mit einem zirka 30 m langen Duraluminiumportal
in Vollkonstruktion ausgestattet, eines der wenigen Portale
dieser Art in Wien. Neben einem großen repräsentativen Kunden-
raum verfügt das Reisebüro über einen Warteraum, eine Gepäcks-
aufbewahrung und die notwendigen Büro- und Manipulationsräume.
Die Einrichtung ist gediegen und geschmackvoll ausgeführt und
entspricht den modernen Erfordernissen.

Wie Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Kargl mitteilte
ist beabsichtigt, u.a. Autobusfahrten auch von der Inneren Stadt
aus abzufertigen. Mit dieser Bequemlichkeit sollen die Schön-
heiten Niederösterreichs den Wienern nahegebracht werden.

Simmeringer Lände 208
=====

Der Gebäudeblock auf der Simmeringer Lände Nr. 208 wurde
in der letzten Zeit Gegenstand eines lebhaften Interesses eines
Teiles der Wiener Presse. Die Art, mit der über die hier vor-
sich gehende Tierkörperverwertung und die seit einiger Zeit hie-
her verlegte Wasenmeisterei der Stadt Wien referiert wurde,

veranlaßte die verantwortlichen Leiter des Veterinärarnotes zu einer Einladung der Vertreter aller Wiener Tagesblätter nach Simmering, wo ihnen eine eingehende Besichtigung ermöglicht wurde.

Dr. Hartmann, der Leiter der Tierkörperverwertungsanlage, gab den Pressevertretern eine gründliche Übersicht über die historische Entwicklung der industriellen Verwertung von Tierkörpern, vom mittelalterlichen Wasenmeister bis zur modernen Fabrikproduktion.

Nach dem ^{Seuchengesetz} / Gesetz muß jedes in Wien verendete Tier in diese Anstalt eingeliefert werden. Es geschieht dies mittels einer Meldung über die Polizeireviere. Die Kadaver werden dann mit eigenen Wagen der Anstalt abgeholt. Auch die Schlachthäuser müssen die sogenannten Konfiskate, Tiere, deren Fleisch nicht verkauft werden darf, oder Tiere, die beim Transport nach Wien verendet sind, nach Simmering abliefern.

Die Schlachthäuser sind in den Zeiten eines normalen Fleischkonsums die Hauptlieferanten dieser Tierkörper-Verwertungsanlage. Nur zehn bis zwanzig Prozent der eingelieferten Tierkörper bilden die Kadaver, die von der Wasenmeisterei übergeben werden. Die eingelangten Tierkörper, solange sie nicht schon in den Schlachthäusern geprüft wurden, werden in Simmering genauestens nach Seuchengefahren untersucht, später zerteilt und maschinell verarbeitet. Zu diesem Zweck stehen zwei trommelförmige Kutter zur Verfügung, in denen nach der Enthäutung die einzelnen Teile zerhackt werden. In diesen Trommeln werden die Tierteile auch mittels siedendem Wasser von Bakterien vollkommen befreit. Nach dem Trocknen kommt die Masse in zwei hydraulische Pressen, wodurch das Tierfett gewonnen wird. Der Rest wird zu Fleischmehl verarbeitet. Die Tierhäute, soweit es das Seuchengesetz erlaubt, werden eingesalzen der Industrie zugeführt. In Österreich gibt es derzeit 17 solche Anlagen, weitere sind geplant.

Das Fleischmehl ist ein ausgezeichnetes tierisches Eiweißfutter. Das Tierfett wird in der Industrie wegen seiner guten Eigenschaften als bestes Schmiermittel sehr geschätzt. Beide Produkte decken zu einem hohen Prozentsatz den gesamten

Inlandsbedarf. Hier die Produktionsziffern im Jahre 1948: insgesamt wurden 5.204 Stück Kadaver im Gewicht von 624.000 kg, weiter 435.000 kg Konfiskate von den Schlachthäusern und 240.000 kg Fischabfälle verarbeitet. Von diesen Gewichtsmengen wurden zirka 25 Prozent Fleischmehl und 8 Prozent Tierfett gewonnen. Ein Kilogramm Fleischmehl wird für S 1.55, ein Kilogramm Fett für S 3.60 abgegeben.

Über die Aufgaben der Wiener Wasenmeisterei hat die Öffentlichkeit häufig eine der Wirklichkeit entrückte Vorstellung. Ausfahrten nach dem Hundefang gibt es nur ganz selten und fast ausschließlich nur auf polizeiliche Anweisungen. So hat die Wasenmeisterei im Jahre 1948 nur 50 Hunde und 5 Katzen in den Hundezwinger eingeliefert, meistens Tiere, die herrenlos angetroffen wurden oder seuchenverdächtig waren. Der letzte tollwütige Hund wurde in Simmering im Jahre 1947 getötet. Tiere, die hier eingeliefert werden, können schon nach 14 Tagen vom Besitzer abgeholt werden, wenn sich dieser zu den vorschriftsmäßigen weiteren Untersuchungen seines Hundes beim Tierarzt verpflichtet.

Der Tierkörperverwertungsanlage in Simmering kommt in einer Zeit, wo leider in den benachbarten Bundesländern die Tollwut als Nachkriegserscheinung stationär geworden ist, große Bedeutung auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung zu. Besonders hervorzuheben sind nicht zuletzt die Leistungen der hier beschäftigten Arbeiter und Angestellten. Abgesehen davon, daß ihr Arbeitsplatz sehr entlegen ist, haben sie hier eine äußerst verantwortungsvolle, oft gefährliche und schwere Arbeit zu verrichten.

Eröffnung der Anton Hanak-Ausstellung
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute nachmittag in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, Vertretern der Künstlerschaft und vielen geladenen Gästen die Anton Hanak-Ausstellung, die zugleich die erste große Ausstellung in der zum Teil neu aufgebauten Secession ist. Der Eröffnung wohnte auch die Witwe und der Sohn des verstorbenen Meisters Hanak bei.

Der Bürgermeister würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung des großen Bildhauers, eines Brünner Landsmannes, der in seinen Jugendjahren nach Wien kam und es vom Tischlerlehrling bis zum bedeutendsten expressionistischen Meister brachte. "Hanaks Werke spiegeln die geistigen Strömungen seiner Zeit", sagte der Bürgermeister. "Nicht minder deutlich sehen wir in den Werken dieses Arbeiterkindes die Verbundenheit mit der Arbeiterbewegung, der Hanak seine größten Aufträge verdankte. Er hat für das neue Wien nach 1918 das den Opfern des ersten Weltkrieges geweihte Denkmal geschaffen, mit der großartigen Figur der Magna Mater, der großen Mutter, ein Werk von ergreifender Menschlichkeit. Für eine Reihe von Gemeindebauten hat er Figuren geschaffen und das Republikdenkmal ist im Aufbau sein Werk; auch die Büste Viktor Adlers für dieses Denkmal stammt von ihm. Unaufhörlich plante er monumentale Schöpfungen, die leider infolge der Not der Zeit, nicht wie er es wollte, Wien schmücken. Manche Entwürfe dieser Art zeigt uns nun diese Ausstellung."

Abschließend dankte der Bürgermeister der Secession, daß sie gerade die Werke Hanaks für die erste große Ausstellung auserwählt hat. Besonders dankte er den 120 Schülern der Gewerbeschule Schellinggasse, die sich freiwillig für die Wiederaufbauarbeiten am Secessionsgebäude zur Verfügung stellten - für Arbeiten, die mangels der erforderlichen Mittel undurchführbar gewesen wären. Der Bürgermeister erklärte dann die Ausstellung für eröffnet.

1. Juni 1949

Blatt 220

Internationale Art-Club-Ausstellung in Turin
=====

Am Samstag, den 21. Mai, wurde im Palazzo Carignano, einem historischen Barockgebäude, die Internationale Art-Club-Ausstellung in Turin in sechs großen Sälen eröffnet. Die Zusammenstellung der gesamten Ausstellung wurde von den beiden Malern Josef Jarema, einem gebürtigen Polen, der auch Präsident des Art-Clubs-Rom ist, und von Prof. Felice Casorati, dem Präsidenten des Art-Clubs-Turin, durchgeführt. Von den international bekannten Künstlern sind u.a. Braque, Severini, Marini, Prampolini, Morandi, Casorati und de Pisis vertreten. Italien, Österreich, Polen, Belgien, Frankreich, Türkei, Süd-Afrika, U.S.A., Uruguay und einzelne Künstler verschiedener anderer Länder sind bei dieser Ausstellung vertreten. Von den österreichischen Künstlern, die unter Führung ihres Präsidenten Professor Paris Gütersloh standen, haben Kritiken der Gazzetta del Popolo (Turin), ferner der Unita (Turin) und des Tempo die Milano zufolge Wander Bertoni, Maria Bilger, Gustav Beck, Ernst Fuchs, Fritz Janschka, Rudolf Hausner, Karl Unger, Wolfgang Hutter und Heinz Leinfellner besonderen Erfolg zu verzeichnen.

Der Art-Club-Rom hat an die Sektion des Art-Clubs-Wien eine Einladung gerichtet, wegen des großen Erfolges die gesamten Werke anschließend in Rom zu zeigen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. Juni 1949

Blatt 221

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr So 10-13 Uhr Freitag geschl. Führung 1/2 11 ^h
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Kosmos Wollzeile 16	Florian Jakowitsch - Studien.	9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr So geschl. (bis 18. Juni)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der euro- päischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Frühjahrsausstellung.	9-18 Uhr (bis Ende Juni)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-17 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lama- ismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)

2. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 222

Museum österr.
Kultur
Neue Hofburg

Permanente Ausstellung.
Sonderausstellung: Öster-
reich im Kartenbild.
Baualterspläne österrei-
chischer Städte und Märkte.

Donnerstag 10-13
Sonntag 9-13 Uhr

Nationalbibliothek
Josefsplatz 1

Goethe-Ausstellung.

10-16 Uhr
(bis Oktober)

Naturhistorisches
Museum
Maria Theresien-
platz

Schausammlungen.
Sonderschau: Die Menschheit
eine Familie.

tägl. außer Di
9-13 Uhr
tägl. außer Di
9-13 Uhr, Mi 9-13
14-18 Uhr
(bis April 1950)

Neue Galerie
Grünangergasse 1

Lovis Corinth - Zeichnun-
gen und Graphik.

10-18 Uhr
So geschl.

Neue Hofburg
Heldenplatz

Waffensammlung
Sammlung alter Musikin-
strumente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2
Feststiege 1 +)

Unvergänglicher Strauß.

tägl. 9-19 Uhr
Mo 14-19 Uhr

Stiege III
Büro Stadtrat
Matejka

Wilhelm Kaufmann:
Sportbilder.

9-16 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Österr. Staats-
archiv
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr, Sa 9-13
So 9.30-13 Uhr
(ganzjährig)

Secession +)
Friedrichstraße 12

Gedächtnisausstellung Maria
Augustin - Kollektivausstel-
lung Elisabeth Stemberger.

10-17 Uhr,
So 9-12 Uhr
(bis 18. Juni)

Staatl. Kunstge-
werbemuseum
Stubenring 5

Sammlungen des österrei-
chischen Museums.

Di-Fr 10-13 Uhr
Sa 10-13, 14-16
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Staatl. Kunst- +)
gewerbemuseum
Weiskirchnerstraße 3

Wettbewerb Westbahnhof Wien.

9-16 Uhr, So 9-13
(bis 12. Juni)

Theseustempel +)
Volksgarten

Jugendwandern - (Österrei-
chischer Jugendherbergver-
band).

10-18 Uhr
(bis 16. Juni)

US Inform-Center
Kärntnerstraße 38

Amerikanisches Theater
1930-1948.

ganztägig.

2. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 223

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di, Sa 10 u. 15 Uhr
Mi 10 Uhr Führun-
gen. (ganzjährig)

3. Bezirk

Konzerthaus-Foyer
Lötzingergasse 20

+) Formen und Wege - 3. Folge.

10-17 Uhr
(bis 30. Juni)

5. Bezirk

Städt. Bücherei
Siebenbrunnen-
feldgasse 13

Paul Passini: Österrei-
chische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

6. Bezirk

Raimundtheater
Wallgasse 18

Wiener Operette

Volkshochschule
Wien-West
Amerlingstraße 6

Der Garten.

10-19 Uhr
(bis 12. Juni)

Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

+) Frohe Urlaubstage in
Niederösterreich.

tägl. auch So
8.30-20 Uhr

Bundesmobili-
en-Verwaltung
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Besitz
der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Messepalast
Messeplatz 1

Dem Leben zugewandt -
Ausstellung der österr.
Lehranstalten für Frauen-
berufe.

9-18 Uhr
(bis 10. Juni)

Volkstheater
Neustiftgasse 1

Operettenkomponisten und
Operettensänger.

8. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggasse 8

+) Österreichische Land-
schaftsbilder.

9-17 Uhr, Sa 9-13
So geschl.
(bis 30. Juni)

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr

Th. i. d. Josefstadt
Sträußel-Säle
Josefstädter Straße 26

Schauspielerporträts.

2. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 224

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16
(ganzjährig)

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Tischhoffgasse 10

Schausammlungen.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

Sonderschau: Neuerwer-
bungen seit 1945 - 80
Jahre Gatterholzgasse -
Hoffinger, Hofner, Winkler,
Selleny, Reiter, Petschnig,
Michalek, Kupfer zum Ge-
denken.

Städt. Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3

Max Peter Maresch: Ge-
dächtnis-Ausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr (ganzjährig)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr
(ganzjährig)

14. Bezirk

Französisches Lyzeum
Breitenseer Straße 88

+) Ausstellung von Schü-
lerzeichnungen.

14-17 Uhr

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10 und
14 Uhr, Sa 13.30-
16.30, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

16. Bezirk

Ottakringer Arbei-
terheim
Schuhmeierplatz 17

2. Flugmodellausstellung
der österr. Modellvereini-
gung.

15-19 Uhr, So 9-13
(bis 6. Juni)

19. Bezirk

Städt. Bücherei
Wertheimsteinpark
Döblinger Hauptstraße 96

Herbert Ploberger:
Temperabilder.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Brünner Straße 36
Floridsdorf

Walter Bader: Der Toten-
tanz.

Institut für Wissenschaft und Kunst
 =====

Vorträge in der Woche vom 7.- 11. Juni 1949

Dienstag, 7. Juni, 19.15 Uhr, Prof. Alois Melichar:

Moderne Musik und zeitgenössische Kritik. - Anschliessend Diskussion.

Mittwoch, 8. Juni, Prof. Berta Ernst:

Ein neuer Weg zum künstlerischen Erleben.

Donnerstag, 9. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Jacques Hannak:

Revolution der Manager?(Die Sozialogie James Burnhams)

Der für Freitag, 10. Juni, 18.30 Uhr angesetzte Vortrag von Rudolf Waniek (Institut für Radiumforschung) über "Die Mesonen und ihre Eigenschaften" entfällt.

Donnerstag, 9. Juni, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Gertraud Repp:

Salzpflanzen.

Paul Joanovits 90 Jahre alt
 =====

Am 4. Juni wird der bekannte Porträtmaler Prof. Paul Joanovits 90 Jahre alt. 1859 in Vrsac, Südungarn, geboren, studierte er an der Wiener Kunstakademie bei K.L. Müller. 1882 wurde ein von ihm im Budapester Kunstverein ausgestelltes Bild ("Verwundet") mit einem von Kaiser Franz Joseph, (den er später 14 Mal porträtiert hat), gespendeten Stipendium bedacht. Nachdem er in Wien noch einige Arbeiten im Sinne seines Lehrers geschaffen hatte, übersiedelte Joanovits nach München. Hier malte er nach 1885 u.a.: "Der Spion", "Schwertertanz", "Sommeridylle" und "Der Wachtposten". Nach Wien zurückgekehrt schuf er eine Szene aus dem serbischen Aufstand von Takova (1893). Von den folgenden Werken wären die "Kreuzigung", die Porträts von Prof. Wertheim, Hansi Niese, Edith Kann und das 1905 mit der Goldenen Staatsmedaille ausgezeichnete von Frau Mierka besonders zu erwähnen. 1910 hatte er in Berlin eine Kollektivausstellung.

2. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 226

Joanovits stellte nicht nur in Wien, sondern auch in München, Berlin, Paris, Pittsburg und anderen Städten aus. 1936 fiel er noch einmal durch das Damenbildnis "Mouny" im Wiener Künstlerhaus besonders auf. Zahlreiche in- und ausländische Preise und Ehrungen sind Joanovits, dem 1917 der Professorentitel verliehen wurde, zuteil geworden, in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen ist er durch Bildnisse und Szenen, vor allem aus dem montenegrinischen und albanischen Volksleben, vertreten. Noch in den letzten Tagen hat Joanovits ein Gemälde "Das heilige Abendmahl" vollendet, das für Kalifornien bestimmt ist.

K u l t u r d i e n s t . d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

4. Juni 1949

Blatt 227

Sommerkurs für Zeichnen und Malen
=====

Die Künstlerische Volkshochschule, Wien I., Schillerplatz 3, (Akademie der bildenden Künste), Tel. B 28-3-59, veranstaltet einen Sommerkurs für Zeichnen und Malen, geleitet von Prof. G. Matejka-Felden.

Der Kurs dauert vom 15. Juli bis 14. September, und findet Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im Saal 47 statt.

Kursbeitrag 20.- S, und Modellgeld 10.- S für den gesamten Kurs.

Diplom-Prüfungen am Konservatorium der Stadt Wien
=====

In der vergangenen Woche fanden die diesjährigen Diplomprüfungen der Tanzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien statt. Die Diplomprüfungen, die nach dreijährigem Studium abgelegt werden können, sind zweifacher Art: Bühnentanz und Tanzpädagogik. Beiden Ausbildungswegen sind als Hauptfächer Technik und Tanzgestaltung in der klassischen und modernen Tanzform gemeinsam. Während aber dem Schüler im Rahmen der klassischen Tanzform die Fächer "Ballett" (Ballettechnik) und "National" streng in der überlieferten Weise vermittelt werden, richtet sich die Arbeitsweise für moderne Tanzkunst nach dem System von Prof. Rosalia Ohladek.

Die Basis der Tanzausbildung besteht in der Körperbildung, die sich die Aufgabe stellt, nicht Teilfähigkeiten zu pflegen, sondern dem Körper als Ganzem natürliche Bewegungsfähigkeit zu verleihen. Nach denselben Gesichtspunkten wird der Akrobatikunterricht erteilt. Als im Volk gewachsene tänzerische Bewegungsform wird der Volkstanz gelehrt, der, zugleich mit einem kurzen volks-

kundlichen Überblick, dem Schüler volkhaftes Wesen und Wirken vermittelt. Auf der Körperbildung, die durch den Unterricht in Anatomie und Physiologie unterstützt wird, baut die moderne Tanztechnik auf. Zu dieser wird der Schüler/in den Improvisationsstunden angeleitet; entweder nach gegebener Musik (absoluter Tanz) oder nach einem gestellten Thema (programmatischer Tanz) wird seine Gestaltungskraft bis zur Fähigkeit entwickelt, eigene Tanzkompositionen zu schaffen.

Als Unterstützung hierfür dienen wieder verschiedene Fächer: die Rhythmik vermittelt die Kenntnis und das körperliche Erfassen rhythmischer, die Gehörbildung und die Stimmbildung klanglicher Elemente; außerdem wird jeder Schüler angehalten, sich wenigstens die Grundlagen des Klavierspiels anzueignen. Harmonie-, Musik- und Formenlehre führen zur Kenntnis der musikalischen Gesetze und Formen. Die Tanzgeschichte wiederum gibt ein Bild der Entwicklung des Tanzes und damit die Einführung in die Stile verschiedener Epochen. Den gleichen Zweck verfolgt das Fach Kostümkunde; hier erwirbt der Schüler die Fähigkeit, im Rahmen seiner Begabung Figurinen zu zeichnen und die Kostüme für seine Tanzgestaltungen selbst zu entwerfen. Um das Lehrdiplom zu erreichen, bedarf es zusätzlich der erfolgreichen Absolvierung einiger ergänzender Fächer: das pädagogische Fachwissen vermitteln die Fächer Methodik und pädagogische Psychologie, die mit den modernsten Erkenntnissen der Erziehung vertraut machen. Die praktische Ausbildung für das Lehrfach wird durch Lehrproben, die der Schüler zwei Jahre hindurch in regelmäßigen Intervallen Kindern verschiedener Altersstufen sowie erwachsenen Laienschülern zu geben hat, vervollständigt.

Außer den sechs Pflichttänzen, die jeder Schüler bei der Diplomprüfung als eigene Schöpfungen vortanzt, wobei einer der Tänze im Ballettstil gehalten sein muß, einer nationalen Charakter aufzuweisen hat und die restlichen dem Modernen vorbehalten sind, hat der Bewerber um das Lehrdiplom darüber hinaus noch drei Gruppentänze, für Laien berechnet, auszuarbeiten und vorzuführen, die den Gebieten "Bewegungsspiel" (absolut) und "Bewegungsschor" (programmatisch) angehören.

Diese von Prof. Rosalia Chladek geleitete, gründliche und die ganze Persönlichkeit des Schülers erfassende Ausbildung bürgt dafür, daß die jungen Kräfte, die nach bestandener Abschlußprüfung das Konservatorium der Stadt Wien verlassen, sowohl als Bühnentänzer wie auch als Tanzpädagogen den höchsten an sie gestellten Aufgaben gewachsen sind und künstlerisch und menschlich ein ihrem Berufsstand zur Ehre gereichendes Niveau besitzen. Auch in diesem Jahre war der Eindruck, den die Diplomprüfungen, die zum ersten Male in Anwesenheit des neuen Leiters des Konservatoriums der Stadt Wien abgehalten wurden, ein Beweis für die hervorragenden Ergebnisse der Tanz-"Universität" Rosalia Chladeks, die dem Konservatorium der Stadt Wien und dem Wiener Kunstleben schönste Bereicherung bedeutet.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. Juni 1949

Blatt 230

Besuchstag der Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hetzendorf

Um den Schülerinnen, die sich für die Aufnahme in die Modeschule der Stadt Wien interessieren und anderen Interessenten die Möglichkeit zu geben, diese Lehranstalt kennen zu lernen, findet am Samstag, den 11. Juni, zwischen 14.30 und 17 Uhr, ein frei zugänglicher Besuch der Schule statt. Diejenigen Mädchen, die die Modeschule der Stadt Wien besuchen wollen, haben zu dieser Zeit die Möglichkeit, mit ihren Eltern die Schule zu besichtigen. Gezeigt werden ausser den Arbeiten der ersten beiden Vorbereitungsklassen, die Spezialklassen: Schneiderei (Modezeichnen), Handwebe, Schmuck, Email, Modisterei, Lederverarbeitung, Textil und Graphik.

Zu diesem Zeitpunkt werden sowohl die Lehrkräfte als auch Schülerinnen anwesend sein, um über alle Fragen Auskunft geben zu können.

Vortrag im Margaretner Volksbildungshaus

Dr. Rudolf Oertel, der Verfasser des Buches "Die schönste Stadt der Welt", hält Donnerstag, den 9. Juni, um 19 Uhr, im Kammersaal des Margaretner Volksbildungshauses einen Lichtbildervortrag über die Neuplanung Wiens.

Auslandspläne des Wiener Hochschulstudios

=====

Auch in der kommenden Saison wird das Studio der Hochschulen mehrere Auslandsgastspiele absolvieren und in Wien Gäste aus dem Ausland empfangen. Den Anfang bildet die Teilnahme des Studios an der Tagung der deutschen Studiobühnen in Erlangen, die vom 25. bis 31. Juli abgehalten wird. Die Wiener werden Priestleys "Strasse durch die Wüste" aufführen und bei der Rückreise auch in München spielen.

Am 21. September beginnt dann die grosse Westeuropatournee, wobei u.a. für folgende Städte Aufführungen abgeschlossen wurden: Luxemburg, Eupen und Hasselt (Belgien), Maastricht, Roermond, Nimwegen, Amsterdam, Utrecht und Rotterdam (Holland), London, Oxford und Cambridge (England), sowie für Paris und St. Gallen. Das Repertoire enthält auf Wunsch der Gastgeber zwei Werke von Goethe ("Urfaust" und "Clavigo") sowie Nestroys "Mädel aus der Vorstadt". Unter der Führung von Dr. Langer werden 18 Mitglieder des Studios daran teilnehmen.

Für Mitte November wird ein gemeinsames Ensemble der Studentenbühne aus Lund und Upsala (Schweden) erwartet, das u.a. ein Werk von Strindberg hier in deutscher Sprache spielen wird.

Das Studio selbst wird seinen Gegenbesuch Ende Mai 1950 abstaten und in diesem Zusammenhang auch in nordwestdeutschen Städten sowie in Aarhus, Kopenhagen, Oslo und Stockholm auftreten.

Für Ende März 1950 wurde hierher nach Wien das Studententheater der Universität eingeladen, während Verhandlungen mit italienischen Institutionen noch nicht abgeschlossen sind.

Tanzmatinee Hanna Berger

=====

Die Professorin an der Akademie für darstellende Kunst, Frau Hanna Berger, gibt am Sonntag, den 12. Juni, um 10.30 Uhr, im Akademiethater eine Tanzmatinee unter dem Titel "Sommerliche Tänze". Hanna Berger tanzt zur Musik von Beethoven, Schumann, Debussy, Ravel, Respighi, Bartok, Poulenc, de Falla. Am Flügel wird sie von Helene Benesch begleitet.

Karten von 3 bis 10 Schilling an den Vorverkaufskassen der Konzertbüros und der Theaterkasse.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. Juni 1949

Blatt 232

Rudolf Brunngraber - der meistgelesenste Autor in den

=====
Städtischen Büchereien
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges der Städtischen Bibliothekare im Pädagogischen Institut in der Burggasse sprach in der Stunde "Österreichische Dichter vor Wiens Bibliothekaren" Rudolf Brunngraber.

Mit einer Schilderung seines dichterischen Werdeganges beginnend, gedachte er des nach der Münchener Räteregierung verhafteten und dann mit der Leitung des Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum beauftragten Otto Neurath, des Schöpfers der in der ganzen Welt berühmten Bildstatistik, welcher ihm den Weg zum sozialen Roman wies. Die auf dieser Linie liegenden Romane "Karl und das XX. Jahrhundert", "Radium", "Zucker aus Cuba" und teilweise auch "Opiumkrieg" machten Brunngraber bekannt und zum meistgelesenen österreichischen Autor der Städtischen Büchereien des Jahres 1948. Daneben versuchte er auch andere Gebiete in "Engel in Atlantis" und "Irrelohe", um nicht die Kritik von sich sagen zu lassen 'Ziffern wand er sich zum Kranz'. Mit einer Textvorlesung aus dem auch verfilmten Werk "Prozess auf Tod und Leben" und einigen Hinweisen auf künftige Arbeiten schloß der Dichter seinen Vortrag.

"Der Richter über dem Riesentor von St. Stephan"

=====
Der Verein für Geschichte der Stadt Wien veranstaltet Freitag, den 10. Juni, um 17.30 Uhr, im Hörsaal 21 der Universität einen Vortrag unter dem Titel "Der Richter über dem Riesentor von St. Stephan". Es spricht Univ.-Doz. Dr. L. Schmidt.

Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird am Freitag, den 10. Juni, um 18.30 Uhr in der Wiener Kunsthalle Wien I., Zedlitzgasse 6, die Ausstellung "Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule" eröffnen. Die Ausstellung wird gemeinsam von der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft veranstaltet. Sie zeigt die Ergebnisse des Zeichen- und Handfertigungsunterrichts in den tschechoslowakischen Schulen. Aquarellbilder der kleinsten Schüler von 3 bis 6 Jahren, Bilder aus dem Zeichenunterricht in den Volksschulen, Entwürfe zu Möbeln und Kleidungsstücken aus den Fachschulen bilden den graphischen Teil der Ausstellung. Schmuckstücke und sonstige kunsthandwerkliche Gegenstände illustrieren die Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht in den Kunstmittelschulen.

Zusammengestellt wurde die Ausstellung vom Tschechoslowakischen Informationsministerium, als dessen Vertreter die Kunstreferentin im Ministerium Frau Professor Kodymowa sprechen wird.

Die Ausstellung wird täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet sein.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. Juni 1949

Blatt 234

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neu-eröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"-	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr So 10-13 Uhr Fr geschl. Führung 1/2 11 ^h
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h (ganzjährig)
Kosmos Wollzeile 16	Florian Jakowitsch - Studien.	9-18 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (bis 18. Juni)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäi- schen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Frühjahrsausstellung.	9-18 Uhr (bis Ende Juni)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-17 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler u. Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lama- ismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)

9. Juni 1949	"Kulturdienst"	Blatt 235
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr Sa 9-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	10-16 Uhr (bis Oktober)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen. Sonderschau: Die Menschheit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Uhr Mi 9-13, 14-18 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Lovis Corinth - Zeichnungen und Graphik.	10-18 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung. Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß.	tägl. 9-19 Uhr Mo 14-19 Uhr
Stiege III Büro Stadtrat Matejka	Wilhelm Kaufmann: Sportbilder.	9-16 Uhr, Sa 9-13 ^h So geschl.
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr, Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr (ganzjährig)
Secession Friedrichstraße 12	Gedächtnisausstellung Maria Augustin - Kollektivausstellung Elisabeth Stemberger.	10-17 Uhr, So 9-12 (bis 18. Juni)
Staatl. Kunstgewerbemuseum Stubenring 5	Sammlung des Österreichischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Staatl. Kunstgewerbemuseum Weiskirchnerstraße 3	Wettbewerb Westbahnhof Wien.	9-16 Uhr, So 9-13 (bis 12. Juni)
Theseustempel Volksgarten	Jugendwandern.	10-18 Uhr (bis 16. Juni)
US-Inform.Center Kärntnerstraße 38	Amerikanisches Theater 1930-1948.	(ganztäglich)
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	+) Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule.	10-19 Uhr (11.- 23. Juni)

9. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 236

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di, Sa 10 u. 15 Uhr
Mi 10 Uhr Führung.
(ganzjährig)

3. Bezirk

Konzerthaus-Foyer
Lothringerstraße 20

Formen und Wege.

10-17 Uhr
(bis 30. Juni)

5. Bezirk

Städt. Bücherei
Siebenbrunnfeldg. 13

Paul Passini: Österrei-
chische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19^h
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12^h

Bundeslehr- und Ver-
suchsanstalt für Tex-
tilindustrie in Wien
Spengergasse 20

Besichtigung der Lehr-
anstalt und Ausstel-
lung von Schülerarbeiten.

11. Juni: 9-13, 14-17
12. Juni 9-13 Uhr

6. Bezirk

Raimundtheater
Wallgasse 18

Wiener Operette.

7. Bezirk

Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

Frohe Urlaubstage in
Niederösterreich.

tägl. auch So
8.30-20 Uhr

Bundesmobilien-Ver-
waltung
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Be-
sitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Volkstheater
Neustiftgasse 1

Operettenkomponisten
und Operettensänger.

8. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggasse 8

Österreichische Land-
schaftsbilder.

9-17 Uhr, Sa 9-13
So geschl.
(bis 30. Juni)

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr

Th. i. d. Josefstadt
Josefstädter Straße 26

Schauspielerporträts.

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16
(ganzjährig)

12. Bezirk

Meidlinger Heimat- museum Bischoffgasse 10	Hofner, Winkler, Hoffinger, Reiter, Petschnig, Micha- lek und Kupfer zum Gedenken. 80 Jahre Gatterholzgasse.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr So 1,2 10-11 Uhr Führung.
Städt. Bücherei Egger-Lienz-Gasse 3	Max Peter Maresch: Gedäch- nis-Ausstellung.	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19 Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn	Schauräume.	9-17 Uhr (ganzjährig)
Wagenburg Schloß Schönbrunn	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr (ganzjährig)

14. Bezirk

Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10 u. 14 Uhr Führungen Sa 13.30-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
--	------------------	--

19. Bezirk

Städt. Bücherei Wertheimsteinpark Döblinger Hauptstr. 96	Herbert Floberger: Temperabilder.	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19 Mi geschl. Sa 9-12 Uhr
--	--------------------------------------	---

21. Bezirk

Städt. Bücherei Floridsdorf Brünner Straße 36	Walter Bader: Der Toten- tanz.	- "-
---	-----------------------------------	------

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Montag, 13. Juni, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Walter Wunderlich:
Der vierdimensionale Raum.

Montag, 13. Juni, 18.30 Uhr, Prof. Johann Piringer:
Aus der Mappe eines Berufsstenographen.

Dienstag, 14. Juni, 18.30 Uhr, Direktor Dr. Franz Glück:
Kunst und Volkstümlerei.

9. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 238

Geehrte Redaktion!

=====

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule" in der Wiener Kunsthalle, Wien 1., Zedlitzgasse 6, am Freitag, den 10. Juni, findet um 11.30 Uhr eine Presseführung durch die Ausstellung statt. Sie werden eingeladen einen Vertreter Ihres Blattes zu entsenden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Juni 1949

Blatt 239

Eine Sondervorführung der Gesellschaft der Filmfreunde
=====

Die Gesellschaft der Filmfreunde bringt als nächste Sondervorführung den neuen Film der deutschen Produktion "Das verlorene Gesicht" nach einem Buch von Harald Braun und Rolf Reissmann. Regie führt Kurt Hoffmann. Ein junges Mädchen wird durch einen seelischen Schock auf rätselhafte Weise in eine Mongolin umgewandelt. Erst eine neue seelische Erschütterung führt es zur früheren Gestalt zurück.

Die Vorführung findet im Filmtheater Künstlerhaus, Wien 1., Akademiestraße 13, am Sonntag, den 12. Juni ds. J. um 10.30 Uhr statt.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, Telefon R 24-106.

Annie Rosar spricht "König Oedipus"
=====

Annie Rosar, die beliebte Volksschauspielerin, wird am Dienstag, den 14. Juni, um 19.30 Uhr im Mittleren Saal der Urania zum letzten Mal ihr neues großes Programm wiederholen. Nach den bekannten Rezitationsabenden, die Aeschylos' "Persern" und den "Troerinnen" des Euripides gewidmet waren, wird die Künstlerin nun frei aus dem Gedächtnis "König Oedipus" von Sophokles in der Übersetzung von Hugo von Hofmannsthal sprechen. Einleitende Worte von Dr. Friedrich Langer.

Pressekonferenz für die Ausstellung "Jugendkunst in
=====
den neuen tschechoslowakischen Schulen
=====

Vor der Eröffnung der Ausstellung "Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule" hatte die Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien die Vertreter der Wiener Presse zu einer Vorbesichtigung eingeladen. Stadtrat Dr. Matejka konnte bei dieser Pressekonferenz als Vertreter der tschechoslowakischen Stellen Herrn Eduard Havdra, Direktor der Kulturabteilung des zentralnationalen Ausschusses der Stadt Prag, Herrn Anton Lippert, Vorsitzender der ständigen Schulausstellungen in Prag, und Frau Prof. Kodymova, Kunstreferentin im tschechoslowakischen Informationsministerium, begrüßen.

Stadtrat Dr. Matejka wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß diese Ausstellung die bereits so günstig begonnene beiderseitige kulturelle Information fortsetzen werde.

Prof. Kodymova zeigte den Pressevertretern den Aufbau der Ausstellung. Gezeigt werden die Arbeiten der Kinder und Jugendlichen von drei bis achtzehn Jahren. Die in jeder Hinsicht interessanten Objekte der Ausstellung führen von der Beschäftigung im Kindergarten über die künstlerische Entwicklung der Volks- und Mittelschuljugend bis zu den nahezu ausgereiften Kunsthandwerksarbeiten der Fachschulen für Graphik, Goldschmiedekunst, Mode und Buchausstattung. Außerdem werden aber noch in zwei Kollektionen die Kunsterziehungsmittel gezeigt. Vor allem gibt es eine Reihe der künstlerisch hochstehenden tschechischen Kinderbücher zu sehen und eine Auswahl von Kunstbüchern, die zeigen, wie sehr man in der Tschechoslowakei den Wert der künstlerischen Reproduktion für die Kunsterziehung zu schätzen weiß. Die Ausstellung ist täglich bis 19 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

Die Ausstellung wurde heute Freitag um 18.30 Uhr von Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnet.

Richard Strauß und Wien

=====

Am 11. Juni 1949 vollendet Richard Strauß sein 85. Lebensjahr. Mannigfaltig sind die Beziehungen, die den Meister mit Wien verbinden. Je mehr er mit der Wesensart dieser Stadt vertraut wurde, desto inniger fühlte er sich zu ihr hingezogen.

Richard Strauß wurde am 11. Juni 1864 in München geboren. Sein Vater Franz Josef Strauß war als Waldhornist ein hervorragendes Mitglied des Münchener Hofopernorchesters und wirkte auch bei vielen Kammermusikabenden mit. Er bevorzugte die Werke von Haydn, Mozart und Beethoven, der Romantiker und von Johannes Brahms. Die Frühwerke seines Sohnes Richard, dessen Musikbegabung sich unter der Obhut tüchtiger Lehrer rasch entwickelte, sind von dem Stil dieser Meister beeinflusst.

1882 kommt Richard Strauß, 18jährig, zum erstenmal nach Wien, um mit seinem Vetter, dem Violinisten Benno Walter sein Violinkonzert op.8 zur Uraufführung zu bringen. Dann führte ihn die Dirigentenlaufbahn 1885 als Hofmusikdirektor nach Meiningen, wo er nach dem Ausscheiden Hans von Bülow's allein die Hofkapelle leitete und durch Alexander Ritter für die neue Musik eines Richard Wagner und Franz Liszt begeistert wurde. 1886 wirkte er als Kapellmeister am Münchener Hoftheater, ging 1889 als Großherzoglich Sächsischer Kapellmeister nach Weimar, kehrte 1894 als Hofkapellmeister nach München zurück und kam 1898 als Hofkapellmeister an die Berliner Oper. Vom Mai 1919 bis zum November 1924 führte er gemeinsam mit Franz Schalk die Direktion der Wiener Staatsoper. Hernach lebte er nur seinem Schaffen.

Anschließend an die Orchesterwerke von Franz Liszt unternahm es Richard Strauß, in Ausweitung der harmonischen und orchestralen Möglichkeiten die Gattung der symphonischen Dichtung zur Vollendung zu führen. Hofopernkapellmeister Hans Richter setzte sich in den Wiener Philharmonischen Konzerten der Jahre 1892 bis 1897 tatkräftig für die Strauß'sche Symphonik ein. Der Ablehnung durch die Kritik stellte sich die Begeisterung der Jugend entgegen. Strauß' Meisterschaft in der Instrumentation, seine melodischen, harmonischen und rhythmischen Ausdrucksformen setzten sich durch. Von seiner symphonischen Programmmusik seien genannt: "Aus Italien", "Don Juan", "Macbeth", "Tod und Verklärung",

"Till Eulenspiegels lustige Streiche", "Also sprach Zarathustra", "Don Quixote", "Ein Heldenleben", "Sinfonia domestica", "Eine Alpensinfonie", "Japanische Festmusik".

Am 23. Jänner 1901 dirigierte Richard Strauß, der sich in Begleitung seiner Gattin, der berühmten Sängerin Pauline de Ahna befand, in Wien das Gastspiel des 100 Mann starken Münchener Kaim Orchesters und brachte hiebei seine symphonische Dichtung "Ein Heldenleben" zur Aufführung. Der Meisterdirigent Richard Strauß hat sich damals das Wiener Publikum erobert.

Das musikdramatische Erlebnis von Richard Strauß hieß Richard Wagner. Aus dem Werk des Meisters von Bayreuth entwickelte sich die Oper des Jüngers zu eigenem Stil, stieg Richard Strauß zum führenden Komponisten der modernen Oper empor. Sein Schaffen für die Opernbühne ist Besitz der ganzen Kulturwelt geworden: "Guntram" nach eigener Textdichtung, "Feueranot" Sinngedicht von Ernst von Wolzogen, "Salome" nach Oscar Wilde, die in Gemeinschaft mit dem Dichter Hugo von Hofmannsthal entstandenen Werke "Elektra", "Der Rosenkavalier", "Ariadne auf Naxos", Pantomime "Josephs Legende" von Hofmannsthal und Graf Harry Kessler, "Die Frau ohne Schatten", das heitere Wiener Ballett "Schlagobers", "Intermezzo" nach eigener Textdichtung, dann wieder nach Textbüchern von Hofmannsthal "Die ägyptische Helena" und "Arabella", die komische Oper "Die schweigsame Frau", Text frei nach Ben Jonson von Stefan Zweig, nach Textbüchern von Joseph Gregor "Friedenstag", "Daphne", "Die Liebe der Danae" und in gemeinsamer Textdichtung mit Clemens Krauß "Capriccio".

Die erste nähere Berührung von Richard Strauß mit der Wiener Oper fand durch die Erstaufführung von "Feuersnot" im Jahre 1902 statt, die unter der Leitung von Gustav Mahler einen guten Publikumserfolg errang. "Salome" wurde 1907 zuerst im Deutschen Volkstheater durch ein Breslauer Opernensemble aufgeführt, kam 1910 durch Rainer Simons in den Spielplan der Volksoper und 1918 auch in den Spielplan der Staatsoper. 1909 ging in der Hofoper unter der musikalischen Leitung von Hugo Reichenberger "Elektra" in Szene und ein Jahr später führte Richard Strauß bei diesem Werk zum erstenmal in der Wiener Oper den Taktstock. Mit der "Elektra" fanden zwei Größen des Wiener Kulturlebens zu ihm: der Dichter Hugo von Hofmannsthal und der Bühnenbildner Alfred Roller.

Richard Strauß hat von seinem Genius Wien viel gegeben und aus der Eigenart dieser Stadt viel in sich aufgenommen in stets fruchtbarer Wechselwirkung, am deutlichsten erklingend in seinen Opern "Der Rosenkavalier" und "Arabella", in seinem Ballett "Schlagobers". Die tiefe Verwurzelung des Strauß'schen Lebenswerkes in Wien zeigt sich auch in der Aufführungspraxis, die sich hier herausgebildet hat. Die Aufführungen seiner Orchesterwerke durch die Wiener Philharmoniker, die Inszenierung seiner Bühnenwerke in der Wiener Staatsoper, deren Darstellung in Gesang und Mimik haben stilbildende Bedeutung erlangt.

Äußere Zeichen seiner Verbundenheit mit Wien sind die 1924 erfolgte Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien und sein Wiener Wohnsitz im Richard Strauß-Schlössel nahe dem Belvedere.

So hat das Gesamtschaffen von Richard Strauß, seinen köstlichen Liedschatz nicht ausgenommen, in Wien herzliche Aufnahme gefunden und auch die weiteren Werke seines ungetrübt schaffensfrohen Genius werden in dieser Stadt stets gerne gehört werden.

Das soeben anlässlich des 85. Geburtstages des Meisters erscheinende Buch von Roland Tenschert "Richard Strauß und Wien" gibt über die engen Beziehungen von Richard Strauß zum Kulturkreis der Stadt Wien Aufschluß.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. Juni 1949

Blatt 244

100. Todestag Franz von Schönthans

=====
Der bekannte Bühnenschriftsteller Franz von Schönthan wurde am 20. Juni 1849 in Wien geboren und starb daselbst am 2. Dezember 1913. Zuerst Schauspieler, begann er bereits 1875 für die Bühne zu schreiben und hat dann vielfach in gemeinsamer Arbeit mit seinem Bruder Paul und mit anderen Autoren wie Gustav v. Moser, Gustav Kadelburg u.a. eine große Anzahl wirkungsvoller und auf zahlreichen Bühnen gespielter Lustspiele verfaßt. Ein besonderer Erfolg wurde "Der Raub der Sabinerinnen", ein Stück, dessen Hauptfigur, den Striese, große Schauspieler wie Novelli, Mitterwurzer, Bassermann und Hugo Thimig gern gespielt haben. Burgtheaterstücke, die oft gegeben wurden, waren auch: "Krieg im Frieden", "Goldfische", "Der Herr Senator", "Renaissance" (mit Baumeister und Stella Hohenfels-Berger). Ein Maria Theresia-Stück bot Katharina Schratt Gelegenheit zu einer besonderen Leistung im Deutschen Volkstheater. Viel gelesen wurden auch die Humoresken, die die beiden Brüder Schönthan in Reclams Universal-Bibliothek veröffentlichten. Franz von Schönthan war seinerzeit auch zum ersten Direktor des Volkstheaters ausersehen worden und hat nur aus äußeren Gründen diese Direktion nicht übernommen. Für die dauernde Wirkung des Lustspiels "Der Raub der Sabinerinnen" spricht, daß Albert Bassermann mit seiner Frau für sein letztes Gastspiel in Wien gerade dieses Stück gewählt hat.

Vortrag der Wiener Sprachgesellschaft

=====
Montag, den 20. Juni, 18 Uhr, Hörsaal 38: Univ. Prof. Dr. Vagn Börge: Kierkegaard und das Theater.

Gedenkstunde für den ungarischen Filmtheoretiker und Dichter
 =====

Bela Balasz
 =====

Die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs und die österreichisch-ungarische Gesellschaft veranstalten gemeinsam im Vortragssaal der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs Wien I., Weihburggasse 4, am Montag, den 20. Juni, um 19 Uhr, eine Gedenkfeier für den Wegbereiter der Filmkunst Bela Balasz, der vor kurzen in Budapest gestorben ist.

In Wien, wo er lange Zeit gearbeitet hat, ist er als der große Systematiker der Filmtheorie und als liebenswerter Dichter bekannt geworden. Die Freunde des künstlerischen Films und die Freunde seiner Dichtung wollen deshalb in einer kleinen Feier die Lebensarbeit Bela Balasz würdigen.

Die Gedenkrede hält der Chefredakteur der Zeitschrift "Filmkunst" Dr. Ludwig Gesek.

Marianne Schönauer und Burgschauspieler O.W. Fischer lesen aus den Werken von Bela Balasz, darunter eine Szenenfolge aus der Komödie "Himmlische und irdische Liebe", die auch Grundlage für den amüsanten Defafilm "Chemie und Liebe" geworden ist.

Abend zeitgenössischer Kammermusik im Konservatorium
 =====

der Stadt Wien
 =====

Vor einer zahlreichen und lebhaft interessierten Hörerschaft gaben kürzlich Studierende des Konservatoriums einen umfassenden Einblick in ihr Verhältnis zur Moderne. Unter der Leitung von Hans Ulrich Staeps, dessen Kurse über Aufführungspraxis und Theorie der neuen Tonkunst seit 1945 eine willkommene Erweiterung im Lehrplan des Institutes bilden, brachten Gruppen verschiedener Besetzung Werke von Distler, Lechner, Mecheelsen, Staeps und - im zweiten Teil des Abends - von Hindemith, dem international anerkannten Klassiker der modernen Musik, zu Gehör. H.U. Staeps wies in einer kurzen Ansprache, der ein anmutiger "Spruch aus der Werkstatt" für Sopran und drei Streicher des jungen Cellisten E. Knava vorausklang, auf die Kenntnis zeit-

genössischer Musik als einen unbedingten Bildungsfaktor jedes Fachstudierenden hin. Seine Devise "Wir können nur Vergangenes ehren, Zukünftiges erhoffen, wenn wir ganz und gar im Gegenwärtigen leben!" fand in langanhaltendem Beifall der Hörer ein erfreuliches Echo. Konrad Lechners folkloristische Musik in einer freigeählten Besetzung für Flötenchor, Cembalo, Saiteninstrumente und Schlagwerk leitete wirksam zu den auf alte Formen und Liedgut des Mittelalters zurückgreifenden Sonaten für eine und zwei Geigen mit Klavier von Hans Fr. Micheelsen und Hugo Distler sowie den rhythmisch und klanglich schärfer profilierten Duetten für Holzblasinstrumente von Hans U. Staeps über. In den nachfolgenden Sing- und Spielmusiken Hindemiths übertrugen sich die Tiefe der Aussage bei einfachster Zeichnung (Variationen für Klarinette und Streicher, Kanons für zweistimmigen Chor mit begleitenden Instrumenten), aber auch die Freude am munteren Witz und Klangeffekt (Bläser- und Streichermusik über "Ein Jäger aus Kurpfalz") infolge der ehrlichen Überzeugtheit der jugendlichen Spieler und Sänger, die ihren Darbietungen selbsterarbeitete formale Hinweise vorausschickten, spürbar auf einen Grossteil der Anwesenden. Ihre herzliche Zustimmung machte den Musizierenden und ihrem beweglichen, auch am Klavier und Cembalo als Begleiter tätigen Leiter Mut zu weiterem Fortschreiten auf einem Wege, der, im Vorjahr mit einem Abend "Das Rhythmische in der neuen Musik" begonnen, durch alle Problematische hindurch seine kulturelle Notwendigkeit erweisen wird.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")
=====

15. Juni 1949

Blatt 247

Feier zum 80. Geburtstag des dänischen Dichters

=====
Martin Anderson-Nexö
=====

Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und der Verband demokratischer Schriftsteller Österreichs veranstalten gemeinsam zum 80. Geburtstag von Martin Andersen-Nexö im Volksbildungshaus Margareten 5., Stöbergasse 11-15, Mittwoch, den 22. Juni, um 19 Uhr, eine Feier.

Martin Andersen-Nexö, dessen 80. Geburtstag am 24. Juni von den Freunden der Dichtung in der ganzen Welt gefeiert wird hat auch in Wien durch seine Werke, besonders durch den großen Entwicklungsroman "Pelle der Eroberer" und durch seine "Stine Menschenkind" auch in Wien viele Freunde gefunden. Seine unbeugsame Haltung gegenüber der nationalsozialistischen Diktatur hat ihm auch das Verbot seiner Bücher eingetragen. Die Feier wird die Verbundenheit seiner Wiener Freunde mit ihm zeigen und das Lebenswerk des Dichters auf neue in das Bewußtsein der Öffentlichkeit bringen.

Die Festrede hält Adelbert Muhr. Aus den Werken des Dichters lesen Margarete Gutherz, Emmerich Schrenk und Adolf Ario.

Ausstellungen und Museen in Wien (+) Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- - Bibliothek	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	+) Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Uhr Mi, Fr 9-18 Uhr, So 10-12 (bis September)

15. Juni 1949	"Kulturdienst"	Blatt 248
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr, Fr geschl. So 10-13 Uhr Führung 1/2 11 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäi- schen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Frühjahrsausstellung.	9-18 Uhr (bis Ende Juni)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-17 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lama- ismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr -"- -"-
Museum österr. Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderausstellung: Öster- reich im Kartenbild. Baualterpläne österreichi- scher Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr -"-
Nationalbiblio- thek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	tägl. auch So 10-16 Uhr (bis Okt.)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen - Sonder- schau: Die Menschheit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Uhr, Mi 9-13, 14-18 Uhr (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	Lovis Corinth - Zeichnungen und Graphik.	10-18 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung. Sammlung alter Musik- instrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1 Stiege III - Büro Stadtrat Matejka	Unvergänglicher Strauß. Wilhelm Kaufmann: Sport- bilder.	9-19 Uhr, Mo 14-19 9-16 Uhr, Sa 9-12 So geschl.

15. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 249

Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16, Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 Uhr (ganzjährig)
Staatl. Kunstge- werbemuseum Stubenring 5	Sammlungen des öster- reichischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 Uhr So 9-13 Uhr, Mo geschl.
US Inform Center Kärntnerstraße 38	Amerikanisches Theater 1930-1948.	ganztägig.
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule.	10-19 Uhr (bis 23. Juni)
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 und 15 ^h , Mi 10 Uhr Führungen (ganzjährig)

3. Bezirk

Konzerthaus-Foyer Lothringerstraße 20	Formen und Wege. 3. Folge.	10-17 Uhr (bis 30. Juni)
--	-------------------------------	-----------------------------

5. Bezirk

Städt. Bücherei Siebenbrunnenfeldg. 13	Paul Passini: Österrei- chische Landschaften.	Mo 9-12, 14.30-19 ^h , Di, Do, Fr 14.30-19 ^h , Mi geschl., Sa 9-12 ^h
---	--	--

6. Bezirk

Haydn-Museum Hayngasse 19	+) Haydn-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
------------------------------	------------------------	----------------------------

7. Bezirk

Gerngroß Mariahilfer Straße 48	Frohe Urlaubstage in Niederösterreich.	8.30-20 Uhr (auch So) (bis Aug.)
Bundesmobilien- Verwaltung Mariahilfer Straße 88	Stilmöbel aus dem Besitz der Habsburger.	Mo-Sa 9-16 Uhr So 9-12 Uhr (ganzjährig)

8. Bezirk

Kleine Galerie für Schule u. Heim Neudeggasse 8	Österreichische Land- schaftsbilder.	9-17 Uhr, Sa 9-13 So geschl. (bis 30. Juni)
Museum für Volks- kunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 (ganzjährig)
Th. i. d. Josefstadt Josefstädter Straße 26	Schauspielerporträts.	

9. BezirkSchubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)12. BezirkMeidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10Hofner, Winkler, Hof-
finger, Reiter, Petech-
nig, Michalek, Kupfer
zum Gedenken.
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12, Di 17-19 Uhr

Städt. Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3Max Peter Maresch:
Gedächtnis-Ausstellung.
Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr (ganzjährig)

Wagenburg
Schloß SchönbrunnSammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr (ganzjährig)

14. BezirkTechnisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10 und 14
Uhr Führungen,
Sa 13.30-16.30 Uhr
So 9-13 Uhr
So 10 Uhr Lichtbil-
dervortrag (ganzjährig)19. BezirkStädt. Bücherei
Wertheimsteinpark
Döblinger Hauptstr. 96Herbert Ploberger:
Temperabilder.Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12^h21. BezirkStädt. Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36Walter Bader: Der Toten-
tanz.

- " - " -

Fußballspiel Maler gegen Schauspieler

Sonntag, den 19. Juni, findet auf dem WAC-Platz im Prater ein großes Fußballspiel statt, dessen Reinertrag bedürftigen Künstlern zugute kommt.

Im ersten Spiel, das um 16.30 Uhr beginnt, stehen sich Maler und Schauspieler gegenüber. Während die Aufstellung der bildenden Künstler noch Geheimnis ist, werden die darstellenden Künstler mit folgenden Kanonen anrücken: Im Tor steht Österreichs ehemaliger Nationaltormann Peter Platzer, der mittlerweile Schauspieler geworden ist. Stefan Skodler, Harry Fuss, Eduard Volters, Otto Glaser und Karl Böhm, sowie die stimmgewaltigen Sänger Erich Kaufmann und Georg Oeggel haben ebenfalls ihre Mitwirkung zugesagt. Als Schiedsrichter wird Direktor Karl Lustig-Prean fungieren.

Im zweiten Kampf, ^{der} ~~der~~ ^{Wien} um 17.45 Uhr beginnt, treffen das Konservatorium der Stadt/und das Studio der Hochschulen aufeinander, wobei das Studio u.a. seinen Leiter, Dr. Langer und die beiden Nachwuchsautoren Kurt Radlecker und Michael Kehlmann aufgeboten hat. Karten zu 2.50 S sind an der Tageskasse erhältlich, ferner im Vorverkauf im Amt für Kultur und Volksbildung, Wien, Neues Rathaus und in der Bühnengewerkschaft.

Klavierabend Paul Badura - Skoda

Paul Badura-Skoda, der aus der Ausbildungsklasse Viola Thern hervorgegangene junge Pianist, Preisträger des Österreichischen Musikwettbewerbes 1947 und des Bartok-Preises 1948, gab im Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien vor seiner Abreise zu den internationalen Wettbewerben in Paris und Warschau einen Abend für die Studierenden. In der vollendeten Wiedergabe von Werken von Bach (Präludium und Fuge G. Wohlt.Klav.II), Beethoven (Sonate op.111), Brahms (Paganinivariationen II), Chopin (Phantasie f-moll, Barcarolle, Etuden) und Ravel (Ondine) konnte man neben seiner bekannten großzügigen Art zu gestalten, seiner bei aller Bravur und jugendlichen Spielfreudigkeit feinst differenzierten Anschlagkultur und technischer Reife mit besonderer Genugtuung einen starken Schritt zur Vertiefung und

Verinnerlichung bewundern, der namentlich seiner Bach- und Beethoveninterpretation zugute kommt und für die Zukunft des jungen Künstlers zu größten Hoffnungen berechtigt.

Nordamerikanische Musikerziehung
=====

Ein Vortrag Max Grafs am Konservatorium der Stadt Wien

Montag abends sprach als Gast des Konservatoriums der Stadt Wien der bekannte Musikhistoriker und -kritiker Prof. Dr. Max Graf über seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Musikerziehung des großen und jungen nordamerikanischen Kontinents. In einem eineinhalbstündigen Vortrage, der die Hörer bis zum letzten Augenblicke fesselte und durch eine Fülle illustrativer Anekdoten und persönlicher Einzelheiten gewürzt war, gab Prof. Graf einen Abriss nordamerikanischer Musikgeschichte, der Entwicklung des Konzertlebens in Höhe und Breite, wobei die vielfachen Verdienste europäischer Meister gerühmt wurden, sowie der Musikerziehung in spezialisierten Instituten, in einzelnen Musikzentren, auf den Universitäten, an Mittel- und Volksschulen. Für Europa völlig unbekanntere Musikerziehungsmethoden wurden auf das anziehendste geschildert, die großen Fortschritte Amerikas an reichem Namen- und Zahlenmaterial schlüssig bewiesen. Besonders starken Beifall fand Max Grafs Bekenntnis zur Notwendigkeit, zeitgenössische Musik zu pflegen und die Musikgeschichtsdarstellung in ihren Epochen jeweils in Verbindung mit der Zeitepoche darzustellen. Der Leiter des Kurses, Lustig-Prean, wies in seinen Dankes- und Schlußworten auf die Wichtigkeit der Teilnahme der Lehrer an solchen Vorträgen, die einen Blick in andere Musikländer ermöglichen, hin. Im kommenden Jahr wird ein breiter Raum dem zeitgenössischen Musikleben in England, Frankreich und Rußland gewidmet sein.

18. Juni 1949

Blatt 253

Institut für Wissenschaft und Kunst

- Montag, 20. Juni 1949, 18.30 Uhr, Dr. Paul Szkalnitzky:
Zins und Versicherung.
- Mittwoch, 22. Juni 1949, 18.30 Uhr Dr. Rudolph Franz Brauner:
Thematische Arbeit. (Mit Beispielen am Klavier)
- Donnerstag, 23. Juni 1949, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Wilhelm
Marinelli: Gestalt und Umwelt.
- Freitag, 24. Juni 1949, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Theodor Pütz
(Innsbruck): Wissenschaft und Politik.
- Montag, 20. Juni 1949, 18.30 Uhr,
XII. Abend "Tonkunst unserer Zeit" mit Werken von J. Brockt,
J. Dichler, G. Donath, Eckart-Gramatté, E. Kornauth, Suhadolnik,
W. Waldstein, H. Wanecek.- Einführungsvortrag Dr. R. F. Brauner).

Alle Vorträge in Wien 7., Museumstrasse 5, hinter dem
Volkstheater.

Prof. Dr. Hermann Vinzenz Heller gestorben

In Klagenfurt starb am 8. Juni im 83. Lebensjahr der Wiener
Akademieprofessor, Maler, Bildhauer und Arzt Dr. Hermann Heller,
dessen Vorträge über Anatomie und Proportionslehre noch heute in
bester Erinnerung sind. Am 22.8.1866 in Wien geboren, widmete sich
Heller gleichzeitig dem Studium der Medizin und Malerei, promo-
vierte 1895 zum Doktor der gesamten Heilkunde, bildete sich an der
Akademie unter Julius V. Berger und Christian Griepenkerl zum Maler
aus, wandte sich 1898 der Bildhauerei zu und wurde Schüler von
Edmund Hellmer und Hans Bitterlich. 1906 begann er mit seinen Vor-
trägen über Anatomie für Künstler an der Akademie, wurde 1911 zum
ausserordentlichen, 1928 zum ordentlichen Professor ernannt und
trat 1943 in den Ruhestand. Seine Lehrtätigkeit beschränkte sich
nicht nur auf die Akademie, auch an der Kunstgewerbeschule, der

graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, der Kunstschule für Frauen und Mädchen (Frauenakademie) sowie der Technischen Hochschule hielt er Anatomiekurse ab und veröffentlichte als Lehrbehelf die Werke "Grundformen der Mimik des Antlitzes" und "Proportionstabellen der menschlichen Gestalt". Sein "Handatlas zur Anatomie der äusseren Körperformen der Menschen" sowie die "Vergleichende Anatomie der grösseren Tierformen" blieben ungedruckt und befinden sich derzeit in der Akademiebibliothek. Als schaffender Künstler trat Heller, der seit 1932 Mitglied des Wiener Künstlerhauses ist, besonders als Bildhauer wiederholt in Ausstellungen hervor. Aus der grossen Zahl seiner Porträtplastiken seien die Büsten des Justizministers Dr. Klein, der Professoren Hochstetter und Neuwirth sowie der Tragödien Eleonore Duse genannt. Für die Michaelerkirche in Wien schuf er ein Heldendenkmal.

Orgelkonzert des Konservatoriums in der Altottakringer Pfarrkirche
=====

Samstag, den 25. Juni, um 19.30 Uhr findet, ausgeführt von der Orgelklasse des Prof. Alois Forer in der Altottakringer Pfarrkirche zur Kreuzerhöhung, Wien XVI., Ottakringer Strasse 215, eine Weihestunde statt, die Werke von J.S. Bach, Ahrens, Reger und Schmitt bietet. Ausführende sind: Johann Haselböck, Herta Hauer, Gertrude Lindl und Therese Zimmermann.

20. Juni 1949

Blatt 255

Glückwunschsreiben an Martin Andersen-Nexö

Auf Anregung der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung hat eine Reihe von österreichischen kulturellen Vereinigungen und Institutionen, österreichischen Schriftstellern und Gelehrten an Martin Andersen-Nexö anlässlich seines 80. Geburtstages am 26. Juni 1949 Glückwunschsreiben gesandt.

Dem Beispiel von Bürgermeister Dr.h.c. Körner sind u.a. die Direktion des Burgtheaters, der Verband demokratischer Schriftsteller, der österreichische Schriftstellerverein "Concordia", die österreichische Liga für die Vereinten Nationen, die österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik und zahlreiche andere Vereine gefolgt.

Eröffnung des Landstraßer Heimatmuseums

Sonntag, den 19. Juni, fand in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka, der Gemeinderäte und Gemeinderätinnen Adelpoller, Jacobi, Dr. Kirchbichler, Nödl, Mazur, des Direktors der Städtischen Sammlungen Dr. Glück, von Vertretern des Bundesdenkmalamtes und verschiedener städtischer Ämter und der Schubehörde durch Bezirksvorsteher Pfeifer die feierliche Eröffnung des Landstraßer Heimatmuseums statt. Damit bestehen in Wien nunmehr bereits zwei Heimatmuseen.

Hofrat Dr. Becker, der Ehrenpräsident des Museumsvereines, sprach anschließend an die Begrüßungsrede des Bezirksvorstehers und ersten Obmannes des Vereines über Wert und Zweck der Heimatmuseen, während Stadtrat Dr. Matejka in der folgenden Ansprache auf die Notwendigkeit hinwies; alle Kreise der Bevölkerung, besonders aber die Jugend, für heimatkundliche Bestrebungen zu gewinnen. Der geschäftsführende Obmann Direktor Pemmer, umriß anschließend den Arbeitsplan des Museumsvereines, der in Zeitabständen von drei bis vier Monaten Wechselausstellungen vorsieht.

Die gegenwärtige Schau umfasst 172 Ansichten aus dem Bereich der alten und neuen Landstrasse, darunter 103 Arbeiten des Landstraßer Aquarellisten Adolf Albin Blamauer, die besonders in topographischer Hinsicht ungemein wertvoll sind, da sie längst verschwundene Motive, besonders von Erdberger Hausformen, festhalten. Seit 1936 erinnert die Adolf Blamauergasse im III. Bezirk an den Künstler.

Die Ausstellung ist in einem großen Raum des Amtshauses III., Rochusgasse 16, untergebracht und fällt durch die moderne Aufmachung und gute methodische Anordnung des Ausstellungsmaterials auf. Sie ist jeden Sonntag von 9-12 Uhr frei zugänglich.

K u l t u r d i e n s t d e r S t ä d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

22. Juni 1949

Blatt 257

Neuer Vorsitzender der Stifter-Gesellschaft

=====
Bei der ausserordentlichen Generalversammlung der Adalbert Stifter-Gesellschaft am 18. Juni wurde an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Hofrat Dr. Gustav Wilhelm der Direktor der Handschriftenabteilung der Nationalbibliothek Hofrat Dr. Otto Brechler zum neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter des Vorsitzenden bleiben wie bisher Prof. Dr. Fritz Novotny und Direktor Dr. Franz Glück.

"Ultraschall in der Chemie"

=====
Univ. Dozent Dr. Georg Wagner, der diesjährige Preisträger der Stadt Wien für praktische Wissenschaften, hält im Rahmen der Gesellschaft für Natur und Technik" am Freitag, den 24. Juni, um 18.30 Uhr im Gebäude der Technischen Hochschule, Wien 6., Getreidemarkt 9, Hörsaal 25, einen Vortrag über das Thema: "Ultraschall in der Chemie" (mit Lichtbildern).

In diesem Vortrag wird Dozent Wagner über wichtige neue Forschungsergebnisse berichten.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

23. Juni 1949

Blatt 258

Ausstellungen und Museen in Wien (+) Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Montag 10-14 Uhr (ganzjährig)
-" Bibliothek	Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts.	Mo- Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina, Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Uhr Mi, Fr 9-18 Uhr, So 10-12 Uhr (bis Sept.)
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr. So 10-13 Uhr Fr geschlossen (ganzjährig)
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr, Sa 10-13, 14-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzj.)
Künstlerhaus, Karlsplatz 5	Frühjahrsausstellung.	9-18 Uhr (bis Ende Juni)
Jobkowitz-Palais, Jobkowitzplatz 2	+) Bilder französischer Impressionisten.	10-17 Uhr
Mozart-Haus, Dorgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
-"	Afrikanische Bronzen.	
-"	Kosmische Kräfte im Lamaismus Tibets.	
-"	Die Tuareg der Sahara.	
-"	Karl May-Ausstellung.	

23. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 259

Museum österreichischer Kultur, Neue Hofburg	Permanente Ausstellung Sonderschau: "Österreich im Kartenbild." "Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte".	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzj.)
-"-		
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1	Goethe Ausstellung	10-16 Uhr (bis Okt.)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresien- platz	Schausammlungen. Sonderschau: Die Mensch- heit eine Familie.	tägl. außer Die 9-13 ^h tägl. außer Die 9-13 ^h , Mi 9-13, 14-18 Uhr
Neue Galerie, Grünängergasse 1	Louis Corinth - Zeich- nungen und Graphik.	10-18 Uhr, So geschl.
Neue Hofburg, Heldenplatz	Waffensammlung. Sammlung alter Musikin- strumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß.	9-19 Uhr, Mo 14-19 Uhr
Stiege III - Büro Stadtrat Dr. Matejka	Wilhelm Kaufmann: Sport- bilder.	9-16 Uhr, Sa 9-13 Uhr, So geschlossen
Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr, Sa 9-13 Uhr, So 9.30-13 Uhr
Staatliches Kunst- gewerbemuseum, Stubenring 5	Sammlungen des Österrei- chischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 Uhr So 9-13 Uhr
US-Information Center Färntnerstraße 38	Amerikanisches Theater 1930-1948.	ganztägig
Wiener Uhrenmuseum, Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 Uhr u. 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führg. (ganzjährig)
1. Bezirk		
Konzerthaus-Foyer, Lothringerstr. 20	Formen und Wege. 3. Folge	10-17 Uhr (bis 30. Juni)
Landstraßer Heimat- museum, Schussgasse 16	*) Die Landstraße in alter und neuer Zeit.	So 9-12 Uhr

5. Bezirk

Städtische Bücherei, Paul Passini: Österreichische Landschaften. Mo 9-12, 14.30-19^h,
 Siebenbrunnengasse 13 Di, Do, Fr. 14.30-19^h,
 Mi geschl., Sa 9-12^h

6. Bezirk

Haydn-Museum, Haydn-Gedenkkräume. tägl. außer Mo 9-16^h
 Hayngasse 19

7. Bezirk

Gerngroß, Mariahilfer Straße 48 Frohe Urlaubstage in Niederösterreich. 8.30-20 Uhr auch Sonntag.

Bundsmöbilien-Depot Stilmöbel aus dem Besitz der Habsburger. Mo-Sa 9.16 Uhr
 Mariahilfer Str. 88 So 9.12 Uhr

8. Bezirk

Kleine Galerie für Österreichische Landschaftsbilder. 9-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr; So geschlossen
 Schule und Heim, Neudeggasse 8

Museum für Volkskunde, Laudong. 19 Österreichische Trachten in der Volkskunst. tägl. außer Mo 9-12^h

Theater i. d. Josefsstadt, Josefstädter Straße 26. Schauspielerporträts.

9. Bezirk

Schubert-Haus, Schubert-Museum. tägl. außer Mo 9-13 Uhr, Sa 9-16 Uhr
 Neubadner Straße 54 (ganzjährig)

12. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum, Hofner, Winkler, Hoffinger, Reiter, Petschnig, Michalek, Kupfer zum Gedenken. So 9-12 Uhr,
 Bischoffgasse 10 Di 17-19 Uhr
 80 Jahre Gatterholzgasse.

Städtische Bücherei, Max Peter Maresch-Gedächtnisausstellung. Mo 9-12, 14.30-19 Uhr, Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr, Mi geschlos. Sa 9-12 Uhr
 Egger Lienz-Gasse 3

Modeschule der Stadt Wien, Schlußausstellung. 8-17 Uhr,
 Getzendorfer Straße 79 (29. Juni - 10. Juli)

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn Schauräume. 9-17 Uhr (ganzjährig)

Wagenburg, Sammlung historischer Prunkwagen. 10-16 Uhr (ganzjährig)
 Schloß Schönbrunn

23. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 261

14. Bezirk

Technisches Museum, Schausammlungen
Mariahilfer Straße 212

wöchentlich 10 und
14 Uhr Führungen.
Sa 13.30-16.30 Uhr
So 9-13 Uhr (ganzj.)

15. Bezirk

Berufsschule,
Hütteldorfer Str.
7-17

+) Ausstellung der Arbeiten
der Berufsschule der An-
streicher und Maler. 8-17 Uhr
(27. Juni - 2. Juli)

16. Bezirk

Höhere Bundeslehr- +) Schlußausstellung von
anstalt für gewerb- Schülerarbeiten.
liche Frauenarbeit,
Herbststraße 104

9-13, 14-18 Uhr
(25.-27. Juni)

19. Bezirk

Städtische Bücherei- Herbert Ploberger:
Wertheimsteinpark, Temperabilder.
Döblinger Hauptstr. 96

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr
Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

21. Bezirk

Städtische Bücherei- Walter Bader: Der Toten-
Floridsdorf, tanz.
Brünner Straße 36

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr
Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

24. Juni 1949

Blatt 262

Institut für Wissenschaft und Kunst

Vorträge in der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli

Montag, 27. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Das Ikosaeder und die Gleichungen fünften Grades.
(III. Teil)

Dienstag, 28. Juni, 18.30 Uhr, XII. Literarisch-musikalische

Veranstaltung: H.v. Hofmannsthal - F.E. Pamer,

Zum 20. Sterbetag des Dichters am 15. Juli d.J.

Es sprechen: Dr. H.A. Fiechtner und Dr. F. Kraissl.
Es spielen: Willi Pral (Violine) und Grete Halbwidl
(Klavier)

Mittwoch, 29. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Julius Mader:

Georg Kaisers "Kolportage".

Alle Vorträge finden in Wien 7., Museumstraße 5, (hin-
ter dem Volkstheater) statt. Tel.: B 31-3-45.

20. Sterbetag Hugo v. Hofmannsthal

Im Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien 7., Museum-
straße 5, findet anlässlich des 20. Sterbetages von Hugo v. Hof-
mannsthal am Dienstag, den 28. Juni, um 18.30 Uhr eine litera-
risch-musikalische Veranstaltung statt, bei der auch Werke des
Komponisten F.E. Pamer aufgeführt werden. Es sprechen Dr.H.A.
Fiechtner und Dr. F.Kraißl, es spielen Willi Pral (Violine) und
Grete Halbwidl (Klavier).

25. Juli 1949

Blatt 263

Gedenktage für Juli

1. Charles LAUGHTON, Filmschauspieler,	50.Geb.T.
3. Ernst FISCHER, Schriftsteller,	50.Geb.T.
4. Marie CURIE, Entdeckerin des Radiums,	15.Tod.T.
5. Marcel ACHARD, Schriftsteller,	50.Geb.T.
7. Lion FEUCHTWANGER, Schriftsteller,	65.Geb.T.
8. Paul BUSSON, Schriftsteller,	25.Tod.T.
13. Robert HAMERLING, Dichter,	60.Tod.T.
13. Ludwig GRUBER, Wiener Liederkomponist,	75.Geb.T.
15. Hugo von HOFMANNSTHAL, Dichter,	20.Tod.T.
17. Christoph Jakob HEER, Schriftsteller,	90.Geb.T.
19. Gottfried KELLER, Dichter,	130.Geb.T.
22. Detlev von LILIENCRON, Schriftsteller,	40.Tod.T.
23. Kuno FISCHER, Philosoph,	125.Geb.T.
27. Ferruccio BUSONI, Pianist und Komponist,	25.Tod.T.
29. Max LIEBERMANN, Maler,	100.Geb.T.
31. Alexander PETÖFI, ungarischer Dichter,	100.Tod.T.

Künstlerisches Ereignis im Konservatorium der Stadt Wien

Das Konservatorium der Stadt Wien hatte Mittwoch einen Abend mit einer Cello- und Kammermusik-Veranstaltung Wilhelm Winklers. Haydn's Trio für Flöte, Violine und Cello, G-Dur und namentlich A.Wunderers "Elegie auf den Herbst" für Cello Solo, zwei Violinen und Viola hinterließen tiefste Eindrücke; hier ist ein Niveau erreicht, das auch in großen Konzertsälen nicht alltäglich ist. Ein schwer kriegsbeschädigter Schüler hat es unter Anleitung Prof. Winklers zu einer reifen Leistung gebracht, die vom Publikum besonders anerkannt wurde. Der Abend, der mit der Sonate für Cello und Klavier vier F Dur op.6 des 35. Geburtstages Richard Strauß' gedachte, schloß mit Fitzenhagens "Ave Maria" und Konzertwalzer für fünf Celli. Vater und Sohn Winkler wurden herzlich gefeiert.

Filmfreunde zeigen polnischen Meisterfilm über den

Warschauer Ghetto-Aufstand

Der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs ist es, dank dem Entgegenkommen der polnischen Gesandtschaft, gelungen, den berühmten polnischen Film "Grenzstraße" für eine Sondervorführung zu bekommen. Die Vorführung findet Sonntag, den 3. Juli, um 10 Uhr vormittag im Elite-Kino, Wien 1., Wollzeile 36 statt.

Die "Grenzstraße" zeigt das Schicksal der Warschauer Juden, versinnbildlicht in den persönlichen Erlebnissen der Einwohner einer Straße. Schnell dringen die Ereignisse über die friedliche Bevölkerung herein. Der Film zeigt den Antisemitismus der "Volksdeutschen" aber auch den Antisemitismus der irreführten und von den Deutschen mißbrauchten polnischen Bevölkerung. Die tapfere Haltung der jüdischen Bevölkerung aber und insbesondere der Mut der jüdischen Kinder zeigt, welche Verbündete das kämpfende polnische Volk in ihnen hat. Mit dem Brand des Warschauer Geththos schließt der Film.

Die hohe künstlerische Qualität des polnischen Filmes wurde erst jüngst anlässlich der Wiener Aufführung des Films "Die letzte Etappe" allgemein bekannt gemacht. Der "Grenzstraße" geht ein ähnlicher künstlerischer Ruf voraus.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs, Wien 1., Weihburggasse 4, Tel. R 24-106, ferner beim Verband der ehemaligen KZ-ler und politischen Verfolgten, Wien 1., Lichtenfelsgasse 7, Tel. A 28-510 und bei der Amtsdirektion der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, 1., Schottenring 25, Tel. A 11-530.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. Juni 1949

Blatt 265

Widmung dreier Porträtbüsten von Gustinus Ambrosi

=====
Der kürzlich mit dem Preis der Stadt Wien für Bildhauerei ausgezeichnete Bildhauer Professor Gustinus Ambrosi widmete der Stadt Wien als Zeichen des Dankes und als Gegengabe die Porträtbüsten von drei Persönlichkeiten des Wiener literarischen Lebens, die als Gipsabgüsse nach Originalen der Jahre 1912 - 1916 jahrzehntelang im Atelier des Künstlers standen. Die Büsten stellen die Dichter Anton Wildgans und Stefan Zweig und den philosophischen Schriftsteller Emil Lucka dar.

Widmung dreier Porträtbüsten von Gustinus Ambrosi

=====
Der kürzlich mit dem Preis der Stadt Wien für Bildhauerei ausgezeichnete Bildhauer Professor Gustinus Ambrosi widmete der Stadt Wien als Zeichen des Dankes und als Gegengabe die Porträtbüsten von drei Persönlichkeiten des Wiener literarischen Lebens, die als Gipsabgüsse nach Originalen der Jahre 1912-1916 jahrzehntelang im Atelier des Künstlers standen. Die Büsten stellen die Dichter Anton Wildgans und Stefan Zweig und den philosophischen Schriftsteller Emil Lucka dar.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

30. Juni 1949

Blatt 266

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
"-"	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (ganzjährig)
Albertina Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Uhr Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr (bis Sept.)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr, So 10-13 Uhr Fr. geschl. Führung 1/2 11 ^h (ganzjährig)
Bundesgewerbeschule Schellinggasse 13	+) Schülerarbeiten.	9-17 Uhr (bis 7. Juli)
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	+) "England im Bild"	9-20 Uhr So 10-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h (ganzjährig)
Galerie Welz Weihburggasse 9	+) Georg Merkel - Öl, Pastelle Zeichnungen.	9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr So geschl. (bis 31. Juli)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)

30. Juni 1949	"Kulturdienst"	Blatt 267
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lamaismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	10-16 Uhr (bis Okt.)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen. Sonderschau: Die Menschheit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzj.) tägl. außer Di 9-13 Uhr, Mi 9-13 14-18 Uhr (ganzj.)
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung. Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß.	9-19 Uhr, Mo 14-19 (bis Sept.)
Stiege III- Büro Stadtrat Matejka	Wilhelm Kaufmann: Sportbilder.	9-16 Uhr, Sa 9-12 So geschl.
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	+) Pepino Wieternik: Kinderbildnisse.	-"- -" (bis 31. Juli)
Café Pax Bauernmarkt 10	Schausammlungen.	9-16 Uhr, Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr (ganzj.)
Secession Friedrichstraße 12	+) Moderne Galerie im Kaffeehaus. Mitglieder des Hagenbundes.	8-12 Uhr So geschl.
Staatl. Kunstgwerbemuseum Weiskirchnerstraße 3	+) Gedächtnisausstellung Anton Hanak.	10-17 Uhr (bis Sept.)
-"	+) Plakat und Werbegraphik aus der Sammlung des Österreichischen Museums. Sammlungen des österreichischen Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzj.)

30. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 268

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schäusammlungen.

Di u. Sa 10 u. 15 Uhr
Mi 10 Uhr Führungen
(ganzjährig)

3. Bezirk

Landstraßer Heimat-
museum
Rochusgasse 16

Die Landstraße in alter
und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

5. Bezirk

Städt. Bücherei
Siebenbrunnfeldg. 13

Paul Passini: Österrei-
chische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

6. Bezirk

Haydn-Museum
Haydn Gasse 19

Haydn-Gedenkkräume.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr (ganzj.)

7. Bezirk

Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

Frohe Urlaubstage in
Niederösterreich.

8.30-20 Uhr
(bis Aug.)

Bundesmobilien Ver-
waltung
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Be-
sitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

8. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr (ganzj.)

Th. i. d. Josefstadt
Sträußel-Säle
Josefstädter Straße 26

Schauspielerporträts.

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Hofner, Winkler, Hof-
finger, Reiter, Petschig,
Michalek, Kupfer zum Ge-
denken.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr
So 1/2 10-11 Uhr
Führung. (ganzj.)

80 Jahre Gatterholzgasse.

Modeschule der Stadt
Wien
Hetzendorfer Straße 79

+) Schlußausstellung.

8-17 Uhr
(bis 10. Juli)

30. Juni 1949

"Kulturdienst"

Blatt 269

Städt. Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3

Max Peter Maresch: Gedächtnis-Ausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr
(bis 31. Juli)

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn Schauräume. 9-17 Uhr (ganzt.)

Wagenburg Sammlung historischer
Schloß Schönbrunn Prunkwagen. 10-16 Uhr (ganzt.)
Eingang Hietzinger Tor

14. Bezirk

Technisches Museum Schausammlungen.
Mariahilfer Straße 212

wochentags 10 u.
14 Uhr Führungen.
Sa 13.30-16,30
So 9-13 Uhr
So 10 Uhr Licht-
bildervortrag
(ganzt.)

19. Bezirk

Städt. Bücherei
Wertheimsteinpark
Döblinger Haupt Straße 96

Herbert Ploberger:
Temperabilder.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr
(bis 31.7.)

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36

Walter Bader: Der Totentanz. -"-

Neue Ausstellung im Kaffee Pax
=====

Im Kaffee Pax, I., Bauernmarkt 10, das bereits eine Reihe von Ausstellungen gezeigt hat, wird nun vom "Neuen Hagenbund" neuerlich eine Kollektion von Bildern ausgestellt. Im Oberlichtsaal und im Grillparzerzimmer des Kaffeehauses sind bei freiem Eintritt Bilder von folgenden Wiener Malern zu sehen: Irene Malina, Rudolf Hebermann, Carry Hauser, Hermine Aichenegg, Anton Daubinger, Franz Kaiser, Dr. Anton Böhm, Robert Aigner, Friedrich Riedl, Franz Kofler, Johanna Schidlo, Elisabeth Stemberger, Stephan Praschl, Rudolf Richly, Franz Luby, Marianne Viegelhuber-Gutscher.

Pressepiegel vom 1./2. Juni 1949

Wiener Zeitung, 1. Juni:

	Seite:
Wien wieder Kongreßstadt. RK.	4
Neuer Kindergarten Am Heumarkt. RK.	4
Die Wiener Volksriviera. (Von der Augartenbrücke aufwärts, inoffizielles Strandbad an der Brigittenauer Lände)	4
Obst wird billiger.	4

Wiener Kurier, 1. Juni:

Erst Montag erhöhte Lebensmittelpreise. Heute treten neue Post-, Telephon- und Rundfunktarife in Kraft.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Absolvierte Akademiker als Wagenswäscher, Wagenwäscher als höhere Staatsbeamte. Welche Schritte unternimmt der Staat als Arbeitgeber, das Problem des Akademikerüberschusses zu lösen? Von Diplomkaufmann Paul Reidler.	2
400 t Fleisch für Wien bereitgestellt. Dieswöchiger Aufruf wird zur Gänze erfüllt.	3
Am 11. Juni beginnt der Katholikentag in Wien. Fackelzug, Festgottesdienst auf dem Heldenplatz und Kundgebung im Stadion vorgesehen.	3
800 Verkehrsunfälle in Wien im Mai. 20 Tote und 400 Verletzte die Unfallsbilanz eines Monats.	3
"Kirtag auf der Mauer" zu Pfingsten. (Ertragnis zum Ausbau eines der modernsten Sportplätze Wiens)	3
Der Index der allgemeinen Wirtschaftslage. Leichter Produktionsrückgang im April.	5

Weltpresse, 1. Juni:

Brotpreiserhöhung erst nach Pfingsten. Über den Preis des Brotes wird noch immer verhandelt.	1
Hollands schlechte Schüler kosten 150 Millionen. Die Hälfte fällt bei den Schlußprüfungen durch.	3
Bewertung der Bundesschuldverschreibungen 1947. Einsetzung zum vollen Nennwert falsch.	4
Peter Herz: Wiener Operette in London.	6
Subvention für Tiroler Landestheater. (Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck)	6
Eine Schule für zwei Berufe. (Lehrmethode an der Bundesgewerbeschule in der Schellinggasse)	8
Die perfekte Sekretärin. (Sonderheft der Zeitschrift "Arbeit an Ich")	8
Tagung der Gas- und Wasserfachleute in Wien. RK.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 1. Juni:

Rußlandheimkehrer heute nachmittag in Wien.	1
Feuerwehr rettet Kater Murr. Der Gefangene im Schornstein. Nachteile der Katzenpediküre.	8

Der Abend, 1. Juni :

Mysteriöser Diebstahl eines Gobelins von Millionenwert - Aus der Breitenseer Kaserne verschwunden.	1
Grosse Pläne um den Westbahnhof ... aber kein Geld für deren Verwirklichung.	2
9. Oktober Wahltag.	2
Rußlandheimkehrer in Wr. Neustadt eingetroffen.	2
Noch Verhandlung über Brot- und Semmelpreis.	2
Die ersten "Heurigen" auf dem Naschmarkt.	2
Deckeneinsturz in Favoriten.	2
Alles wegen 33 Wohnungen! (das Wohnungsamt im Hause Bartensteingasse 7 vor der Delogierung - monatlich nur 33 Wohnungen zu vergeben - gründliche Vorbereitung der Wohnungsprozesse, die Nazi gegen die rechtmässig eingewiesenen Kriegsofoper anstrengen).	2
Morgen beginnt die Strauß-Festwoche - Huldigung vor dem Johann-Strauß-Denkmal und Festkonzert in der Staatsoper. RK	6
Kultur Groschen auf Wanderschaft - Noch keine Äusserung der Gemeinde zur Streichung der Lustbarkeitssteuer.	6

Neues Österreich, 2. Juni :

Stichtag für die neuen Lebensmittelpreise: 7. Juni. RK	1
30 dkg Fleisch zu Pfingsten.	1
Bittere Südfrüchte.	1
Ende Juni: ein neuer Heimkehrertransport.	3
Italienische Früherdäpfel - 2 Schilling pro Kilogramm.	3
Das neueste Filmprojekt: Masseneinfuhr deutscher Schauspieler - Auch die Westzone ist mit dem Münchener Vertrag nicht einverstanden - Clearingspitze für Rohmaterial und Gagenzahlung.	3
Gremeschnitten frei und doch auf Karten.	3
Auslosung - (Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt).	3
Sommer 1949 im Zeichen der Ausländer - Wien wird Kongreßstadt - Ein Fremder kostet uns täglich: einen halben Würfel Zucker, 1/2 dkg Fleisch und 5 dkg Spinat.	4

Arbeiter Zeitung, 2. Juni :

Jubel um die Heimkehrer - Vierhundertsechzig in Wien eingetroffen - Freudenszenen am Südbahnhof.	3
Frischfleisch zu Pfingsten - Sozialistische Betriebsräte beim Ernährungsminister Sagmeister.	3
Die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß". RK	3

Wiener Tageszeitung :

Zum Schutz der Karlskirche - Erneuerung des Kuppeldachstuhles im Förderturm zum "Ochsenauge".	3
Frischfleisch zu Pfingsten.	3
Der schöne Garten der Zukunft (Palais Kaunitz, Volkshochschule Wien-West veranstaltete Ausstellung " Der Garten ".	6

Das Kleine Volksblatt, 2. Juni:

43. Gefangenentransport aus Rußland eingetroffen. Vier Jahre nach Kriegsende endlich daheim. Zur RK.	5
Erster Transport des Kinderrettungswerkes Wien. (Schloß Ulrichskirchen)	5
Gestrige Kirschenzufuhr: 45.600 Kilogramm.	5
Lichtermeer ums Wiener Rathaus. (Verkehrsvorschriften anlässlich der Rathausbeleuchtung. Freitag Eröffnung der Strauß-Ausstellung)	6
Frischfleisch zu Pfingsten.	6
Begabtenförderung durch das Unterrichtsministerium.	9
Hauptausschuß genehmigt Durchführungsverordnung. Sportfoto gesetzlich verankert.	9

Österreichische Volksstimme, 2. Juni:

Ein Tisch unter einer Lampe. (Nach dem neuen Lohn-Preis-Pakt, Haushalt) E.P.	1
Erhöhte Lebensmittelpreise ab 7. Juni.	3
Die letzten Heimkehrer treffen ein. Gestern 686 Mann aus Rußland angekommen. Nächster Transport Ende Juni.	3
Die ersten Heurigen kosten dreimal soviel als im Vorjahr.	4
Ein Kilogramm: S 1.86 bis S 1.97.	4
Argentinisches Gefrierfleisch statt Frischfleisch. Fleischschulden der Vorwoche bleiben unerfüllt.	4
Steuerlast erdrückt Österreichs Sport. Auf dem falschen Weg. Nicht nur der Fußballsport... Die Sportler protestieren. Volksdemokratien ein Vorbild.	5
Auch heuer auf Ferien mit Kinderland. Drei Heime für Wiener, drei für niederösterreichische Kinder. (Organisation "Kinderland")	5
Ein Vortrag von Ernst Fischer im Alten Rathaus. "Die Notwendigkeit der Kunst".	5
Entgiftetes Leuchtgas. (Direktor des Gaswerkes von Winterthur in der Schweiz Dr. Hans Deringer)	6

Österreichische Zeitung, 2. Juni:

Russische Akademie der Wiener Schüler.	1
Urlaubsreisen - ein kostspieliges Vergnügen.	3
Oho, wieso? (Johann Strauß wird gefeiert. Eintrittskarte kostet nämlich 25 S.)	5

Die Presse, 2. Juni:

Einfachere Lebensmittelkarten. In ganz Österreich gültig. Länderaufrufe noch verschieden.	3
Pariser Modenschau in Wien. (Veranstaltungsreihe des Modereferates des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wiener Handelskammer)	4

Die Furche, 4. Juni:

Gesetz, betreffend die Änderung einiger Bestimmungen der Bauordnung für Wien, das dem Wiener Landtag vorgelegt werden soll.	5
Der Arzt und die Gemeinschaft. Von Dr. Franz Ritschl.	6
Sorge um den Lehrernachwuchs.	8

Große Österreich-Illustrierte, 4. Juni:

Eröffnung des Sanatoriums "Hera". (Im Hera zur Verwendung kommende Nachtkästchen) (2 Bilder)	2
--	---

Pressepiegel vom 2. Juni 1949

Wiener Kurier, 2. Juni :

Fleischaufrufe für diese Woche kann morgen eingelöst werden.	1
Wie eh und je ist Marseille auch heute die Stadt frohen Lebensgenusses - Die Stadtväter hatten es immer schon schwer, die lebenslustigen Einwohner auf den Weg der Tugend zurückzurufen.	2
Niederösterreichs Landesspital wird heute in Wien eröffnet - Die Stadt Göteborg richtet hypermoderne Kinderklinik ein.	3
600 Studenten wollen in den Ferien arbeiten - Sie verdienen sich ihren Lebensunterhalt für die nächsten Semester.	3
Generalprobe für den Johann Strauss-Ball. RK	3
Einsturzgefahr in neugebautem Haus (16., Ottakringerstr. 23)	3
Kränze für Meister Johann Strauss (Reigen der Ehrungen). RK	4
Hofburg erhält neue Wandgemälde - Die Geschichte der 1. und 2. Republik wird in Bildern festgehalten.	4

Welpresse, 2. Juni :

Morgen Serenade und Rathausbeleuchtung. RK	2
Arbeiter-Kindersingschule Döbling singt in Graz.	8

Der Abend, 2. Juni :

Österreichische Kunstschatze werden ins Ausland verschleppt.	1
Der in Breitensee gestohlene Gobelin zustande gebracht.	1
Rekordernte in Ungarn erwartet.	1
Eine grosse Menschenmenge begrüßte gestern die 157 Wiener Russlandheimkehrer. (Bild)	1
Trafikanten verlangen Raucherwagen.	2
Einführung der Wahlpflicht in Niederösterreich?	2
Sprunghafte Verteuerung der Früherdäpfel - Die Ursache erhöhter Frachtsätze?	2
Kinder austauschaktion Italien-Österreich.	2
Auf den Konsum überwältzt... (Lohn-Preis-Pakt)	2
Schach dem Leuchtgastod! Weniger Unfälle durch entgiftetes Gas	-
"Gewaschenes" Leuchtgas - Ein Gaswerk als Versuchsstation - entgiftetes Gas nur wenig teurer.	3
Vor der Karlskirche wird eine neue Parkanlage errichtet. (Bild).	6
Burgtheater im Volkstheater? Eine Erklärung des künstlerischen und technischen Betriebsrates des Volktheaters. - Über 200 Existenzen stehen auf dem Spiel.	6

Neues Österreich, 3. Juni:

Sender Alpenland - deutsches Eigentum. Eine Erklärung des stellvertretenden Hochkommissars Winterton zur Parlamentsdebatte am Mittwoch.	2
Wien huldigt Johann Strauß. Feierliche Eröffnung der Festwoche. Eine Weihestunde vor dem Denkmal im Stadtpark. RK.	3
Operntriumph in Florenz. Burgtheatereinladung nach Venedig.	3
Das Liebenberg-Denkmal wird instand gesetzt.	4
110.000 tiefgekühltes Geflügel für Pfingsten.	4
3. Juni: Verhandlungen mit der Tschechoslowakei.	5

Arbeiter Zeitung, 3. Juni:

Die neuen Lebensmittelpreise.	1
Festbeleuchtung des Rathauses zur Johann-Strauß-Feier. Heute von 22 bis 23 Uhr.	3
380 Wohnungen in elf Gemeindebauten. RK.	3
Was geschieht mit dem Volkstheater?	5

Das Kleine Volksblatt, 3. Juni:

Eine berechtigte Frage: Wo bleibt das Pensionsüberleitungsgesetz?	3
Bundsvorstandssitzung des ÖAAB.	4
Landeskrankenhaus in Speising. Österreichs modernste Kinder- und Tbc-Klinik.	6
Jugend in Not. 15jährige Mütter, geschiedene Maturantinnen.	6

Die Presse, 3. Juni

Weltgewerkschaftsbund ohne Österreich. Keine Teilnahme an dem Mailänder Kongreß. Keine Erhöhung des Gewerkschaftsbeitrages.	2
1. Jänner 1919 statt 1915. Änderung der Staatsbürgerschaftsnovelle 1949.	2
Gute Weinernte in Sicht.	2

Wiener Tageszeitung, 3. Juni:

Wyschinski: Wien als Beispiel.	1
Pläne zum neuen Westbahnhof. Symphonien aus Glas und Beton. Sechseleisiger Bahnsteig im 1. Stock.	3
Konstituierung eines Kartoffelkomitees. Eine bedeutsame Maßnahme im Sinne der freien Wirtschaft.	4

Österreichische Volksstimme, 3. Juni:

L-P-Pakt stürzt Gemeinden in Notlage. Die Folgen des "Notopfers": Einschränkung der Ausgaben, Erhöhung der Tarife.	3
Die Ankunft der Heimkehrer. (Bild)	3

Österreichische Zeitung, 3. Juni:

"Ein Fest der Freundschaft und des Friedens". Mehr als tausend Wiener Schulkinder in der Hofburg. J.S. (3 Bilder)	6
---	---

Die Presse, Wochenausgabe, 4. Juni:

Ist Mitteleuropa nur scheinot? e.m.	1
Beamter oder Bürokrat? Überwuchernder Bürokratismus als Welterscheinung. Von Prof. Dr. Wilhelm Röpke.	1

Die Wirtschaft, 4. Juni:

Was frei geworden ist. Die neuen Listen der freien und der bewirtschafteten Waren.	3
Man muß das Gesetz ändern. Das dritte Rückstellungsgesetz verletzt durch 100 Jahre bewährte Rechtsgrundsätze.	3
Graz bleibt Messestadt. 1950 wieder Frühjahrsmesse. 140.000 Besucher bei der heurigen Frühjahrsmesse.	3
Getarnte Grundenteignungen. Neues Enteignungsgesetz in Wien bedroht auch Mieter und Pächter. Von Landtagsabgeordneten Dr. P.M. Prutscher.	4

Pressepiegel vom 3. u. 4. Juni 1949

Wiener Kurier, 3. Juni:

Wiener wird Generaldirektor der Metropolitan Opera. 1
Fleischkrieg in Innsbruck. 3

Weltpresse, 3. Juni:

Zwei Wochen im Zeichen Johann Strauss' - Eröffnungsfeier im
Stadtpark. RK 8
Die Nöte der Blinden. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 3. Juni:

Neue Kohlenpreise amtliche festgesetzt. RK 1

Der Abend, 3. Juni:

In Wien gibt es 7.300 Vereine - "Guten Morgen, Herr Präsident!" 3
Strauss-Klavier und Lanner-Geige - Heute wird die Johann-
Strauss-Ausstellung im Rathaus eröffnet. RK 6

Neues Österreich, 4. Juni:

Johann Strauss regiert Wien: Rathausplatz im Lichtermeer und
Walzertakt - Das Volksfest zu Ehren des Walzerkönigs - 4000
Glühlampen und das Staatsopernballett - Die Gedächtnis-
ausstellung feierlich eröffnet. RK 3
Zehn Preisträger der Stadt Wien 1949 - Für Leistungen auf
dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. RK 3
In Wien fehlen 3000 Lehrstellen - Statt 3672 wurden nur 809
freie Plätze angemeldet - Katastrophe für die schulentlassene
Jugend. 3

Arbeiter Zeitung, 4. Juni:

Strahlendes Fest für Johann Strauss - Unübersehbare Menschen-
massen bei der Rathaus-Festbeleuchtung. RK 1
Frunkwohnungen auf Staatskosten? In Schönbrunn werden Luxus-
wohnungen eingerichtet - Das ist die ÖVP-Wohnungspolitik. 2
"Wir bahnen den Weg" - Das grosse Wiener Festspiel im Stadion. 3
Niederösterreichs schönstes Spital - Das Landeskrankenhaus
in Speising eröffnet. 3
1-3-Wohnungen ohne Mauern. 3
Die Ausstellung "Unvergänglicher Strauss". RK 3
Kleinrote Sänger fahren nach Graz. 3
Die Gemeinde Wien erzeugt Dachziegel - Täglich Ziegel für
fünfunddreissig Einfamilienhäuser. RK 3
Lufttakt zur Johann-Strauss-Woche. RK 5
Gedenkstätte am Grabe Johann Strauss'. RK 5
Die Preise der Stadt Wien. RK 5

Wiener Tageszeitung, 4. Juni:

Weltbewegung der Mütter. Abg. Professor Hiltl als Vertreterin Österreichs auf dem Kongreß in Paris	2
Heimat für die Heimatlosen. Österreichische Friedensvereine fordern Hilfe für die Volksdeutschen	2
Unvergängliche Walzerkönige. Eröffnung der Johann Strauß-Ausstellung. Serenade vor dem Rathaus. RK	3
Forum Carnuntinum entdeckt? Wieder umfangreiche Grabungen am Ortseingang von Petronell	3
32.000 Dachziegel im Tag. Zur RK	3
Neue Preisträger der Stadt Wien. RK	3
Die Marktlage bei Obst und Gemüse. Kirschenpreise niedriger als zur Zeit der Bewirtschaftung	4

Das Kleine Volksblatt, 4. Juni:

20.000 Fackelträger der katholischen Jugend	5
Eröffnungsfeier im Landeskrankenhaus Speising. Steinböck: "Ein Denkmal in unserem Herzen"	5
Die Straßenbahn am Pfingstmontag. RK	5
Ausstellung im Rathaus. Wien, Strauß und der Walzer. RK	5
Sonnenheilstätte Viktorsberg	5
Die §-3-Wohnungen eines Bauzeichners	6

Österreichische Volksstimme, 4. Juni:

Glanzvoller Auftakt zur Strauß-Festwoche. RK	3
Neue Geflügellieferungen aus Ungarn und Rumänien	3
Der Umsatz des Gemüsekleinhandels rapid zurückgegangen. Preisdiktat der Großhändler führt zu Absatzstockungen	3
Schluß mit den Delogierungen von Naziopfern	4
Keine Fahrpreisermäßigungen für die Siedler?	4
Pläne für den neuen Westbahnhof. Wann werden sie ausgeführt werden?	4
Funde aus der Steinzeit	4
20 Tote und 400 Verletzte durch Verkehrsunfälle	4
Keine verregneten Pfingsten	5
Internationale Hundeausstellung in Wien	5

Österreichische Zeitung, 4. Juni:

"Wirtschaftliche Verhältnisse der Hausbesorger untragbar"	3
Johann-Strauß-Ehrung im Zentralfriedhof. RK	3

Die Presse, 4. Juni:

Wien huldigt Johann Strauß. Zehntausende vor dem festlich beleuchteten Rathaus. RK	1
Gute Aussichten für das Pfingstwetter. Mit Wärmegewittern ist allerdings zu rechnen	3
"Unvergänglicher Strauß" im Rathaus. Die Johann-Strauß-Ausstellung eröffnet. RK	3
Ein Wiener - Leiter der Metropolitan. Rudolf Bing von Edinburgh nach New York berufen	3
Philharmoniker spielen Johann Strauß. Glanzvoller Festwochen-Auftakt in der Staatsoper	4
Um die Zukunft des Volkstheaters. Vor der Reaktivierung des Volkstheatervereins	4

Morning News, 4. Juni:

Vienna Notebook	2
-----------------	---

Pressepiegel vom 4.- 7. Juni 1949

Wiener Zeitung; 4. Juni:

Seite:

Festliche Ouvertüre in der Staatsoper. Jubelnde Klänge um Johann Strauß. Strauß-Gedenken am Zentralfriedhof. Ausstellung "Unvergänglicher Strauß". Serenade vor dem Rathaus.	3
Die §-3-Wohnungen der Firma Woeber.	4
Handel mit Krankenzubußkarten.	4
32.000 Dachziegel pro Tag. RK.	4

Wiener Kurier, 4. Juni:

Riesiger Andrang im Pfingstreiseverkehr, turbulente Szenen auf Wiener Bahnhöfen.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Tabakregie hat nichts dazugelernt! Ein Zigarettenpreis von 40 Groschen wird weder die Eingänge aus der Tabaksteuer erhöhen, noch den Schleichhandel wirksam bekämpfen. Von Dr. Franz Biebertmann.	2
Rathaus in tausendkerzigem Licht. 100.000 Wiener sahen die Festbeleuchtung anlässlich der Johann-Strauß-Festwoche.	3
Zehn Preisträger der Stadt Wien für 1949. Dr. Körner verkündet Auszeichnungen für Künstler und Wissenschaftler. RK.	3
Hausbesorger fordern Erhöhung ihres Reinigungsgeldes.	3
Schwindel mit §-3-Wohnungen.	3

Weltpresse, 4. Juni:

Glanzvolle Strauß-Feier vor dem Rathaus. Serenade und Festbeleuchtung. Hunderttausende auf dem Ring.	8
Wiener Hinterhöfe sollen Kleinparks werden. Großer Erfolg der Ausstellung "Der Garten".	8
Der Papst sagt Kokoschka ab.	8

Der Abend, 4. Juni:

Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Dunkles Plakat und dunkle Kleidung. Strauß-Erinnerung und Opernzukunft.	2
110.000 kg Fettgänse, Fettenten und Hühner aus Ungarn.	2
Der zweite Tag der Strauß-Festwoche. Serenade und Festbeleuchtung am Rathausplatz. h.s.	5
Preisträger der Stadt Wien 1949. RK.	5

Neues Österreich, 5. Juni:

Warnung vor willkürlichen Preiserhöhungen und "Angstkäufen".	1
Johann Strauß-Großneffe spielte auf... Eine "rauschende Ballnacht" im Rathaus. Der Wiener Walzer wird wieder entdeckt. Der Bürgermeister spricht. Eduard Strauß dirigiert den Donauwalzer.	2
Von Dienstag an: Die neuen Brotpreise. Würfelzucker kostet fortan 4,32 Schilling pro Kilogramm, feiner Kristallzucker 4,24 Schilling.	3
Pfingsten 1949: 300.000 Wiener auf Reisen. 50.000 Fremde werden zur Strauß-Festwoche erwartet. Bisher reibungsloser Verkehr auf den Bahnen. Platzkarten bereits ausverkauft.	3
Berühmte Ärzte treffen sich in Wien. (Tagung des International College of Surgeons.)	5

Wienerisches aus Chikago.	5
Eine Million Kilogramm Gemüse in einer Woche.	6
16.000 Arbeiter beim Energiebau.	6
Strauß-Serenade vor dem Rathaus.	6
Tausende Mitwirkende bei den Festspielen im Stadion.	6
Kraftwerke - eine gute Kapitalanlage.	7

Arbeiter Zeitung, 5. Juni:

Strenge Strafen für ungerechtfertigte Preiserhöhungen.	1
Italienische Früherdäpfel sind da. Die Hinaufnumerierer werden mit Importen bekämpft. Hundert Tonnen täglich. Für Marillen wird vorgesorgt.	3
Österreichische Krankenschwestern nach Stockholm. RK.	3
Hundebabel im Prater. (Internationale Hundeausstellung) h.g.	4
Zürich besucht Wien. RK.	4
Die Preise für Schweinefleisch. RK.	4
Muttermilch wird benötigt! RK.	4
Die große Johann-Strauß-Serenade. (Vor dem Rathaus am Freitag). Dr. Ruff.	4

Wiener Tageszeitung, 5. Juni:

Eine rauschende Ballnacht. 6000 Personen nahmen am großen Johann-Strauß-Fest im Rathaus teil.	3
Massenflucht aus der Stadt. 50.000 Personen verließen Wien.	3
45 Sonderzüge wurden eingesetzt.	3
Fortbildungswochen für Kindergärtnerinnen. (Neuorientierung auf dem Gebiet des Kindergartenwesens.)	3
Das Kohlenproblem ist vordringlich! Sofortmaßnahmen zur Beseitigung der Absatzkrise für Inlandkohle notwendig.	4
Noch keine Weisung für Gasthäuser. (Präsident Bauer von der Sektion "Fremdenverkehr" der Handelskammer)	4
1 Mill. Kg Gemüse in einer Woche. (Marktbericht der Gemeinde Wien)	4
Wiener Mode in Dänemark. Marialuise.	7

Das Kleine Volksblatt, 5. Juni:

Burgenland führt 48-Stunden-Woche ein. Eine vorbildliche Landarbeiterordnung.	3
Sitzung der Bezirksvorsteher im Sitzungssaal der Landesparteileitung.	3
Glanzvoller Ball im Rathaus. Straußwaller - Melodie der Donaustadt. Eine einzige Harmonie. Fanfarenklänge und hundert Paare. Der Kanzler eröffnet das Ballfest. Erinnerung und Gegenwart.	5
Das Rathaus im Scheinwerferlicht. Schillernde Fontänen auf dem Schwarzenbergplatz.	5
Schon Freitag und Samstag Massensturm auf die Bahnhöfe. 100.000 Reisende verließen Wien.	5
Wo die Fäden der Organisation zusammenlaufen. Letzte Vorbereitungen für den Katholikentag. Kein Wiener darf uninformiert bleiben. Gewaltige Vorbereitungen im Stadion.	6
Das Stadion wird zum Gotteshaus.	6

Zur Erinnerung an den Erbauer des Schottenhofes - Ein Bau- meister des Biedermeier.	7
Fortbildungswochen für Kindergärtnerinnen (österreichische Tagung für Kindergartenpädagogik).	7
Wiens Versorgung mit Kohle gebessert. RK	8
Die neuen Preise für Schweinefleisch und Innereien. RK	9
Auflassung von Lebensmittelkarten (Landesernährungsamt Wien gibt bekannt). RK	9
III. Serie der Schweinemastaktion.	9
Neue Dachziegelmaschine der Stadt Wien. RK	9
Befriedigender Verlauf des ersten Kartoffelkäfer-Suchtages in Niederösterreich.	10
Die neuen Preisträger der Stadt Wien. RK	16
Um die Rettung der Wiener Theater.	16
Papst Pius XII. sagt Kokoschka ab.	16
Norwegens Jugend erhält wöchentlich: Eine Million aus dem Sporttötetrieb.	17

Österreichische Volksstimme, 5. Juni :

Das Volk zahlt die Zeche - Am Dienstag beginnt eine neue Teuerungswelle - Eine Strassenbahnfahrt 80 Groschen - Die neuen Gas- und Strompreise - Kohlenpreise um 19 bis 70 Prozent erhöht.	1
Warum fürchten sie das "Volksstimme"-Fest auf der Jesuiten- wiese?	5
Ein beispielloses Verbrechen an hundert österreichischen Kindern - Englischs Blatt enthüllt, wie es den nach Franco- Spanien verschickten Österreich-Kindern geht.	5
Zehntausende Pfingsturlauber - Elf Sonderzüge und 50.000 Reisende allein auf der Westbahn.	5
Zwei wahnsinnige Frauen gegen Feuerwehr und Polizei.	5
Keine Lehrstellen für die schulentlassene Jugend - Kata- strophale Folgen des neuen Lohn-Preis-Paktes.	6
Menschen ohne Obdach.- Häuser stürzen ein - keine Ersatz- wohnungen.	6
Die Festillumination des Rathauses. RK	6

Österreichische Zeitung, 5. Juni :

Wieder Preissenkung in der Sowjetunion (in allen Städten der Sowjetunion).	1
Die heurigen Preisträger der Stadt Wien. RK	3
Reiseland Niederösterreich.	3
Das Rathaus strahlte im Lichtermeer - 100.000 Zuschauer in der Umgebung des Rathauses. RK	3
Ein Kilogramm Schweinernes: 29 Schilling.	3
Einfuhrquote für Frühkartoffeln auf ein Zehntel herabgesetzt.	3
Die Muttermilchsammelstelle.	3

Die Presse, 5. Juni :

Rax soll teilweise gesperrt werden - Rücksicht auf die Hoch- quellen oder Jagdinteressen? (Gesundheitsamt der Stadt Wien gegen das beliebteste Ausflugsgebiet der Wiener).	1
Appell an die Disziplin - Die bevorstehenden Preiserhöhungen- (Bundesministerium für Inneres verlautbart).	2
Wiener Katholikentag und Politik.	2

Das Rathaus als Tanzpalast	4
Seltene Pflanzen in Wien. (Würden fast völlig ausge- rottet. Anpflanzung im Pötzleinsdorfer Schloßpark zur Gewinnung von Samen)	4
Die Wiener Kulturpreisträger 1949. RK	6
Sakramentsprozession im Wiener Stadion	6
Mehr als 100.000 Wiener bei der Rathausbeleuchtung. RK	6

Welt am Montag, 7. Juni:

320.000 verließen zu Pfingsten die Stadt. Das Badewetter kommt erst diese Woche. 10.000 Kinder wurden gefirmt. Rei- bungsloser Bahnverkehr. Das schöne Wetter - nach Pfing- sten. 90 Ausfahrten der Rettung	2
300 Schweizer in Wien. RK	2
Die Kalorie gestorben	3
50 Jahre ARBÖ - 50 Jahre gesunder Massensport. Der Arbeiterradsport feiert das "goldene Jubiläum". Von der "Biene" bis zum ARBÖ. Als Adler, Schuhmeier und Perners- dorfer noch dem Radsport frönten	11

Montag-Ausgabe, 7. Juni:

Was wird teurer? Was nicht? Heute Stichtag der neuen Preise. Keine "Preislawine" zu befürchten. Wirtschaft und Konsumenten halten Disziplin	1
Vindobona für Blumenkorso gesucht	2
Ein Pfingstfest der Massen. 300.000 Wiener fahren mit der Eisenbahn. 12.000 Firmlinge in Wien. 16.000 Besucher beim Kirtag in Mauer. Starker Besuch bei der Hundeaus- stellung im Prater	2
Rollmöpfe als Grundnahrungsmittel. Fische und Fischer- zeugnisse sollen weiterhin bewirtschaftet werden. Ein neues Glanzstück des Amtsschimmels	2

Wiener Montag, 7. Juni:

Drei für einen! Tausende Beamtenposten dreifach besetzt	1
Der Stephansplatz - ein Blumenmeer. 12.000 Firmlinge in Wien. Zustrom vom Land	2
Blumenkorso im Zeichen Strauß'. Mitwirkung prominenter Künstler. Sechshundert Wagen	2
Rax soll gesperrt werden. ("Gefahr" für die Quellgebiete der Wiener Wasserzufuhr.)	2
Ein magistratisches Bezirksamt. (Das Wort "eingeladen" soll durch "aufgefordert" ersetzt werden.)	3
Schöpfer des "New look" in Wien. Grandiose Modeschau im Palais Palavicini	4
Retter in der Liebesnot. (Die Feuerwehr hat Ambitionen!)	12

Tagblatt am Montag, 7. Juni:

Heute der erste Tag der großen Teuerungswelle. Die er- höhten Preise für Gas und Licht. Auch Straßenbahn ab heute teurer. Ab heute höhere Preise in Gast- und Kaffee- häusern	1
Mehr als eine Viertelmillion Pfingstreisende. Über 150.000 Wiener verließen zu den Feiertagen die Stadt	2
Der heurige Blumenkorso	2
Romantik, Elend und Laster im Lichtenthal.	3
50 Millionen Fahrgäste weniger auf den Straßenbahnen nach der Preiserhöhung	3
Kein Sportabzeichen ohne Training	10

Pressepiegel vom 4./5./7./8. Juni 1949

Klosterneuburger Nachrichten, 4. Juni:

Vor dem Verfall gerettet. Ein Klosterneuburger Wahrzeichen in neuem Glanz. (Pestsäule auf dem Stadtplatz.)	1
Kritzendorf - das gute Beispiel. Schädlingsbekämpfung unter Aufsicht der Gemeinde.	1
Geschäftsportale sind keine Anschlagtafeln	1
Eine Kinder-Bastelschule in Kritzendorf. Selbstgebastelte Spielzeuge sind die schönste Freude	2

Wiener Zeitung, 5. Juni:

Wiener übernimmt Metropolitanoper	4
Mehr als 100.000 bei der Rathausbeleuchtung. RK	5
Pfingstmontag noch alter Strassenbahnfahrpreis. RK	5
Schweizer Besuch im Rathaus. RK	5
Wien dankt der Auslandshilfe. RK	5
Wiener Landes-Feuerwehrverband	5
Neue Verbraucherpreise für das Bundesgebiet. Keine Angstkäufe. Dieneuen Schweinefleischpreise. Zur RK	6
Anrechnung der durch das Lohn- und Preisübereinkommen vom Juni 1949 entstehenden Mehrkosten	11
Anordnung betreffend Preise und Preisbestimmungen für Mahlprodukte, Brot und Kleingebäck	11
Einhebung eines Ausgleichsbeitrages für Schlachtvieh und für Schweinefleisch	9
Firmenprotokollierungen. Neueintragungen: Wiener Stadtwerke	10

Wiener Kurier, 7. Juni:

Heute der erste Tag der neuen Preise. Schwächerer Betrieb auf den Wiener Strassenbahnen. Obst und Gemüse wider Erwarten billiger	1
200.000 Wiener auf Pfingstreise. Die Züge bis zu 150 Prozent besetzt. 240 Verletzte in den Wiener Unfallstationen	3
Ab heute: Ein Kilogramm Brot 1,90 S	3
Festlicher Strauss-Ball im Rathaus. Regierung und Stadtsenat nahmen an der Eröffnung teil	3
Beschäftigtenstand steigt weiter	3
18.000 kg Kirschen auf dem Naschmarkt	3

Weltpresse, Erste Ausgabe; 7. Juni:

Pfingstverkehr von und nach Wien: 350.000 Reisende	1
Dieneuen Preise für österreichische Kohle	4
Maria Jeritza lädt Richard Strauss nach Wien ein	6
Welche Preise dürfen erhöht werden? Die Anrechnung von Mehrkosten. Ab heute erhöhte Fahrpreise	8
Ein Strauss dirigiert den Donauwalzer. Ballnacht im Rathaus.	8
Wien huldigt dem Walzerkönig	8
Wer wird die Vindobona des Blumenkorsos?	8

Der Abend, 7. Juni:

Die Folgen der Teuerungswelle schon heute früh bemerkbar	1
Vom Derby in der Freudenau: Gemma, gemma, Würstel!	2

Morgen vor den Schöffen: Der Morphiumsschatz eines Mödlin- ger Spitalarztes	2
Selbstmord im Lainzer Krankenhaus. (Im Lainzer Versorgungs- heim.)	2
Kirschen- und Ananasernte in vollem Gange	2
Prater rüstet zum Blumenkorso. Miss Vindobona gesucht. Was am 16. ds. in der Hauptallee zu sehen sein wird	2
Zwei Millionen Ratten in Wien. Rattenkönige in Sankt Marx. Wirkungslose Giftköder. Ratten sind intelligente Tiere. Die Fresslust der Schädlinge	3
Das Haus III. Barichgasse 31. "Wir werden auf diesen Fall zurückkommen". ("Ziegelsteine gegen ein Menschenleben.)	3
Notring der Wissenschaften schlägt vor: "Notgroschen" für die Wissenschaft	6

Neues Österreich, 8. Juni:

Neue Verkaufszeiten auf den Wiener Märkten	1
Das Beispiel der Länder. (Finanzwirtschaft)	1
Der neue CSR-Gesandte in Wien	2
Die bundeseinheitlichen Lebensmittelkarten werden diese Woche ausgegeben. RK	2
Der erste Tag der neuen Preise. Welche Mehrkosten auf- geschlagen werden dürfen und welche nicht. Die Kaffee- häuser sollen teurer werden	3
Miß "Vindobona" wird gesucht. Vorbereitungen zum Blumen- korso im Zeichen Johann Strauß'. Erstmals sind auch Rad- fahrer zugelassen. RK	4
Das Waldbad in der Hinterbrühl wiedereröffnet	4
Die Liliputbahn soll bis zum Lusthaus verkehren	4

Arbeiter Zeitung, 8. Juni:

Pöbeleien des Herrn Weinberger	2
Die Arbeitslosenzahl sinkt weiter	2
Gegen die Hinaufnumerierer - Käuferdisziplin	2
Preiserhöhungen bedürfen der Genehmigung	2
Die Wiener wanderten. Die Bäder blieben leer. Die heurige Pfungstbilanz. RK	3
Die österreichische Lebensmittelkarte. RK	3
Von heute an Züricher-Hof. (Städtische Wohnhausanlage in Favoriten, Tolbuchinstraße 49-51) RK	3
Die schwedischen Gäste auf dem Kahlenberg.	3
Am 9. Juni wird geflaggt. (Alle städtischen Gebäude auf Anordnung des Bürgermeisters) RK	3
Schauwohnungen und der § 3	4
Lebensmittelpreise. RK	4
Jubel um Eduard Strauß. (Beim Johann Strauss-Ball in den Festsälen des Wiener Rathauses) Dr. Ruff	5

Das Kleine Volksblatt, 8. Juni:

Liebe gegen Gruppenegoismus. (Stadtrat Dr. Matejka in der Pfungstnummer der "Volksstimme")	4
Massenfürungen in Wien	5
Bundesbahnen beförderten zu Pfungsten 650.000 Reisende	5
Wiener Verkehrsbetriebe: über drei Millionen Fahrgäste. RK	5
Schwacher Badebetrieb. RK	5
Unberechtigtes Sammeln von Altstoffen. (In Niederösterreich)	5

Sammeln weniger gefragt. Obst und Gemüse billiger. Der erste Tag der neuen Preise.	6
Die Tarifierhöhungen in den Landeshauptstädten	6
Die Anrechnung der Mehrkosten	6
Preise der Lebensmittel. RK	7

Wiener Tageszeitung, 8. Juni:

15.627 Arbeitslose weniger.	2
In Erwartung des Blumenkorsos. Auf der Suche nach Frau Vindobona. Im Zeichen des Walzerkönigs.	3
12.000 Firmungen in Wien.	3
Einführung der bundeseinheitlichen Lebensmittel- und Zusatzkarten.	3
Wiener Triumphe in Florenz. (Wiener Staatsoper)	3
Intensive Fremdenverkehrswerbung. Vertreter ausländischer Reisebüros für Herbst erwartet.	4
Im Zeichen des Konkurrenzkampfes. Erster Tag der Preiserhöhung. Disziplin der Verbraucher und Geschäftsleute.	4
Hausmusik in Graz. E.W.	5

Österreichische Volksstimme, 8. Juni:

Der Weg zur Volksversicherung verschüttet. Von Nationalrat Viktor Elser.	1
Gasthäuser und Friseure werden teurer.	1
Über 300.000 Pfingstreisende. Wettersturz bringt die Bäder um ihr Feiertagsgeschäft.	3
Das Bauvolk der kommenden Welt. Streiflichter vom Landestreffen der Jugend.	3
Der erste Tag der Teuerung. Die Hausfrauen sind entsetzt. Weniger Straßenbahnpassagiere. Auch die Friseure werden teurer. Erhöhungen auch im Gastgewerbe.	3
Keine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für Siedler.	3
SPÖ schmückt sich mit fremden Federn. (Wiederaufnahme des Verkehrs der Straßenbahnlinie 57)	3
Wieder ein ganzes Haus delogiert. (Färbergasse)	4
Der zweite Blumenkorso nach dem Krieg.	4
Preissturz bei Kirschen und Ananaserdbeeren.	4
Ein verpaßtes Volksfest. (Johann Strauß-Ball in den Sälen des Rathauses)	5
Der "Prügelknabe" des Landesernährungsamtes.	5
Heraus mit den Arbeitslosenfahrscheinen!	5

Österreichische Zeitung, 8. Juni:

"Lauda-Plan" der Unternehmer.	2
Nächste Woche Blumenkorso.	3
Rekordpfingstverkehr auf den Bahnen. Die Südbahn hatte den Hauptandrang zu bewältigen. Zahlreiche Ausflügler verunglückt.	3
Der erste Tag der erlöhten Preise. Die Welle der Preiserhöhungen.	3
Die Massenschiebungen im Ernährungsamt.	3
Die neuen Lebensmittelkarten. RK.	3
Kärnten erwartet heuer Obstüberschuß.	3
Sowjetisches Bautempo. In zwei Jahren Wohnungen für zwölf Millionen Menschen. Ein großangelegtes Bauprogramm wird verwirklicht. Wohnungsmiete - 4 bis 5 Prozent des Familienbudgets. (Mit Bild)	4

Ein Landhaus in 72 Stunden erbaut. (In der UdSSR) 4
Neue Wege in der Baustoffproduktion: V.N. 4

Die Presse, 8. Juni:

Überwälzung höherer Löhne. (Anordnung über die Anrechnung der durch das Lohn- und Preisübereinkommen entstehenden Mehrkosten) 2

Schwedenbesuch in Wien. RK. 2

Neuregelung der Lebensmittelkarten. Ab 20. Juni bundeseinheitlich. Wichtige Bestimmungen für Hausbesorger und Hausfrauen. RK. 3

Internationales Chirurgentreffen in Wien. 3

Blumenkorso im Zeichen von Johann Strauß. RK. 3

Todessturz in der Poliklinik. 4

Selbstmord im Alterheim Lainz. 4

Ein Strauß spielte auf. 4

Wieder ein Amtsmißbrauch. (Gibt es denn wirklich kein radikales Kontrollsystem, das die Unterschlagungen im Landesernährungsamt endlich einmal unmöglich machen könnte?) 4

Der Dachziegelbedarf. 5

Wiener Zeitung, 8. Juni :

- Neues Leben in Wien-Film-Ateliers - Verhandlungen mit Deutschland in Schwebe. 3
- Die Schweizer auf dem Kahlenberg. RK 4
- Die neuen Lebensmittelkarten - in ganz Österreich gültig. 5
- Keine einheitlichen Ausgabebetage mehr - Abgabe der Bestellscheine. RK 5
- Die Lebensmittelpreise. RK 5
- Kundmachungen: Schweinefleischpreise - Verteilerstellenpreise für Schlachtschweine - Verteilerstellenpreise für Schlachtrinder; Änderung - Preisregelung für Schweinefleisch und Schweinsinnereien. RK 6

Wiener Kurier, 8. Juni :

- Freie Lebensmittel billiger statt teurer - Unerwartete Auswirkungen des Lohn- und Preisabkommens: Obst- und Schokoladepreise gesenkt - Eisenbahnzüge voll besetzt. 1
- Wenn Ermahnung versagt, schrecken wir ab! Moralpredigten verfehlen ihr Ziel, wenn der Jugend die Folgen einer Gesetzesverletzung nicht vor Augen geführt werden. 2
- Alle Schulkinder Österreich mit den neuen Lehrbüchern versorgt - Auflage von 7,5 Millionen Bänden umfasst mehr als 500 Lehrbücher aller Fachrichtungen. 3
- Bürgermeister Körner hat's nicht leicht (Bild). 3
- Die Gemüse- und Obstpreise sind seit Juni 1948 bis zu 30 Prozent gefallen - Preise für Ananas sind um ein Fünftel gesunken - Häupelsalat kostet 50 Groschen - 370.000 Kilogramm Gemüse im Mai importiert. RK 3
- Schwedischer Studienkurs in Österreich von Dr. Körner empfangen. RK. 3
- Ab nächster Kartenperiode: Einheitliche Lebensmittelkarten in Österreich. RK 3
- Beamter des Ernährungsamtes wegen Unterschlagung verurteilt. 3
- Wiener Operette geht nach London - "Die Walzerkönigin" wird "Queen of Waltzes". 4
- Die verstaatlichten Betriebe können nicht ständig subventioniert werden - Bundesminister Krauland fordert ihre Umwandlung in Arbeitsgenossenschaften - Die Befreiung der Wirtschaft von Parteipolitik. 5

Weltpresse, 8. Juni :

- Stromstörung legt Wiener Strassenbahn lahm. RK 1

Weltpresse, Abendausgabe, 8. Juni :

- Stromstörung durch Seilriss verursacht - Eineinhalbstündige Strassenbahnstörung - Industriebetriebe den Vormittag hindurch ohne Strom. RK 1
- Mödlinger Primarius als Rauschgiftlieferant - Suche nach der verschollenen Tochter durch Morphinumverkauf finanziert. 2

Der Abend, 8. Juni :

Die Teuerungswelle - Die neuen Strassenbahnfahrscheine.	2
1500 Quadratmeter Mist in Brand (Meidling, Eibesbrunnnergasse)	2
Reform der Jugendschutzverordnung - Nach Anbruch der Dunkelheit - Der umstrittene § 5.	3
Gas aus dem Nichts - Auch Abwässer sind wertvoll - Klärgas mit 69 Prozent Methangehalt - Eine Senkgrube explodiert - Bakterien sind doch bessere Chemiker.	3

Neues Österreich, 9. Juni:

Vier Ausstellungen österreichischer Kunstschatze in Amerika. In Washington, New York, Chicago und San Franzisko. Beschlüsse des gestrigen Ministerrates	1
Ein Unrecht wurde wieder gutgemacht. Die Konsumgenossenschaften erhalten ihr von den Nazi geraubtes Vermögen zurück	2
Die Arbeiterkammer protestiert gegen das "Kartoffelkomitee" Bedarfsdeckungsstrafgesetz bis 31. August verlängert	3
Ein Feuerwehrmann bei der Übung tödlich verunglückt. (Hauptfeuerwache Floridsdorf) RK	4
Starkstromleitung gerissen. RK	4
Die Solisten der Volksooper korporativ aus der Gewerkschaft ausgetreten	4
Eingeschränkter Verkehr über die Kagraner Brücke. RK	4
Mödlinger Chefchirurg wegen Rauschgifthandels vor Gericht. Seine Verantwortung: Pflichtenkollision. Eine "Verkettung unglückseliger Umstände".	4

Arbeiter Zeitung, 9. Juni:

Zürich zu Ehren. (Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Tolbuchinstraße in "Zürcher-Hof") RK	3
Straßenbahnstörung durch einen Leitungsbruch. RK	3
Bei einer Feuerwehrübung tödlich verunglückt. (Hauptfeuerwache Floridsdorf) RK	3
Teilweise Sperre der Kagraner Brücke. RK	3
Eine mißglückte Ausstellung. (Volkshochschule Wien-West - Gartenausstellung in der Amerlingstraße)	5

Wiener Tageszeitung, 9. Juni:

Wien rüstet zum Katholikentag. Ein Teil der Veranstaltungen wird durch den Rundfunk übertragen	3
Die Gefahren des Enteignungsgesetzes. Von Gemeinderat Dr. Prutscher. "Die bauordnungsgemäße Bebauung". Zehntausende Häuser bedroht. Aber auch die Mieter und Pächter. Hauptsache: Wohnbaumonopol	4
Eineinhalbstündige Stromstörung in Wien. RK	4
"Zürcherhof" in Wien. RK	4

Das Kleine Volksblatt, 9. Juni:

Gesetz tritt Ende Juni in Kraft: In 14 Tagen: Geänderte Lohnsteuertabelle	2
Bauvorschrift mit Enteignungsklausel	3
Umbenennung eines Gemeindebaues. RK	5
"Der Garten". Ausstellung der Volkshochschule Wien-West	5
Die Grazer Hausmusiktage	9

Österreichische Volksstimme, 9. Juni:

Legalisierter "Erdäpfelring" schädigt die Verbraucher.	4
Arbeiterkammer gegen das Kartoffelkomitee	4
Der "Hausmasta" - und wie er heute lebt	4
Brot bleibt liegen	4
Preiserhöhung für Eisenwaren	4
Stromstörung legte Straßenbahnverkehr still. RK	4
Tödlicher Unfall eines Feuerwehrmannes. RK	4
Bund um den Kleingarten. Eine Ausstellung der Volkshochschule Wien-West	4

Österreichische Zeitung, 9. Juni:

Privates "Kartoffelkomitee" schädigt die Verbraucher	3
Die Teuerungswelle: Erhöhung der Gasthauspreise um zehn Prozent	3
Häufung der Konkurse und Ausgleichs	3
Kagraner Brücke tagsüber gesperrt. RK	3
Stromstörung in Wien. RK	3
Tödlicher Unfall eines Feuerwehrmannes. (Hauptfeuerwache Floridsdorf.) RK	3
Plötzlicher Tod des städtischen Gartenarbeiters Friedrich Maugsch an seiner Arbeitsstelle im Stadtpark	3
Für eine Vertiefung der kulturellen Beziehungen mit der Sowjetunion. Interview mit Professor Hugo Glaser	5

Die Presse, 9. Juni:

Keine Gefährdung der Hochquellen auf der Rax	3
Wohnhausanlage "Zürcher Hof". RK	4
Ankunft eines Kindertransportes aus der Schweiz. RK	4
Eingeschränkter Verkehr über die Kagraner Brücke. RK	4
Theaterkrise auf dem Höhepunkt. "Kulturgröschengesetz" so gut wie beschlossen	4
Die Hetze gegen den Tierschutzverein. Eine dramatische Mitgliederversammlung. (Tötung in der Wasenmeisterei auf elektrischem Wege. Kontamanzvorschriften in Wien.)	4

Die Frau, 9. Juni:

Brief an eine Pflegerin. (Liebe Krankenschwester!)	12
Jugendsingen in Favoriten. (Im altehrwürdigen Favoritner Amtshaus.)	15

Die Furche, 11. Juni:

Das "klingende Wien". (Czartoryski-Schlössl in Währing - Sitz eines Instituts für Jazzwissenschaft.)	2
Das Wienerische in der bildenden Kunst. Von Richard K. Donin	1
Die schwarze Pest. 60 Millionen Hefte Verbrecherliteratur für die amerikanische Jugend	6

Die Woche, 12. Juni:

Ich bin kein Wiener, ich bin ein Simmeringer. (Simmeringer Heimatforscher Leopold Swatosch.)	2
--	---

Pressepiegel vom 9. /10. Juni 1949

=====

Wiener Zeitung, 9. Juni:

Züricher Hilfe in 190 Eisenbahnwaggonen.	4
Stromstörung. RK.	4
Kein Fuhrwerksverkehr über die Kagraner Brücke. RK.	4
Zunahme der Hühnerpest. (Veterinäramt der Stadt Wien) RK.	4
Pferdemarkt. RK.	5
Preise in landwirtschaftlichen Produkten.	5
Kundmachungen. Vermögensverfallserkenntnisse. (Bürckel Josef, ehemaliger Gauleiter und Reichsstatthalter, Globocnigg Odilo, Baumeister Wien 6., Köstlergasse 11/22)	5

Wiener Kurier, 9. Juni:

Schleichhandel um 50 % zurückgegangen. Erleichterung der Fleisch- und Fettversorgung Wiens erwartet.	1
Dank für Hilfe der Stadt Zürich. Zur RK.	3
Sperre des Seeweges auf der Raxist noch fraglich.	3
Kabelriß verursachte gestern früh einstündige Stromstörung in Wien. Zur RK.	3

Weltpresse, 9. Juni:

Festspiele des ASKÖ im Stadion. 3000 Mitwirkende, 11.000 Requisiten - Aufführungen am 16. und 18. Juni.	6
Strafrichter ermäßigt Stromtarif.	8
Heute Beflagung. RK.	8
166.643 Kriegsinvalide, 338.481 Hinterbliebene. 8 Prozent der Bevölkerung haben Versorgungsansprüche.	8
Tödlicher Unfall eines Feuerwehrmannes. RK.	8
Eröffnung des Bades in der Hinterbrühl.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 9. Juni:

Hochbetrieb auf der oberen Donau.	1
Rasieren ab morgen teurer.	1

Der Abend, 9. Juni:

Ein Drittel unserer Kunstschatze nicht in unserem Besitz.	1
Stadtbaumeister vor Gericht. Mangelhaft gepölte Hausruine forderte sechs Opfer. (Haus Geiselbergstraße 58)	2
Ein symbolischer Brotlaib.	2
Der "Abend" fragt die Preisträger der Stadt Wien: Was machen Sie mit den 5000 Schilling?	3
Also doch! Österreichische Kunstschatze nach USA. Ministerrat beschließt Ausstellungen in vier amerikanischen Städten.	6
Oskar Kokoschka in Boston.	6

Neues Österreich, 10. Juni:

Die neuen Preise für Haushaltskohle	1
Neue Preise in Werkküchen und Gasthäusern. Von heute an in Kraft. Hotelzimmer um 3 Prozent teurer	1
Haarschneiden: 3 Schilling	1
Die Kultur scheitert an der Wohnungsfrage	2

Die Fleischhauer: Der Fleischaufruf - ein "Lotteriespiel". Neue Aufrufe erst nach Abdeckung der Rückstände. Eine Revo- lution gegen die "Fleischgeheimpolitik"	3
Also doch: Der Kinogast zahlt für den Theaterfreund. Das "Kulturgröschengesetz" im Nationalrat eingebracht. Von 10 Groschen bis zu 10%.	3
Bürgermeister Körner gratuliert Richard Strauss. RK	4
Die Feuerwehr verhindert einen Fenstersturz	4
Hochbetrieb in den Wiener Bädern. RK	4

Arbeiter Zeitung, 10. Juni:

Der ÖVP-Wohnungsskandal. Luxuswohnungen in Schönbrunn für die Hochbürokratie	2
Wann werden endlich die Verwaltungsakademien errichtet?	2
Eröffnung des Hernälser Volkskins	3
Tanz um das Johann Strauss-Denkmal. Zur RK	3
Die Feuerwehr greift ein	3
Besuchstag der Modeschule im Schloß Hetzendorf	4

Wiener Tageszeitung, 10. Juni:

Neue Römerfunde auf dem Hohen Markt. RK	3
Neue Werkkuchen- und Gaststättenpreise	3
Arbeitsgemeinschaft im Bauwesen. AFOeB hat die Interessen- koordinierung zum Ziel. Bauakademie und permanente Bau- stoffausstellung projiziert. Mitglieder aus Industrie, Handel, Gewerbe und der Verwaltung, 3.000.000.000 S - jähr- liches Bauoptimum. Erst 14 Prozent der Kriegsschäden be- hoben. Straßenbau - ein Hauptaufgabenbereich. Drei Stand- punkte: Architekt, Baubehörde, Baufirma, Verwertung aus- sichtsreicher Erfindungen	4
Erneuerung des Schweizertores. Spende aus Amerika ermöglicht die Restaurierung des Bauwerkes	6
Städtische Bäder haben Hochbetrieb. RK	6
Instandsetzung städtischer Gartenanlagen. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 10. Juni:

Kriegsschäden an Häusern mit 20 Milliarden Schilling beziffert. Planmäßige Förderung der Bauwirtschaft	1
Mehr Ordnung könnte nicht schaden! Die Fleischversorgung ist keine Geheimpolitik	5
Straßenbahnablenkung während des Umbaues der Währinger Kreuzung. RK	6
Weitere Römerfunde auf dem Hohen Markt. RK	6
Mode - Synthese aus Handwerk und Phantasie. (Wiener Lehr- anstalten für gewerbliche Frauenberufe)	7
Nobelfirmitag klang im Prater aus	8
Stellenausschreibung im Krankenhaus Lainz. RK	8
Neue städtische Gartenanlagen. (Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten) RK	8
Muttermilch-Sammelstelle der Stadt Wien. RK	8

Österreichische Volksstimme, 10. Juni:

Die Teuerung. Eierpreis, Gemüse, Obst	1
Auch Salzburg und Graz erhöhen Strom- und Verkehrstarife	2
Die Wahl des Wiener Gemeinderates und des n.ö. Landtages	2
Die Wiener Volksbildung vom Bankrott bedroht. Ein weiteres Opfer des L.-P.-Paktes. Volksbildung vom Rathaus dem Tingel- tangel gleichgestellt	3
Neue Erhöhung der Eierpreise. Die "freie" Wirtschaft d. Eierkartells.	3
Die Einsturzkatastrophen in der Geiselbergstraße. Ein Stadt- baumeister und ein Polier vor Gericht	4
Endstation Obdachlosenasyll	4
Neue Römerfunde auf dem Hohen Markt. RK	4

Österreichische Zeitung, 10. Juni :

Gasthauspreise können nach Belieben erhöht werden - Werk- küchenpreis ab 10. Juni erheblich erhöht.	1
Luxusappartements für die Hochbürokratie - Unsummen für feu- dale Herrschaftswohnungen, aber kein Interesse für den Wieder- aufbau von Arbeiterhäusern.	3
800 Realitätenvermittler beherrschen den Wiener Wohnungs- markt - Wohnungsschacher in immer grösserem Ausmass - Ein neuer Trick der Hausherrn (Aufbauwohnungen).	3
In Graz: Gas um 67 Prozent teurer.	3
Endlich Badewetter.	3
"Zeitgemässe Modeschau".	3
Aufzucht seltener Pflanzen (Umgebung Wiens). RK	3

Die Presse, 10. Juni :

Neuregelung der Gaststättenpreise - Neue Preise ab 10. Juni - Hotelpreise um 3 Prozent höher.	3
Praterstrasse. Von Helene Tuschak.	3
Neue Römerfunde auf dem Hohen Markt. RK	4
Volksfest und Modeschau im Stadtpark. RK	4
Strassenbahnablenkung von der Währinger Kreuzung ab Samstag.	4
AFÖB stellt sich vor (neugegründete Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der österreichischen Bauwirtschaft).	5
Für Aufhebung der Zentrallohnkommission.	5
Ungerechte Fleischverteilung.	5

Die Wirtschaft, 11. Juni :

Mehrkosten und Preise - Wie die erhöhten Löhne auf die Preise angerechnet werden dürfen.	2
Gutachten im Expresstempo - Handelskammer verlangt ausreichen- de Begutachtungsfrist.	2
Eigenartige Auslegungen - Wie die Finanzverwaltung die Härten des Gesetzes noch verschärft.	3
Moderne Fluss- und Wasserbauten . Besondere Berücksichtigung der Notstandsgebiete Niederösterreichs.	4
Entspannung auf dem Arbeitsmarkt - Niederösterreich baut auf - Öffentliche Bauvorhaben werden sich auswirken.	4
Der Angestellte als Öffentlicher Verwalter.	5
Wer? Wann? Wieviel? Wie lange? Gesetz und Spruchpraxis der Gerichte zur Urlaubsfrage der Angestellten.	6
Kultur Groschen neben Sport Groschen? Doppelte und dreifache Belastung zu befürchten.	6
Wir und die Welt-Fettversorgung - Die heutigen Produktions- ziffern - Pessimismus unbegründet.	7
Einmal so - einmal so - Das Ernährungsministerium hebt die Bewirtschaftung auf und führt sie am selben Tag wieder ein - Sind Rollmöpfe Grundnahrungsmittel? Eine Anordnung, die nie in Kraft getreten ist.	10
Natürlich! Es wird wieder einmal "unnachsichtlich einge- schritten" (eigenmächtige Preisübertretungen).	10
Alle Strafen gesetzwidrig - Der Verwaltungsgerichtshof und das Bedarfsdeckungsgesetz.	10

Das kleine Blatt, 11. Juni :

Schafft Lehrwerkstätten!	2
Englands Regierung hilft den Müttern - Schmerzlose Geburten - Verstaatlichtes Gesundheitswesen.	2
Eine vorbildliche Landarbeitsordnung (Burgenland).	5
Unvergänglicher Strauss - Eine Ausstellung im Rathaus. RK	7

Die Presse, 11. Juni :

Unangenehme Folgen der Finanzreform - Vom Abgeordneten zum Nationalrat Minister a.D. Eduard Ludwig.	3
Wien erhält ein Apothekenmuseum - Kultur historische Kuriosi- täten von hohem Wert - Aus der Geschichte der Pharmazie.	7
Wien feiert den Walzerkönig - Glanzvoller Verlauf der Johann- Strauss-Festwoche. RK	8
London bewundert Wiener Kunstschatze.	8
Eine Gemeinschaftsgründung der Feuerversicherungen.	9
Finanzausgleich und Bundeshaushalt.	10

Wiener Bilderwoche, 11. Juni :

Der Sommer ist da! Die Arbeiterreviera am Donaukanal hat bereits Hochsaison.	5
---	---

=====

Wiener Zeitung, 10. Juni: Seite:

Grazer Gemeinderat erhöhte die Straßenbahntarife.	2
Bauwirtschaft bildet Arbeitsgemeinschaft. 2 bis 3 Milliarden Kapazität. Ein Bereich ohne Grenzen. 150.000 Bauarbeiter. Einst 400 - jetzt 80. Wohnungen im Kavaliertakt.	3
Keine Wohnung für Maria Ivogrün.	3
Umlegung der Straßenbahn an der Währinger Kreuzung. RK.	4
Weitere Römerfunde auf dem Hohen Markt. RK.	4
Neuregelung der Werksküchen- und Gaststättenpreise.	5
Um die Fleischmisere.	5
Ferkelmarkt. RK.	5
Strafen wegen Preistreiberei.	5
Preisregelung für Milch und Milcherzeugnisse.	5

Wiener Kurier, 10. Juni:

Kinokarte um 30 bis 80 Groschen teurer. Preis für ein einfaches Menü ohne Fleisch mit S 1.50 festgelegt.	1
Baufirmen kündigen Verbilligungen an. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der österreichischen Bauwirtschaft.	3
Fleischausgabe diese Woche verzögert? Transporte aus Bundesländern treffen nicht rechtzeitig ein.	3

Weltpresse, 10. Juni:

Hinterhöfe sollen Kleinparks werden. (Moderner Wohnhausbau)	8
Die Entschandelung des Stadtbildes. ("Pawlatschen", Stockerln, Kraxen und Kram an den größten Straßenkreuzungen, Bierverkaufshütte)	8
Die überlastete 5er-Linie.	8
Ein übles Erbe des Naziregimes. (Ganze Stockwerke und Häuser von den politischen Parteien in Anspruch genommen)	8
Massenbesuch in den Bädern.	8

Der Abend, 10. Juni:

Börsenspiel mit "Heurigen". Gewinne der Großagrarien und Großhändler mehr als 200 Prozent. Erdäpfelzufuhren werden gedrosselt. Reingewinn der Spekulanten 200 Prozent! Riesengewinne aus verfaulten Erdäpfeln.	1
Fleischhauer gegen "Geheimpolitik" der Fleischversorgung.	2
Verteuerung der Werkküchen. Die neuen Preise der Friseure.	2
Wien-Baden ab 20. Juni um 30 Prozent teurer.	2
Die Straßenbahn und der Umbau der Währinger Kreuzung. RK.	2
Warum zahlen 40.000 Gasbezieher zuviel Grundgebühr? Gasmessergebühren, auch wenn man keinen Gasmesser hat. Geheimnistuerei der Direktion der Gaswerke.	3
Aschenbrödel Volksbildung. Vergnügungssteuer und Preiserhöhungen bedrohen Volksbildungsinstitute. Subventioniert und - weggesteuert.	6

Mödlinger Nachrichten, 11. Juni:

Mysteriöse Fleischtransporte nach Mödling. Helle Aufregung über das Eingreifen von Kriminalbeamten am Mödlinger Bahnhof. Eine weitverzweigte Schleichhandelsaffäre.	1
---	---

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Juni:

Weinhauer rechnen mit guter Ernte. 2

Neues Österreich, 11. Juni:

Es liegt an den Verkäufern. (Die ersten Tage der neuen Lohn- und Preisregelung) p.d. 1/2
Von Montag an: Wieder 57er Wagen. RK. 1
Um den Kurzstreckentarif auf der Straßenbahn. Eine Frequenzzählung soll die Berechnungsgrundlagen liefern. Der Termin der Einführung noch unbestimmt. 2
Staatsoper auf Rädern. Österreichs beste Gesandtschaft. Mit "Vorbedacht": kulturpolitische Auslandspropaganda. Vollendete Ensemblekunst, das höchste Ziel. Ein Interview mit dem Chef der Bundestheaterverwaltung Dr. Hilbert. 3
Der Sandstreuer war schuld: 1 Toter, 40 Verletzte. (5. März 1947, Triebwagen der Linie 46 in den Beiwagen eines H₂ hineingefahren) 4

Arbeiter Zeitung, 11. Juni:

Volksbildung und Kultur Groschen. (Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung, Gemeinderat Adolf Planek - Radiosendung) 2
Nicht die letzte Gleichfeier. (Zubau des Simmeringer Amtshauses) RK. 3
Abschied von den Schweizer Sozialisten. 3
Danktelegramm des Züricher Stadtpräsidenten. RK. 3
Abschluß der Johann-Strauß-Festwochen. RK. 3
Blitzschlag auf dem Semmering, Störung in Wien. RK. 3
Die Askö-Festspiele. 4
Der Verkehr über die Währinger Kreuzung. RK. 4
Im Krankenhaus Lainz eine Assistentenstelle an der Augenabteilung. RK. 4
Das Straßenbahnunglück beim Justizpalast. (3. März 1947) 4
Schweizer Wahlkuriosa. Was der Wähler alles kann. Und was dabei herauskommt. Die "freiere" Liste ist gar nicht frei. Benedikt Kautsky. 5

Wiener Tageszeitung, 11. Juni:

Heute Fackelzug der Jugend. Feierlicher Auftakt zum Wiener Katholikentag 1949. 3
Der Straßenbahnunfall vor dem Justizpalast. (Frühjahr 1947) 3
Neugestaltung des Stephansplatzes. (Städtische Versicherungsanstalt, Grundstück Goldschmidgasse 1, Ecke Stephansplatz) 3
Aufgeblähte Verwaltung in den Ländern. 45 Prozent der Einnahmen werden von der Bürokratie absorbiert. Ungesunde Ausgabestruktur. Eine Reform erscheint dringend notwendig. 4
Geheimpolitik der Fleischversorgung. Die Bevölkerung hat ein Recht, zu erfahren, ob und wieviel Fleisch sie erhält. Einlösung der Marken kein Lotteriespiel. Das Ministerium ordnet an ... Großbetriebe bevorzugt beliefert. 4
Mastviehschau auf der Messe. (Wiener Herbstmesse 1949) 4
Ausstellung für Wohnbau in Feldkirch. Dr. H. H. 4
Zwei Stromstörungen an einem Tag. RK. 5
Fronleichnam bei St. Stephan. Erste Prozession vom Dom nach zehn Jahren. Starke Teilnahme erwartet. 5
Ab August Sporttoto nach Schweizer Muster. 5

Das kleine Volksblatt, 11. Juni :

Übersesehenes Leid (Menschen, die infolge der Besetzung um ihre Wohnungen gekommen sind).	3
Eine provisorische Regelung: Der Religionsunterricht in den Pflichtschulen.	3
"Prunkwohnungen" in Schönbrunn.	4
Heute Beginn des Wiener Katholikentages.	5
Beginn der Wiederherstellungsarbeiten an der Karlskirche.	5
Wiener Mode auf erfreulichen Wegen.	6
Prämie für Überlieferung des Schlachtviehkontingents.	6
Mastviehschau auf der Herbstmesse.	6
2. Starkstromleitung Bisamberg - Wien Nord.	6
Stromstörungen. RK	6
Ab Montag wieder Linie 57. RK	6
Wiener Blumenkorso. RK	7
Besuchstag der Modeschule der Stadt Wien.	7
Das Verkehrsunglück beim Justizpalast.	8
Theaterkrise und Kulturgrosgesetz. - Nur förderungswürdige Institutionen werden beteiligt - Wiener Bühnen brauchen Sofortmassnahmen.	8

Österreichische Volksstimme, 11. Juni :

Verteuerung des Hausbrandes - Im Zuge der allgemeinen Preiserhöhungen wurden auch Kohle und Koks wieder teurer.	1
Jeden Tag neue Preiserhöhungen. - Neue Preise für Werkküchen und Gaststätten - Hausbrand wird teurer.	3
Volksbildung und Kulturgrosgesetz.	3
Die Beseßerbauern von Oberlaa	4
Vierzigtausend Gasbezieher zahlen Pauschalpreise.	4
Ein botanischer Reservegarten in Wien.	5
Der Strassenbahnunfall beim Justizpalast.	5

Österreichische Zeitung, 11. Juni :

Ein würdeloser Ausverleih (Kunstbesitz).	1
Manöver um die neuen Kohlenpreise.	3
Schwindel mit §-3-Wohnungen.	3
Eine Strassenbahnstörung. RK	3
Urlaubsausmass nach dem Alter? (Wiener Verkehrsbetriebe)	6
Prager Messe bleibt ständig geöffnet.	6

Die Presse, 11. Juni :

Religionsunterricht obligatorisch - Entwürfe von Studien- und Lehrgesetzen vor dem Nationalrat.	2
Filmateliers um 150 bis 400 % teurer - Erhöhung der Mieten bedroht Wiener Filmproduktion.	3
Ab Montag wieder 57er. RK	3
Die Stromstörungen häufen sich - Gestern wieder einmal Stillstand der Wiener Strassenbahn.	3
Strompreiserhöhung rückwirkend?	3
Vorbereitung auf dem Heldenplatz (Katholikentag).	4
Grundstücksverkauf am Stephanplatz (Wiener Städtische Versicherungsanstalt).	4
Strassenbahnunglück vor Gericht (3. März 1947).	4
Die Finanzgebarung der Länder ("Statistische Nachrichten" Übersicht über die Vorschläge der Bundesländer für das Jahr 1949).	5

Morning News, 11. Juni :

71,000 in London see Vienna art works.	1
A historical painting (Professor Max Frey, showing the proclamation of the first Republic in Austria).	2
New children's ward (of the Lower Austrian Hospital in Speising, Vienna).	2
Subterranean garden (Vienna)	2
School for playwrights (Ferdinand Bruckner).	2
Traffic accidents up.	2
Young painter's exhibition.	2
The number of schollchildren in Vienna.	2
Strauss is 85 today.	6

Pressespiegel vom 11./13. Juni 1949

=====

Wiener Zeitung, 11. Juni:

Die neuen Gebühren. (Gebührennovelle 1949)	1
Der "57er" fährt wieder. RK	4
Die Neugestaltung des Stephansplatzes. RK	4

Wiener Kurier, 11. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Das Vertrauen des Staatsbürgers ist kein Spielzeug der Behörden! Der Kurssturz der Bundesschuldverschreibungen steht im scharfen Gegensatz zu den Versicherungen amtlicher Stellen	2
Der Leiter des Bezirksamtes IX wegen Unregelmäßigkeiten enthoben. Obermagistratsrat Dr. Schwarz unter Verdacht des Mißbrauchs der Amtsgewalt in Untersuchung gestellt	3
Mit Schlag legt Wiener Stromnetz lahm	3
Straßenbahnlinie 57 wird Montag wieder in Betrieb genommen. RK	3
Richard Strauß ist heute 85 Jahre alt. Kd	4
Schloß Schönbrunn - Herz des 13. Bezirks.	9
Festbeleuchtung des Wiener Rathauses. (Bilderbeilage) I	

Weltpresse, 11. Juni:

New-Yorker Straßenbahnwagen nach Wien unterwegs	2
Wagen auf der Stadtbahn? Angebliche Zusicherungen des Stadtrates Exel an die Trafikanten	6
Bürgertheater sucht Sänger, Tänzer und Musiker	8

Der Abend, 11. Juni:

Der Mietzinserhöhung in den Gemeindebauten. Durchführung erst nach den Wahlen	1
Wieder Straßenbahnlinie 57. RK	2
Präsident des Jugendgerichts Cazafura: Moral der Jugend überwindet Kriegsfolgen. (Diebstahl an der Spitze. Homosexualität - ein Erbe Großdeutschlands. Grund zu Optimismus	3
Was der Ministerratsbericht verschweigt. Österreichische Kunstausstellungen finanzieren amerikanischen Fonds	5

Neues Österreich, 12. Juni:

Wir unser Geld. (In welcher Weise die Verwaltung zu vereinfachen und alle Ausgaben strenger zu kontrollieren werden) r.k.	1
GA-Betriebe sind steuerpflichtig. Feststellungen von amtlicher österreichischer Seite zur tatsächlichen Rechtslage.	2
Eine Nacht bei Johann Strauß" im Stadtpark. Gartenfest im Ehren des Walzerkönigs. Eduard Strauß spielt auf.	4
Kaffeehauskonzession um 6000 Schilling. Geheimnisvolle Affäre um einen Wiener Magistratsrat und eine Frau Rechtsanwältin. Vier Tausendschillingscheine im Mittelpunkt eines Bestechungsskandals.	4
Das Allgemeine Krankenhaus soll verlegt werden. An seiner Stelle plant man einen "Erholungspark der Wiener Universität". Ein neues Zentralspital auf der Baumgartner Höhe.	4
Die Erschleichung in Wiener-Neustadt.	4
Die deutsche Fettration erhöht.	5

Arbeiter Zeitung, 12. Juni:

Die ÖVP am Scheideweg	1
Steuerschuldner Usia	2
Ein Todesbrunnen im Caritas-Heim. Ein morscher Brunnen- decken bricht unter einem Vierjährigen zusammen	3
Kirschenrummel in Wiener-Neustadt. Arbeiterfrauen wehren sich gegen hohe Kirschenpreise	3
Freude über einen Säugling. (Im Hera-Sanatorium) RK	3
Montag Eröffnung der Straßenbahnlinie 57. RK	3
Karl Winter ein Fünfundsiebziger. (Gemeinderat)	3
Keine Mietzinserhöhung in den Gemeindebauten. Eine kommu- nistische Falschmeldung. RK	4

Wiener Tageszeitung, 12. Juni:

Carl Vaugoin gestorben	2
Auftakt zum Katholikentag. 20.000 beim Fackelzug der Jugend. Feierstunde auf dem Platz Am Hof	3

Das Kleine Volksblatt, 12. Juni:

Kardinal-Erzbischof Dr. Theodor Innitzer: ... was Gottes ist! 2	
Bekenntnis der katholischen Jugend. Mehr als Zwanzig- tausend beim Fackelzug. Parole für das nächste Jahr	5
Seit einem halben Jahrtausend Wasserspender. Der Nestor der Wiener Brunnen	8
Beratungen des Wiener Landesfeuerwehrverbandes	8
Wien, die Kongreßstadt des Katholizismus. Erhebende Erinnerungen. Von der "Generalversammlung" zum Katholiken- tag 1933. 1912: Weltfronleichnam in Wien. 1933: Letzter Katholikentag in Freiheit	9
Das Wiener Stadtforstamt übersiedelt. RK	13
Ein Freikonzert im Alterheim der Stadt Wien	13
Die Aufnahmeprüfung in die ersten Jahrgänge der Städti- schen Handelsakademien und Kaufmännischen Wirtschafts- schulen. RK	13

Österreichische Volksstimme, 12. Juni:

Erfolgreiche Landerbeiterstreiks bei Mödling	4
Ein Blatt und seine Leser. (Zimmer in schönen Villen mit großem Garten nur an ruhige Mieter per sofort zu vermieten. 16., Baumgartnerhöhe 1)	5
Das einstürzende Wien. (10., Hausergasse 22, Fernkorn- gasse 27)	5
Schluß mit dem Wohnungselend - keinen Groschen Zinser- höhung. Hauptversammlung des Mieterschutzverbandes	5
Nun auch schon der Kartoffelkäfer. (Von jedem Lebens- mittelkartenempfänger 20 Groschen zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers)	5
Wohnungsnot und Kultur	6
27 Menschen sollen auf die Straße gesetzt werden. Hauser- gasse 22: Der Tragödie letzter Akt	6
Eine sonderbare Interessenvertretung. (Bestreben der Gemeinde Wien, die Ernteländbewegung in Kürze zu liqui- dieren)	6
Der erste Säugling im Sanatorium Hera. RK	6
"Aufbau"-Zauber um 20 Fässer Fett	6
Heuer ein Gelsenjahr	6

Österreichische Zeitung, 12. Juni:

Gründungsversammlung des Mieterschutzverbandes.	2
Salzburger Streiflichter. Kasernenbauten in forciertem Tempo. -A.-	3
Arbeitersanatorium der USIA-Betriebe.	3
Kurzstreckentarife und Raucherplattformen auf der Strassenbahn?	3
Die Lage auf dem Obst- und Gemüsemarkt.	3
Gerichtliches Nachspiel zu einem tödlichem Straßenbahnunglück. (3. März 1947)	3

Die Presse, 12. Juni:

Amtsmißbrauch eines Obermagistrates. 4000 Schilling für eine Konzessionsübertragung.	4
Die Fußballwette kommt auch nach Wien. Ganz England im Toto-Taumel. Prophezeiungen für Österreichs Wettlustige.	5
Neues Bauen in aller Welt. (Sonderschau im Kaufhaus Gerngroß)	6
Keine rückwirkende Strompreiserhöhung (Pressestelle der Stadt Wien)	6
Die Not der Wiener Bühnen. (Leiter der Wiener Privattheater)	6
Die staatlichen Betriebe.	9
Die neuen Gebühren. (Bundesministerium für Finanzen)	9

Welt am Montag, 13. Juni:

Devisen-Schleichhandelszentrale in der verstaatlichten Credit-Anstalt.	1
Diesmal werden die Hinaufnumerierer kein Glück haben.	1
Sirenengeheul im Stadion. Donnerstag und Samstag: Das große Festspiel im Stadion.	1
Ein grober Unfug. (Inserat, Baumgartner-Höhe Nr. 1, schöne Zimmer)	2
"Ich bin die geborene Vindobona. Das Urbild der Wienerin wird für den Blumenkorso gesucht. "A Beuschel mit Bier möcht ich!" G.M.	3
Die Not des jungen Heimkehrers.	4
Acht Millionen Amerikaner sind nervenleidend. Die seelischen Folgen des Krieges. Eine "Nationalwoche für Nervenhigiene". (Notorische Trinker) E.-	7

Montag-Ausgabe, 13. Juni:

Katholikentag gegen Totalität.	1
Wohnungsnot - ein Hauptspäß für die Weltpresse. (Zimmer in schönen Villen, 16., Baumgartner Höhe 1)	2
Eine Linzerin - Vindobona des Blumenkorsos. 500 Bewerberinnen hatten sich gemeldet, sieben kamen in die engere Wahl. Die Siegerin eine junge Schauspielerin.	2
Hunderttausende beim Wiener Katholikentag. Das Stadion beim großen Festakt am Nachmittag bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kirche fordert Freiheit der katholischen Schule und Anerkennung der katholischen Ehe.	2
Die Zeit, des Menschen kostbarstes Gut. Das Perpetuum mobile. Ein Besuch im Wiener Uhrenmuseum. Unterrichtung mit Direktor Rudolf Kaftan, dem Leiter der Städtischen Uhrensammlung.	3

Wiener Montag, 13. Juni:

"Kuriergepäck" contra Wirtschaft. Unsere Geschäfte mit Auslandsware überschwemmt	1
Miß Vindobona heißt Rosemarie. Schönheitskönigin des Blumenkorsos. 150 Bewerberinnen	2
Rekordsonntag an Unfällen. Opfer der Trunksucht: sechs Personen	2
Rhein-Main-Donau-Kanal	2
Jedem Siedler sein Eigenheim! Staatliche Unterstützung kann Verschandelung der Stadtränder verhüten. Wilde Siedlungen eine Gefahr	3
Richard Strauss - Ehrenbürger von Bayreuth	3
Der "Schwarze Peter" bleibt im Land. Wiener Spielkarten reisen um die Welt	4
Wiener übernimmt Leitung der Motropolitan-Oper	5

Tagblatt am Montag, 13. Juni:

Weltgesundheitskongreß in Rom	2
Mit einem brüchigen Balkon abgestürzt. (18., Czartoryski-gasse 44)	3
Die Marktgebühren. (Auf den Wiener Märkten derzeit bis zu 113 Prozent höher als 1945)	3
Manipulationen um den Reispreis. (Ausgabe an die Klein-kaufleute. Nach der Aufrufsitzung im Rathaus)	4

Wiener Zeitung, 12. Juni:

Glücklich ist, wer vergißt. Eine Woche Joham Strauß	5
Richard Strauß - Ehrenmitglied der Staatsoper	5
Richard Strauß in Wien	5
Der erste Säugling im Hera-Sanatorium. RK	6
Aufnahmsprüfung an den städtischen Handelslehranstalten.	6 RK
Verhandlungen des Verfassungsgerichtshofes, unter anderem gegen Magistrat Wien und Amt der Wiener Landesregierung sowie Prüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 3, Abs. 3, des Veranstaltungsbetriebsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1947,	11
Prominente kommen nach Wien. Anlässlich der Chirurgen-tagung 30. Juni bis 2. Juli	7
Fortschritte in der Tuberkulosebehandlung	7
Kundmachungen	9

Die Wirtschaftswoche, 9. Juni:

Die nächste Aufgabe: Verwaltungsvereinfachung. Kein leichtfertiges Spiel mit persönlichen Schicksalen! Aber Schluß mit unnötigen Akten und Schreibtischen!	1
Überwälzung der Lohnerhöhungen. Anrechnung der durch das Lohn- und Preisübereinkommen vom Juni 1949 entstehenden Mehrkosten	1
Wir wollen mitarbeiten, Herr Dr. Kresse! Wir verlangen demokratische Besetzung der Bundesinnungsausschüsse	2
Österreichischer "Verbrauchsquerschnitt". Uneinheitliche Entwicklung der Konsumzahlen	2
Freier Wirtschaftsverband erkämpft: Neuen Stückmeister-tarif	3
Abänderung bei der Hausratverordnung. Neufassung des ersten Durchführungserlasses	3
Die Stimme des Verkehrsgewerbes. Lärmende Rückzugsgefechte der Bundessektion Verkehr	4
Täglich Dachziegel für 35 Einfamilienhäuser	5
Schneider fordern Schutz vor Pfuschern	5
Rückverrechnung der Schwarzbrotabschnitte in den Randgemeinden. Und in Wien?	7
Was alles frei wurde	7
Gebührenpflicht von Dienstverträgen	7
Wiener Fremdenverkehr im April. RK	7
Budapest - Belgrad - Sofia. Die Städte ohne Mittelstand	8
Planlose Glühlampenerzeugung. Absatzstockung und Betriebseinstellung durch Fehlinvestitionen	8
Lederpreise bleiben stabil	8
Ein Schlag gegen das Gewerbe. Von Landtagsabgeordneten	8
Innungsmeister Erwin Bock	8

Wiener Kurier, 13. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Geben wir jedem die gleiche Chance! Ein fehlendes Diplom darf für den Nicht-akademiker im Staatsdienst kein Handikap sein	2
Grundwasser muß zur Versorgung der Stadt Wien herangezogen werden. Die Hochquellenleitungen können den Bedarf nicht mehr decken	3
Riesenbeteiligung am Katholikentag. Der Kardinal zelebrierte auf der Brüstung des äußeren Burgtors	3

Weltpresse, 13. Juni:

Die Entthronung der Concierge. 20.000 Pariser Hausmeisterinnen wurden entlassen	3
8000 beim nächtlichen Strauß-Konzert im Stadtpark. Sogar auf den Stadtparkwegen wurde getanzt	2
100.000 Volt werden gezähmt. (Umspannwerk Wien-Süd der Wiener Elektrizitätswerke)	8

Der Abend, 13. Juni:

Die Schiebungen im Erdäpfelwirtschaftsverband. Prozeß gegen Steffen plötzlich abgesetzt.	1
Mietzinserhöhungen in Gemeindebauten amtlich bestätigt	1
Erfolg des "Abend". Rückgang der Preise für "Heurige"	2
Wiens erstes Raum-, Rauch- und Fernsehkin	2
Wiener Idyll 1949. Eine Hühnersteige und kein Dach. (Petzvalgasse 4). Zehn bis fünfzehn Kübel Regenwasser!	3
Kasimir jagt Erdbeeren. Wandertage im Lehrplan der Wiener Schulen	3
Kinderteich am Konstantinhügel im Prater wiedereröffnet. (Bild)	6
Kinopreise: noch keine Entscheidung	6
Wer soll den Notgroschen zahlen? Stimmen zum Vorschlag des "Notringes der Wissenschaft"	6

Weltpresse, Abendausgabe, 13. Juni:

127.124 Wiener Gewerbescheine überprüft.	8
--	---

Neues Österreich, 14. Juni:

Minister Sagmeister erklärt auf dem Bundestag der Fleischhauer: Wiener Fleischaufrufe durch Importe gesichert. Die Bundeshauptstadt wird von der Anlieferung aus den Ländern unabhängig. Alte Fleischschulden werden durch Fettzuteilung abgedeckt.	1
Mittwoch: Lebensmittelgeschäfte schließen um 18.30 Uhr.	1
Rhein-Main-Donau-Projekt abgeschossen.	2
Wien nimmt Abschied von Maria Cebotari. 20.000 Menschen ziehen am Sarge der toten Künstlerin vorüber. Ergreifende Leichenfeier im Foyer des Staatsopergebäudes.	3
Schokolade und Nylonstrümpfe billiger.	3
Amtsgelder für Amtszwecke unterschlagen. Im Salzburger Landesarbeitsamt: Klubsessel aus dem Kohlenfonds. Der Leiter und drei Beamte der Staatsanwaltschaft angezeigt.	4
Mit dem Balkon in die Tiefe gestürzt. (Czartoryskigasse 44)	4
Plastische Filme im ersten Wiener Raucherkin	
Die Zuschauer müssen eigene Brillen tragen. Fernsehprojekte für Österreich.	4

Arbeiter Zeitung, 14. Juni:

Fleisch für Wien nur noch aus Importen. Auflockerung der Fleischbewirtschaftung im Herbst.	1
Die Preise sind nicht gestiegen. Preisstürze bei nicht bewirtschafteten Waren.	2
Warum keine Verhandlung gegen den Erdäpfel-Steffen? ÖVP.-Politiker fürchten Skandale vor den Wahlen.	2

Das Sonnenland - ein Geschenk der Sozialisten. Elf prächtige Tageserholungsstätten warten auf die Wiener Kinder	3
Wien trauerte um eine Sängerin. RK	3
Der Besuch des Pötzleinsdorfer Schloßparkes. RK	3
Parkanlagen werden renoviert. RK	3
Wertvolle Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren. (Feuerwehrtag des Wiener Landesfeuerwehrverbandes)	3
Schiebung um eine Kaffeehauskonzession. (Obermagistratsrat Dr. Friedrich Schwarz)	3
Verdienstspannen bei den heurigen Erdäpfeln. (Preisbestimmungsamt) RK	4
Richard Strauß in Wien	5

Wiener Tageszeitung, 14. Juni:

"Freie Kirche im freien Österreich!" Religion ist daher nicht Privatsache, katholische Schule, Moralische Vergiftung, schafft Wohnungen, gibt den Flüchtigen Asyl, politische Vergeltung! Staat ist nicht Selbstzweck. Seid Christen der Tat. Die Kirche ist nicht käuflich	1
Ringende Frauen. (Zirkus Rebernigg)	3
Pötzleinsdorfer Schloßpark wird geöffnet. RK	3
Wien im Zeichen des Kreuzes. Glanzvoller Verlauf des Katholikentages. 60.000 Gläubige im Stadion	3
Vorschläge zur Beseitigung der permanenten Fleischmisere. Abschluß von Handelsverträgen mit Südamerika gefordert. Bereits jetzt Schweinemastverträge	4

Das Kleine Volksblatt, 14. Juni:

Landtagsabgeordnete Prof. Nora Hiltl: Ringende Frauen	3
Höhepunkt und Abschluß des Katholikentages. Menschenmassen beim Festgottesdienst und bei der Kundgebung. Programmäßiger Verlauf aller Veranstaltungen	4
Erstes Kino für plastische Filme in Österreich	7

Österreichische Volksstimme, 14. Juni:

Ernährungsskandal soll nicht vor die Öffentlichkeit	1
Zwei Briefe. (Brief an einen Hausherrn, Antwort des Hausherrn)	3
Der Wiener Ernährungsskandal darf nicht vor die Öffentlichkeit. Ein Prozeß, der plötzlich vertagt wurde - bis nach den Wahlen?	3
Und die Fürsorgerentner?	3
Gefährlicher Brand in der Leopoldstadt. (Kleine Sperrgasse 1)	3
Täglich geht eine Wohnung durch Einsturz verloren. Keine Wohnungen für Delogierte. Weitere Einstürze.	3
Starker Rückgang im Radiohandel. Wer kann sich heute ein Radio leisten?	3
Die Hinaufnumerierer. Eisen- und Stahlwaren um ein Viertel teurer	3
Eingeschränkter Verkehr über die Kagraner Brücke. RK	3
Und jetzt auch die Stempelgebühren verdoppelt	3
Gemeindegeld für Parteizwecke. (Mit "Fürsorgefahr-scheinen" zum und vom Stadion gefahren. ASKO-Festspiele)	4
Herbergen für Ausflügler. (Stadtleitung der FOeJ und Organisation "Kinderland")	4

Österreichische Zeitung, 14. Juni:

Zahlreiche Ausschreitungen amerikanischer und englischer
Saldaten. 3
Großschieber Steffen konnte sich's wieder "richten". 3
Zuwenig Lehrstellen für die Schulentlassenen. 3
Großzügiges Bauprogramm in Ungarn. 1200 Millionen für
verschiedene Bauzwecke, darunter für eine ganze Reihe
sozialer und kultureller Bauten. Sanitäre Bauten. Wohn-
hautätigkeit. 6

Die Presse, 14. Juni:

Die Teuerungszulagen für Beamte. Ausgleichungszulage
und Lebensmittelzuschlag für Aktive, Ruheständler und
Vertragsbedienstete. 1
Schweinefleisch soll im Herbst frei werden. 2
Die Sperre des Raxplateaus. Der Standpunkt der Wasser-
werke der Gemeinde Wien. Die Höllentalquelle. 3
Kinobesuch mit Brillenzwang. Erstes Wiener Raumfilm-
theater. 3

Pressepiegel vom 14./15. Juni 1949

Wiener Zeitung, 14. Juni:

Nur mehr Importfleisch für Wien	3
Geschäftszeiten am Mittwoch. RK	4
Die Markthalle in der Stadiongasse. (In ein Grosskino verwandelt.) Zur RK	4

Wiener Kurier, 14. Juni:

Pariser Mode triumphiert in Wien. Jacques Fath hat seine Modelle vorgeführt	3
Stadt Wien verleiht heute ihre Preise. RK	4
Rosalia Chladek geht nach Ostia. Einladung der Tanzgruppe zu klassischen Festspielen	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 14. Juni:

Der Fahrzeugverkehr während des Blumenkorsos	2
Gas- und Lichtsperrzeiten	8
Halbe Arbeit. (Denkmal am Friedrich Schmidt-Platz.)	8
Erinnerungsstücke an Fanny Elßler. (Gedanke des Denkmalschutzes.)	8
Was geschieht mit den alten Grabsteinen?	8
Arbeitsplätze für Studenten	8
Nächtliche Odysseen auf der Strassenbahn	8
Schweinefleisch nur noch bis Herbst bewirtschaftet. Deckung des Fleischbedarfes Wiens durch Importe möglich	8

Der Abend, 14. Juni:

Riesenschiebung mit Akten von Nazigrößen aufgedeckt	1
Erdäpfelskandal-Prozess nicht vor den Wahlen	2
Betriebsrat wegen "öffentlicher Gewalttätigkeit" angeklagt. (Leerstehende Naziwohnung in der Fuchsröhrengasse 41.)	2
Preisverleihung beim Bürgermeister. (Preise der Stadt Wien für Kunst und Wissenschaft.) RK	2
Nur ausländisches Fleisch für Wien	2
Mauereinsturz in einer Gastwirtschaft. (XXV. Waldgasse 1.)	2
Theaterdirektoren heute im Rathaus. Bittgang zum Bürgermeister	6
Musikfest beginnt morgen	6

Neues Österreich, 15. Juni:

Heurige 1,50 S pro Kilogramm. RK.	1
Am 1. Juli: Die erste Hälfte des 13. Monatsgehaltes.	1
Die Preise der Stadt Wien verteilt. RK.	3
Die Kinokarten werden um 30 Groschen teurer. Die abschliessenden Besprechungen finden am Freitag im Rathaus statt.	3
Das "Mädchen für alles" - die Wiener Feuerwehr.	4
Folgeschwerer Mauereinsturz. (Mauer, Waldgasse 1)	4
Fronleichnam in St. Stephan.	4
Drittes Internationales Musikfest beginnt.	4
Blumenkorsos 1949: Zweimal schönste Wienerin". Das Festkomitee fällt ein salomonisches Urteil: Miß Vindobona blond und brünett.	4
30 Jahre Wiener Sicherheitswache.	4
Zwei Stunden Weltgeschichte im Stadion.	4

Arbeiter Zeitung, 15. Juni:

Achtzig Jahre Wiener Sicherheitswache.	2
Neue Wohnungen und Spielplätze. Der Bau von fünfzehn neuen Wohnhausbauten beginnt. RK.	3
Preisrückgang der Früherdäpfel. RK.	3
Österreichische Nylonstrümpfe.	3
Verkaufszeiten in den Lebensmittelgeschäften.	4
Die erhöhten Stempelgebühren.	4
Die Verkehrsbetriebe zu Fronleichnam. RK.	4
Ausklang der Johann Strauß-Woche.	5

Das Kleine Volksblatt, 15. Juni:

Grundsteuerbefreiung für wiederaufgebaute Wohnhäuser. RK.	3
Fronleichnamzug von St. Stephan nimmt historischen Weg.	5
Neue städtische Wohnhausbauten. RK.	5
Neue Kraftwerke im Kamptal geplant. 150 Millionen Kwh Spitzen- und Winterstrom.	6
Wiener Messe ohne Detailverkauf.	6

Die Presse, 15. Juni:

500 Millionen für Wohnhauswiederaufbau. Erleichterung der Zugskontrolle in der französischen Zone.	1
Die Teuerungszulagen für Beamte.	2
Der Bund übernimmt Rotschildgüter.	2
Ischl, St. Wolfgang, Strobl ausverkauft. Gute Aussichten für die Salzkammergut-Saison.	3
Autohaftpflicht der Ausländer. Obligatorische Einführung in Österreich.	3
Italienische Erdölfunde sehr bedeutend.	3
Überreichung der Preise der Stadt Wien. RK.	4
Christkindlmarkt wieder Am Hof.	4
Pötzleinsdorfer Schloßpark wird zugänglich. RK.	4
Emmerich Kalman kommt nach Wien.	4
"Preis der Stadt Wien" in Gefahr. Ultimatum an Trabrennverein. Ab 19. Juni keine Nennungen mehr.	4

Wiener Tageszeitung, 15. Juni:

Die Reifeprüfungen in Wien. Im allgemeinen gute Leistungen. Andrang zu den Hochschulen hält an.	3
Baugewerbe und Arbeitsmarkt. Beschäftigtenzählung 1948 zeigt die überragende Bedeutung der Bauwirtschaft auf.	4
Schwierige Lage im Baugewerbe.	4
Stenographisches Preiswettstreben. RK.	6
Ultimatum an Trabrennverein. Rennbetrieb ab 19. Juni in Frage gestellt?	6

Österreichische Volksstimme, 15. Juni:

Gemüse aus Ungarn. Kirschen aus Jugoslawien. Inländisches Obst wieder teurer.	3
Rotschild-Güter in Staatsverwaltung.	3
Preisverteilung im Rathaus. RK.	4
Freifahrtscheine für Arbeitslose.	5

Österreichische Zeitung, 15. Juni:

Tagung des Verfassungsgerichtshofes.	3
Verleihung der Preise der Stadt Wien. RK.	3
Plastische Filme in Wien.	3
Für fünfzehn Stunden Arbeit - zehn Schilling Lohn.	3

Volks-Woche, 16. Juni:

Wien in 3700 m Höhe. Die österreichische Kolonie in Bolivien. Von Fritz Tröster.	7
--	---

Die Frau, 16. Juni:

So sieht die "freie" Wirtschaft aus. (In England)	5
---	---

Wiener Wochenausgabe, 18. Juni:

Mißstände bei staatlichen Verwaltungsstellen. Der Oberste Rechnungshof als Enthüller. Hintergründe des Lohn-Preis-Abkommens. Ejo.	4
---	---

Die Woche, 19. Juni:

Schluß mit den offiziellen Kranzspenden. (Berge von Kränzen, Ablösebeträge)	11
---	----

Morning News, 15. Juni:

Rotschild offer to Austria.	1
-----------------------------	---

Große Österreich-Illustrierte, 18. Juni:

Wien wie es nur wenige kennen. D.C. (8 Bilder)	5
Die Jubiläums-Feierlichkeiten der Gendarmerie in Wien. (6 Bilder)	10
Preis der Stadt Wien. (10 Bilder)	11

Wiener Zeitung, 15. Juni:

Schuhindustrie und Preise	2
Der Park. (Aus der "Gstätten" ein Park geworden)	3
Die Preise der Stadt Wien. RK	3
Keine Grundsteuer für renovierte Wohnhäuser. RK	3
513 neue Gemeindewohnungen. RK	3
Institut zur Erziehungshilfe. (Stadtrat Dr. Freund) RK	3
Restringierung des städtischen Fuhrwerkparks	3
Die schönsten Wienerinnen beim Blumenkorso	4
Die Mode beim Modepreis	4
Stenographisches Preiswettstreben. RK	4
Die Heurigen werden billiger. RK	4
Wien - Tagungsort der IOC? (Internationales Olympisches Comitee)	4
Eine verhinderte Delogierung. (Gegen den Betriebsobmannstellvertreter der Simmeringer Gaswerke)	5
Anordnung betreffend Preisregelung für Teigwaren. Anordnung betreffend Preisregelung für Brot und Kleingebäck, das gegen Lohn und Umtausch hergestellt wird.	5
Anordnung betreffend die Preisregelung für Schwarzkleingebäck, Doppelgebäck, Zeilengebäck, Brezel, Knödelbrot und Brösel	5

Wiener Kurier, 15. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Heirat von Lehrerinnen ist unerschünscht. Widerspruchsvolle Regelungen und Willkür der Landesschulräte führen zu untragbaren Eingriffen in das Privatleben	2
Rücktritt der gesamten Leitung des Wiener Trabrennvereins gefordert. Rennstallbesitzer und Züchter wollen ab 19. Juni keine Rennen beschicken	3
Stadtumgang heuer wieder von St. Stephan aus. Die Fronleichnamprozession führt über Kärntnerstraße, Neuer Markt, Kohlmarkt und Graben	3
Morgen festliches Spiel im Stadion. 2200 Mitglieder des ASKO führen symbolische Pantomime auf	3
Die Komponisten Korngold und Kálmán kommen nach Wien	3
Morgen ist "Blumenkorso" im Prater	3
Lustbarkeitssteuer für Wiener Theater wird nicht ermäßigt	4
Wiener hat meisten Humor der USA. Halbe Million Objekte umfaßt Leopold Fechtner's Humor-Sammlung	4
Musikfest wird heute eröffnet. Erich Kleiber ist der Dirigent des ersten Symphoniekonzertes	4

Welpresse, 15. Juni:

Brennender Stadtbahnwagen im Tunnel	2
Die Musiklehranstalten der Stadt Wien	6
Das Wien der Zukunft. (Ideen zur Neugestaltung Wiens)	8
Schöne Frauen, schöne Kleider auf dem grünen Rasen. Festtag der Wiener Mode in der Freudenau	8
50mal täglich: Was soll ich werden? Beratung der Ratlosen	8
"Leihbibliothek" für Spielzeug (in Los Angeles)	9

Der Abend, 15. Juni:

DachstuhlEinsturz in der Judengasse... und ein Decken-	
einsturz in Favoriten	1
Zusammengebrochene Anklage gegen Betriebsrat. (Simmerin-	
ger Gaswerke)	2
Reform der Jugendschutzordnung. "Abend"-Leser nehmen	
Stellung. Jugend muß ein Ziel vor Augen haben	3
Gegen die Teilnahme an politischen Kundgebungen. Gegen	
den Kitschfilm	3
Eine Gasse ist achtzig Jahre alt. Vom "Gatterhölzel" zur	
Wiener Vorortegasse. Ein verschwundener Urwald. Die Blu-	
menfrau von der Lobkowitzbrücke	3
Abgelehnt, abgelehnt, abgelehnt. Stadtrat Resch hat	
kein Verständnis für die Wünsche der Theaterdirektoren.	
Gewerkschaft und Direktoren treten Freitag zusammen	6

Neues Österreich, 16. Juni:

Die Welthauptstadt der Musik	2
Der neue Bericht des Instituts für Wirtschaftsforschung.	
Produktion, Lebenshaltungskosten, Lohn- und Preisab-	
kommen. Zahl der Beschäftigten im April um mehr als	
32.000 gestiegen. Die Hauptlast des Übereinkommens	
trägt das Gewerbe. Einwände und Bedenken gegen die neue	
Regelung	5
Viereinhalb Millionen Eier unterwegs nach Österreich. Über	
die Einfuhr weiterer 25 Millionen Stück wird verhandelt.	
Die Preise sollen in Kürze wieder fallen	5
Die Sammlung für die Kinderhilfe ergab fast 14 Millionen	
Schilling	5
Wutverdächtige Hunde in Meidling. RK	6
Wahldebatte im niederösterreichischen Landtag. Die neue	
Wahlordnung einstimmig angenommen. Das Problem der vier-	
ten Partei	6
Brand im Stadtbahntunnel	6
Wieder zwei Deckeneinstürze	6
Verzögerte Fleischausgabe. (Landesernährungsamt) RK	6
Disziplin und Selbstbeschränkung	7
Theaterdirektor Österreicher leistet den Offenbarungseid	7
Österreichische Musik brachte 300.000 S in fünf Monaten.	
Die Tantiemenzahlungen aus dem Auslande laufen wieder an.	
Blockierte Devisenschätze in Amerika, England und Ita-	
lien warten auf den Staatsvertrag	7
Wiener Pferdemarkt. RK	7

Arbeiter Zeitung, 16. Juni:

Erhöhte Bezüge für die Gemeindebediensteten. RK	2
Ein Palast für die Ärmsten. Die Gemeinde Wien sorgt	
für körperbehinderte und schwer erziehbare Kinder. (Son-	
derkindergarten "Schweizer Spende") RK	3
14 Millionen Schilling. Das Ergebnis des Kinderhilfs-	
appells	3
Das Erbe Pirquets ist in guten Händen. Professor Reuß	
übernimmt die Lehrkanzel für Kinderheilkunde	3
Wiens Volk tritt auf die Bühne. Heute, 18 Uhr, erste	
Aufführung des Massenfestspiels im Stadion	3
Die Schwimmschule in Baden beschlagnahmt	3
Blumenkorso im Prater	3
Gewerbliche Frauenschülerinnen stellen aus	3

Wiener Tageszeitung, 16. Juni:

Hier wohnen Menschen? Soziales Hilfswerk in den Kellern unter der Hofburg	2
Gemeinde Wien regelt Gehälter. RK	2
Volksschüler am Scheideweg. Hauptschule oder Mittelschule. Unterschied liegt im Ausbildungsziel	3
Das III. Musikfest ist eröffnet. Unterrichtsminister Dr. Hurdes würdigt die Bedeutung der Veranstaltung	3
Rückblickend auf die Gewerbescheinrevision.. Über 15.000 formelle Beanstandungen. Umfangreiches statistisches Material	7

Das Kleine Volksblatt, 16. Juni:

Appell an die Religionsfeindlichkeit	3
Auszahlung des halben 13. Monatsbezuges am 1. Juli. Erhöhte Bezüge für Gemeindebedienstete	3
Menschen und Hoffnungen im Keller. (Unterkunft des Sozialen Hilfswerkes in der Hofburg aufgeschlagen)	5
Inländisches Gemüse regelt Marktpreis. Die Eier werden billiger. Fleischaufruf 54/4 wird voll erfüllt	6
Der Erfolg des Kinderhilfeappells	6
Kinopreiserhöhung nicht vor dem 1. Juli	6
10.000. Ausfahrt der Wiener Rettung	7

Österreichische Volksstimme, 16. Juni:

Auch die Kinos werden teurer	1
Der 13. Monatsbezug bei der Gemeinde. RK	2
Was geschieht mit dem Geld der Kinderhilfssammlung?	3
Das arbeitende Wien rüstet zum "Volksstimme"-Fest	3
Der "Gleichbleibende" Lebensstandard: Auch die Kinos werden teurer	3
Rund um eine "Amtliche Verfügung". "Markenfreie Mehlspeisen" nach wie vor auf Marken?	4
Heute Blumenkorso im Prater	5
Der tägliche Einsturz	5
Ein Wiener Hausberg wird gesperrt. Das Quellschutzgebiet auf der Rax gefährdet?	5
Tschechische Kinder schmücken die Zedlitzhalle. (Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft)	5

Österreichische Zeitung, 16. Juni:

Verkappte Preiserhöhungen. Für dasselbe Geld erhalten die Verbraucher jetzt schlechtere Ware	2
Importe aus dem Südosten bringen Preisreduzierungen. Kirschen und Gemüselieferungen angesagt	3
Sanitätswidrige Zustände im Zwettler Spital	3
"Kulturbringer" mit und ohne Maske. (Freistilringerturnier auf dem Heumarkt)	3
Eiereinfuhren aus den Nachbarländern	3

Die Presse, 16. Juni:

Sieben Millionen für Kinderhilfe. Ausspeisung, Schuhe, Erholungsheime als Ergebnis des Kinderhilfsappells	2
10.000 Ausfahrten der Rettung	4
Für die natürliche Ernährung des Säuglings. Antrittsvorlesung Prof. Reuß	4
Wutverdacht bei Hunden. RK	4
Lebensmittel für den Fremdenverkehr	4
Fünfzig Jahre "Untere Wientallinie". Am 16. Juni 1899 startete der erste Stadtbahnzug	5
Die neuen Kinopreise	5
Der Economist. Das Preis-Lohn-Abkommen	7

Die Wirtschaft, 18. Juni:

Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse. Wie soll das Bedarfsdeckungsstrafgesetz geändert werden?	2
Paris hat neue Taxi. (Bild)	3
So wird das Recht gebeugt. Rückstellungskommission lehnt Beweisanträge ab	3
Konzession statt Erlaubnis. Der Umtausch der Berechtigungsurkunden im Gastgewerbe beginnt	3
Das Motto des Jahres 1949. Abg. Dr. Robetschek über den Sinn der Wahlen	4
Gheimpolitik in der Fleischversorgung. Die Fleischauger im Wirtschaftsband gegen die ungerechte Fleischverteilung	4
Fleisch aus Südamerika. Die bisherigen Lieferstaaten ausgefallen. Eindrucksvolle Bundestagung der Fleischer	6
Das gekaufte Beutefahrzeug. Das Eigentumsrecht des Voreigentümers ist erloschen	6
Die Körperschaftssteuererklärung 1948. Welche Formulare auszufüllen sind. Beschränkte und unbeschränkte Steuerpflicht	8
Die Folgen der Weinsteuer. Schaden für Wirtschaft und Fiskus. Ernste Feststellungen des österreichischen Weinhandels.	8
Haftung des Verwahrers. Auch bei Kriegsschäden	8
Alle Kräfte für den Wiederaufbau. Eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der österreichischen Bauwirtschaft gegründet	10
Bezugscheine als Wertpapiere. Bewirtschaftung von Personenautos sinnlos geworden	10
Holzmarkt ruhig und ausgeglichen. Forderungen des Großhandels. Um den Schnittholzexport nach Deutschland	10
Der Leser hat das Schlußwort: Stimmt es oder nicht? (Von zahlreichen Gesetzen, Anordnungen und Verfügungen erfährt der Wirtschaftstreibende ausschließlich durch die Zeitungen)	10

Die Furche, 18. Juni:

Hausmusiktage	10
---------------	----

Die Presse, Wochenausgabe, 18. Juni:

Wie kann der Staat sparen? Von Robert Ehrhart, ehem. geschäftsführender Vizepräsident des Hauptverbandes der Industrie Österreichs	3
Messerschmitt baut Serienhäuser. Hochbetrieb in den ehemaligen Flugzeugwerken bei Augsburg	7
"Man kann von den Wienern lernen". Florentiner Musikfest kulminiert mit Wiener Gastspiel	8
Freihafen in Linz?	11
Ferngas-Projekt Fohnsdorf.	12

Das Kleine Blatt, 18. Juni:

"Wir lassen sie lieber verfaulen". (Städtische Verbraucher auf das Wohlwollen der Landwirte angewiesen)	5
Wo die Milch in Strömen fließt. Milch für Wien - Butter für Graz. Im Hof der Wiener Molkerei	5
New-Yorker Straßenbahnwagen nach Wien unterwegs	12

Wiener Bilderwoche, 18. Juni:

Strauß Walzer im Rathaus. (Bild) Zürcher-Hof. (Bild)	4
--	---

Wiener Illustrierte, 18. Juni:

Wiener Katholikentag: Gebt Gott, was Gottes ist. (Bilder)	2
Zürcher-Hof. (Bild)	2
Wien feiert Johann Strauss. (Bildbericht)	11

Welt-Illustrierte, 19. Juni:

Johann Strauss-Festwoche. (Bilder)	5
Kinder erholen sich. Die Jüngsten als Gäste eines USIA-Heimes. (Bildbericht)	8

Wiener Kurier, 17. Juni :

Theaterdirektoren beraten heute Sofortmassnahmen gegen Krise.	1
Mehr als 200.000 Wiener wanderten gestern in den Prater. RK	1
Wieder farbenprächtiger Stadtumgang - Drei Kilometer lange Prozession zieht zwei Stunden lang durch die Strassen.	3
Das ASKÖ-Festspiel im Stadion.	3
Tramwaybeiwagen auf Mariahilfer Strasse entgleist. RK	3
Grosse Importe sollen Eierpreis reduzieren - Vier Millionen Stück im Anrollen - Über Einfuhr von weiteren 25 Millionen Stück wird verhandelt.	3
180.000 beim Blumenkorso 1949 - Blumenpracht und Walzerklang in der Prater Hauptallee. RK	3
Konzerthaus bleibt unabhängig - Programm der Gesellschaft für nächste Saison festgelegt.	4

Weltpresse, 17. Juni :

140.000 Zuschauer beim Blumenkorso - Ein grosser Tag für den Prater - Gute Stimmung bei schlechter Sicht. RK	8
Die Rax wird nicht abgesperrt - Lokalausweis im Quellgebiet - Das Gesundheitsamt lenkt ein.	8
30 Jahre Zeitgeschichte im Stadion - Das grosse Festspiel des Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur.	8
Wiener Kinder aus England und Portugal heimgekehrt.	8
Modekrieg in der Freudenau - Eine Revue der Wiener Haute Couture.	8

Der Abend, 17. Juni :

Miss Vindobona gegen die schönste Wienerin - Hunderttausende Wiener beim gestrigen Blumenkorso.	2
Fronleichnamsprozession wieder vor der Stephanskirche.	2
Inlandsheurige zu Importpreisen.	2
Von Herrschaften abgelegt - Die New-Yorker Tramwaywaggons im Anrollen.	2
Noch ein Bollwerkerbauer - Bürgermeister Doktor Melzer nach Luzern.	2
Im Wiener Rathaus Verteilung der Preise an die zehn Kulturpreisträger des Jahres 1949. (Bild) RK.	6
Ein Film ist verschwunden ("Der Leidensweg Österreichs").	6
Um die Erhöhung der Kinopreise.	6

Wiener Zeitung, 16. Juni :

Wahldebatte im n.ö. Landtag.	3
Ein "Volkswagen" - 12.000 S.	3
Verteilung der Kinderhilfsappell-Sammlung.	4
Die 10.000ste Ausfahrt (Wiener Rettung). RK	5
Brennender Stadtbahnwagen.	5
Personalmehraufwand bei der Gemeinde 129 Mill. - Die Auswirkungen des dritten Lohn- und Preisabkommens - Eine komplizierte Berechnung - Die budgetäre Belastung.	5
Wiener Landarbeitsordnung (Landesgesetzblatt). RK	5
4 Millionen Eier unterwegs.	5
Lebensmittelimporte für Fremdenverkehr bewilligt.	5
Pferdemarkt. RK	5
Der Bundessportbeirat kommt.	5

Die Wirtschaftswoche, 16. Juni:

Europäische Energiebilanz	2
Die Kohlenversorgung der Stadt Wien	5
Waschautomaten mit Münzeinwurf. (In den Vereinigten Staaten)	6
Selbstkosten und ihre Deckung. Nur echte Kosten dürfen einkalkuliert werden!	6

Neues Österreich, 18. Juni:

Gleiche Rationen in ganz Österreich	1
Neue Preise für Arbeiterwochenkarten. (Auf der Bundesbahn)	2
Kunstmäzen aus dem Volke selbst	2
Preis der Stadt Wien in Frage gestellt. (Trabersport)	2
Im Gaswerk Leopoldau: 1 Toter, 5 Schwererkrankte. Betriebskatastrophe in einem Ölmagazin. Sickergas unbekannter Herkunft fordert ein Menschenleben. RK	3
Die Theaterdirektoren: Die nächsten Gagen ungewiß	3
Von Montag an Autobuslinie Grinzing - Kahlenberg. RK	3
Filmkapitulation im Rahmen des Handelsvertrages. Neue Variationen zum gleichen Thema. Die österreichische Filmdelegation zurückgekehrt	3
Massenfestspiele im Stadion	4

Arbeiter Zeitung, 18. Juni:

Da öffnen sich die Herzen weit! Prächtiger Verlauf des ASKÖ-Festspieles im Stadion. Heute abend zweite Aufführung	2
Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit. In Niederösterreich auf die Hälfte gesunken	2
Niederösterreich erwartet die beste Ernte seit Kriegsende	3
Brot und Mehl soll noch besser werden	3
Die Gemeinde Wien erhöht die Dauerunterstützungen. RK	3
Der Tod im Gaswerk. RK	3
Die beste Zubereitung fetten Gofrierfleisches. RK (Wiener Marktamt)	3
Der Prater hatte einen großen Tag. Massenbesuch des Blumenkorsos	3
Der Weg zur perfekten Hausfrau. (Städtische Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe)	3
Sorgen um das Wiener Wasser. Ein Weg muß verlegt werden. RK	4

Wiener Tageszeitung, 18. Juni:

Wieder Stadtumgang in Wien. 8000 Personen schritten im Zuge. 60.000 Zuschauer bildeten Spalier	3
Frühlingsfest im Prater. 140.000 Zuschauer beim Blumenkorsos. Miß Vindobona prämiert	3
Autobuslinie Grinzing - Kahlenberg. RK	3
Dauerunterstützungen werden erhöht. RK	3
Tödlicher Arbeitsunfall im Gaswerk. RK	3
Der bundeseinheitliche Lebensmittelaufruf	3
Zur Verlegung des Seeweges auf der Rax. RK	3
Wesentliche Fortschritte der Wirtschaft im März und April. Produktionsindex 110 Prozent ist Höchststand seit Kriegsende. Die Probleme des Lohn-Preis-Abkommens	4
Gemüsepreise gehen zurück	4
US-Straßenbaumaschinen für Österreich. Verwendung beim Bau neuer Staudämme. Beschleunigung des Bautempos	4
III. Internationales Musikfest	5
Wochenkarten für Arbeiter werden billiger. (Bundesbahn)	6

Das kleine Volksblatt, 18. Juni :

Massenbeteiligung am "Stadtumgang".	5
Wien braucht einwandfreies Trinkwasser - Teil des Seeweges auf der Rax wird verlegt. RK	5
Die schwierige Lage der Wiener Theater.	5
140.000 beim Blumenkorso - Schönheit, Anmut und Rhythmus.	6
Am Feiertag: 950.000 Strassenbahnfahrergäste. RK	6

Österreichische Volksstimme, 18. Juni :

Der Missbrauch der Kinderhilfssammlung - Eine Stellungnahme der Vereinigung "Kinderland".	2
Blumenkorso enttäuscht 300.000 Wiener.	3
Die Blinden verlangen ihr Recht.	3
Keine Sperre auf der Rax.	3
Gaswerkerarbeiter tödlich verunglückt. RK	3
Vorschüsse für Befürsorgte. RK	3
Streik auf dem Rennplatz.	3
Mieter danken den Kommunisten (Braunhirschengasse 15)	3
Die zehntausendste Ausfahrt der Wiener Rettung. RK	5

Österreichische Zeitung, 18. Juni :

Tagesspiegel (systematische Ernährungsabotage der Grossagrariere).	3
Wiener Kinder in die CSR eingeladen.	3
Um die Rechte der Lehrer. (Sitzung des Kärntner Landtages)	3
Autobuslinie Grinzing-Cobenzl. RK	3
Kein Geld für Arbeiterhäuser (österreichische Tabakregie)	3
Tödlicher Arbeitsunfall im Gaswerk Leopoldau. RK	3
Askö-Festspiele im Dienst der Partecipropaganda.	6
Dauerunterstützungen der Gemeinde Wien werden erhöht.	6

Die Presse, 18. Juni :

Raxplateau bleibt geöffnet - Seeweg gesichert - Eine befriedigende Lösung.	2
Tödliche Vergiftung im Gaswerk Leopoldau. RK	2
140.000 Wiener beim Blumenkorso - Mit Musik und Tanz in der Hauptallee - 200 Fahrzeuge.	3
Grosse Modeparade in der Freudenau - Eine wienerische Schau bei schönstem Wetter.	3
Internationales Musikfest eröffnet - Eröffnungskonzert: Mozart, Schubert, Theodor Berger. RK	4
Betriebsausweitung der Wienerberger.	5
Arbeitslosigkeit stark gesunken.	5

Morning news, 18. Juni :

Viennese violinists' success in Wales.	1
A hospital problem - The problem of Vienna's general hospital may soon be solved.	2
Not enough nurses (the state of the nursing profession in Austria is causing anxiety in official departments.	2
Foreign doctors coming - At the beginning of July a surgical congress.	2
Youth Harvest Camp - Tyrolean "Landesjugendreferat"	2
Vienna's Opera and Playhouses.	6

Klosterneuburger Nachrichten, 18. Juni:

Sitzung des Klosterneuburger Gemeinderates: Mehr Licht und Wasser, bessere Strassen - Erfreuliche Ergebnisse in der Fleisch- und Milchablieferung - Zu hohe Preise auf dem Gemüsemarkt - Neue Siedler-Pachtgründe - Umfangreiche Arbeiten an Strassen und Brücken - Elektr. Licht für Scheiblingstein und Steinriegl - Verbesserung der öffentl. Beleuchtung. 1
Der Schandfleck "Kaffeehausberg" - Ein altes Kritzendorfer Problem harrt noch der Lösung. 3

Wiener Zeitung, 19. Juni:

Das III. Internationale Musikfest in Wien. RK 4
Modenhäuser für die Modeschule der Stadt Wien. RK 5
600 Scharlachfälle im Mai (städtisches Gesundheitsamt) RK 5
2040 neue Tuberkulosekranke. 5
Personalnachrichten - Komponisten Albert Hacke, Verleihung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien. RK 6
Grosskino im Heinrichshof. 6
Ferkelmarkt. RK 6
Kundmachung: Aufforderung zur Instandsetzung von Grabstellen. 9
An die Gasabnehmer: Ablesung und Rechnungslegung im Falle einer Abwesenheit (Wiener Gaswerke). 12

Wiener Kurier, 20. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Elf Unterausschüsse und Tagungen in teuren Kurorten - doch wo bleibt der Erfolg? Eine wirkliche Förderung des Fremdenverkehrs ist nicht durch schöne Worte, sondern ausschliesslich durch die Tat zu erreichen. 2
Skandal in der Krieau auf dem Höhepunkt - Sämtliche Trabrennen gestern abgesagt - Rennstallbesitzer boykottieren die Leitung des Trabrennvereines. 3
Das neue Grosskino im Heinrichshof. 3
Kulturstadt Wien und "Damenringkämpfe". 3
Schlechtwetter stört Wiener Fronleichnamsprozessionen. 3
Im Amtshaus, 3., Rochusgasse, Landstrasser Heimatmuseum eröffnet. 3
Hausrat-Hilfe wurde erweitert. 3
Kein Fleisch für Wiener in Niederösterreich. 3

Weltpresse, 20. Juni :

Ein Heimatmuseum im 3. Bezirk im Amtshaus in der Rochusgasse. 2
Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schlossparkes. 8

Der Abend, 20. Juni:

Heimkehrer kommen doch noch heute. 1
Anschlag auf den Sport - Koalitionsparteien wollen Sportbetrieb parteipolitisch lenken - Dr. Gerö soll abgesetzt werden. 1
Widerstand gegen bundeseinheitliche Lebensmittelkarte. 2
Wien bei Nacht - vom Cobenzl gesehen. 2
Beissen und Kratzen verboten! 2
Innungsmeister der Blumengärtner erklärt: Auch die Toten werden bestohlen. 3

Eine Hausfrau fällt nicht vom Himmel - Die Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe stellt aus (Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe).	3
Es gibt 20 Millionen Syphiliskranke (Weltgesundheitsorganisation)	4
Zum Musikfest: Was hat Österreich zu bieten?	6
Grosskino Heinrichshof - Wiens modernstes Kino wird Anfang 1950 eröffnet.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 20. Juni:

Maturanten vor Medizinstudium gewarnt	1
13jährige war einem Friedhofsräuber hörig. (Totengräber auf dem Zentralfriedhof raubte den Leichen Goldzähne, Zahnbrücken u.s.w.)	2

Neues Österreich, 21. Juni:

Brotmarken werden nur mehr abgestempelt	1
Die Pariser Verhandlungen über den Staatsvertrag erfolgreich abgeschlossen. Die Außenminister haben sich über Österreich und einen Modus vivendi unter den Besatzungsmächten in Deutschland geeinigt. Auftrag an die Sonderbevollmächtigten, den Entwurf des Staatsvertrages bis 1. September 1949 fertigzustellen. Die Grenzen nach dem Stande vom 1. Jänner 1938 anerkannt. Österreich hat keinerlei Reparationen zu bezahlen. Entgelt für die Freigabe Deutschen Eigentums: 150 Millionen Dollar in konvertibler Währung an die Sowjetunion. Die Zahlungsfrist der Ablöse auf sechs Jahre erstreckt	1
Letzte Sportnachricht: Letzte Wendung im Traberstreit: In Baden!	2
In Österreich: Ein Arzt auf 572 Einwohner. Die Ärztekammer warnt die Maturanten. Erst für 30 Krankenbetten darf ein Arzt angestellt werden	3
Falsche Benzinscheine unter einem Hut im Kasten. Eine Fälscherbande in Wien ausgehoben. 2 Brüder erschwindelten 60.000 Liter Treibstoff	3
Abschiedsbesuch des sowjetischen Stadtkommandanten. RK	3
Blumenkorso, anders gesehen	3
Seltsamer Rechtsstreit um eine Dienstentlassung. (Kampf einer Staatsangestellten um das Recht, ein uneheliches Kind zu haben)	4
Für kulturwichtige Theater: Stundung der Vergnügungssteuer	4
Urlauber-Fleischbezug in Niederösterreich gesichert	4
40.000 Schilling für sozialwissenschaftliche Arbeiten. (Wiener Arbeiterkammer)	4
Die Schmalzschulden werden diese Woche eingelöst. RK	4
Zu wenig Leder für die Schuhindustrie	4

Arbeiter Zeitung, 21. Juni:

CV.-Brotneid verleumdet einen Arzt. (Assistenzarzt an der chirurgischen Abteilung des Rudolfspitals)	2
Angewandte Kunst eines Kunstschülers. Benzin-bezugscheine für siebzigtausend Liter gefälscht	3
Das beschlagnahmte Badner Bad freigegeben	3
Modevorführung in Baugarten. (Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in der Sperrgasse)	4
Wiener Kinder in England	5

Wiener Tageszeitung, 21. Juni:

ÖVP für fortschrittliches Gemeindewahlrecht in Wien.	2
Rund fünfzig "Vierte Parteien".	3
Auf 572 Einwohner kommt ein Arzt.	3
Richtiges Licht - gute Arbeit (Lehrschau über gute und richtige Beleuchtung im Betrieb).	4
30.298 Lampen in den Wiener Strassen.	6
Landstrasser Heimatmuseum eröffnet. RK	6
Österreichs Wissenschaft in Not - Das soziologische Problem im Mittelpunkt der Debatte.	6

Das kleine Volksblatt, 21. Juni:

Modernes Wahlrecht auch für Wien.	4
Benzinmarkenfälscher erbeuten 40.000 Schilling.	8
Wie ein Wohnungstausch durchgeführt wird.	8
Preise für wissenschaftliche Arbeiten (Arbeiterkammer Wien)	8
Richtige Beleuchtung im Betrieb (Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeshandelskammer)	8
Preise der Lebensmittel. RK	8
Eigentumsrecht an Beutegut (Landesgericht für Zivilrechtssachen.	9

Österreichische Volksstimme, 21. Juni:

Wechsel in der sowjetischen Stadtkommandantur. RK	3
Die Regierung spart bei den Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen -	
Acht Prozent der Gesamtbevölkerung Kriegs Betroffene.	3
Dauernder Rückgang des Weissgebäckkonsums.	4
Eine mathematische Aufgabe (im Berufungsreferat des Wohnungsamtes).	5
Spielplätze für die Schuljugend in der Grosstadt.	5
Siebenmal Anstellen beim Amtsschimmel (auf der Bezirkshauptmannschaft wegen der Anmeldung eines Kraftfahrzeuges)	5
Kartoffelkäfersuchttag (Wien und Niederösterreich)	5
Die Verbrechen eines Totengräbers (Zentralfriedhof)	6

Österreichische Zeitung, 21. Juni:

"Heinrichshof" wird der Kiba geopfert.	3
Totengräber als Leichenschänder.	3
Schutz der Baudenkmäler (in der Sowjetunion)	4
Das Wiener-Neustädter Spital ohne Kinderklinik.	6
Lehrschau "Richtige Beleuchtung im Betrieb". RK	6

Die Presse, 21. Juni:

Auf dem Weg zur vierten Partei? 20 Ansuchen abgelehnt, 13 noch in Behandlung	2
Einlösung der Schmalzabschnitte. RK	3
Fälscherwerkstätte in Wien ausgehoben. Marken für 60.000 Liter Benzin abgesetzt	3
Der Mann mit den vierzig Zähnen. (Bei der Gemeinde Wien als Chauffeur, als Totengräber auf dem Zentralfriedhof)	4
Freudenauer Preis der Stadt Wien	6

Wiener Zeitung, 18. Juni:

Hauptallee, Freudenau und Stadion. Drei festliche Veranstaltungen in sechs Stunden. Blumen, Lachen, Sonnenschein.	
"Avion" im Kreise schöner Frauen. Die Askö-Festspiele	4
Autobuslinie Grinzing-Kobenzl-Kahlenberg. RK	4
Vorsorge für einwandfreies Trinkwasser. RK	5
Neonlichter	5
Die beste Zubereitung von fettem Gefrierfleisch. (Städtisches Marktamt)	5
Kundmachung vom 31. Mai 1949, betreffend Verkehrsregelung in der Leibnitzgasse in Wien X. (Magistratsabteilung 70.)	7

Wiener Kurier, 18. Juni:

Noch keine Entscheidung über Trabrennen und Preis der Stadt Wien. Verhandlungen über die Durchführung dauern zur Stunde noch an	1
Frauen erobern die Politik. 685 weibliche Abgeordnete in den Parlamenten der Welt	2
Die Bevölkerung hat ihr Opfer gebracht - wie sieht jetzt der Beitrag des Staates aus? Welche Wege werden nun beschritten, um das Gleichgewicht im Staatshaushalt auch dauernd zu erhalten. Von Inge Füssel	2
Ein Toter und fünf Gasvergiftete bei Unfall im Wiener Gaswerk Leopoldau. Untersuchung ergab Sicker gas als Ursache des Unglücks. Zur RK	3
Theater sollen Belastungen nicht auf Publikum abwälzen	3
Vorschüsse auf erhöhte Fürsorgereuten. (Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien) RK	3
Zwei Wiener Künstlerinnen in England ausgezeichnet	4
Wiental - Durchzugsstrasse seit Jahrhunderten. Penzing, der Bezirk an den Hängen des Wienerwaldes	9
42 Jahre "Am Steinhof"	9
Der Katholikentag in Wien. (Bilderbeilage)	I

Weltpresse, Erste Ausgabe, 18. Juni:

Heute Wiederholung der ASKÖ-Festspiele	2
Elektrischer Strom aus Hochquellenwasser. 7 Millionen Kilowattstunden durch Ausnützung seines Gefälles	2
Österreichs Staatsbetriebe. Bilanzen und Fragen der Investitionen	4
In 40 Meter Höhe den Donaukanal überquert. Draufgabe: Kopfstand auf dem Drahtseil	6
Besseres Mehl und Brot	6

Der Abend, 18. Juni:

Nächste Woche wieder ein Heimkehrertransport aus der Sowjetunion	1
Frauen protestieren gegen hohe Gemüsepreise	1
Hochbetrieb im Straflandesgericht I. Mädchenschänder und Leichenfledderer	2
Schweres Unglück im Gaswerk Leopoldau. Zur RK	2
Die Wochenschau in Versen. ("No gohn S', Herr Stadtrat, san S' doch fes ch", so bat man. Aber Resch blieb resch.)	2

"Fesch und resch, kreuzfidel". Der Komponist Albert Hacke erhielt die Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK	3
Konzipil der Theaterdirektoren - ergebnislos? Gewerkschaft verspricht Hilfe. Letzte Hoffnung: Kultur Groschen	5
Pariser Kunstwerke in Wien. Manet, Renoir, Degas - auf 25 Millionen Franc versichert	5
Volk soll Kunstmäzen werden. Zuständige Behörden wollen sich ihrer Verantwortung entziehen	5
Nestroy-Denkmal. (Bild.)	8
Viktor Matejka: Ehrenbürgerstrategie. Hunde, Katzen und Kunst.	8
Der verwelkte Blumenstrauß	8

Neues Österreich, 19. Juni:

Sonderaufruf: Käse für alle Verbraucher. RK	1
Niederösterreich verbietet Fleischverkauf an "Ortsfremde" - Eine Verfügung des Landesernährungsamtes - Die erste Folge der neuen "bundeseinheitlichen" Lebensmittelkarten.	4
Rätsel um den "Homo Viennensis" Professor Pittioni leitet neue Grabungen - Die Gelehrten sind sich noch nicht einig.	4
Die "Verjüngungskur" vor dem Verfassungsgerichtshof - Die Verleihfirma beruft sich auf die "Lex Ofner" - Ein prinzipieller Streit um das Recht, Filme zu verbieten.	4
Generatörgas verschuldet den Unfall in der Leopoldau. RK	4
Besonders viele Scharlachfälle im Mai. RK	4
Der Preis der Stadt Wien abgesagt - Noch immer keine Einigung zwischen Trabrennverein und Rennstallbesitzern - Hinter verschlossenen Türen wird weiter verhandelt.	5

Arbeiter Zeitung; 19. Juni:

Ein Freundschaftsbesuch aus England - Vertrauensmänner der britischen Arbeiterbewegung kommen nach Österreich.	3
Die neueste Donaukanalbrücke (Artist Josef Eisemann).	3
Lebensretter mit Schwimfflossen - Feuerwehrmänner mit neuen französischen Tauchgeräten und Schwimfflossen.	3
Lebensmittelpreise. RK	4
Autobuslinie Grinzing-Kobenzl. RK	4
In der Modeschule der Stadt Wien - Sommermodenschau "Die Grossen helfen den Kleinen." RK	4

Wiener Tageszeitung, 19. Juni:

Sitzung des Landtages und des Gemeinderates. RK	2
Endgültige Bezüge ab 1. Juli - Für Juni 40 S Vorschuss - Gehaltsauszahlung für den öffentlichen Dienst.	2
Auffallendes Ansteigen der Scharlachfälle. RK	3
Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schlossparkes. RK	3
Protest gegen die Frauenringkämpfe.	3
Die Ursachen des Unfalls in Leopoldau (Betriebsunfall im Gaswerk). RK	3

Das Kleine Volksblatt, 19. Juni:

Neuregelung in Wien: Brot und Schwarzgebäck ohne Markenabtrennung	1
Pensionisten dürfen nicht schlechter behandelt werden. Die neuen Gehälter im öffentlichen Dienst	4
Demaskierung. (Bund demokratischer Frauen. Aufstellung einer Lautsprecheranlage auf dem Naschmarkt, die der "Gesellschaft zur Pflege kultureller und wirtschaftlicher Beziehungen zur Sowjetunion" gehört)	4
Zahlreiche Scharlachfälle in Wien. RK	5
Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schloßparks. RK	5
Was ist wichtiger: Gute Ärzte oder gute Sozialisten?	6
Ursache des Unfalls im Gaswerk Leopoldau: Vergiftung durch Generatorgas	6
Auch bei Sportunfällen Krankenentgelt	7
Als der Calafati sich noch drehte. Pratermuseum in einer Privatwohnung. Der Mieter wird verdrängt	9
Eine Stellungnahme des Trabrennvereines. Preis der Stadt Wien abgesagt	10

Österreichische Volksstimme, 19. Juni:

Trotz Hochsaison 86.000 Arbeitslose	1
Teuerungs demonstration auf dem Naschmarkt	1
Der blutige Junisonntag 1919. (Hörlgasse)	3
Viktor Matejka: Nach dem Katholikentag	4
Viele Millionen den notleidenden Kindern entzogen. Der ungeheuerliche Mißbrauch mit der Kinderhilfssammlung	4
Frauen demonstrieren gegen Teuerung. Riesiges Polizeiaufgebot auf dem Naschmarkt. Diskussion auf dem Naschmarkt	5
Zwiebel im Schleichhandel. "Preisdrückende Importware" zu weit überhöhten Preisen	5
Die ersten Heidelbeeren und Ribisel	5
Bela Illes beim Bürgermeister. RK	5
Generatorgas verursacht Unfall im Gaswerk Leopoldau	6
Der Scharlach ist diesmal gutartig. RK	6
Kommunistische Bezirksräte verhindern Abbruch eines Hauses. 15., Brauhirschengasse 15 und Dreihausgasse 1e)	6
Vorzimmerbarrikaden gegen Delogierung. (Traisenstraße 17 im 20. Bezirk)	6
"Bummel" auf der Ringstraße. (1896 Wahlreform)	9

Österreichische Zeitung, 19. Juni:

Neuer Heimkehrertransport kommt. Abreise sofort nach Einlangen der erforderlichen Zuggarnituren. Namensliste der in Marmaros-Szigeth befindlichen Österreicher	1
Mietzinserrhöhung um 200 Prozent	2
Landtags- und Gemeinderatssitzung. RK	2
Béla Illés beim Bürgermeister. RK	3
Scharlachepidemie in Wien. RK	3
Delogierung	3
Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schloßparkes. RK	3
Heutige Trabfahrten abgesagt! Preis der Stadt Wien kann nicht stattfinden	9

Die Presse, 19. Juni:

Die wahren Mäzene - Krise der Kulturschaffenden.	3
Drohende Abwanderung österreichischer Künstler.	4
Österreich auf englischem Musikwettbewerb erfolgreich.	4
Scharlachfälle in Wien angestiegen. RK	4
Durch Generatorgas getötet. RK	4
Erfolge gegen Tuberkulose Erwachsener . Professor Frisch über Heilung durch Streptomycin.	4
Grosskino im Heinrichshof.	6
Boycott verhindert Preis der Stadt Wien - Der Trabersportkonflikt auf dem Höhepunkt - Schaden für den Sport.	10

Welt am Montag, 20. Juni:

Eine engherzige Massnahme - Verfügung des Landesernährungsamtes Niederösterreich, dass die niederösterreichischen Fleischhauer und Gastwirte Fleisch nur an Niederösterreicher abgeben dürfen.	2
--	---

Montag-Ausgabe, 20. Juni:

Hausratsaktion wesentlich erweitert - Nunmehr auch Kleider, Schuhe und Wäsche erhältlich - Keine Kürzung der Gelder für die Möbelbeschaffung.	1
Bisher 44 "vierte Parteien" gegründet - Überangebot hat Nachfrage bei weitem überstiegen - Von den "Berglern" bis zu den "Künstlern".	2
Noch nicht ganz bundeseinheitlich - Die erwarteten Anfangsschwierigkeiten bei der neuen Lebensmittelkarte sind eingetreten.	2
Auch Mittwoch - Trabfahren abgesagt - Preis der Stadt Wien wurde nicht gelaufen - Konflikt im Trabersport dauert an.	6

Wiener Montag, 20. Juni:

Rettungswesen in höchster Gefahr ! Tagung des Roten Kreuzes - 195.000 Mitglieder.	2
Krankenhaus wird abgetragen - Infektionskrankenhaus der Stadt Baden.	2
Schweizer Gäste in Wien - ein Gast lässt in den Hut eines Werkelmannes ein Silberstück fallen.	3
Internationale Musikfesttage in Wien - Eindrucksvoller Abschluss des Musikjahres - Konzerthaus, zweite Juni-Hälfte.	5
Die Rennstallbesitzer wollen nach Baden gehen - Der Konflikt im Trabrennverein auf dem Höhepunkt - Das Publikum will nichts als schöne Rennen.	9
Wiener Fussball ist Wiener Musik - Wiener Liga für Beibehaltung der Wiener Schule - Warum wir im Ausland begehrt sind.	11

Tagblatt am Montag, 20. Juni:

Der nächste Heimkehrertransport noch nicht avisiert - Unverantwortliche Falschmeldung der APA.	1
Rotes Kreuz fordert Beschaffung von Sanitätswagen.	2
Der Konflikt im Trabrennverein - Verhandlungen mit Rennstallbesitzern gescheitert.	2

Pressepiegel vom 21. und 22. Juni 1949

Wiener Zeitung, 21. Juni:

Rund 50 "vierte Parteien".	2
"Gutes Licht - gute Arbeit". RK	4
Das Madersperger-Denkmal entsteht wieder (im Resselpark)	5
Wiener Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Wien	
Bilanz zum 31. Dezember 1947 - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1947.	8

Wiener Kurier, 21. Juni:

Typhusepidemie in Flüchtlingsheim der Gemeinde Wien ausgebrochen - Bisher zwei Todesopfer und 50 Erkrankte in den Heim in Mauerbach - Ausgangssperre für die Insassen - Verseuchter Brunnen Ursache der Epidemie?	3
Rennstallbesitzer verlegen aus Protest gegen den Trabrennverein das Trabfahren nach Baden - Betrieb soll bereits im Juli aufgenommen werden.	3
Der Krebserreger erkannt? Sensationelle Erklärung auf der Internationalen Krebsstagung in Innsbruck.	3
Fleischmarken der Wiener werden doch in Niederösterreich eingelöst.	3
Die Wiener Symphoniker in Schwierigkeiten - Das Orchester in seiner Existenz bedroht.	4
Österreichs Jugend konkurriert - Auswahlwettbewerbe zu Musikkonkurrenten haben stattgefunden.	4

Weltpresse, 21. Juni:

Geburtenkontrolle soll Überbevölkerung verhindern - Öffentliche Beratungsstellen in England vorgeschlagen.	2
Der Rathausmann blickt freundlich auf euch nieder - Das Radrennen um den Grossen Preis der "Weltpresse" - In- und ausländische Kanonen an Start.	5
Neue Bauformen - Sonderschau in Kaufhaus Gerngross.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 21. Juni:

Typhus in Asyl Mauerbach.	8
---------------------------	---

Der Abend, 21. Juni:

Sparkassenzinsfuss soll auf 7 Prozent erhöht werden.	1
Wiener Trabrennsport vor dem Zusammenbruch.	1
Neuerliche Verspätung des Heimkehrertransportes.	1
Ungarische Früherdäpfel bewirken Preisrückgang.	1
Wer ist verantwortlich? Die raufenden Weiber und der Ruf Wiens als Kulturstadt. RK	2
Heute Massenkundgebung der Linksozialisten in Hernals.	2
Drei Delogierungen in Bretteldorf - Siedler müssen den Mist weichen.	2
Mehr Rücksicht auf die Nerven der Frauen (Heimkehr der Kriegsgefangenen).	2
Theaterdiskussion in Rathaus - Bürgermeister Körner empfing gestern Delegation der Bühnengewerkschaft.	6
Ein grosser Tanzabend - Rosalia Chladek und ihre Gruppe.	6

Neues Österreich, 22. Juni:

Um die Entschädigung für beschlagnahmte Hotels. (Wiener Gemeinderat.) RK	2
Die Wiener Wahlgesetze verabschiedet. In Wien bleibt es bei der starren Liste. 23 Wahlkreise. Die Minderheitsanträge abgelehnt. (Wiener Landtag.) RK	2
Typhus in Mauerbach: 2 Tote. Bisher 46 Erkrankungen gemeldet. Sanitäre Maßnahmen verhindern weitere Ausbreitung der Epidemie. RK	3
Panik während einer Stromstörung. Gerichtliches Nachspiel zu einer Einsturzkatastrophe, die vier Jahre zurückliegt. (Margaretner Bürgerkino.)	3
Wissenschaftler "verfälschen" Wein. In einem Linzer Laboratorium wird aus Heurigen ein "Alter" gezaubert	3
"Gelbe Gefahr" in der Lobau. 1000 ha Auwald sind von der Goldrute überwuchert. Großkampftag gegen eine neue schwere Bedrohung unserer Wälder	4
Heute 538 Heimkehrer in Wiener-Neustadt	4
Das künftige Wiener Stadtbild. (Doktor Rudolf Oertel im Volksbildungshaus in der Stöbergasse.)	4
Das Bundesturn- und Spielfest 1949	5
Abbau der Befehlswirtschaft	5

Arbeiter-Zeitung, 22. Juni:

Heute in Wien. Der verspätete Heimkehrertransport	3
Die Wiener Gemeindewahlordnung beschlossen. RK	3
Stiftungspreise der Arbeiterkammer	3
Typhus im Flüchtlingslager Mauerbach. RK	3
30.298 Lampen leuchten den Wienern. RK	4
Ein Großkino im Heinrichshof. RK	4
Sechshundert Scharlachfälle im Mai in Wien. RK	4
Richtige Beleuchtung im Betrieb	4
Die Modenschau im Schloß Hetzendorf verschoben	4
Aufnahmeprüfungen in den städtischen Handelsakademien	4

Wiener Tageszeitung, 22. Juni:

Nicht mehr lange Sozialisten lehnen Wahlreformanträge der ÖVP im Gemeinderat ab. Hemmung des Wohnbaues. ÖVP verlangt restlose Rechenschaft. RK	2
Von der Schule in das Leben. Junge Menschen vor der Berufswahl. Matura allein genügt nicht	3
Typhus im Flüchtlingslager Mauerbach. RK	3
Die Ermäßigungen der neuen Lohnsteuer. Bei 900 Schilling Monatsgehalt ergibt sich eine Senkung um 17 Schilling	4

Das Kleine Volksblatt, 22. Juni:

Zeichen der Angst. (Wiener Rathaus. Anträge auf Lockerung der starren Parteilisten.) Zur RK	3
Sitzung des Wiener Landtages und des Gemeinderates: Sozialisten lehnen demokratische Wahlen ab. Die Wähler, nicht die Parteisekretariate haben das Wort. ÖVP prangert an: Unzulänglichkeiten in der Finanzgebarung. RK	3
Importe und Fleischaufwurf. Viehbestand ständig verringert. Volkswirtschaftlicher Unsinn	6

Pötzleinsdorf - Österreich jüngstes Barockschloss - Park von gestern für Menschen von heute. RK	7
Thyphusepidemie in Mauerbacher Flüchtlingsheim.	7
Die "Landstrasse" hat ein Heimatmuseum, RK.	7
New York muss mit Wasser sparen.	7
Ehrenmedaille der Stadtgemeinde Wien für den Komponisten Albert Hacke. RK.	10

Österreichische Volksstimme, 22. Juni:

Heute Ankunft der Heimkehrer.	1
Heurige aus Ungarn - Obst wird billiger.	3
50 Typhusranke in Mauerbach - 2 Tote.	3
Mietzinserhöhung und Delogierungen in den Bundesländern.	3
Die Wahlordnung für die Gemeinde und die Bezirksvertretungen - Das Wahlrecht wurde noch undemokratischer gemacht - Die Benachteiligung der Kommunisten - Von Gleichheit wollen sie nichts wissen - Statt Gewählte - Ernante - Schüchterne Besteuerungsversuche der Reichen. RK	3
Ein "Aufbauhaus" von Einsturz bedroht - In letzten Augenblick eine Katastrophe verhindert (Bergsteiggasse 41)	4
Der Kampf um die Wienerberger Brücke.	4

Österreichische Zeitung, 22. Juni:

Abg. Dr. Altmann: "Wahlordnung der Stadt Wien undemokratisch - Verbesserungsvorschläge der kommunistischen Fraktion von den Mehrheitsparteien abgelehnt.	3
Wiener Gemeinderat: Gebärungsabgang von 78 Millionen. RK	3
Typhus in Flüchtlingslager Mauerbach.	6
Ecke Währinger Strasse - Nussdorfer Strasse sind umfangreiche Arbeiten zur Erweiterung der unübersichtlichen Kreuzung in Gange. (Bild)	6
Kaffee mit Schlag für 1 S - in Budapest.	7

Die Presse, 22. Juni:

Wiener Rechnungsabschluss 1947	2
Wiener Gemeindewahlen ohne Listenlockerung - Getrennte Stimmzählung für Männer und Frauen - 23 Wahlbezirke.	2
Neues Produkt der Steuerphantasie - "Überhöhungsabgabe" von Wiener Gemeinderat beschlossen.	3
Neuartige Wohnhausbauten in Salzburg.	3
Typhusfälle in Mauerbach.	4
Modeschau in Schloss Hetzendorf verschoben.	4
Aufruf der Muttermilch-Sammelstelle.	4
Warnung vor Medizinstudium.	4
Linzer Hafen und Freihandelszone.	5
Was gehört zur USIA?	5

Wiener Wochenausgabe, 25. Juni:

Blumen in Wienerwaldgebiet.	10
Die Kinopreise.	10

Die Woche, 26. Juni:

Die hungernden Kinder haben das Nachsehen - Mitteilung der Vereinigung "Kinderland".	4
--	---

Wiener Zeitung, 22. Juni:

Landstraßer Heimatmuseum. RK	4
Die neue Wahlordnung für Wien. Im Wiener Landtag beschlossen. 100 Gemeinderäte. Wahl der Bezirksvertretungen. Keine Listenlockerung. 23 Wahlbezirke. Kommunistische Anträge. Der Standpunkt der ÖVP. Alle Minderheitsanträge abgelehnt. Eine neue Gemeindesteuer. Bauordnung und Gemeindegeld. Rechnungsabschluß 1947. Mehrertrag der Gemeindesteuern. RK	4
Typhus im Flüchtlingslager. (Gebäude des Altersheimes Mauerbach in Niederösterreich) RK	4

Wiener Kurier, 22. Juni:

Chefarzt des Wiener Infektionsspitals in die Psychiatrische Klinik gebracht. Berühmter Infektionsspezialist wegen angeblicher Wahnsinnsausbrüche unter Beobachtung. Der behandelnde Psychiater Dr. Reisner erklärt: Primarius Zikowsky nicht geisteskrank	1
Am 15. Juli in Wien: Erste "Bürgerversammlung durch den Rundfunk". Österreichische Persönlichkeiten sprechen. Publikum kann fragen.	
Österreichs Gast- und Kaffeehäuser dürfen "Haustrafiken" eröffnen. Eine Maßnahme der Tabakregie gegen den Zigarettschleichhandel	3
Am Samstag wieder Trabrennen in der Krieau? Der Streit zwischen Rennverein und Züchterverband soll durch Vermittlung Dr. Mautner-Markhofs heute oder morgen beigelegt werden	3
Schwere Gewitter heute nacht über Österreich. Hagelschläge und Wolkenbruch in Wien. Anhaltend kühles Wetter	3
Zirkus Rebernigg erhielt vierzehntägige Konzession für "Damenringen". RK	3
Steuerrückstände werden gestundet	4

Weltpresse, 22. Juni:

Vierjährige Funktionsdauer des Wiener Landtages. RK	8
---	---

Weltpresse, Abendausgabe, 22. Juni:

Die Heinklehrer endlich eingetroffen. Noch immer Österreicher in Rußland. Empfang in Wiener-Neustadt	1
Nervenzusammenbruch des Primarius des Infektionsspitals. (Baungartner Höhe)	8
Nach der verhinderten Delogierung wegen Auflaufes angeklagt	8

Der Abend, 22. Juni:

Im Kampf gegen das Krauland-Ministerium. 800 Arbeiter der Wiener Metallwerke AG streiken	1
Heinklehrertransport heute um 16 Uhr 25 am Südbahnhof	1
Ein uneheliches Kind als Kündigungsgrund? Seltsame Dienstentlassung einer Ärztin	2
Typhusepidemie im Flüchtlingsheim Mauerbach. RK	2
Johann Nestroy - vorläufig obdachlos. Die amputierte Bronzefigur. Odyssee eines Denkmals. Unter Türschnallen und Kirchenglocken. Rostbildung - sogar sehr erwünscht	3
Heute Verhandlungen über Kinopreise	6

Neues Österreich, 23. Juni:

6000 t Benzin eingetroffen.	1
Die Nerven (Chefarzt des Städtischen Infektionsspitals auf der Baumgartner Höhe, Dr. Josef Zikovsky).	1
Die Kärntner Fleischhauer streiken.	2
Neuerliche Verzögerung der Fleischausgabe. RK	2
Vom Bett einer Schwerkranken in die Nervenklinik - Der Chefarzt des Städtischen Infektionsspitals Dr. Zikovsky zur "Überprüfung seines Gesundheitszustandes" auf die Psychiatrie überstellt.	3
Bruderzwist in der Krieau: Vor der Entscheidung - Generalversammlung des Trabrennvereines am 12. Juli - Rücktritt des Vorstandes und Änderung der Statuten inoffiziell angekündigt - Die feindlichen Brüder - 31 Millionen Schilling - Der Bürgermeister hat kein Glück mit seinem Preis.	3
538 Österreicher sind gestern heimgekehrt - Im Lager Moschajsk harren noch 500 Kriegsgefangene der Rückbeförderung - 800 Österreicher werden Ende Juni in Marmaros-Szigeth erwartet.	3
3 Wochen Arrest wegen einer verhinderten Delogierung.	3
Schirach: Zehn Jahre.	4
Einige Typhuskranke noch in Lebensgefahr (Obdachlosenheim Mauerbach)	4
Mehr Verkehr auf der Donau.	5
Wiener Pferdemarkt. RK	5

Arbeiter Zeitung, 23. Juni:

Zum sozialen Wohnbau - das "soziale Grün" - Der Bürgermeister über eine grosszügige Grünflächenpolitik Wiens.	2
Mit der Feuerwehr gegen den Typhus - Die Typhusepidemie in Mauerbach hat ihren Höhepunkt überschritten.	3
Wiener Schick und Scharm (Modevorführungen)	3
Dozent Dr. Zikowsky erkrankt.	3
Tausende Wiener bei den Heimkehrern - Noch immer Österreicher in den Gefangenenlagern.	3
Nachspiel zu einer Delogierung (in einem Favoritner Gemeindebau).	4

Wiener Tageszeitung, 23. Juni:

Die Wirtschaft muss endgültig frei werden! Präsident Raab: Sparsamste Verwaltung im Staatshaushalt muss in Angriff genommen werden.	4
Dozent Dr. Zikovsky erkrankt.	6
Pötzleinsdorfer Schlosspark eröffnet. RK	6
136 Jubelpaare im Rathaus. RK	6
Der Aufruhr von Favoriten - Gerichtliches Nachspiel zu einer verhinderten Delogierung.	6

Das kleine Volksblatt, 23. Juni:

538 Heimkehrer aus Russland eingetroffen.	5
Verhandlungen über die neuen Kinopreise (mit der M. Abt. 68)	5
Stromstörung durch Blitzschlag (Simmering und Erdberg, Marmarotengürtel und Gumpendorfer Strasse betroffen) RK	5
RP-Hilfe auch für Wohnungsaufbau erwogen.	6
"Hausstrafiken" in Gast- und Kaffeehäusern.	6
Folgen einer Delogierungsverhinderung.	7
Ein aufklärungsbedürftiger Vorfall: Primarius Dr. Zikovsky in der Psychiatrischen Klinik.	7
Tempelgebühren beim Wohnungstausch. RK	7

Österreichische Volksstimme, 23. Juni:

Wieder Fleischschulden. Zur RK	1
Heimkehrer eingetroffen. RK	3
Man redet schon wieder von "Fürsorgeinflation". Das alte Seipel-Wort taucht wieder auf. Neubauten auf dem Papier. Für die öffentlich Angestellten und die Jugend.	
Beschleunigter Bau des Liesinger Bades durchgesetzt	3
Wiener Delogierte - Opfer der Typhusepidemie von Mauerbach	3
Der Pötzleinsdorfer Schloßpark öffentlich zugänglich. RK	4
Wieder Fleischschulden. Schweineimport aus den Westen ausgeblieben. RK	5
Kärntner Fleischhauer wollen streiken	5
Stromstörung durch Blitzschlag. RK	5

Österreichische Zeitung, 23. Juni:

Fleischaufruf wird nicht erfüllt. Zur RK	3
Pötzleinsdorfer Schloßpark wieder frei zugänglich. Zur RK	3
Akute Theaterkrise	5
Besuch in einer Moskauer Berufsschule. Von Paul Frischauer	6

Die Presse, 23. Juni:

Schirach und Hofer zu Arbeitslager verurteilt	2
Störfeuer gegen neues Filmabkommen. Wiener Filmproduktion braucht deutschen Absatzmarkt	3
Wiener Symphoniker in Not	3
Zu wenig Fleisch. (Landesernährungsamt Wien) RK	3
Dozent Dr. Zikowsky erkrankt. RK	3
Ein Landstraßer Heimatmuseum. RK	4
Eine Delogierung verhindert. (In einem Gemeindehaus)	4
Schlußtraining für den Preis der Stadt Wien. (Ställe Freudenau)	6

-.-.-.-.-

Wiener Zeitung, 23. Juni:

Die Stempelgebühren beim Wohnungstausch. RK	3
Leibeserziehung in der Schule	4
Französische Schweinelieferungen verzögert	5
Preise für die wichtigsten Gemüsearten. RK	5
Pferdemarkt. RK	5
Reifenbezugschein verlieren ihre Gültigkeit. (Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt.) RK	5
Jubilare der Ehe. (Wiener Rathaus.) RK	5

Wiener Kurier, 23. Juni:

Trabfahren in Baden heftig unstritten. Die niederösterreichische Landesregierung subventioniert Rennen in Baden	3
12.000 Wiener erwarteten gestern auf den Südbahnhof die Heimkehrer. Neuer Transport aus Liew avisiert	3
Fleischausgabe auch diese Woche verzögert. Die Importe sind nicht rechtzeitig eingetroffen	3
Typhusepidemie hält weiter an. RK	3
Untersuchung der Affäre um Doktor Zikovsky von Magistrat eingeleitet. Der Primarius wird Montag aus der Psychiatrischen Klinik entlassen	3
Transport von vier New Yorker Triebwagen für Wien in Salzburg erwartet	3
Die Wirtschaft hat Disziplin gehalten. Minister a.D. Raab: "Das Ausmass der steuerlichen Belastung erfordert aber endlich die Beseitigung der staatlichen Gebarungsabgänge."	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Juni:

Wien soll Gartenstadt werden. Bedeutsame Erklärungen des Bürgermeisters bei der Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schlossparkes. RK	2
Zehn Jahre Arbeitslager für Schirach und Hofer. Beide von der Münchner Spruchkammer als Hauptschuldige eingestuft	2
Die Erkrankung des Primarius Dr. Zikovsky	2
Karl Rankl in Wien eingetroffen. Der Direktor des Londoner Convent Garden stammt aus Gaaden	8
Erste Annäherung im Trabersportkonflikt. Trabfahren in Baden am 3. Juli	8
Nächtliches Feuer in Atzgersdorf	8
14,5 Prozent uneheliche Kinder in Wien. RK	8

Der Abend, 23. Juni:

Beispielloser Bauskandal. Haus mit 23 Aufbauwohnungen wegen Einsturzgefahr geräumt. Verbrecherischer Missbrauch. Die Baupolizei schreitet ein. Ein Fall unter tausenden Reschs Ultimatium an die Symphoniker. Keine Subventionserhöhung - aber Abbau von Musikern	1
Französische Fettschweine blieben aus	2
Vorsicht mit der Zwangsjacke! (Chefarzt des städtischen Infektions-Spitals Dr. Zikovsky überfallsartig auf die psychiatrische Klinik gebracht.)	2
Moskauer Spaziergänge. Städte erhalten ein neues Gesicht	3
Die "Untere Wientallinie" - 50 Jahre alt. Als die Stadtbahnlokomotive noch "Hosen" anhatte. "Stadtbahnneger". Die fehlende Radialverbindung	3

Bürgermeister Körner beglückwünschte "goldene" und "diamantene" Hochzeiter. (Bild.) RK 6
Kinopreise: Noch keine Entscheidung. Kultur Groschen passiert heute/parlamentarischen Unterrichtsausschuss. Kultur Groschen würde 6,000.000 S ausmachen 6

Neues Österreich, 24. Juni:

Vom 27. Juni an: Neue Preise für Schweinefleisch. RK 1
Der Mann mit der Maske. (Kunst, Konsumenten.) 1/2
Religionsunterricht ist Pflichtgegenstand 2
Im Mai: 1557 Eheschließungen und kein einziger Mord. RK 3
Fußballtoto: Erst im Herbst. Montag Sitzung im Finanzministerium. Noch keine Entscheidung über das Spielsystem 3
Bäderkrieg um neun Regensonntage. 200 bis 250 S Monatslöhne in den Privatbädern. Die Gewerkschaft greift ein 3
Das Hotel Panhans wird Mitte Juli eröffnet. Wiederaufbau am Rande eines Rückstellungsverfahrens. Newag kontra Zimdin 3
Nächsten Dienstag: Kinostreik. Die Besitzer setzen zum Protest gegen den Kultur Groschen alle Vorstellungen ab 3
In Oberösterreich: Vier Todesopfer der Kinderlähmung 4
Um ein neues Preisregelungsgesetz 4
Von 100 jugendlichen Verbrechern: 90 Rückfällige 4
"Kabarett mit Wasserkühlung". Ein Plan der Artistengewerkschaft zur Beschäftigung ihrer Mitglieder: Varietéprogramm in den Strandbädern 4

Arbeiter-Zeitung, 24. Juni:

Wir hoffen auf einen Sieg der österreichischen Sozialisten. Freundschaftsbotschaft der englischen Arbeiterpartei. Wien ist ein strahlendes Licht der Hoffnung. Die englischen Gäste beim Bürgermeister 1
Saboteure des Wiederaufbaues. (Dr. Prutscher gegen Novelle zur Wiener Bauordnung) Zur RK 2
Drei neue Gemeindebauten. RK 3
Modenschau im Schloß Hetzendorf 3
Eine feine Baufirma. Arbeiter ausgebeutet. Kunden betrogen Millionen wurden verpulvert. Die Mißwirtschaft im Wiener Trabersport 3
Im Mai: mehr Ehen. RK 3
Von der Sonntagsschule zur Berufeschule. RK 3
Die Stadt Wien gratuliert. (Goldene und diamantene Hochzeitspaare.) RK 3
Die Höchstpreisliste muß angeschlagen werden. RK 3
Gemüsepreise. RK 3
Schulkind und Radio 3

Wiener Tageszeitung, 24. Juni:

Sinkende Geburtenzahl in Wien. RK 3
100 Jahre Kaufmännische Berufsschulen. RK 3
Protest der Lichtspieltheater. (Gegen Einführung eines "Kultur Groschens".) 4
Entwurf zum neuen Preisregelungsgesetz. Scharfe Abgrenzung der in Frage kommenden Waren in zwei Listen 4
Die Klinik im Wolkenkratzer. New York erhält modernste medizinische Forschungsstätte der Welt 6
Höchstpreisliste muß angeschlagen werden. RK 6
Preisregelung für Schweinefleisch. RK 6
Stempelgebühren beim Wohnungstausch. RK 6

Das Kleine Volksblatt, 24. Juni:

Eintägiger Proteststreik der Kinobesitzer	2
Sorgen der Berufswahl. (Absolvierung der Hauptschule)	3
Kreis der Bezugsberechtigten soll erweitert werden. Kinderbeihilfe für alle bedürftigen Familien	3
Dobretsbergers Tarockpartie. (Aus dem Wiener Rathaus)	4
Ein Beispiel für die sozialistische Wirtschaftsauffassung: Durcheinander bei der Fleischversorgung in Kärnten	5
Drei neue Gemeindebauten. RK	6
Arbeiter der Tabakregie kämpfen um Wohnungen	6
Sinkende Geburtenziffer in Wien. RK	6
Ärzteversammlung	6
Die Eröffnung des Pötzleinsdorfer Parks. RK	6
Die ersten inländischen Früherdäpfel	6
Preisregelung für Schweinefleisch und Innereien	6
Keine neuen Typhusfälle in Mauerbach	7
Hundert Jahre kaufmännische Berufsschulen. RK	7
Meister und Nachwuchs der Mode. (Modeschule der Stadt Wien)	7
Der Brunnen unterm Gehsteig. (Vor dem Haus Stolberggasse 36)	9

Österreichische Volksstimme, 24. Juni:

Einige Arbeiterfrauen an den Bundeskanzler. Ein ganzer Wochenlohn für Lohnabzüge	1
Sensationsmache um einen Kranken. (Zikowsky)	3
Die Eierpreise steigen weiter. Verteuerungen überall	3
Nach den "Mehrgebühren" - "Nachbelastung". Eine neue Methode, den Leuten das Geld abzuknöpfen. (E-Werk)	3
Mehr Sterbefälle als Geburten. Die Säuglingssterblichkeit auf 6,6 Prozent angestiegen. RK	3
Endstation Mauerbach. Aus Wien abgeschubiert. Das Wohnungsamt sagte: Ab nach Mauerbach. Um die Kinder kümmert sich niemand	3
220.000 Schilling für einstürzende Wohnungen. Der Bauskandal um §-3-Wohnungen	4
Filmverleiher gegen Kinobesitzer. Streit um perzentuellen Anteil an der kommenden Kinopreiserhöhung	4
Ein Wunsch der Arbeiter - Antrag im Gemeinderat. (Gartenanlage Bennoplatz)	5
Die neue Gasrechnung	5
Die "Bequemlichkeit" auf der Straßenbahn. (Vortrag über die Tariferhöhung bei der Wiener Straßenbahn)	5

Österreichische Zeitung, 24. Juni:

Ein Bauskandal in Meidling	3
Die Stadtbahn jubiliert. Früher konnte man bis Reka-winkel fahren	3
Mehr Hochzeiten, weniger Geburten. RK	3
Die Not der Wiener Symphoniker	5
Man schreibt uns: Linie 57	7

Die Presse, 24. Juni:

Wirtschaftsunion konstituiert	2
Demokratische Union	2

Wiener Strassen machen grosse Sorgen - Sanierungsprogramm für 5200 Strassen mit 2374 km Länge.	3
Am 28. Juni: einen Tag Kinostreik - Protest gegen die geplante Einführung des "Kulturgroschens".	3
Weniger Geburten in Wien.	3
100 Jahre Wiener kaufmännische Berufsschulen.	3
Für ein "grünes" Wien (Bürgermeister Dr. Körner eröffnet Pötzleinsdorfer Schlosspark) RK.	3
Grosser Erfolg der Wiener Staatsoper in Brüssel.	4
Das Schicksal der Symphoniker ist noch ungewiss.	4
Die Einwohnerzahl Wiens. RK	4
Höchstpreisliste muss angeschlagen werden. RK	4

Die Wirtschaft, 25. Juni:

Wiener Kongress der Handelsvertreter - 1950 kommen Handelsvertreter aus aller Welt nach Wien.	2
Bauvorhaben um 23 Mill. Schilling - Felixdorf erhält eine der modernsten Wasserleitungen. RK	4
Doch Hilfe für den Fremdenverkehr? Über Intervention der Amerikaner bei der Regierung - Leider einstweilen nur 20 Millionen Schilling - Italien und Frankreich weit voraus - Günstige Aussichten für den Sommerverkehr. - Die Wiener weiter reiselustig - die grossen Tarifbegünstigungen - Der Autobus beliebter - "Horeca" in Tätigkeit - Eine Internationale der kleinen Hotels, Restaurants und Kaffeehäuser.	6
Die Messe ist kein Jahrmarkt (Wiener Messe).	6
Gemeinde Wien und Reichsgau Wien - Volle Haftung der Gemeinde Wien für Schäden der Kriegszeit - Prinzipielle Haftung gegeben.	8
Richtige Beleuchtung im Betrieb - Eine sehenswerte Ausstellung des Wirtschaftsförderungsinstitutes. RK	10

Die Presse, 25. Juni:

Krisenzeit im Wiener Trabrennsport - Ein Konflikt, bei dem der Sport zu Schaden kommt.	6
Vorbereitung der Wiener Herbstmesse.	9
Der Linzer Freihafen.	9
Erdgas für Budapest (215 km lange Erdgasleitung)	10

Das kleine Blatt, 25. Juni:

Was soll mein Kind werden? Die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes für Jugendliche.	8
Neue Wohnungen und Spielplätze. RK	12
Eine Parkanlage wird eröffnet (Paul-Hocke-Park in Floridsdorf) RK.	20

Die Wirtschaftswoche, 23. Juni:

Unklarheiten bei Ablauf des Warenverkehrsgesetzes. Übergangsbestimmungen für die Aufhebung der Bewirtschaftung sind dringend erforderlich	1
Die Eierpreise werden sinken. 4,5 Millionen Eier unterwegs nach Österreich	2
Zement soll importiert werden	3
Holzwirtschaftskrise?	3
Neue städtische Wohnhausbauten. RK	4
Gegen Unterangebot bei öffentlichen Ausschreibungen. (Oberösterreich)	4

Wiener Zeitung, 24. Juni:

1290 Wiegen, 1938 Säрге. (Maibericht über die Wiener Bevölkerungsbewegung) RK	3
Wieder 117 neue Gemeindewohnungen. (Städtischer Bauausschuß) Rk	4
100 Jahre Kaufmännische Berufsschulen. RK	4
Eierschwämme auf den Wiener Märkten.	4

Wiener Kurier, 24. Juni:

Sämtliche Kinos Österreichs wollen am kommenden Dienstag geschlossen halten. Als Protest gegen "Kultur Groschen" und ungenügende Eintrittspreise	1
Die brummende Autostraße. Akustische Warnungen treten an die Stelle von Tafeln und Lampen	2
"Bürgerversammlung" soll Achtung vor der Ansicht der Gegenseite lehren. Ein junger Amerikaner greift eine altbewährte Einrichtung auf. Für und Wider sollen zu ihrem Recht kommen	2
Letzte Gefrierfleischreserven für dieswöchigen Aufruf herangezogen	3
Ein Ehrengrab für Erfinder des Benzinmototers. (Bild)	3
Tod eines Wiener Mädchens verursachte teilweises Verbot der Pockenimpfung. Erstmalige Impfungen dürfen bis auf weiteres nur an Kindern, die nicht älter als drei Jahre sind, vorgenommen werden	3
Dr. Zikovsky fordert von Behörden Aufklärung. Er behauptet: Schwere Mißstände im Infektionsspital. Ein Interview mit dem Chefarzt	3
Strengste Quarantäne in Mauerbach	3
Ausstellung zeigt moderne Plakate. Werbegraphikschau im Museum für angewandte Kunst.	4
Wiener Symphoniker werden zur Selbsthilfe schreiten.	4
Kinderlachen in der Weimarerstraße. (Amerikanisches Jugendzentrum (American Youth Center - AYC))	6

Welpresse, 24. Juni:

Wien braucht 700 neue Lehrer. Die Auswirkungen der Geburtensteigerung im Jahre 1939.	2
Interessante Prozesse vor dem Verfassungsgerichtshof. (Film "Die Verjungungskur" von der Tiroler, der steiermärkischen und Salzburger Landesregierung verboten).	2
Erich Wolfgang Korngold in Wien. Opernkomponist schreibt Filmmusik für Hollywood.	8

Der Abend, 24. Juni:

Ernster Zwischenfall bei Ankunft der Heimkehrer. Österreichischer "Kulturfilm" benützt falschen Heimkehrer in Elendsschminke zur Russenhetze. RK	1
Schwierige Entladung der New-Yorker Straßenbahnwaggon.	2
Keine Kinderlähmungsepidemie in Oberösterreich.	2
Viele, aber teure Schwämme.	2
Woran die meisten Menschen sterben. (Statistisches Amt der Gemeinde Wien)	2
Strafanzeigen wegen des einsturzgefährdeten Wiederaufbauhauses.	2
Verschärfter Kampf im Trabrennverein.	2
"Jung heiraten ist schon recht!" Diamantene Hochzeiter ziehen Bilanz. (Im Rathaus 136 Jubelpaare vom Bürgermeister empfangen) h.s.	3
Heinrichshof: Film- und Geschäftspalast. Das großangelegte Projekt von Carl Wilhelm Schmidt wurde von der Gemeinde Wien binnen drei Tagen genehmigt.	3
Entscheidung über Symphoniker noch nicht gefallen.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 24. Juni:

Zistersdorfer Öl deckt Inlandbedarf.	1
Kinderlähmung in Oberösterreich.	2

Neues Österreich, 25. Juni:

Heute: Ein Viertelliter Vollmilch für jeden Verbraucher RK	1
Professor Anton Tesarek.	2
Triumph der Philharmoniker im Brüssel.	2
Die neue Gemeindewahlordnung für Graz.	2
Um 80 Groschen nach Rodaun oder Gross-Enzersdorf. RK	3
Mehrere Todesfälle nach verspäteter Pockenimpfung.	3
Ein Haus, in dem keine Türe schliesst - Die Baupolizei ordnet an: Sofortige Wiederaufnahme der Bauarbeiten in der Wertheimsteingasse 1.	3
Filmsynchronisierung im Burgtheaterdeutsch - Ein Vorschlag des Unterrichtsministeriums an die Filmoffiziere der vier Besatzungsmächte.	3
Morgen Enthüllung des Ehrendenkmals für Siegfried Markus (Ehrenggrab).	4
Von der 56. Kartenperiode an keine Vorrasyonierung. RK	4
Endlich einmal ein Schulsportfest.	4
Steirisches Ost sucht Absatzmärkte.	5

Die Presse, 25. Juni:

Frankreich hat den Proporz satt.	11
Listenlockerung in Graz.	2
Wie steht es mit den verstaatlichten Betrieben? Mitteilungen in einer Pressekonferenz des Planungsministeriums.	2
Modeschau im Park von Hetzendorf - Eine Parade der grossen Wiener Modehäuser.	3
Konsummilch für Erwachsene - Gute Botschaft für die Wiener	-
Nach zehnjähriger Pause. RK	3
Frischmilch statt Magermilch. RK	3
Liesing und Gross-Enzersdorf ins Tarifgebiet I. RK	4
Erstimpfungen vorläufig nur bei Kindern. RK	4
Brüsseler Begeisterung über die Wiener Staatsoper.	4
Ende der Vorrasyonierungen.	5

Arbeiter-Zeitung, 25. Juni:

Eine doppelte Lüge. (Heimkehrerankunft im Südbahnhof.) RK	2
Eine Internationale der Feuerwehrmänner	2
Vom Ernteland zum Kleingarten	2
Wiener Normalverbraucher kriegen endlich Vollmilch. RK	3
Sorgen um die Fleischversorgung	3
Anton Tesarek - Professor	3
Der Weg ins Berufsleben. Zuwenig Lehrstellen für die Schul- entlassenen. Katastrophaler Lehrstellenmangel für Mädchen.	3
Der Ruf nach Lehrwerkstätten	3
Wiener Tarife für ganz Wien. RK	3
Das Landstrasser Heimatmuseum	5
Das Paris oder das Wien des Nordens? Baut wie Wien. (Wie- ner Beispiele.)	5

Wiener Tageszeitung, 25. Juni:

Gefahren der Nivellierung. Die materielle Krise der geistig Schaffenden und der Beamtenschaft	1
Am Rande des Wurstelplatzes. Die Arbeiten am Kinderparadies "Venedigerau" gehen rasch vorwärts	3
Gottes Wort - im Resselpark. Predigten eines Franziskanermön- ches in den Parkanlagen von Wien	3
Bezirk Liesing und der Straßenbahntarif RK	3
Die Finanzierung unserer Filmproduktion. Von Landtagsabge- ordneten Dr. Ernst Robetschek	4

Das Kleine Volksblatt, 25. Juni:

Franziskanerpater predigt im Resselpark	5
Bemühungen zur Beilegung im Gange. Der Konflikt im Traber- sport	5
Täglich 470.000 Liter für Wien. Fortschritte der Milchwirt- schaft. RK	6
Vorratyonierungen enden mit nächster Kartenperiode	6
Wieder Beratung anlässlich der Zeugnisverteilung. RK	6
Erstimpfungen nur bei Kinder unter drei Jahren. RK	6
Ehrengrab für Siegfried Markus. RK	6
Aufnahmsprüfungen in die Modeschule der Stadt Wien. RK	7
Die Finanzierung unserer Filmproduktion. Ein Vorschlag von Landtagsabgeordneten Dr. Ernst Robetschek	9

Österreichische Volksstimme, 25. Juni:

Wieder ein fleischarmes Wochenende	1
Wer darf Medizin studieren?	3
Der Pötzleinsdorfer Schloßpark eröffnet. RK	3
Wiener Neustadt wird Gartenstadt	3
Wieder ein fleischarmes Wochenende. Nur aus Ungarn Frisch- fleisch. Verdorbenes Gefrierfleisch. Stadtrat Jonas ist nicht zu sprechen. Teure Schwämme, billigeres Obst	3
Der "Mühlschüttel", ein Schandfleck Wiens	3
Bei Sportunfällen muß Krankengeld bezahlt werden	3
Die Hundeabgabe für Siedler. Zur RK	3
Ehrengrab für den Wiener Erfinder Siegfried Markus. RK	3
Ein Arbeiter kämpft gegen den "reichsten Mann von Wien". Der Bauskandal in der Wertheimsteingasse	4
Wiener Mode im Schloß Hetzendorf. RK	4
Aufnahmsprüfung in die Modeschule der Stadt Wien. RK	6
60jährige Bestandsfeier der Sieveringer Volkshochschule	6

Österreichische Zeitung, 25. Juni:

Aufn ⁿ ahmsprüfung in die Modeschule der Stadt Wien. RK	2
Mehrfache Strafanzeigen gegen Baumeister Hirnschrodt	3
Starke Preisdifferenzen bei Obst und Gemüse	3
Gewerbeschüler zeigen Proben ihres Können	3
Ein Viertelliter Vollmilch für alle Verbraucher. RK	3
Vorschläge zur künstlerischen Ausgestaltung des Stadions	3
Steirische Obstproduzenten verlangen Importbeschränkungen	3

Wiener Zeitung, 25. Juni:

Beschlüsse österreichischer Städte. (Stadt Klagenfurt Bau von vier Schulgebäuden). (Grazer Gemeinderat - neue Wahlordnung)	3
Bekommt Wien einen Hyde-Park?	3
"Die Großen helfen den Kleinen". (Modeschau im Hetzendorfer Schloßpark)	3
Das Ehrengrab für Siegfried Markus. RK.	4
Gleichanfeier auf der Landstraße. (Gemeindewohnbau in der Hainburger Straße) RK.	4
Um das Tarifgebiet II der Straßenbahn. RK.	4
Ferkelmarkt. RK.	4

Wiener Kurier, 25. Juni:

"Kiba"-Kinos werden nicht streiken. Protest-Schließung aller anderen Kinos in Österreich am Dienstag.	3
Erwachsene erhalten Vollmilch. RK.	3
Heute entscheidende Sitzung über Schicksal der Wiener Symphoniker.	3
Vorrasyonierung für Lebensmittel abgeschafft? Freier Einkauf in allen Geschäften.	3
200.000 Paar Nylonstrümpfe in Wien eingetroffen.	3
"Preis der Stadt Wien" in der Freudenau.	5
Was selbst mancher Wiener nicht weiß. Bekanntes und Unbekanntes aus Fünfhaus. (Mit Bild) D.	9
Tramway-Idylle aus Großvaters Zeiten. Umzugsgut wurde nicht abgewiesen. D.	10

Weltpresse, 25. Juni:

Heute Frischmilch für Erwachsene.	6
Die Ärzte und das Krankenkassendefizit. Verlängerung des Vertrages mit der Gebietskasse um ein halbes Jahr.	6
Auch morgen kein Badewetter.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 25. Juni:

Lebensmüder wirft sich vor Stadtbahnzug. Gräßlicher Selbstmord in der Station Josefstädter Straße. RK.	1
Zuckermangel hemmt Saisongeschäft.	2

Der Abend, 25. Juni:

Schwerverletzte beim Tumult um den "Würger" vom Heumarkt.	1
Von der blühenden Wirtschaft. Täglich ein Konkurs oder Ausgleich.	1
Muß ein Rußlandheimkehrer abgehärmt aussehen? Nachwort zu dem Zwischenfall auf dem Südbahnhof. Der wahre Sachverhalt. Das Drehbuch beweist.	1
Eine bewegte Reise machen die ausrangierten amerikanischen Triebwagen bis sie endlich nach Wien kommen. Verladung in New York. (Bild)	1
Die schwarze Fleischzentrale von Ottakring.	2
Faust's unsittliche "Liebestechnik". (Zeitschrift Faust)	2
Anton Tesarek - Professor.	2
Straßenbahnfahrt nach Mauer, Rodaun und Groß-Enzersdorf 80 g.	2
Baufälliges Wiederaufbauhaus muß repariert werden. (12., Wertheimsteingasse 1)	2

Raucherwagen noch in weiter Ferne. Baldur Schirachs Verbot soll aufrecht bleiben	3
Professor Hans Thirring: Pflicht der Intellektuellen (Zum Aufsatz "Wissenschaft und Friede")	5
Eine historische Plakatschau. Kunst wirbt für Kaffee und Seife	5
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen, Ringkampf um die Konzertsäle. Verbindliche Fragen und Antworten.	8
Das "viele Gute" des Hitler und die Wissenschaft. Stradivari unserer Zeit. Geigen aus Wien	8
<u>Neues Österreich, 26. Juni:</u>	
Der "Kochstrom" für Haushalte billiger RK	1
Korruption (Von r.k.)	1
Bessere Honorierung der Kassenärzte	2
Ein Wiener - Mitschöpfer der Atombombe. Von Dr. Gabriele Rabel (Cambridge)	3
Der "auerbacher T. phus im Rückzug	4
Das Schulsportfest ein voller Erfolg (WAC-Platz)	5
Motorradrennen um den Preis der Stadt Wien	5
Steuerliche Hilfe für das Gewerbe	5
Wiener Symphoniker in ihrer Existenz bedroht	6
<u>Arbeiter-Zeitung, 26. Juni:</u>	
Wahlen und Parteien (Von O.P.)	1
500 Schulen wieder auf Glanz gebracht RK	3
Jugendliche Verbrecher	3
Eine feine Baufirma	3
Bravo, Zeite A! (Mädchenhauptschule Dietrichgasse für den Wiener Tiefseeforscher Dr. Hans Haß)	3
Alliierte Hotels und alliierte Gäste	3
Urania und Volksbildungshaus streiken nicht	3
Gleichenfeier auf der Landstraße (Gemeindewohnbau in der Hainburger Straße)	3
Heuer wieder Zeugnisberatung	4
Amerikanische Straßenbahnwagen auf dem Weg nach Wien RK	4
Vom Kriegsgewinner- zum Kriegsofferhaus (Lange Gasse Nr. 53, Zentralorganisation der Kriegsoffer)	4
Die Aufnahmeprüfungen in die Modeschule. Zur RK	4
Der neue Kochstrompreis. RK	4
Zaunlattensport auf dem Heumarkt. Krawalle um ein skandalöses Geschäftsunternehmen	4
<u>Wiener Tageszeitung, 26. Juni:</u>	
Warum nur in Innsbruck? (beschleunigte Rückgabe der von der Besatzung beschlagnahmten Räumlichkeiten)	2
Die Oper wird fertiggestellt. Teilweise Verwendung ab Herbst - Eine der modernsten Bühnen der Welt. (Terrassen für das Publikum)	3
Nachlaß bei Strombezug für vollelektrische Haushalte RK	3
Die neuen Straßenbahnwagen. Erste Lieferung aus New York wird in den nächsten Tagen eintreffen. 100 Passagiere in einem Wagen. Verwendung voraussichtlich im Herbst	3

Das Kleine Volksblatt, 26. Juni:

Unbeschränkter Verkauf von Inlandskohle.	1
Gemeinderat Dr.P.M. Prutscher: Eine neue Wohnbausteuer.	3
Nächtliche Versammlung im Sofiensaal. Die Sorgen der Wiener Ärzteschaft.	5
Wiener Schulen werden renoviert. RK.	5
Eine wenig überlegte Tarifpolitik. Überhöhte Streckenkartenpreise rückgängig gemacht. (Bundesbahn - Arbeiterwochenkarten)	5
Neuer Kochstrompreis für vollelektrische Haushalte. RK.	5
USA-Triebwagen unterwegs nach Wien. RK.	6
Skandal um den "Kapuzenmann" auf dem Heumarkt. Freistil-kampf Publikum gegen Polizei.	6
Unter den Straßen Wiens. (Auf dem Hohen Markt) M.A.-r.	9

Österreichische Volksstimme, 26. Juni:

Arbeiter sollen Dianabaddefizit decken.	1
Menschen am Ziegelofen. K.B.	6
Fünfunddreißig Bandagisten müssen ihre Geschäfte sperren. (35 Wiener Bandagisten)	9
Die Frauen vom Neschmarkt. O.B.	10
Bauspekulant und Arbeiterschinder. (Bauskandal Bergsteig-gasse 41 und Wertheimsteingasse)	10
Der tägliche Einsturz. (2., Schmelzgasse 9)	10
Teilweiser Kinostreik am Dienstag.	10
Dianabad-Sanierung auf Kosten der Arbeiter. 70 Schilling Gehaltsabzug - oder Entlassung.	10
Am nächsten Sonntag das dritte Volksfest Floridsdorfs.	10
Wieviel Kinder starben an den Schutzimpfungen?	10

Österreichische Zeitung, 26. Juni:

Eröffnung einer Puschkin-Ecke in Floridsdorf.	2
Sie sind im Anrollen ... (USA-Triebwagen für die Wiener Straßenbahn) Zur RK.	2
Salzpreis ab heute verdoppelt.	3
Die Sondervereinbarungen für vollelektrische Haushalte. RK.	3
Für 80 Groschen bis Rodaun. RK.	3
Pensionisten der Wiener Verkehrsbetriebe. (Auszahlung der Nachträge aus den Preis- und Lohnabkommen) RK.	3
Halb verdorbenes Gefrierfleisch für die Wiener. Kalb- und Schweinefleisch nur in Gaststätten zu Überpreisen erhältlich.	3
Die Wiener Schulen sollen renoviert werden. RK.	3
Obdachlosenasyll in Mauerbach - Typhusepidemie. (Bild)	3

Die Presse, 26. Juni:

Symphoniker ihrem Schicksal überlassen. Überraschende Hal-tung der Gemeinde Wien.	3
Stürmische Freitagnacht am Heumarkt. Schlacht um den Masken-mann. Man hat den Bogen überspannt.	4
Vier amerikanische Triebwagen nach Wien unterwegs. RK.	4
Städtebundtagung in Bregenz. RK.	4
Der Fall Dr. Zikovsky. Dr.H.	5
Gute Plakate - ein Wohltat. Interessante Ausstellung im Museum für angewandte Kunst. K.	6
Bessere Honorierung der Wiener Kassenärzte.	6
Arbeitslosenfürsorge in Oberösterreich.	9
Festtag des Turfs: Preis der Stadt Wien. Gelingt Avion der zweite Wurf? Frasque II, das Fragezeichen.	10

Welt am Montag, 27. Juni:

Die Gemeinde will Erfinder fördern. Enthüllung einer Gedenktafel für Siegfried Marcus. RK.	2
Die weiße verdrängt die schwarze Kohle. Die ausgebauten Ennskraftwerke decken den gesamten österreichischen Haushalt- und Gewerbebedarf. .	2
Waren Sie schon einmal Untermieter? Regel und Ausnahme. Von "möblierten" Herren und ihren Leiden. Eha.	4
Armer Stephansplatz! Von Dr. Rudolf Oertel.	5
Großartiger Preis der Stadt Wien. Oberst gewann mit Halslänge gegen Avion. Dramatische Endkämpfe.	10

Montag-Ausgabe, 27. Juni:

Kulturpolitik. (Freistilraufereien von Frauen als besonderer abendlicher Hochgenuß.)	1
Keine Stilllegung von Pensionen. Wesentliche Verbesserungen für 300.000 Pensionisten.	2
Schuhmacher ohne Oberleder. Das Gewerbe fordert Besserung der Materialversorgung und steuerliche Erleichterungen.	2
Auf der Baumgartner Höhe. Humor bekämpft den Erbfeind der Menschen. Wiener Künstler von Arnold bis Zwickl bei den Patienten auf der Baumgartner Höhe. Der Arzt erklärt: "Die Kunst heilt durch Lachen". (Bild) K.E.	3
Riesen-Grundtransaktion in Wien. Zwischen Stift Klosterneuburg und Gemeinde Wien.	3
Bauwirtschaft kämpft schwer. Erbitterter Konkurrenzkampf um hindernde Gesetze erschweren Bautätigkeit. Fast keine private Bautätigkeit. Das Pfuscherunwesen. Eine gewisse Erleichterung.	4
Festtag der Turn- und Sportunion. Glanzvoller Verlauf der Union-Kampfspiele 1949 im Wiener Stadion. Vorbildliche Organisation und tadellose Leistungen. Zahlreiche Ehrengäste mit Bundeskanzler Figl an der Spitze. Minister Dr. Hurdes überreichte die Siegesmedaille.	5
Massensport und Leistungssport.	5
40.000 Zuschauer in der Krieau. Chalupa (IAP) Sieger im Großen Preis der Stadt Wien. Dirlt gewinnt fast alle übrigen Rennen überlegen.	6
Triumph der Straßenfahrer.	6
Für den Sport wird nicht viel bleiben. Viermal verdient der Staat am Sporttoto.	6
Preis der Stadt Wien in der Freudenau.	6
Auch kein Vorteil. (Die Gemeinde Wien hätte in der Markthalle statt einem Kino lieber Wohnungen bauen sollen)	10

Wiener Montag, 27. Juni:

Wie Staatsgelder verschleudert werden. Österreich subventioniert rumänische Volksdemokraten. (In welcher Form Wiederaufbaukredite gewährt werden)	1
Enns wird Energiezentrum Österreich. 18 Kraftwerke von Hieflau bis St. Pantaleon.	2
126.000 Kinder bangen. Die Schulklassen werden im nächsten Jahr überfüllt sein.	2
Kommt der Kinostreik? (Protest gegen die Abgabe einer Kultursteuer)	2
Lehrerinnen unter dem Glassturz. Mittelalterliche Personalpolitik. Wer darf wen heiraten?	3

Ein Richard-Strauß-Kultur-Kurzfilm. (Regina-Film-Ges.m.b.H) 6
Der Schwimmsport ist noch nicht aus dem Wasser. (Steuerliche
Belastung) 11

Tagblatt am Montag, 27. Juni:

Bürgermeister Körner am Ehrengrab des Erfinders Marcus. RK. 2
Der Strom wird noch teurer. 3
Fünfzig Jahre Wientallinie. Gegen den "inneren" Feind.
Sechzig Projekte. Der erste Spatenstich. 138 Millionen
Kronen. H.S. 5
Wiener Neustadt wird modernste Stadt Österreichs. (Eine
Mitteilung der Zentralvereinigung der Architekten) 11
Frauen ringen Freistil. (Kultur hin, Kultur her, - das
Geld ist wichtig! Stadtrat Resch) Bild. 12

=====

Wiener Zeitung, 26. Juni:

Schlußkonzert des Konservatoriums der Stadt Wien	4
Ein Tag ohne Kinos. Lasten über Lasten. Das Kino billiger als die Tramway	5
500 Schulklassen werden generalrepariert. RK	6
Die amerikanischen Triebwagen. RK	6
Freier Verkauf von Inlandskohle	6
Der neue Kochstrompreis. RK	6
Kriegsfolgen und Volksgesundheit in Österreich. Bericht auf der Weltgesundheitsagung in Rom	7

Wiener Kurier, 27. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Ledigen sind die Stiefkinder des dritten Lohn- und Preisabkommens. Für den Unverheirateten bedeuten die derzeit geltenden Steuersätze ein ernstes Hindernis auf dem Wege zu einem eigenen Heim	2
100.000 Ausflügler verließen Wien. 110 Personen leicht verletzt. Hochbetrieb bei der Straßenbahn.	3
Kinos in ganz Österreich morgen geschlossen. "Kiba" soll noch zur Teilnahme an der Protestsperrung bewogen werden	3
Ärztammer fordert Erklärung über Fall Zikowsky	3
Wiener Symphoniker sollen Orchestermitglieder abbauen	3
Aureomycin soll Typhus in drei Tagen heilen. Verblüffende Erfolge eines neuentdeckten Heilmittels aus Pilzkulturen	3
Neue Strompreise für die elektrischen Haushalte. RK	3
Bücher für österreichische Institute. Die Bücherpaketaktion der CARE erfaßt alle Bildungsstätten	4
Kunst im Dienste der Propaganda. Plakatausstellung im Museum für angewandte Kunst	4
Internationale Kulturpässe sollen geschaffen werden	4

Weltpresse, 27. Juni:

Bleibt das Auto in der Donau liegen? Ein Chauffeur schwamm durchs Fenster. (Eingreifen der Wiener Feuerwehr)	2
Die modernste Bühne der Welt im Werden. Eine neue Phase im Wiederaufbau der Staatsoper	3
Vor der Entscheidung über die Kinopreise. (Im Preisbestimmungsamt der Stadt Wien)	8

Weltpresse, Abendausgabe, 27. Juni:

Primarius Dr. Zikowsky in der Augenklinik	1
Schnittholz für Nylonstrümpfe. In Wien allein werden täglich 3000 Paar verkauft	8

Der Abend, 27. Juni:

Der bekannte Wiener Pädagoge, Obermagistratsrat Anton Tesarek wurde zum Professor ernannt. (Bild)	1
Schülerolympia. (Bundesturn- und Spielfest 1949)	2
Guten Abend! In der Nähe des Heumarktes. (Wien ist a) eine Kulturstadt, b) eine Sportstadt)	2

Neues Österreich, 28. Juni:

Sporttoto mit acht Kolonnen	2
Verhandlungen in der Versicherungswirtschaft	2
Dr. Kauders: "Kein psychiatrisches Gutachten über Dr. Zikowsky". Der Primar wurde gestern aus der Klinik entlassen. Ein längerer Erholungsurlaub in Maria-Taferl	3
Heute streiken 800 österreichische Kinos	3
1500 neue Lehrer für die österreichischen Pflichtschulen. Die Verhandlungen mit dem Finanzministerium vor dem Abschluß. Wien erhält 300 zusätzliche Lehrkräfte	3
Billiger "Kochstrom" für Haushalte. RK	3
Allgemeiner Sportverband gegründet	5

Arbeiter Zeitung, 28. Juni:

Pensionen für 55.000 Witwen. Von Nationalrätin Wilhelmine Moik	2
An der Schwelle einer neuen Zeit. Festliche Jugendweihe der Kinderfreunde	3
Gewerbeschüler bauen die Secession auf	3
Ein Gedenkstein für Siegfried Marcus. RK	3
Uhren aus der Lehrwerkstätte. (Zentralberufsschulgebäude Mollardgasse 87) RK	3
Wien wird schön erst bei Nacht. Prater. Stadtpark. Vornehmes Nachtlokal. Nachtleben an der Peripherie	5
Wiener Neustadt wird die modernste Stadt Österreichs	5

Wiener Tageszeitung, 28. Juni:

Städtebund zur Theaterkrise	2
Für die Rechte der Länder. Vorarlberg gegen überflüssige Bundesverwaltungsstellen	2
Fast 100.000 Kriegsvermißte. Die Sucharbeit im Rahmen der Vermißtensuchaktion hat begonnen	3
"Wiener Laterndl" in New York. Heurigenstimmung und Wiener Lieder im Schatten der Wolkenkratzer	6
Neue Kirche auf dem Margaretengürtel	6

Das Kleine Volksblatt, 28. Juni:

Vorzeitige Auflösung des o.ö. Landtages	2
Krokodilstränen des Wohnungsamtes oder ... Ein "Kiba"-Großkino und die Pharisäer	4
In Kino veritas... (Geflissentlich wird übersehen, daß das Bürgertum, also auch die Kinobesitzer, mit ihren Steuergroschen das "Werk der roten Gemeinde" überhaupt erst ermöglichen)	4
Nach vollständigem Ausbau der Ennsstufen: 2,2 Milliarden kWh Jahreslieferung	5
Schüler bauen Ausstellungshalle der Sezession	5
Chirurgentagung in Wien.	5
Primarius Dr. Zikowsky nicht geisteskrank	6
1,300.000 Straßenbahnfahrgäste am Sonntag. RK	7
Rückblick und Vorschau: Drei Jahre Staatsoper in der Volksoper	9

Österreichische Volksstimme, 28. Juni:

Nur Spätimpfungen sind gefährlich!	1
Heute Kinostreik.	1
Die "Lungen der Großstadt" müssen sauber sein. In die Parks gehören auch genügend Bänke.	3
Heute Kinostreik in Österreich. Etwa dreissig Wiener Kinos beteiligen sich nicht an der Protestsperrre.	3
Freie Straßenbahnfahrt für Zivilblinde.	3
Wenn die Warnungstafeln fehlen (Gebäude des Bundesrealgymnasiums Wiednergartel 68).	3
Weitere Todesfälle durch Spätimpfung - Nur Spätimpfungen gefährlich - laßt die Kinder rechtzeitig impfen!	4
Mehr Milchgeschäfte!	5

Österreichische Zeitung, 28. Juni:

Gerichtliches Nachspiel zum Brand der Messehalle XX - Lokalaugenschein an Ort und Stelle - Gummikabel lagen ungesichert auf dem Fußboden.	3
Häufung der Magen- und Darminfektionen in Wien (ausländische Fettsorten, beziehungsweise überseeisches Gefrierfleisch für die Wiener Normalverbraucher).	6

Die Presse, 28. Juni:

Burg Liechtenstein wird Pfadfinderheim - Wiederaufbau des verfallenen Baues.	3
Ehrengrab für Siegfried Marcus. RK	3
Heute: Kinostreik in ganz Österreich - Die Protestaktion gegen den "Kulturroschen" - Die "Kiba" schließt sich aus.	3

Pressepiegel vom 28./29. Juni 1949
 = = = = =

Wiener Zeitung, 28. Juni:

Programm für die Zukunft der Stadt Wien. Von Terence White
 Gervais. Wie kann Österreich genesen? Baukunst. Die Musik 3
 Die britischen Arbeiterfunktionäre besichtigen städtische
 Gemeindebauten und Fürsorgeeinrichtungen 4

Wiener Kurier, 28. Juni:

Riesenschlange aus einer Bar in der Inneren Stadt ver-
 schwunden 1
 Morgen ist schulfrei. Peter- und Paul-Tag 3
 Heute ein Tag ohne Kino. In Wien halten nur Betriebe der
 "Kiba" offen 3
 Zeugnisberater erwarten die "schwarzen Schafe". In der
 Urania stehen die Türen für die Schüler offen, die sich
 nicht heimwagen. Zur RK 3

Weltpresse, 28. Juni:

Kiba-Kinos nehmen am Streik nicht teil 8
 Erster Preis einer Wiener Pianistin in Genf 8
 Österreich kann Energiezentrum Europas werden. Der Ausbau
 der Ennskraftwerke 8
 Die Anwendung der neuen Lohnsteuertabellen 8
 Wer ist haftbar? (Bäume unter Denkmalschutz) 8
 Ein Vorschlag zur Verbilligung der Kurzstrecken. (Straßen-
 bahnfahrt) 8

Weltpresse, Abendausgabe, 28. Juni:

Vom grünen Häuschen bis zum grauen Haus. Ein moderner Michael
 Kohlhaas kämpft um 37 Groschen. (Bedürfnisanstalt auf dem
 Parkring - Benützungsgelände) 2

Der Abend, 28. Juni:

Polizeirazzien auf dem Zentralfriedhof. (Gräberplünderer) 2
 Keine französischen Schweine für Wien. 2
 Heute Protestsperrre von 850 Kinos. 2
 Großgarage unterm Karpfenteich. Passantenhotel im Belve-
 deregelände geplant. 2
 Wiederaufbau nach "System Hirschrodt". Vier Stockwerke
 verwandeln sich zu Wein und Speck. Ohne Stiegegeländer,
 Fensterrahmen und Dachrinne. 2
 Heurige Tomaten auf dem Markt. 2
 Gebt uns den Botanischen Garten wieder! 3
 Weg mit den Flügeltüren! (Stadtbahnstationen) 3
 Opernbau geht weiter. 6
 Würgegriff gegen Symphoniker. Wird Bürgermeister Körner
 den rettenden Gong ertönen lassen? Was geschieht jetzt? 6

Neues Österreich, 29. Juni:

Kinokarten um 30 Groschen teurer.	1
Vizebürgermeister Weinberger fordert: Subventionierung der Wiener Symphoniker. Philharmoniker und Staatsopernsolisten intervenieren beim Bürgermeister. Die Gagen für die nächsten Monate gesichert. Solidaritätserklärung der Philharmoniker.	2
Gleichstellung aller Kategorien von Bundespensionisten.	2
Vor einem Streik der Versicherungsangestellten.	2
Nach dem Rücktritt von Erich Pommer. Neue Filmverhandlungen mit Deutschland. Diskussionsgrundlage: ein Vorschlag von G.W. Pabst. Einspielertragnisse zur Abdeckung der Staatsschulden.	3
Kinostreik - nur teilweise.	4
Die Zusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode. RK.	4
Der "Tandelmarkt" kommt nicht mehr wieder. Zwei Projekte stehen zur Diskussion: eine moderne Parkanlage oder ein Autoparkplatz für die Polizeidirektion.	4
"Gründlichmachen" auf den Sportplätzen. Meister Austria ohne Sorgen. Rapid, Wacker und Sportklub haben die größten Sorgen.	5

Arbeiter Zeitung, 29. Juni:

Der Konflikt in der Versicherungsbranche.	2
Reisen, Speisen ... und was bleibt für den Sport? Für Sportplätze ist kein Geld da!	3
Ein heilpädagogisches Kinderambulatorium. (Wiener Stadt-senat. Im Karl Marx-Hof) RK.	3
Wiederaufbau der Hauptfeuerwache Favoriten. RK.	3
Sanierung der Höllentalquellen. RK.	3
Die ersten Marillen und Paradeiser. Das Landwirtschafts-ministerium deckt die Hinaufnumerierer.	3
Die erweiterte Modeschule. (Schloß Hetzendorf) RK.	3
Richtpreise für Gemüse. RK.	3
Die Kinopreise um 30 Groschen erhöht. RK.	3
Michael Kohlhaas in der Bedürfnisanstalt.	4

Wiener Tageszeitung, 29. Juni:

Wer "sabotiert" Wiederaufbau? Von Landtagsabgeordneten Dr. P. Prutscher. (Droht jedem Wiener Haus die Enteignung! 1000 Wohnungen könnten mehr gebaut werden. Fast 1500 baureife Wohnungsprojekte können nicht bauen, weil ihnen ein Gemeindegeld fehlt. Wirklich soziale Wohnbaupolitik. Gemeinde Wien alleiniger Bauherr in Wien)	2
Werbemethoden in Amerika. Wiener Reklamefachmann nach 14 Jahren aus den USA zurückgekehrt.	3
Festwochen in Österreich. Von Graz bis Bregenz laden Sommerversammlungen zum Besuch.	3
Aus der Sitzung des Stadtsenats. RK.	3
Schülerfreikarten auf Autobuslinien. (Stadtrat Dr. Exel referierte)	3
Erhöhung der Kinopreise um 30 Groschen. RK.	3
Baugebrechen an Häuserruinen. RK.	3
Ohne Kapitalbildung keine Bautätigkeit. Es muß billiger gebaut werden. Einschaltung in den Marshall-Plan.	4

Wiener Symphoniker - Vizebürgermeister Weinberger zur Frage der Subventionierung.	5
Interessante Plakatausstellung.	5
Modeausstellung in Hetzendorf. RK	6
Am Samstag ist Schulschluss - 16.000 neue Abc-Schützen im Herbst in den Schulen Wiens.	6
Kinostreik in Wien.	6

Das kleine Volksblatt, 29. Juni:

Landtagsabgeordneter Dr.P.Prutscher: Wer"sabotiert" den Wiederaufbau? - Wohnbaupolitik auf falschen Geleisen.	4
Das "Schweizertor" wird restauriert.	5
Schule im Dienst der Fremdenverkehrswerbung.	5
Demaskierung der Kiba: Erhöhung der Kinopreise um 30 Groschen.	5
Heute ist schulfrei! RK	5
Wiedereröffnung des Oberen Belvederegartens. RK	5
Aus der gestrigen Debatte im Stadtsenat: Schülerfreikarten auch auf den Autobuslinien - Aufbau der Hauptfeuerwache Favoriten - Heilpädagogisches Kinderambulatorium - Sanierung der Höllentalquellen - Strom für die Kordon-Siedlung. RK	6
Der galante Amtsschimmel (Ausschmückung der Bahnhöfe und anderer Anlagen.	6
Schuhe und Ausspeisungsfreiplätze für Kinder - Die Leistungen der UNICEF in Österreich.	6
Ausstellung im Schloss Hetzendorf. RK	7
Beratungsstelle anlässlich der Zeugnisverteilung.	7
Die Zusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode (Landesernährungsamt Wien).	7
Schwierige Lage der Wiener Symphoniker. RK	9

Österreichische Volksstimme, 29. Juni:

Vor einem Streik der Versicherungsangestellten.	1
Wie die Sezession aufgebaut wird.	3
Stiefkind Liesing - Errichtung einer Unfallstation - eines städtischen Krankenhauses - in das Wiener Verkehrsnetz einzu- beziehen.	3
Streik der Landarbeiter in Guntramsdorf.	3
Die Protestsperre der Wiener Kinos.	3
Vierzehn Millionen unter falscher Vorspiegelung herausgelockt - Die UNICEF hatte mit der Kinderhilfssammlung nichts zu tun.	3
Hier baut die Firma Hirnschrodt - Ein weiteres Wiederaufbauhaus in Meidling - Baugebrechen an kriegsbeschädigten Häusern.	4
Samstag und Montag Zeugnisberatung in der Urania.	5
Die Leistungsschau der Modeschule eröffnet. RK	5
Ein ernster Fall vor zwei Instanzen (Bedürfnisanstalt Luegerplatz).	5

Österreichische Zeitung, 29. Juni:

Land des Friedens und der Arbeit - Wanderausstellung im Foyer des Weltbild-Kinos im 21. Bezirk.	3
Die Methoden der Baufirma Hirnschrodt - Halbfertige Wohnungen um 30.000 Schilling verkauft.	3
Preiswirrwarr bei Gebrauchsgegenständen.	3
"Erste Hilfe" für Schüler mit schlechten Noten - Beratungsstelle für Durchgefallene in der Urania.	3
Erhöhung der Kinopreise um 30 Groschen.	3
"Die Kultur eines Landes ist in seiner Schule begründet" - Was die Besucher zur Tschechoslowakischen Kinderausstellung sagten.	5
So sieht bei uns die Gleichberechtigung der Frau aus - vor allem männliche Lehrkräfte als Leiter von Schulen.	7

Die Presse, 29. Juni:

Nachwuchsparade der Wiener Mode. Schlußausstellung der Modeschule Hetzendorf. RK	3
Unfallstation für den Zeugnistag. Auch heuer wieder	
Beratungsstelle für den Zeugnistag. RK	3
Wiener Kinos um 30 Groschen teurer. RK	3
Aus dem Wiener Stadtsenat. RK	3
Neue Mahnung an Eigentümer kriegsbeschädigter Gebäude (Stadtbauamtsdirektion teilt mit) RK	3
Keine Seifenkarte mehr!	4
Arenbergpark-Wettbewerb. (Von der Gemeinde Wien veranstaltet)	4

Die Frau, 30. Juni:

Aus einer Botschaft von Morgan Philipps, Generalsekretär der britischen Arbeiterpartei. Wien ist ein strahlendes Licht der Hoffnung	11
Elternabend. Leider würdigen viel zu wenig Eltern die Bedeutung des Eltervereins als Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus	15
Ein unschöner Brauch. (Man wirft dem Toten Erde ins Grab)	15

Volks-Woche, 30. Juni:

Wiener Handwerker voran! Das Herz zu jeder Zeit am rechten Fleck. Von Heinz Welldorf	9
--	---

Wiener Wochenausgabe, 2. Juli:

"Partei der Künstler" in Linz gegründet	10
Damenringkämpfe. (Eine fette Lustbarkeitssteuer)	12

Die Woche, 3. Juli:

Wienerin oder Linzerin? Welche ist die Schönste?	1
Das Trittbrett ist zu hoch. (Wiener Städtische Straßenbahn)	11

Wiener Zeitung, 29. Juni:

Um Sein oder Nichtsein der Symphoniker	3
Ennskraftwerke - Herzstück der Energiewirtschaft	3
Kinoloser Dienstag	3
Erhöhung der Kinopreise um 30 Groschen. RK	3
Die Ausstellung der städtischen Modeschule. RK	3
Ein Abendsingen im Pötzleinsdorfer Schlosspark	3
Offener Konflikt im Versicherungsgewerbe droht	3
Quellensanierung im Höllental. Wichtige Anträge im Wiener Stadtsenat. Wiederaufbau der Hauptfeuerwache Favoriten. Kordon-Siedlung bekommt elektrisches Licht. Guter Saatenstand in den städtischen Ökonomien. Schwererziehbarkeit und Elternhaus. RK	4
Behebung von Baugebrechen. RK	4
Neues Leben im Arenbergpark	4
Wachsen der Spareinlagen	5
Werden Schuhe teurer?	5

Wiener Kurier, 29. Juni:

Typhusepidemie im Obdachlosenheim von Mauerbach forderte drittes Todesopfer. Sanitäre Zustände des Lagers werden seit Tagen überprüft	1
Zigaretten, Zeitungen, Strassenbahn Preisrelationen in einzelnen Staaten geben interessante Vergleiche	2
Für den Krankenkassenpatienten ist das Schlechteste gerade gut genug. Man spart - aber nicht bei sich selbst, sondern bei der Gesundheit der versicherten Arbeiter und Angestellten. Von Arthur Zellwecker	2
60 % weniger Fahrten der Wiener Taxi	3
Ovationen für die Wiener Symphoniker im Konzerthaus. Die Verhandlungen über das Schicksal des Orchesters werden fortgesetzt	3
Amtliche Untersuchung des Konkurses eines Wiener Heilmittelwerkes. Vermögenssicherungs- und Handelsministerium überprüfen Hintergründe des Auflösungsantrages	3
Kinokarten werden um 30 g teurer. RK	3
Chirurgen aus USA besuchen Wiener Kliniken. Professor Thorek aus Chicago bewundert die Wiener Ärzte	3
Seife ab 1. Juli frei	3
Amerikanische Tramwaywagen auf dem Wege nach Wien	3
Viele Provinzvereine beim Badener Trabrennen. Bisher ein Rekordnennungsergebnis. Sonderzüge auf der "Badener Bahn"	3
Weitere Zusammenlegung von USFA-Dienststellen in Österreich. Wohnraum wird den österreichischen Behörden zurückgestellt	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 29. Juni:

Die Krise der Wiener Symphoniker	8
Sommerparade der Mode in Hetzendorf	9

Weltpresse, Abendausgabe, 29. Juni:

Philharmoniker intervenieren für Symphoniker	1
--	---

Der Abend, 29. Juni:

"Wir werden den Zirkus in Brand stecken". Misslungener Erpressungsversuch um das Damenfreistilringen	1
Das Stadtbauamt und die Hirschedt-Häuser	2
Kinopreise um 30 Groschen erhöht. Protestsperrre ohne jeden Zwischenfall verlaufen. RK	2
Versicherungsangestellte zum Streik entschlossen	2
Landwirtschaftsministerium drosselt Zufuhren nach Wien	2
Was geschieht mit den Millionen des Kinderhilfswerkes?	2
Vereinbarungswidrige Preiserhöhungen bei Fremdenverkehrsbetrieben	2
"Das jugendliche Kleid 1949". Modeschüler zeigen, was sie können. (Modeschule der Stadt Wien in Schloss Hetzendorf)	3
Nochmals: Der Zwischenfall auf dem Südbahnhof. (Von Kulturfilmhersteller Bruno Lötsch)	4
Symphonikerverhandlungen gehen weiter	6
Theater können Gagen nicht bezahlen. 30. Juni 1949:	
Schwarzer Tag für Wiener Privattheater	6
Arenbergpark wird schöner	6

Neues Österreich, 30. Juni:

Die ersten amerikanischen Triebwagen in Wien.	1
Bis 25. Juni: 84% der Fleischlieferungen erfüllt. Das Landwirtschaftsministerium lehnt die Verantwortung für die Wiener Fleischmisere ab.	2
Wien hat 2800 Tonnen Brotgetreide abzuliefern. (Landesaufbringungsausschuß) RK.	2
Wiener Chirurgie. Juvenal.	3
Kino auf dem Bahnhof.	4
Die Zuschläge zu den Kohlenpreisen herabgesetzt.	4
Kiba stiftet das Reinertragnis des "Streiktages" der Volksbildung. RK.	4
Gymnastikbund gegründet. (An dessen Spitze der Leiter des Wilhelminenspitals Prof. Holler)	4
Mehr Rücksicht auf die Sparer.	5
Städtische Abgaben im Juli. RK.	5

Arbeiter Zeitung, 30. Juni:

Die ersten "Amerikaner" eingetroffen. Die New-Yorker Straßenbahnwagen. Aufspringen abgeschafft. Gut gekauft.	3
Gediegene Wiener Handwerkskunst. (Berufsschule in der Hütteldorfer Straße)	3
Wien liefert 2800 Tonnen Brotgetreide. RK.	3
Die Kiba widmet den Reinerlös eines Tages der Volksbildung. RK.	3
Fortbildungskurse für Lehrerinnen.	4
Das künstlerische Plakat. hg.	5
Musikernachwuchs. (Konservatorium der Stadt Wien. Dr. Ruff.)	5
Ein neuer Gasspürapparat.	5

Wiener Tageszeitung, 30. Juni:

Ende der Zwangswirtschaft. Von Präsident Minister a.D. Julius Raab	1
Landtagsabgeordneter Franz Lifka nach Straßburg zum 9. Kongreß des Bundes christlicher Angestelltenverbände	2
Der Jugend zum Schluß. Von Bundesminister für Unterricht, Dr. Felix Hurdes	2
Internationale Chirurtagung in Wien	3
Non-stop-Kino auf den Bahnhöfen	3
Wiener Fremdenverkehr im Mai. RK	3
Fleischablieferungs-Soll zu 84 Prozent erfüllt. Fleischmangel in Wien ist nicht Schuld der inländischen Aufbringung	4
Gemüsepreise sinken weiter. Zur RK	4
Die Aufgaben der Sparkassen	4

Das Kleine Volksblatt, 30. Juni:

Ein Opfer unter vielen (Besatzungssteuer.)	2
Der Konflikt in der Versicherungsbranche	3
KP-Kirtag auf der Mauer	4
Trotz des Mangels in Wien: Kein Rückstand bei den Fleischlieferungen	5
Die Gemüsepreise sinken weiter. Was die "A.-Z." verschweigt	5
Amerikanische Professoren stellen fest: "Wiens Ärzte haben sehr viel geleistet"	5
Wiener Schlagerkomponist kehrt heim. (Krauß-Elka)	6
Ankunft der ersten New-Yorker Triebwagen	6
Wiener Fremdenverkehr im Mai. RK	7
Städtische Steuern im Juli. RK	7
Ausschreibung einer Prosekturadjunktenstelle. RK (Kaiserin-Elisabeth-Spital.)	7
Neuer Jugendspielplatz. (Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigt Spielplatz im Auer-Welsbach-Park.) RK	7

Osterreichische Volksstimme, 30. Juni:

Großhändler verteuern Gemüse um 150 Prozent	1
Ab 1. Juli Wehrmachtsteuer. (Besatzungskostendeckungsgesetz)	2
Wird Wien eine Musikstadt bleiben? Weniger als die Militärkapellen ... Gemeinde verlangt Personalabbau. In der Musikstadt Wien hungern Komponisten. 85 Prozent arbeitslos. (Die-ner Symphoniker.)	3
Dritter Typhustod in Mauerbach	3
Hinaus in die Kinderrepublik	3
Betrug an hungernden Kindern. VP- und SP-Mandatare in den Kremser Skandal verwickelt	4
Die Musterhäuser des Baumeisters Hirnschrodt. Die Hirnschrodt-Häuser. Eines wie das andere. Ein weiterer Neubau Hirnschrodts	4
Widmung dreier Porträtbüsten von Gustinus Ambrosi. (Büsten der Stadt Wien gewidmet. Anton Wildgans, Stefan Zweig, Emil Lucka.) RK	4
140.000 S für Propaganda und Verwaltung - 42.000 für Sport. (Gebärungsübersicht Askö)	5
Der Krieg der Großhändler gegen die Konsumenten. Es darf kein billiges Obst und Gemüse geben!	5

Österreichische Zeitung, 30. Juni:

Fleischversorgung Wiens weiterhin ungesichert. Das Landwirtschaftsministerium stellt befriedigende Belieferung der Bundeshauptstadt fest	2
Brotgetreidekontingent für Wien: 2800 Tonnen. RK	2
Kostenlose Kinovorstellungen für Landarbeiter. Vorbildliche kulturelle Betreuung der Belegschaften in den sowjetisch verwalteten Gutshöfen	3
Das Regenwetter verzögert Erntebeginn. Die Weinbauer erwarten nur ein mittelmäßiges Ernteergebnis	3
Zivilprozeß gegen das Volkstheater. 8000 Schilling für zwei-monatige Tätigkeit sind dem früheren Konzessionär Rolf Jahn zu wenig	3
Prozeß um 130.000 Kilogramm verfaulte Erdäpfel	3
Schwierige Lage auf dem Bausektor	3
Ist das die Hilfe der Auskunftsstelle des Wohnungsamtes? (Ungebührliches Benehmen.)	7

Die Presse 30. Juni:

Wiens Geltung als Musikstadt gefährdet. Die Wiener Symphoniker müssen erhalten bleiben. Die Wiener Philharmoniker für die Symphoniker	3
"Wiens Chirurgie erstklassig". Eindrücke der amerikanischen Gäste	3
Der wienerischste Punkt von Wien. Verbindung von Stadt und Landschaft am Donaukanal	3
"Streikbrecher-Spende" der städtischen Kinos. RK	3
Abgaben der Stadt Wien im Juli. RK	4
Österreichische Städtebundvertreter in Zürich	4

Die Furche 30. Juni:

Circus Maximus. (Zwei Schauplätze viel besprochener Vorfälle in Wien. Bestangezogene Leute beider Geschlechter, jedes Alters und jeder sozialen Schichte, vom Kanalräumer bis zum Filmstar.)	2
Nochmals: Österreichische Kulturgeschichte. (Wie wenig in der Schule über Österreichs Geschichte gelehrt wird.)	4
Wiener Landtag und Gemeinderat zum Festhalten an der starren Liste entschlossen. Vorlage des Rechnungshofberichtes nächster Budgetberatung das Ereignis jedes Parlamentsjahres	7

Wiener Bilderwoche, 2. Juli:

Freundschaftsbesuch aus England. Englische Arbeiter besuchen Wien und Österreich. Zur RK	3
Unser Trinkwasser unter ständiger Kontrolle. Zur RK	5
Wiener Nachmarktsymphonien	7

Grosse Österreich-Illustrierte, 2. Juli:

auf dem Weg nach Wien. (Straßenbahnwagen.) Zur RK	2
Wiener Schulklassen	5

Pressepiegel vom 30. Juni 1949

=====

Wiener Zeitung, 30. Juni:

Sparkassen und Kapitalslage	2
Österreichische Städtevertreter in Zürich	2
Abwanderung von Filmkünstlern nach Deutschland	3
Gustinus Ambrosi widmet der Stadt Wien drei Porträtbüsten	4
Ein neuer Jugendspielplatz. (Gemeindebauausschuß) RK	4
Die Kiba und der Kinostreik. RK	4
Wien - Mekka der Medizin. Heute: Eröffnung der Wiener Chirurgentagung	4
25.518 Besucher Wiens im Mai. RK	4
Freie Prosekturstelle. (Kaiserin Elisabeth-Spital der Stadt Wien) RK	4
Fleischlieferungen bereits zu 84 % erfüllt. Die Fleisch- aufbringung Wiens. RK	5
Tomaten, Frühbirnen und Marillen eingetroffen	5
Preise in landwirtschaftlichen Produkten	5
Mehrförderungszuschlag auf Kohlen, Koks und Briketts	5

Wiener Kurier, 30. Juni:

Neue österreichische Aufbauanleihe wird am 6. Juli zur Zeichnung aufgelegt. Amnestie für unrichtige oder unterlassene Steuererklärungen. Begünstigungen für Besitzer der Reichsanleihe 1938/II	1
Die Privattheater können heute Gehälter nur zum Teil zahlen	1
Verbilligte Straßenbahnkarten ohne Umsteigberechtigung in Wien geplant. Stadtrat Exel: Große Tariferleichterungen im Herbst vorgesehen. Auch Kurzstreckentarife und Tagesnetzkarten kommen	3
Vier Straßenbahntriebwagen aus USA in Wien eingetroffen	3
Als letztes Mittel geplant: Auflösung des Wiener Trabrennvereines. Heute Versammlung sämtlicher Züchter- und Trabrennvereine Österreichs in Wels	3
Ab nächster Woche laufende Erfüllung des Wiener Fleischaufrufes erwartet. RK	3
Heute beginnt Internationaler Chirurgenkongreß in Wien	3
Ab September wieder 12gradiges Bier	3
Der Index der allgemeinen Wirtschaftslage	5

Weltpresse, 30. Juni:

New-Yorker Straßenbahnwagen in Wien	2
Dr. Roland Tenschert: Richard Strauß und Wien	6
Fleischkrise durch Salzburger Vieheinkäufe verschärft. Eine Erklärung für die Fleischknappheit in Wien	8
Ab 1. September zwölfgradiges Bier. Ein Beschluß der österreichischen Brauereien	8
"Wien kocht wieder!" Apfelstrudel im Wettbewerb gegen Plumpudding	8
Stinkbomben bei den Damenringkämpfen. Terrorisierungsversuch jugendlicher Demonstranten im Keim erstickt	8
Die Kiba und der Kinostreik. RK	8
Der Verstand der Hietzinger Rettung gestorben	8

Weltpresse, Abendausgabe, 30. Juni:

Chirurgenkongreß in Wien eröffnet - Starke ausländische Teilnahme - Eröffnungsvortrag Prof. Schönbauers. 2

Der Abend, 30. Juni:

Verbogen und verrostet - Die ersten vier amerikanischen Tramwaywaggonen in Wien. 2

Lagerinsassen klagen die Leitung des "Typhus-Klosters" in Mauerbach an. 2

Internationale Chirurgentagung eröffnet. 2

Gewerbeschüler packen an - "Könnten die nicht die Secession aufbauen?" 3

Leichtathleten ohne Sportplätze - Nicht einmal das Stadion und der WAC-Platz stehen zur Verfügung. 5

Ambrosi widmet Werke der Stadt Wien. RK 6

Österreichische Theaterdelegation in Zürich. 6

Buchhändler kontra Volksbibliotheken - Büchereien könnten mehr Neuanschaffungen machen, wenn die Buchhändler nicht auf grosse Verdienstspanne bestünden. 6

Neues Österreich, 1. Juli:

Gas- und Strominkasso auch im Sommer. RK 1

Fiskalismus. 1

300.000 Dollar für Fleischimporte - Abordnung von Betriebsräten der Wiener Grossbetriebe. 2

Der Jugendbeirat gegen das Frauenringen. 2

"Belastete" haben ein Recht auf Arbeit. 2

Einigung im Trabersport. 3

Von heute an freier Seifenverkauf. RK 3

Der Bund trägt ein Drittel des Symphoniker-Defizits - Weitere Unterstützung aus dem Ertrag des "Kulturroschens" - Ein Brief des Unterrichtsministers an die Philharmoniker. 3

Chemische Fabrik im Gaswerk Leopoldau. RK 4

Im Herbst zwölfgradiges Bier 4

Abschluß des Internationalen Musikfestes. 4

Bei den Wiener Privattheatern: Nur Vorschüsse auf die Juligagen - Die Theaterkrise auf ihren Höhepunkt - Die Direktoren wissen nicht mehr aus noch ein. 4

Badner Trabrennen ohne Buchmacher. 5

Die Budapester Herbstmesse. 5

Wiener Pferdemarkt. RK 5

Die Groß- und Kleinhandelspreise sind gestiegen. 5

Nationalratswahlen am 9. Oktober 1

Arbeiter Zeitung, 1. Juli:

Blick in die Wirtschaft: Die fleischlose Diät der Wiener.	
Bescheidene Rohstofflenkung	1
Diese Woche kein Fleisch in Wien. 419 Tonnen Fleischschulden	1
Wieviel Österreicher sind noch in russischer Kriegsgefangenschaft?	2
Der Meldezettel soll reformiert werden. Überflüssige Fragen sollen verschwinden	3
Ein Langzeitzünder fliegt in die Luft. Eine Meisterleistung des Entminungsdienstes	3
Das vielseitige Gaswerk Leopoldau. RK	3
Die Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK	3
Strom- und Gasinkasso im Sommer. RK	3
Öffentliche Siedlerversammlung	3

Das Kleine Volksblatt, 1. Juli:

Noch über 680 bekannte Fälle: Russische Lager mit österreichischen Kriegsgefangenen	3
Die Zeugnisse liegen bereit. Morgen - Lostag der Jugend	4
Die Vorfälle im Zirkus Rebernigg. Schluß mit den Frauen-Freistilringkämpfen	5
Antrag der ÖVP-Abgeordneten. Verbesserung der Wiener Straßenbahntarife	5
Die ersten Triebwagen aus USA eingelangt	5
13 neue Sanitätsautos. (Städtischer Rettungs- und Krankentransportdienst) RK	5
Abendsingen im Pötzleinsdorfer Schloßpark	5
Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien. RK	5
"Chemische Fabrik" Gaswerk. RK	5
Wiener Bühnen in finanzieller Bedrängnis. Die Theaterkrise auf dem Höhepunkt	6
Im Herbst gibt es wieder Friedensbier	6
Danebengegangen... (Genauere Bekanntgabe der Erfüllung der vorgeschriebenen Fleischkontingente durch die einzelnen Bundesländer für Wien)	6
Tierkörperverwertung als Industrie. (Anlage für Tierkörperverwertung und städtische Wasenmeisterei auf der Simmeringer Lände.) RK	7
Zirkus Konkord auf dem Meiselmarkt	9
Minister Dr. Hurdes stellt fest: Förderung der Wiener Symphoniker notwendig	9

Wiener Tageszeitung, 1. Juli:

Symphoniker werden unterstützt	2
Tradition der Wiener Schule. Die internationale Chirurgen-tagung in Wien wurde gestern eröffnet	3
Schluß mit dem Frauenringen! Jugendliche demonstrieren gegen die Veranstaltungen im Rebernigg	3
Verbesserung der Straßenbahntarife	3
Dreizehn neue Sanitätsautos für Wien. RK	3
Ab 1. September wieder zwölfgradiges Bier	3
Tiere werden zu Rohstoff. Die Tierkörperverwertungsanstalt der Stadt Wien in Simmering. RK	6

Österreichische Volksstimme, 1. Juli:

"Freiwillige" Lohnabzüge bei den Straßenbahnern.	1
Mehrgebühren sollen gerichtlich eingetrieben werden (Elektrizitätsunternehmungen).	2
Das Frauenringen im Zirkus Rebernigg.	3
Die Mauerbacher Obdachlosen müssen Wohnungen bekommen - Stadtrat Thaller schweigt über die Leiden im "Typhuskeller"	3
Das Bier wird stärker - aber auch teurer.	3
Hotelpreise für ausgebombte Mieter.	4
Teuer und schlecht - Die ausrangierten amerikanischen Triebwagen.	4
Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt. RK	4
Die Straßenbahner sollen Strengberg sanieren - Erzwungene "freiwillige" Zahlungen - Vier Millionen Bankkredit auf Kosten der Straßenbahner - Die Straßenbahner werden unter Druck gesetzt.	5

Österreichische Zeitung, 1. Juli:

Aus Ruinen entstand der leistungsfähigste Holzverarbeitungsbetrieb Österreichs - Glänzender Wiederaufbauerfolg trotz Hetze und Verleumdungen (Klosterneuburger Holzindustrie).	3
Kündigungsgrund - ein uneheliche Kind - Entlassung der Anstaltsärztin des Wiener Landesgerichtes vor dem Verfassungsgerichtshof.	3
Lehrlinge stellen aus.	3
Sorgen und Nöte der Blutspender.	3
Leistungsschau der Modeschülerinnen (Modeschule der Stadt Wien) RK.	3
Auch im kommenden Winter graue Stromtarife.	3
Sonderbare Sendung der Ravag - Vortrag " Der Wiener Prater" das Kasperltheater.	5

Die Presse, 1. Juli:

Überreichung der Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK	4
Besuch beim Wasenmeister (Tierkörperverwertung und thermochemische Fabrik der Stadt Wien).RK	4
Strom- und Gasinkasso im Sommer. RK	4
Demonstration gegen die Frauenringkämpfe.	4
Verstärkter Verkehr auf der oberen Donau.	5

Die Presse, Wochenausgabe, 2. Juli:

Die Enns - österreichisches Energiezentrum - Erfolgreicher Ausbau der Kraftwerke - Eine Kette von Stauseen geplant.	3
Hausmusiktage in Graz.	8
Ein bedenkliches Zeichen (Genuß alkoholhaltiger Getränke während des Dienstes absolut untersagt.	12

Die Wirtschaft, 2. Juli:

800 Kinobesitzer haben protestiert - Gegen die Einführung des Kulturroschens - Weitere Belastungen untragbar.	2
Das Wiener Raubgesetz vor dem Verfassungsgerichtshof - Die Vorgeschichte - Der Kampf um die Renaissancebühne.	2
Die ersten Auswirkungen - Gewerbe und Industrie über das Preis-Lohn-Abkommen - Steuerliche Belastung zu hoch Produktionslage im Mai wieder verbessert.	3
Ein Amt kämpft um seine Existenz - Wenn öffentliche Verwaltung aufgehoben werden soll - Wiener Magistratsabteilung 69.	4

100 Jahre kaufmännische Berufsschule. Vom freiwilligen Sonntagskurs zur Pflichtschule	6
Bauen muß billiger werden. Was das Baugewerbe verlangt. Modernisierung der Betriebe und Ausschaltung der Pfuscher. Die wichtigste Forderung. Überhandnehmen des Pfuscherwesens. Nachwuchsfrage	10
1440 Schilling 1500 Dollar. (Bestimmungen über die Auszahlung von Lebensversicherungen)	10
Ist nicht jeder ein Narr...? (Wassermehrverbrauch)	10

Das Kleine Blatt, 2. Juli:

Der stählerne Weg. Bei den Oberbauarbeiten der Wiener Straßenbahn. Nächtliche Ruhestörung. Dreihundert Kilometer Schienen. E. Staudinger	9
--	---



